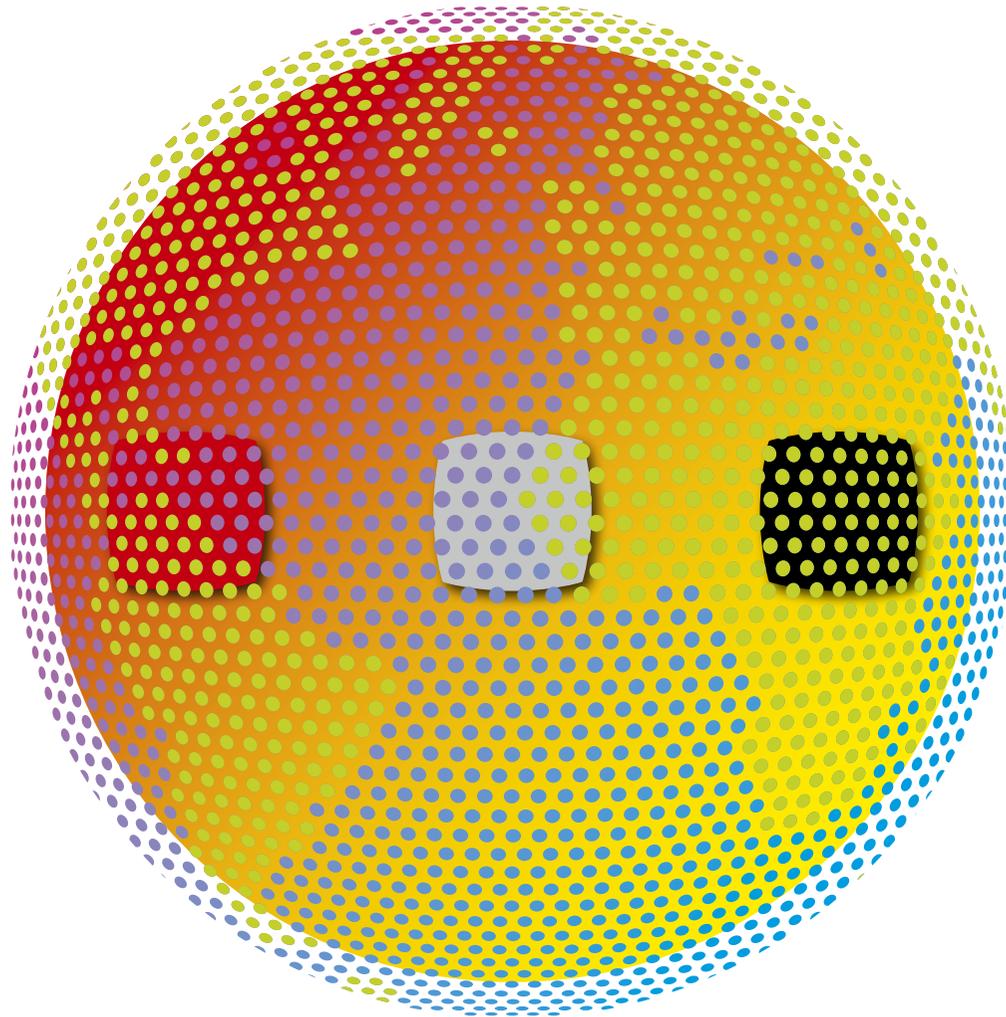




GESCHÄFTSBERICHT UND RECHNUNGSLEGUNG 2017

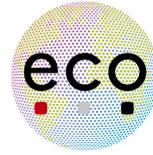


WIR GESTALTEN DAS INTERNET
IN ALL SEINEN FACETTEN



Inhalt

1. Vorwort	4	7. eco International	47	11. eco Events 2017	96
2. Bericht der Geschäftsführung	6	8. Mitglieder Services	49	11.1 Event-Highlights 2017	97
3. Entwicklung des Vereins	8	8.1 Cyber Security Services	49	11.1.1 eco Neujahrsempfang im Rahmen der PASSAGEN	97
3.1 Finanzen	8	8.1.1 botfrei (Anti-Botnet-Beratungszentrum)	49	11.1.2 CSA Summit	98
3.2 eco Verbandsstruktur und Beteiligungen	10	8.1.2 Smart-und-Sicher-im-Internet (SUSII.nrw)	50	11.1.3 Internet Security Days: Sicher. Digital. Vernetzt	100
3.3 Mehr als 1.000 Mitgliedsunternehmen sorgen für Branchenpower	11	8.1.3 SIWECOS & Initiative-S – auf der sicheren Seite	51	11.1.4 Internet-Impulse	102
4. Berichte der Vorstände	12	8.1.4 Advanced Cyber Defence Centre (ACDC)	52	11.1.5 it-sa	103
4.1 Politik, Recht & Regulierung	12	8.2 nrw.uniTS	53	11.1.6 Blockchain PreMasters	104
4.2 IT-Sicherheit	14	8.3 CEBRA	55	11.1.7 eco <IMTEAM>	106
4.3 Online Services/Cloud Computing	16	8.4 networker NRW	56	11.1.8 Highlights eco Süd	107
4.4 Infrastruktur & Netze	18	9. Berichte aus den Kompetenzgruppen	57	11.1.9 Event-Ausblick 2018	109
5. Politische Interessenvertretung	21	9.1 Kompetenzgruppe Blockchain	58	11.1.10 Vom Netzpionier zum Politikflüsterer	110
5.1 Gesetzgebungsverfahren und Fokusthemen	22	9.2 Datacenter Expert Group	60	11.2 Weitere eco Veranstaltungen	112
5.1.1 Deutschland	22	9.3 Kompetenzgruppe E-Commerce	64	11.3 Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco	116
5.1.2 Europa und die Welt	24	9.4 Kompetenzgruppe E-Mail	66	12. Mitgliedschaften und Kooperationen	121
5.2 eco Beschwerdestelle: Bekämpfung rechtswidriger Internetinhalte und Jugendmedienschutz	27	9.5 Kompetenzgruppe Infrastruktursicherheit	67	12.1 Mitgliedschaft in den entscheidenden Gremien	121
5.3 Veranstaltungen und Highlights des eco Hauptstadtbüros 2017	32	9.6 Kompetenzgruppe Internet of Things	68	12.2 Beirat Junge Digitale Wirtschaft	122
5.4 Politische Kommunikation	36	9.7 Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum	72	12.3 Kooperationspartner	122
6. Verbandskommunikation	38	9.8 Kompetenzgruppe Netze	74	13. eco Mitarbeiter 2017	123
6.1 Presseauswertung eco gesamt	39	9.9 Kompetenzgruppe New Work	75	14. eco Mitglieder 2017	127
6.2 eco Webseiten	42	9.10 Kompetenzgruppe Online Marketing	77		
6.3 eco Medien	44	9.11 Kompetenzgruppe Recht & Regulierung	79		
6.4 Social Media	45	9.12 Kompetenzgruppe Sicherheit	80		
		9.13 Kompetenzgruppe Anti-Abuse	83		
		10. Professional Services	84		
		10.1 Certified Senders Alliance	84		
		10.2 Datacenter Star Audit	86		
		10.3 eco externer Datenschutzbeauftragter	87		
		10.4 DE-CIX	88		
		10.5 EuroCloud Deutschland_eco e.V.	93		



Oliver J. Süme
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und
Vorstand Politik, Recht & Regulierung bis 11/2017
seit 11/2017 Vorstandsvorsitzender

1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

2017 war Wahljahr in Deutschland und auch die eco Mitgliederversammlung hat Ende 2017 gewählt.

2016 begrüßte Sie an dieser Stelle noch Prof. Michael Rotert und kündigte für das Jahr 2017 grundlegende Veränderungen im Rahmen der Umsetzung unserer eco Strategie 2020 an.

Heute darf ich Sie als neu gewählter Vorsitzender des eco – Verband der Internetwirtschaft e.V. begrüßen und mich zunächst einmal im Namen aller Mitglieder und Mitarbeiter des Verbands bei unserem langjährigen Vorstandsvorsitzenden und jetzigen Ehrenpräsidenten für sein Engagement und seine Energie bedanken!

Ohne Michael Rotert hätte eco als Verband nicht die Relevanz und Sichtbarkeit erlangt, über die Sie im diesjährigen Jahresbericht wieder einiges erfahren.

Aber ich möchte mich auch bei unseren Mitgliedern herzlich für das Vertrauen bedanken, das Sie mir mit der Wahl zum Vorstandsvorsitzenden ausgesprochen haben.

Ich will gemeinsam mit dem ebenfalls neu gewählten Vorstandsteam an die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre anschließen und weiterhin für unsere Mitglieder und für die Branche die Stimme der Vernunft in turbulenten Zeiten sein, um die Rahmenbedingungen

für eine zukunftsfähige Internetbranche erfolgreich zu gestalten.

Mit Klaus Landefeld als meinem Stellvertreter sowie Prof. Norbert Pohlmann und Felix Höger als weiteren Mitgliedern des Vorstands sind wir ein eingespieltes und erfahrenes Team, das diesem Anspruch gerecht werden will. Ich freue mich auf diese herausfordernden Aufgaben, den konstruktiven Austausch mit den Mitgliedern und Stakeholdern der Branche und auf eine gute Zusammenarbeit.

Und nun wünsche ich Ihnen eine informative Lektüre!

Ihr

Oliver J. Süme



*Prof. Michael Rotert
eco Vorstandsvorsitzender bis 11/2017
seit 11/2017 eco Ehrenpräsident*

Liebe Leserinnen und Leser,

vor allem mit Stolz, aber natürlich auch mit ein bisschen Wehmut blicke ich auf das Jahr 2017 sowie auf die vergangenen 17 Jahre in meiner Rolle als Vorstandsvorsitzender des eco – Verband der Internetwirtschaft zurück.

Mit Stolz, da unser Verband in den letzten 17 Jahren all seine strategischen Ziele, die wir gemeinsam definiert haben, erreichen konnte.

Heute vertreten wir über 1.000 Mitgliedsunternehmen und sind in Berlin, Brüssel, Köln und München mit eigenen Büros vor Ort. Als relevante Stimme der Internetbranche sind wir in nationalen wie auch internationalen Gremien ein gern geladener Impuls- und Kompetenz-

geber. Zudem sind wir Netzwerkpartner der Branche und vertreten mit entsprechender Haltung unsere Kernwerte für ein freies, offenes und vertrauenswürdiges Internet auf zahlreichen Veranstaltungen und Kongressen.

Somit tragen wir unseren Teil als Branchenverband zu einer verantwortungsvollen digitalen Transformation von Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft bei.

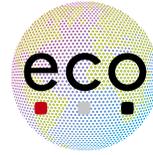
Diese Erfolgsbilanz fußt auch auf unserer eco Strategie 2020, die den Verband fit für die Zukunft und seine neuen Herausforderungen macht.

Als ich vor 17 Jahren den Vorsitz des Verbands übernommen habe, mussten wir noch über den Stellenwert der Digitalisierung und des Internets für die Wirtschaft streiten. Immer wieder mussten wir auf die anstehenden Transformationsprozesse aufmerksam machen, die unsere Branche für die klassischen Wirtschaftszweige und die Gesellschaft mit sich bringen wird. Heute durchdringen internetbasierte Technologien sämtliche Prozesse der Wirtschaft und sind zentraler Bestandteil gesellschaftlicher Interaktion. Allein in der Bundesregierung beschäftigen sich 14 Ministerien und rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit diesen Themenkomplexen – unser Thema ist nun also wirklich in der Politik angekommen.

Die Wehmut, von der ich eingangs schrieb, relativiert sich insofern, dass ich als gewählter Ehrenpräsident des eco mit dem neu gewählten Vorstand und auch mit den Mitarbeitern des eco weiterhin eng verbunden sein werde. Ich bin mir sicher, dass ich auch in den nächsten Jahren in dieser neuen Rolle für den eco gemeinsam mit Ihnen noch viele neue und wichtige Impulse setzen kann. Darauf freue ich mich sehr!

Herzlichst Ihr

Prof. Michael Rotert



Harald A. Summa
Geschäftsführer

2. Bericht der Geschäftsführung

In den vergangenen Jahren konnte ich als Geschäftsführer immer auf spannende Jahre zurückschauen. Gemäß dem Motto „Nichts bleibt, wie es ist.“ blieb eco ständig in Bewegung. Auch 2017 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des eco getreu unseres Leitsatzes „Wir gestalten das Internet“ bei vielen Projekten und Events, Veranstaltungen und Sitzungen die Interessen der Mitglieder vertreten und Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dabei unterstützt, die Potenziale des Internets zu erschließen.

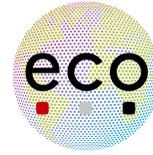
Der vorliegende Geschäftsbericht für das Jahr 2017 gibt hierzu detailliert Auskunft. Ich möchte daher nur auf einige wenige Aspekte unseres Tuns und Handelns für die Mitglieder eingehen.

Es ist nicht immer leicht, die unterschiedlichen Meinungen und Ansichten unserer Mitglieder unter einen Hut zu bringen. Daher möchte ich an dieser Stelle eine Lanze für unsere politische Arbeit in Berlin und Brüssel brechen.

Keine Branche steht derzeit stärker im Fokus politischer Veränderung als die Internetwirtschaft. Große Konzerne sehen sich genauso wie kleine Unternehmen einem nachhaltigen Wandel auf den Märkten gegenüber, teilweise im Wettbewerb, oft auch in regulierter Form. Die

Auswirkungen politischen Handelns sind dabei häufig unklar und unterschiedlich ausgeprägt. Daher ist es wichtig, mit der Politik eine eindeutige Sprache zu sprechen mit eindeutigen Handlungsempfehlungen basierend auf einem Konsens der Beteiligten.

In vielfältigen Formaten ist eco bestrebt, den Mitgliedern die Entwicklungen und ihre möglichen Konsequenzen aufzuzeigen, um gemeinsam bessere Rahmenbedingungen für ihr Geschäftsumfeld zu schaffen. Oft wünschten wir uns hierbei mehr Input und Diskussion bei unseren Vorschlägen. Deshalb an dieser Stelle der Aufruf zu mehr Beteiligung und Mut zu einer politischen Meinung!



Es ist manchmal schwierig, die spannenden Themen der kommenden Jahre vorzusehen, denn der technologische Fortschritt und die Innovationsgeschwindigkeit nehmen einfach rasant zu. Start-ups mit disruptiven Geschäftsmodellen greifen dabei genauso in das Geschehen ein wie bahnbrechende Entwicklungen jenseits der Erwartungshaltung. Die Digitalisierung macht vor nichts und niemanden halt.

Lassen Sie uns die Intelligenz des Schwarmes nutzen. Beteiligen Sie sich am Prozess der Themenauswahl im eco. Nur so können Sie gewährleisten, dass Ihnen unsere Angebote auch in der Zukunft „schmecken“ werden.

Für mich als Geschäftsführer war 2017 eine besondere Herausforderung, da ich verstärkt an der Zukunftssicherung des Verbands und seiner unternehmerischen Aktivitäten gearbeitet habe. Dazu gehörte das Thema Nachfolgeplanung, aber auch die nationale wie internationale Expansion.

Meine Alleingeschäftsführung im eco seit seiner Gründung soll ab Januar 2018 durch eine gemeinsame Geschäftsführung mit Alexander Rabe für die Zukunft ausgerichtet werden. Eine entsprechende Satzungsänderung wurde auf der eco Mitgliederversammlung Ende November 2017 beschlossen. Zudem wird ein neu geschaffenes Präsidium, dessen Mitglieder noch bekannt gegeben werden, Vorstand und Geschäftsführung ab 2018 beratend zur Seite stehen.

Auch im DE-CIX wurde durch die Bestellung von Ivo Ivanov zum Geschäftsführer der DE-CIX International GmbH eine Weiche gestellt. In der DE-CIX Group AG sind wir als gleichberechtigte Vorstände für das Wohl der DE-CIX Unternehmen verantwortlich.

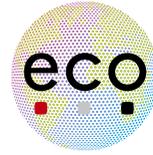
Die 2013 gestartete Internationalisierungsstrategie des DE-CIX wurde auf eine weitere Ebene gehoben. Mit einem Joint Venture betreten wir den indischen Subkontinent und bieten in Mumbai am „Mumbai IX powered by DE-CIX“

Peering Services an. Weitere Standorte in Indien sollen in Kürze folgen.

2017 ist wieder viel passiert und in den kommenden Jahren wird noch viel passieren. Helfen Sie uns bei der Gestaltung und bleiben Sie uns gewogen,

Ihr

Harald A. Summa



3. Entwicklung des Vereins

3.1 Finanzen

Die eco Gruppe hat das Geschäftsjahr 2017 erfolgreich abgeschlossen und ist wie in den Vorjahren gewachsen. Der regionale Ausbau der im Jahr 2016 begonnenen Kooperation mit dem networker NRW e. V. und die Etablierung der süddeutschen Geschäftsstellenpräsenz in München trugen erste Früchte.

So konnten durch die gemeinsame Organisation von Veranstaltungen von eco und dem networker NRW nicht nur Kosten optimiert, sondern auch 75 neue Mitglieder beim eco Verband und 28 Mitglieder beim networker NRW dazugewonnen werden.

Die eco Präsenz in Süddeutschland beziehungsweise speziell in München entwickelte sich

ebenfalls gut. Die über das Jahr stattgefundenen Veranstaltungen waren durchweg erfolgreich und die Sichtbarkeit des eco im B2B-Sektor konnte deutlich erhöht werden.

Die stetig wachsende Certified Senders Alliance (CSA) konnte mit ihrem Umsatzanstieg den Wegfall der Internet Content Task Force (ICTF) nicht ganz auffangen, sodass die Leistungserlöse nicht wie in den Vorjahren um zwei bis drei Prozent stiegen, sondern lediglich um 0,6 Prozent, was immerhin ein bereinigtes Umsatzplus darstellt.

Wie im Geschäftsbericht 2016 vorgestellt, wirkte sich das Projekt SIWECOS im Jahr 2017 erlös- und kostenseitig aus. Durch den im Jahr 2016

verspäteten Beginn hinterließen Personal- und Projektkosten in Form von Marketingaufwendungen und PR-Leistungen deutliche Spuren. Die entsprechenden Kosten spiegeln sich größtenteils in der Erhöhung der Förderbeiträge wider.

Unter den sonstigen Einnahmen werden wie in den Vorjahren unter anderem verrechnete Sachbezüge, die Erstattung verauslagter Kosten und verrechnete Personalkosten aufgeführt.

Die Entwicklung der Tochterunternehmen fiel im Geschäftsjahr 2017 unterschiedlich aus. Nach einem leichten Verlust im Vorjahr konnte die eco IT Service & Beratung GmbH wieder einen kleinen Gewinn verzeichnen. Die eco Service GmbH

schloss hingegen aufgrund höherer Veranstaltungskosten und geringerer Sponsorenerträge das Geschäftsjahr mit einem kleinen Verlust ab. Für 2018 steht das Projekt „Trusted Cloud Datenschutz-Profil für Cloud-Dienste“ (TCDP) in den Startlöchern und stellt das erste, speziell auf die Anforderungen der DSGVO zugeschnittene Zertifizierungsschema dar. Damit engagiert sich der eco Verband weiterhin bei europäischen Drittmittelprogrammen, um die Marke eco dauerhaft in der EU zu etablieren.

Bei stetig steigender Mitgliederzahl geht der Haushaltsplan 2018 des eco Verbands von einem moderaten Wachstum von 3,5 Prozent aus.



Einnahmen- und Ausgabenrechnung für das Geschäftsjahr 2017					Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2018	
eco e.V.	Ist 2017 in Euro	Anteil in Prozent	Ist 2016 in Euro	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Plan 2018 in Euro	Anteil in Prozent
Einnahmen						
Mitgliedsbeiträge	1.742.137	56,3 %	1.697.213	2,6 %	2.000.000	60,7 %
Förderbeiträge	456.209	14,7 %	276.590	64,9 %	350.000	10,6 %
Leistungserlöse	735.255	23,7 %	730.586	0,6 %	850.000	25,8 %
Sonstige*	162.676	5,3 %	18.300	788,9 %	95.000	2,9 %
Gesamteinnahmen	3.096.277	100 %	2.722.689	13,7 %	3.295.000	100 %
Ausgaben						
Personalkosten	1.544.813	48,7 %	1.282.227	20,5 %	1.760.000	53,6 %
Verwaltungskosten	206.077	6,5 %	196.048	5,1 %	245.000	7,5 %
Raumkosten	129.321	4,1 %	155.550	-16,9 %	140.000	4,3 %
Beiträge	32.983	1,0 %	33.837	-2,5 %	32.000	1,0 %
Reisekosten	89.327	2,8 %	88.029	1,5 %	100.000	3,0 %
Investitionen	13.425	0,4 %	71.689	-81,3 %	15.000	0,5 %
Marketing/Projekte	994.818	31,4 %	770.769	29,1 %	884.000	26,9 %
FiBu/StB/WP/Recht	70.799	2,2 %	57.135	23,9 %	60.000	1,8 %
Sonstiges/Steuern**	90.281	2,9 %	103.466	-12,7 %	47.000	1,4 %
Gesamtausgaben	3.171.844	100 %	2.758.750	15,0 %	3.283.000	100 %
Überschuss/ Unterdeckung	-75.567		-36.061		12.000	

* sonstige Einnahmen: unter anderem Registrar Atlas, Verrechnung Sachbezüge Kfz, Verrechnung von Personalkosten, Erstattung verauslagte Kosten etc.

** sonstige betriebliche Kosten: Bankgebühren, Künstlersozialabgabe, Versicherungen, Weiterbildungen, verauslagte Kosten etc.



3.2 eco Verbandsstruktur und Beteiligungen

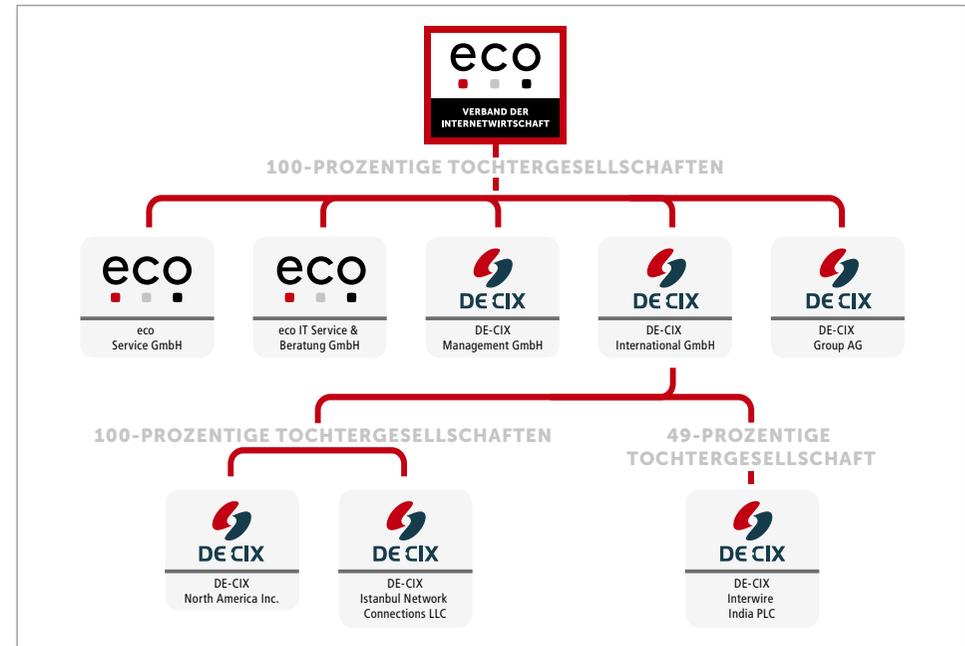
Als Electronic Commerce Forum e.V. startete 1995 der heutige eco – Verband der Internetwirtschaft e.V. Über die Jahre wurde nicht nur der Name mehrfach geändert, sondern es wurden auch rund um eco eine Reihe weiterer Gesellschaften gegründet, die die Verbandsarbeit mit unterschiedlichen Dienstleistungen für die Mitglieder unterstützen. eco war nie ein gemeinnütziger Verein, sondern von Anbeginn mit einem ideellen und einem wirtschaftlichen Teil aufgestellt. Seit 2003 werden die neu dazu gekommenen Gesellschaften in einem Vermögensverwaltungsteil buchhalterisch verortet.

Die 2013 gestartete Internationalisierungsstrategie des DE-CIX wurde 2017 erstmals auch in Form einer Beteiligung an einem existierenden Unternehmen vorangetrieben. Dies wurde notwendig, um den Einstieg in den vielversprechenden indischen Markt zu realisieren. Die lokale Gesetzgebung und die Telekommunikationsregulierung lassen dort nur Joint Ventures zu. Daher wurde eine 49-prozentige Beteiligung am Mumbai IX erworben und diese in die DE-CIX Interwire India PLC eingebracht. Mumbai IX operiert nach dem gleichen Konzept wie alle DE-CIX Austauschpunkte in einer neutralen, verteilten Struktur, die mehrere Datacenter in einer Infrastruktur erschließt. Mit annähernd 100 ange-

schlossenen Kundennetzen gegen Ende 2017 hat sich Mumbai IX bereits zum führenden Anbieter auf dem indischen Subkontinent entwickelt. Zusätzliche Standorte in weiteren Städten in Indien sind geplant. Delhi, Cheney und Kolkata stehen auf der Expansionsliste.

Um die globalen Strukturen später besser managen zu können, wurde im Jahr 2017 außerdem die DE-CIX Group AG gegründet, die zukünftig als Holding alle Aktivitäten und Beteiligungen des DE-CIX zusammenfassen soll. Dafür wurde die DE-CIX International AG in eine GmbH umgewandelt.

Derzeit betreibt der DE-CIX in Deutschland Austauschpunkte in Frankfurt, Hamburg, Düsseldorf sowie München. International gehören in den USA die Standorte New York sowie Dallas und in Europa Madrid, Marseille, Palermo und Istanbul dazu. In Dubai betreibt DE-CIX den UAE-IX.



eco – Verband der Internetwirtschaft e.V.	eco Service GmbH	DE-CIX International GmbH	DE-CIX North America Inc.	DE-CIX Group AG
	eco IT Service & Beratung GmbH			
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Geschäftsführung	Board of Directors	Aufsichtsrat
Harald A. Summa	Harald A. Summa	Harald A. Summa	Harald A. Summa	Felix Höger (Vorsitz)
Vorstand		Ivo Ivanov	Ivo Ivanov	Klaus Landefeld
Prof. Michael Rotert (bis 11/2017)			DE-CIX Istanbul Network Connections LLC	Rudolf van Megen
Oliver J. Süme				Vorstand
Klaus Landefeld			Board of Directors	Harald A. Summa (CEO)
Prof. Dr. Norbert Pohlmann			Harald A. Summa	Ivo Ivanov (COO)
Felix Höger			Ivo Ivanov	



Katrin Mielke
Projektmanagerin
Mitgliederbetreuung

3.3 Mehr als 1.000 Mitgliedsunternehmen sorgen für Branchenpower

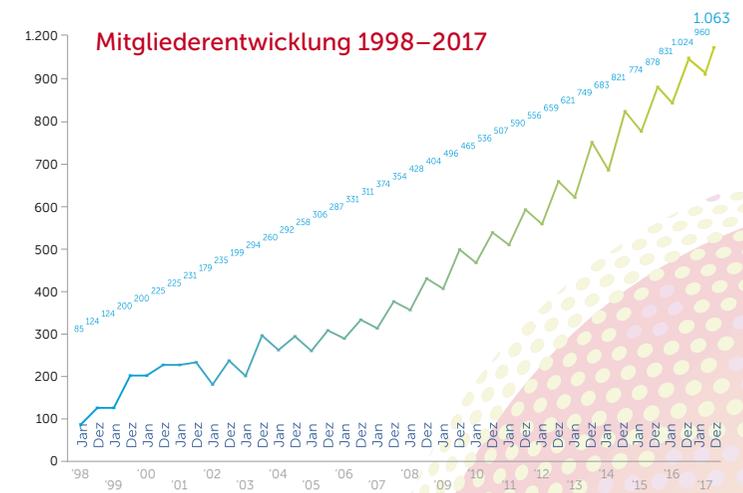
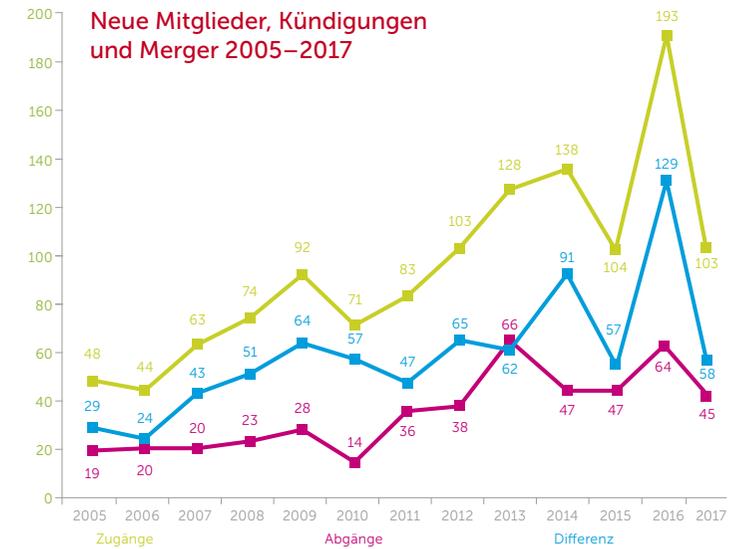
eco ist der größte Verband der Internetwirtschaft in Europa und wächst stetig weiter. Ende 2017 verzeichnete er nun schon rund 1.060 Mitgliedsunternehmen, die an der Gestaltung des Internets mitarbeiten.

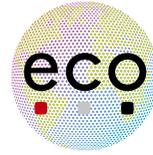
Die Digitalisierung erfasst immer mehr Bereiche des Arbeits- und Privatlebens, was sich in den kontinuierlich steigenden Mitgliederzahlen des Verbands widerspiegelt. In über 100 Veranstaltungen erfahren die Mitglieder bei eco alles über aktuelle Entwicklungen und treffen potenzielle Geschäftspartner und Kunden. Sie nutzen die Chance, sich vor Ort zu informieren/präsen-

tieren und zum Wissensaustausch mit Fach- und Führungskräften aus allen Segmenten der Internetbranche sowie wichtigen Politikern.

Unter den Mitgliedsunternehmen befinden sich Internet Service Provider, Application Service Provider, TK-Unternehmen, Domainanbieter, Hardware- und Softwarehersteller, Cloud-Services-Anbieter, IoT-Spezialisten, Rechenzentrumsbetreiber, Content Provider und viele andere mehr.

Die Liste aller eco Mitglieder gibt es im Kapitel 14, mehr zu den Vorteilen für Mitglieder unter www.eco.de/mitglied-werden.





Der eco Vorstand 2017

Prof. Michael Rotert

Vorstandsvorsitzender bis 11/2017
Ehrenpräsident
Geschäftsführender Gesellschafter
maxspot GmbH

Oliver J. Süme

Stellv. Vorstandsvorsitzender und Vorstand
Politik, Recht & Regulierung bis 11/2017
seit 11/2017 Vorstandsvorsitzender
Rechtsanwalt/Partner
Fieldfisher (Germany) LLP

Klaus Landefeld

Vorstand Infrastruktur & Netze
seit 11/2017 Stellv. Vorstandsvorsitzender
Managing Director nexiu GmbH

Felix Höger

Vorstand Online Services/
Cloud Computing
Aufsichtsratsvorsitzender
DE-CIX Group AG
Geschäftsführer Höger
Management GmbH

Prof. Dr. Norbert Pohlmann

Vorstand IT-Sicherheit
Professor und Leiter des Instituts für
Internet-Sicherheit – if(is)

4. Berichte der Vorstände

4.1 Politik, Recht & Regulierung

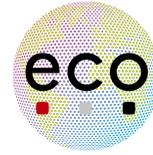
Die Internetwirtschaft, die Digitalisierung sowie die digitale Transformation von Wirtschaft, Gesellschaft und Staat haben in den vergangenen Jahren kontinuierlich an Bedeutung gewonnen. Auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene sind dementsprechend internet- und netzpolitische Themen in den Fokus gerückt und Gegenstand einer Vielzahl rechtspolitischer sowie regulatorischer Diskussionen und Aktivitäten der Politik geworden. eco setzt sich für eine moderne Internetpolitik ein, um die Chancen und Potenziale der Digitalisierung optimal zu nutzen und den digitalen Wandel aktiv mitzugestalten. Der Geschäftsbereich Politik, Recht & Regulierung bündelt die Expertise des eco zu den vielfältigen Themenbereichen und sorgt für eine konsistente und nachhaltige Positionierung des Verbands gegenüber den politischen Stakeholdern.

Über das Hauptstadtbüro in Berlin und sein Büro in Brüssel vertritt eco die politischen Interessen seiner Mitglieder und hält sie über aktuelle Entwicklungen und Gesetzgebungsvorhaben auf dem Laufenden. Die Interessen der Unternehmen fließen über die entwickelten und abgestimmten Verbandspositionen zu den relevanten Themen direkt in die politische Debatte ein, sei es durch entsprechende Veranstaltungen, bilaterale Gespräche oder auch durch die politische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die aktuellen Positionspapiere, Stellungnahmen, Hintergrundpapiere sowie PR-Aktivitäten sind auf der eco Website des Geschäftsbereichs unter www.eco.de/politik-recht verfügbar.

In Deutschland war das Jahr 2017 vom bevorstehenden Ende der Legislaturperiode geprägt. Bereits vor der parlamentarischen Sommer-

pause startete der Wahlkampf in Deutschland und das war die Gelegenheit für das Hauptstadtbüro, netzpolitische Themen sowie Positionen der Internetwirtschaft in die Wahlprogramme einzubringen. Nach der Bundestagswahl am 24. September wurde in den verschiedenen Sondierungsgesprächen und Koalitionsverhandlungen über die Regierungsbildung verhandelt. Da ein Jamaika-Bündnis nicht zustande kam, koalierte die Union erneut mit der SPD im Kabinett Merkel. Die Regierungsbildung und der Abschluss der Verhandlungen mit dem Koalitionsvertrag zogen sich bis in das Jahr 2018.

2017 gab es aber auch zahlreiche internet- und netzpolitische Initiativen und Aktivitäten der Bundesregierung, die für die Unternehmen der Internetwirtschaft von Bedeutung waren. Einen thematischen Schwerpunkt bildete



*Oliver J. Süme, Rechtsanwalt
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und
Vorstand Politik, Recht & Regulierung bis 11/2017
seit 11/2017 Vorstandsvorsitzender*



*Alexander Rabe
Leiter Hauptstadtbüro
Geschäftsbereichsleiter Politik, Recht & Regulierung*



*Henning Lesch, Rechtsanwalt
Stellvertretender Leiter Hauptstadtbüro
Leiter Recht & Regulierung*

weiterhin die Diskussion zur IT-Sicherheit, die in den vergangenen Jahren zu einem Fokus der Digitalpolitik in Deutschland und Europa geworden ist. Weitere Anknüpfungspunkte für die politische Interessenvertretung ergaben sich durch die Diskussionen um das Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG).

Auch die im Mai 2018 in Kraft tretende Datenschutz-Grundverordnung gab Anlass und Gelegenheit, die Mitgliedsunternehmen über aktuelle Entwicklungen zu informieren und bei der Umsetzung zu begleiten. Durch den im Januar 2017 von der EU-Kommission vorgelegten Entwurf für eine ePrivacy-Verordnung ergaben sich neue zusätzliche Fragestellungen über das Zusammenspiel, die Abgrenzung und das Verhältnis zur Datenschutz-Grundverordnung. Mit der ePrivacy-Verordnung soll die veraltete ePrivacy-Richtlinie ersetzt und

zugleich die Datenschutz-Grundverordnung flankiert werden.

Darüber hinaus stand das Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung in Deutschland und die damit wieder eingeführten Speicherpflichten, die spätestens ab 1. Juli 2017 erfüllt werden sollten, im Fokus der Aktivitäten des Geschäftsbereichs.

Auf europäischer Ebene war die politische Interessenvertretung von den parlamentarischen Debatten um die Modernisierung des Urheberrechts sowie von den gesetzgeberischen Bestrebungen im Bereich der IT-Sicherheit und Cybersecurity geprägt.

Die Entwicklung des Rechtsrahmens auf europäischer Ebene hat eco über sein Brüsseler Büro und den engen Austausch mit dem

europäischen Dachverband EuroISPA aktiv mitgestaltet. In zahlreichen Terminen und Gesprächen mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments und Vertretern der Europäischen Kommission konnte eco die Interessen seiner Mitgliedsunternehmen vertreten und die Gelegenheit nutzen, um rechtspolitische Themen auf europäischer Ebene zu diskutieren.

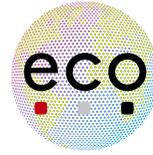
eco hat sich zum Ziel gesetzt, gesetzgeberische Aktivitäten auf Länderebene stärker zu fokussieren und sein landespolitisches Engagement auszubauen. Von Interesse sind hier insbesondere die Themen Medienregulierung, Breitbandausbau und die Digitalisierung der Verwaltung. In Nordrhein-Westfalen kooperiert eco hierzu bereits mit dem networker NRW.

Außerdem wurden Hamburg, Hessen, Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz

als Fokusländer identifiziert, auf die sich die Arbeit besonders konzentrieren soll.

Im Berichtsjahr wurde erstmalig ein eigenständiger Jahresbericht der eco Beschwerdestelle initiiert und im März in Berlin gemeinsam mit Staatssekretär Gerd Billen der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Jahresbericht dokumentiert transparent die erfolgreiche Arbeit der eco Beschwerdestelle im Kampf gegen illegale und rechtswidrige Inhalte im Internet.

Weitere Details zu den internet- und digitalpolitisch relevanten Gesetzgebungsverfahren und Fokusthemen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene, zur Beschwerdestelle, zu den Veranstaltungen sowie zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gibt es im Kapitel 5.



Prof. Dr. Norbert Pohlmann
Vorstand IT-Sicherheit

4.2 IT-Sicherheit

Durch die zunehmende Digitalisierung steigt die Bedeutung der Internetwirtschaft immer weiter. Aber auch die Risiken, die damit einhergehen, werden spürbar größer und die IT-Sicherheitslage verschlechtert sich.

Ransomware, die die Daten auf unseren IT-Systemen verschlüsselt und dann Geld fürs Entschlüsseln verlangt, hat auch 2017 gezeigt, dass ganze Branchen einen hohen Schaden erleiden, der auch die reale Welt berührt. Sicher geglaubte WLAN-Verschlüsselung oder verlässliche CPUs waren es dann doch nicht und zeigten unsere flächendeckende Verwundbarkeit und dringliche Aufgaben auf. Fake News beziehungsweise die Überprüfbarkeit

der Echtheit und Bedeutung von Informationen haben eine neue Wichtigkeit erlangt, die vorher nicht gesehen worden war.

Dies sind nur ein paar Beispiele aus dem Jahr 2017, die uns immer wieder wachrütteln und aufzeigen, dass es noch ein weiter, aber wichtiger Schritt zu einer sicheren und vertrauenswürdigen Zukunft ist. Entscheidend ist: Ohne IT-Sicherheit gelingt keine nachhaltige Digitalisierung!

Europa treibt die IT-Sicherheit voran

Europa hat in den letzten Jahren sehr viel Energie in die Gesetzgebungen im Bereich der IT-Sicherheit und des Datenschutzes investiert. Zum einen ist dies die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), mit der die Regeln zur Verarbeitung personenbezogener Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen

EU-weit vereinheitlicht werden. Dadurch soll einerseits der Schutz personenbezogener Daten innerhalb der EU sichergestellt, andererseits der freie Datenverkehr innerhalb des europäischen Binnenmarktes gewährleistet werden.

Zum anderen ist das eIDAS (electronic IDentification, Authentication and trust Services), eine Verordnung über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im EU-Binnenmarkt, die noch mehr einheitliche Vertrauensdienste in Europa motivieren soll.

Zusätzlich wurde 2016 die NIS-Richtlinie erlassen, die als europäisches Rahmenwerk das Ziel verfolgt, in allen EU-Mitgliedsstaaten ein hohes gemeinsames Sicherheitsniveau von Netz- und Informationssystemen zu erreichen, damit wirtschaftliche und gesellschaftliche Tätigkeiten und insbesondere der Binnenmarkt reibungslos funktionieren können.

Außerdem wird an der ePrivacy-Verordnung sowie der EAID-Verordnung über einen Rahmen für den freien Verkehr nichtpersonenbezogener Daten in der Europäischen Union gearbeitet und weitere Initiativen sollen folgen. Zusätzliche regulatorische Themenfelder werden in der Zukunft aus Europa auf uns zu kommen.

Die Bundestagswahl und deren Chancen

eco hat durch seine politischen Aktivitäten in Berlin auch vor der Wahl intensiv die Themen

Sicherheit und Vertrauen in die politische Diskussion eingebracht. Im eco Format *pol/Talk* wurden hierzu beispielsweise interessante Diskussionen mit Politikern geführt, bei denen wir als eco unsere Ideen sehr gut positionieren konnten. Im Netzpolitischen Forum 2017 konnten wir unsere Sichtweisen und Ideen auch in Diskussionen mit Unternehmen und Verwaltung in Anwesenheit von Vertretern aus Politik und Ministerien einbringen.

Cyber Security Services

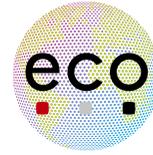
eco bietet mit botfrei.de und botfree.eu einen Service an, der Internetnutzern hilft, ihre IT-Systeme von Botnetz-Schadprogrammen zu befreien und nachhaltig sicherer zu machen. Dieses ehemalige Förderprojekt erfolgt in Zusammenarbeit mit Internet Service Providern und Technologiepartnern wie G DATA und Avira. Das botfrei-Forum bietet zudem Hilfestellung und wird rege genutzt.

Projekt Sichere Webseiten und Content Management Systeme

Die Ergebnisse des SIWECOS-Projekts sind als Service seit den ISD 2017 operativ. Es bietet einen kostenlosen Webseiten-Scan für KMU sowie einen SIWECOS Hoster-Service – MOD-Security-Regeln zur Abwehr von Cyberangriffen auf CMS-Instanzen bei Hostern.

Internet Security Days

2017 fanden die Internet Security Days am 28. und 29. September im Phantasialand in Brühl statt. Unter dem Motto „Sicher. Digital.“



Vernetzt" informierten sich bei der spannenden und informativen Veranstaltung mehr als 300 Teilnehmer über Schwerpunkte wie Faktor Mensch, Advanced Cybercrime, Security by Design und Connected World. Die nächsten Internet Security Days finden am 20. und 21. September 2018 wieder im Phantasialand statt.

Projekt nrw.uniTS

Das Netzwerk nrw.uniTS, in dem eco schon seit Jahren aktiv ist, bildet einen organisatorischen Kern für alle IT-Security-Unternehmen, insbesondere in NRW. Der Fokus liegt hierbei auf der Kooperationsförderung. nrw.uniTS organisiert, koordiniert und forciert Kontakte, Wissen, Projekte sowie Aktionen im Bereich IT-Sicherheit, die Einzelunternehmen und anderen von Nutzen sind, die sie allein aber nicht stemmen können. Die Zusammenarbeit von Universität und Wirtschaft garantiert die Verknüpfung von anwendungsorientierter Spitzenforschung der IT Security mit handlungsorientiertem Unternehmerteil. Konkrete Veranstaltungen, Beteiligungen an Messen und das Ausarbeiten von Strategien werden erfolgreich umgesetzt.

IT-Sicherheit wieder Tophema

Eines der wichtigsten Themen in der PR-Kommunikation des eco Verbands war 2017 wieder die IT-Sicherheit. Viele Anfragen und Interviewwünsche zu Sicherheitsthemen aus Verbrauchersicht erreichten uns von TV, Radio sowie Print- und Online-Medien. Aufklärung, Darstellung von Zusammenhängen und konkrete

Handlungsempfehlungen sind die Aspekte, die der eco Verband dabei positiv im Sinne von mehr IT-Sicherheit einbringt.

Fachbeirat IT-Sicherheit

2017 hat sich erstmalig der Fachbeirat IT-Sicherheit getroffen und mit den Kompetenzgruppenleitern, der Geschäftsführung, dem Vorstand und Experten aus der Internetwirtschaft über die allgemeinen und speziellen Herausforderungen im Bereich der IT-Sicherheit diskutiert. Dabei wurden Schwerpunkte für die Kompetenzgruppen erarbeitet.

Kompetenzgruppe Anti-Abuse

In der KG wurden 2017 insbesondere die Themen IT-Sicherheitsgesetz, bessere Abuse-Prozesse beziehungsweise Sensibilisierung des Managements gegenüber den Abuse-Prozessen bei den ISP/Hostern behandelt. Die KG ist eine geschlossene Gruppe nur für Mitglieder und wird insbesondere zum vertraulichen Austausch unter den ISP und Hostern genutzt.

Kompetenzgruppe Sicherheit

Die KG widmete sich 2017 vor allem den Themen Cloud Security, Verschlüsselung und Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Außerdem führte sie wieder erfolgreich die Umfrage zur Internetsicherheit durch.

Kompetenzgruppe Infrastruktursicherheit

In dieser KG standen insbesondere das aktuelle Thema DDoS und die Abwehrmöglichkeiten im Mittelpunkt. Hier hat sich der DE-CIX mit



einem passenden Request for Comments (RFC) und dem entsprechenden Dienstangebot besonders profiliert.

Kongresse und Messen

2017 beteiligte sich eco wieder aktiv an zahlreichen Events rund um IT-Sicherheit. So war der Verband beispielweise als Aussteller bei der internationalen RSA Conference in San Francisco vor Ort. Auf der it-sa in Nürnberg gab es erstmalig einen eco Gemeinschaftsstand mit 14 Unterausstellern. Zudem führte eco eigene Veranstaltungsformate, insbesondere Roadshows (Firewall on the Road, Sichere und stabile Unternehmensnetze), mit und für Mitglieder erfolgreich durch.

Mitglieder aus dem IT-Sicherheitsumfeld

Außerdem konnte eco auch weitere Mitglieder aus dem IT-Sicherheitsumfeld gewinnen, die sich im Verband für die IT-Sicherheit engagieren wollen.

Besondere Themen im Bereich der IT-Sicherheit

Im Jahr 2017 wurde insbesondere die Blockchain-Technologie thematisiert. Sie schafft die Basis für eine verteilte, vertrauenswürdige und automatisierte Zusammenarbeit und bietet damit ein hohes Potenzial für neue Geschäftsmodelle und Ökosysteme. Für Deutschland und die EU mit sehr vielen KMU ist Blockchain eine ideale Technologie für eine vertrauenswürdige verteilte Zusammenarbeit.

Ein weiteres Thema im Bereich der IT-Sicherheit ist Künstliche Intelligenz/Maschinelles Lernen. Die meisten IT-Sicherheitsunternehmen sehen durch die Entwicklung von „Deep Learning“, zunehmende Datenmengen und größere Rechenkapazitäten ein großes Potenzial, um Angriffe besser zu erkennen.

Politische Gremien

Der eco Verband engagiert sich auch politisch in unterschiedlichen Gremien, die das Thema IT-Sicherheit behandeln, unter anderem im Rahmen der Initiative IT-Sicherheit in der Wirtschaft des BMWi.

Ohne IT-Sicherheit gelingt keine nachhaltige Digitalisierung! Aus diesem Grund werden wir uns als eco Verband auch weiterhin darum kümmern, das Internet zu einem noch stärkeren und sichereren Werkzeug für die Internetwirtschaft zu machen, das unser alltägliches Leben und Arbeiten bereichert.



Felix Höger

Vorstand Online Services/Cloud Computing

4.3 Online Services/Cloud Computing

Im Geschäftsbericht eines Internetverbands dürfen Sie durchaus Vorhersehbares erwarten: Fortschrittsmeldungen, Erfolgsberichte, die eine oder andere Mahnung in Richtung Politik und Wirtschaft und natürlich Dank. Sogar beim Bilanzziehen richtet sich der Blick normalerweise fest nach vorn entlang technologischer und wirtschaftlicher Wachstumsvektoren. Aber für „Change-Routine“ ist unsere Zeit zu widersprüchlich und zu schnell geworden. Willkommen im exponentiellen Zeitalter!

Die Welt drückt auf die Vorspultaste

Die Wachstumsvektoren sind nicht das Problem, sie zeigen immer noch in dieselbe Richtung. Die Wirtschaft rund um den Globus brummt, unsere technische Kultur entwickelt sich in rasendem Tempo. Es sind die Brüche und Widersprüche, die irritieren, denn die Weltnachrichten spiegeln ein ganz anderes Bild: Trump, Brexit, virale Propaganda, Radikalisierung, Abschottung, Mauern. Gerät ausgerechnet im Zeitalter der Cloud Economy die globale Kooperation ins Stocken? Wenn nicht die Euphorie, so war doch die Gewissheit einer unaufhaltsamen Globalisierung ein Grundmuster aller Geschichten, die wir uns gegenseitig über unser Zeitalter erzählten.

Auch an unserer Branche zerran Konflikte: Wir erleben, wie digitale Plattformen gigantische soziale Netze knüpfen und zugleich den gesellschaftlichen Zusammenhalt stören. Wir arbeiten daran, Maschinen zu befähigen, und beginnen, uns zu fragen, wer noch Arbeit hat, wenn wir mit dieser Arbeit fertig sind. Und für was befähigen wir unsere Kinder in dem Zeitalter, das folgt? Fürs Programmieren?

Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten entscheidet im Frühsommer 2018, ob Cloud-Betreiber mit Firmensitz in den USA Kundendaten an amerikanische Ermittlungsbehörden ausliefern müssen, auch wenn sie damit gegen geltendes Recht in anderen Ländern verstoßen. Was bedeuten Rechtsstaatlichkeit und

Rechtssicherheit in einer globalen Cloud Economy? Die Entwicklung überholt unsere eigenen Prognosen und stößt dabei immer neue Kippunkte des Wandels in immer härterer Taktung an. Das Unerwartete, die Brüche, Widersprüche und auch manches Unglück sind ihre Begleiter. Blicken wir jedoch unter die dunkle Wolkendecke der politischen Großwetterlage, sehen wir, dass der technische und wirtschaftliche Wandel unbeirrt vorwärtstrebt und beschleunigt. Wie gehen wir damit um?

Kommen Zukunftsvisionen im Mainstream an, geht's erst richtig los

Auch im Cloud-Markt können wir den exponentiellen Wandel mit Händen greifen. Vor zwei Jahren noch unterschätzten viele Unternehmen hierzulande die Entwicklung, weil sie sich zu sehr auf technische Details fixierten und zugleich in alten Denkmustern verharrten. Die Cloud war vielerorts mehr Vision als Praxis.

Und heute: Vier von fünf mittelständischen Unternehmen nutzen nicht nur einen, sondern gleich mehrere Cloud-Dienste. Viele der lange Zeit skeptischen deutschen Unternehmen wollen sich ihr Business gar nicht mehr ohne Ressourcen und Werkzeuge aus der Datenwolke vorstellen. Die Cloud ist jetzt Mainstream und damit beginnt das Umdenken.

Der Wandel in den Unternehmen findet nicht nur im technischen Hintergrund statt, in Systemen, die nur wenige Experten durchschauen. Die Cloud verändert jetzt die Arbeitsweise



Foto: Ross Findon (@rossf)/umsplash.com

jedes einzelnen Mitarbeiters, in den Teams, vor und nach den Bürozeiten – was heißt überhaupt noch „Büro“? In der Praxis erfahren die Menschen hautnah und schneller als erwartet, dass sich nicht nur ein paar Programme und Endgeräte verändern, sondern ganze Geschäftsmodelle, Wertschöpfungsketten, Organigramme und Lebensläufe.

Die Technik war erst der Anfang, jetzt folgt die Kultur

An diesem Punkt stehen wir heute. Gerade weil sich in der Praxis zeigt, dass die Cloud so viel mehr verändert als nur die Technik, dürfen besonders Unternehmen nicht nachlassen, diesen Wandel aktiv anzugehen.

Entsprechend groß ist der Bedarf nach Beratung, Orientierung, Wissensaustausch und Vernetzung, die eco und EuroCloud seit vielen Jahren auf unterschiedlichsten Bühnen und Events, in zahlreichen Gremien, Gesprächen, Publikationen und Programmen anbieten.

Deshalb leisten wir in der Praxis etwa mit Qualitätssiegeln wie dem StarAudit oder Kooperationen in Kompetenznetzwerken wie der Trusted Cloud des Bundeswirtschaftsministeriums einen wichtigen Beitrag für Qualität, Transparenz und Vertrauen im Cloud-Markt. So bilden wir zum Beispiel Mitarbeiter in Anwenderunternehmen und bei Anbietern aus, Cloud Services kompetent einzusetzen und marktgerecht zu gestalten.

Digitalisierung braucht nicht nur Algorithmen, auch Regeln

Die Unterstützung für den einzelnen Nutzer und das einzelne Unternehmen macht dabei nur einen Teil unseres Beitrags aus. Mit zunehmendem Tempo des Wandels wird die politische Arbeit unseres Teams, unserer Mitglieder und Unterstützer immer wichtiger.

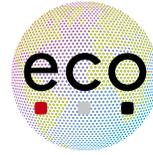
Wir müssen uns in Deutschland wie in Europa immer wieder auf neue Regeln einigen, neue Lösungen erarbeiten. Darum engagieren wir uns bei eco und EuroCloud etwa auch im Bildungsbereich und hinterfragen offenkundige Gewissheiten, beispielsweise dass schon WLAN und iPads ein digitales Klassenzimmer ausmachen.

Wie wollen wir in der Gigabit-Gesellschaft leben?

Genau bei solchen Fragen bringen wir unsere größten Stärken als Verband ein: Wir waren von Anfang mit dabei, als die Internet- und Cloudwirtschaft entstand, wir kennen die Details. Und: Wir sind sehr gut vernetzt und schauen über den nationalen Tellerrand.

Der Wandel wird nicht aufhören, er wird uns immer wieder überraschen, oft auch erschrecken. Darum ist es so wichtig, dass die Veränderungen endlich in der Breite ankommen, dass Unternehmen und Organisationen aktiv werden, Projekte angehen, Erfahrung gewinnen, Risiken eingehen und eben nicht mehr abwarten.

Die Zeit vordergründiger Routine und unverbindlich ferner Zukunftsvisionen ist vorbei. Irritationen sind dabei keine Anzeichen für ein Ende des Wandels zur globalen Cloud Economy, sondern für seine Beschleunigung. Wie fühlt sich exponentieller Wandel an? Offenbar so.



Klaus Landefeld
Vorstand Infrastruktur & Netze
seit 11/2017 Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

4.4 Infrastruktur & Netze

Die zunehmende Digitalisierung und umfassende Durchdringung mit digitalen Endgeräten sorgt dafür, dass Anwender und Unternehmen digitale Dienste und Anwendungen immer selbstverständlicher nutzen. Gleichzeitig sinkt jedoch das Vertrauen in eben diese Dienste und Anwendungen stetig. Das ist fatal für eine Branche, die darauf baut, private und sensible Informationen für sich und ihre Kunden zu verwalten.

Die Verunsicherung ist nachvollziehbar, vergeht doch kaum ein Tag ohne einen neuen Datenschutzskandal, einen neuen Hack, die nächste große Sicherheitslücke oder Ähnliches. Hinzu kommt das oft mangelnde Verständnis für die Funktion der Dienste oder schlichte Überforderung mit deren „Terms and Services“. Kombi-

nier mit den wechselnden Vorwürfen der Ausspähung von Daten oder der geplanten Einflussnahme auch im zwischenstaatlichen Bereich, fragt man sich häufig auch als Profi, wie wir eigentlich hier angekommen sind.

Dringend erforderlich ist daher zum einen, das Sicherheits- und Datenschutzniveau zu verbessern. Zum anderen bedarf es bei Unternehmen und staatlichen Akteuren einer neuen Ethik, damit Verbraucher und Unternehmen erneut Vertrauen in die digitalen Dienste und Anwendungen entwickeln können und sie nicht nur motiviert werden, den persönlichen Digitalisierungsgrad zu erhöhen. Sie sollen auch den neuen Angeboten und Ideen der Branche auf dem Weg in die digitalisierte Gesellschaft positiv gegenüberstehen.

2017 standen vier Themenbereiche besonders im Fokus der Arbeit des Vorstandsbereichs, welche im Folgenden näher beleuchtet werden:

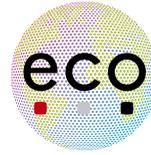
Politik und Gesellschaft

Wer verfügt über unsere persönlichen Daten? Wie werden in einer digitalisierten Welt die Fragen der Datenkontrolle, des Datenschutzes oder kurz der Datensouveränität des Bürgers gehandhabt? Und wie kann dies technisch erreicht und vor allem kontrolliert werden? In Vorbereitung der kommenden DSGVO und der erforderlichen technischen Vorkehrungen wurden diese Fragen in mehreren Veranstaltungen im Laufe des Jahres mit Politik und Zivilgesellschaft diskutiert.

Im Nachgang der US-Wahl 2016, der Wahl in Frankreich und zuletzt der Bundestagswahl 2017 stellten sich Fragen der Anwendung von

Big Data im Wahlkampf sowie der aus diesen Erkenntnissen generierten zielgerichteten Werbung und (Des-)Information von Anwendern. Geführt unter anderem als Debatte um Fake News und Hate Speech, stellte sich die Frage der technischen Umsetzung, einer automatischen Erkennung, nach dem Sperren, Filtern oder gar Löschen von Inhalten begleitend zum Prozess um das NetzDG.

Ebenfalls fortgesetzt wurde der Dialog im Rahmen des transatlantischen Cyberforums, das sich mit Fragen der Sicherheit von IT und IoT, der staatlichen Überwachung, der internationalen Zusammenarbeit der Strafverfolgungsbehörden sowie der parlamentarischen Kontrolle beschäftigt. Hier erarbeitete eco eine Reihe von Whitepapers und Best Practices, die als Input für den politischen Prozess in Europa und auf beiden Seiten des Atlantiks dienen sollen.



Entwicklung des Breitbandnetzes

Im Bereich Breitband konnte nach langen Jahren der Diskussion 2017 eine richtungweisende Veränderung erreicht werden: Das politische Ziel auf Bundesebene wurde von 50 MBit/s auf ein GBit/s angehoben, die flächendeckende Verfügbarkeit von Gigabitanschlüssen bis zumindest 2025 zum Leitbild und als Voraussetzung für eine leistungsfähige, digitalisierte Gesellschaft erklärt. Die Förderprojekte des Bundes werden zumindest seit dem dritten Call der Breitbandförderung an der Einzahlung auf dieses Ziel gemessen und eine konsequente Förderung von Gigabitanschlüssen ermöglicht. Parallele Aktivitäten in den Ländern – zum Beispiel in NRW und Hessen – versuchen zudem, dieses Ziel früher zu erreichen und durch eigene Maßnahmen zu flankieren.

Im Mittelpunkt der Breitbanddiskussion standen 2017 Finanzierungskonzepte, Förderprogramme und deren Anforderungen sowie die Frage der konkreten Umsetzung – etwa der Mangel an Baukapazitäten – und die Regulierung von glasfaserbasierten Netzen.

BNetzA und Regulierung

In einem geradezu hektischen ersten Halbjahr 2017 wurden von der Bundesnetzagentur (BNetzA) eine Reihe von Verordnungen und technischen Richtlinien angepasst oder neu geschaffen. Dies umfasste unter anderem:

- TR AAV, das automatisierte Auskunftsverfahren zur Bestandsdatenabfrage, das umfassend erweitert wurde und nun neben unscharfen Suchen auch semantische Suchen



- oder Suchen auf Adressbasis ermöglicht,
- TR Notruf, die einer dringend erforderlichen Überarbeitung unterzogen wurde, um nun endlich auch Regelungen für IP-basierte Telefondienste und Abfragestellen zu umfassen,
- TR TKÜV in der Version Juli 2017, die insbesondere die Regelungen zur technischen Umsetzung der VDS und zur Abfrage von Vorratsdaten beinhaltet.

Wie in den vergangenen Jahren wurde die BNetzA im Rahmen des ATRT zu technischen Themen beraten und mit Informationen aus dem Markt versorgt.

Anhaltend wurde mit der BNetzA über die TK-Transparenzverordnung, die standardisierten Produktdatenblätter und – damit verbunden – das Breitbandmesstool diskutiert, das aus Sicht des eco in der derzeitigen Realisierung gänzlich

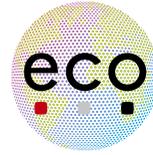
ungeeignet ist, um die Anforderungen an eine belastbare Messung für Verbraucher und Unternehmen zu erfüllen.

Aus europäischer Sicht wurden die Umsetzung der NIS-Richtlinie, die veränderte Einordnung von Over-the-Top-Diensten als Telekommunikationsdienste anstelle von Electronic Communication Services sowie die Auswirkungen der Radio Equipment Directive, deren Übergangsfrist im Juni 2017 endete, auf WLAN-Router und offene Funknetze thematisiert. Im Bereich VDS wurde eine Reihe von Veranstaltungen zur konkreten Umsetzung der TKÜV und den technischen Rahmenbedingungen abgehalten, die Entscheidungen des VG Köln beziehungsweise OVG Münster erforderten im Mai 2017 weitere Diskussionen und Abstimmungen zur Aussetzung und der sich hieraus ergebenden Verpflichtungen und Handlungsoptionen für die Unternehmen.

Im Herbst 2017 befasste sich die BNetzA aufgrund der Diskussionen zur Netzneutralität sowohl in den USA als auch durch Fragen zur konkreten technischen und vertraglichen Ausgestaltung von Produkten einzelner Anbieter im deutschen Markt erneut mit der Umsetzung der Richtlinie und ihrer Interpretation.

Zukunft des Netzes und der Internetbranche

Deutlich an Schwung gewonnen haben 2017 die Fragen rund um die Zukunft des Netzes, die in mehreren Themenblöcken diskutiert wurden. Hier sind insbesondere die Industrie 4.0 mit ihren Anforderungen an das Netz, eine Standardisierung und die sich hieraus ergebenden Chancen für die deutsche Wirtschaft zu nennen, ebenso wie die Chancen und Hindernisse bei der zeitnahen Umsetzung einer 5G-Strategie für Deutschland. Die neue eco KG Blockchain beschäftigte sich mit der Umsetzung von Geschäftsmodellen unter Einsatz der Blockchain-Technologie, deren Möglichkeiten und Limitierungen sowie mit der technischen Machbarkeit und wirtschaftlichen Grenzen im Rahmen der Verarbeitung. eco beteiligte sich aktiv bei den Fragen rund um das digitale Miteinander, der Gestaltung des digitalen Wandels und der Überbrückung der „Digital Divide“, die unsere Gesellschaft heute in mehrere digitale Gräben spaltet. Von New Work und Arbeit 4.0, der digitalen Teilhabe für alle bis hin zu Fragen um digitale Assistenten, Künstliche Intelligenz und deren Folgen für die Gesellschaft positionierte sich eco in diesen wichtigen, hochaktuel-



len Themenfeldern als kompetenter Ansprechpartner für Politik, Medien und NGO.

IT-Sicherheit

Die Dualität der politischen Ziele und Willensbildung zeigte sich im Bereich IT-Sicherheit wie in kaum einem zweiten Gebiet: So stellte das BMWi die Frage nach der Verantwortung für IT-Sicherheit im TK-Bereich, welche eng verwoben ist mit den Fragen des IoT und den sich hieraus ergebenden Sicherheitsrisiken. Diskutiert wurden die Produktsicherheit in diesem Bereich, Fragen der Haftung und über ein Gütesiegel zur IT-Sicherheit von Produkten.



Im Rahmen der Umsetzung der NIS-Richtlinie wurden durch Änderungen des TKG die Möglichkeiten der Anbieter entschieden verbessert, die Sicherheit in ihren Netzen zu erhöhen. Das BSI übernahm die Branchenstandards für kritische Infrastrukturen in den IT-nahen Bereichen und begann mit den Arbeiten an der „technische Richtlinie Router“, die als erstes Pilotprojekt zur höheren Sicherheit von IoT-Geräten dienen soll.

Nahezu parallel erfolgten – getragen durch das BMI und einzelne Strafverfolgungs- und Sicherheitsbehörden – im Nachgang zur gesetzlichen Regelung der Quellen-TKÜ und der Online-Durchsuchung sowie der Schaffung von ZITIS im Jahr 2017 eine Reihe von Veranstaltungen und Diskussionen rund um Government Hacking, den Umgang mit Sicherheitslücken im Allgemeinen sowie Hack-Back im Besonderen.

Vermisst werden kann dabei eine klare Linie des Staates zu der Frage, ob die IT-Sicherheit aller zur Überwachung einzelner geschwächt werden darf und wo die Grenzen staatlichen Handelns in den digitalen Welten liegen sollen.

Analog der Schaffung von „Operativen Fähigkeiten im Cyberraum“ der Bundeswehr und nach dem Vorbild der – zwar gesetzlich nur schwach abgesicherten – internationalen Aktivitäten des FBI sollen nach diesen Plänen in Zukunft auch spezielle Stellen des BKA und der Bundespolizei Maßnahmen auf Rechnern „im Cyberraum“ vornehmen können, wenn sich diese nicht auf dem Territorium der Bundesrepublik befinden. Begründet wird dies damit, dass Cyberkriminelle nicht an Landesgrenzen halt machen und insbesondere die Terrorjagd im Netz ein globales Handeln erfordert. Natürlich folgt dies direkt aus dem Ohnmachtsgefühl heraus, das sich vor

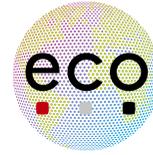
dem Hintergrund immer neuer erfolgreicher Angriffe von Hackergruppen auf Unternehmen und Behörden einschleicht – insbesondere der effektive Schutz kritischer Infrastrukturen als potenzielles Ziel wird hierbei vermehrt in Frage gestellt. Übersehen wird dabei bewusst, dass die Angriffsvektoren der eigenen Seite auch allen anderen Akteuren offenstehen – ganz gleich, ob es sich um Einzelpersonen, Gruppierungen, organisierte Kriminalität oder staatliche Akteure handelt. Allein eine konsequente, kompromisslose Strategie, alle bekannt werdenden Sicherheitslücken unmittelbar zu schließen, kann zum Schutze der Allgemeinheit eine akzeptable Antwort darstellen.

Zur Bekämpfung von DDoS-Angriffen durch Provider wurden die Möglichkeiten des Blackholings einzelner Ziele am DE-CIX weiter verbessert und insbesondere die Validierung von

Präfixen und deren Steuerungsmöglichkeiten optimiert. In Kombination mit dem im Juni 2017 erweiterten Rechtsrahmen, der eine Filterung von Zielen zu Zwecken der Störungsbehebung explizit erlaubt, wurden die Möglichkeiten der Netzbetreiber zur Umsetzung von Mitigationsmaßnahmen im Angriffsfall deutlich verbessert.

Internationale Verbandsentwicklung

Zur weiteren Entwicklung des Verbands beschloss eco in der Strategie 2016, ein Gremium einzusetzen, das sich mit möglichen internationalen Betätigungsfeldern befasst und prüft, wie der Verband die zunehmenden internationalen Mitglieder in die Arbeit einbinden kann. Dieses Gremium wurde Anfang 2017 mit dem „eco International Steering Committee“ ins Leben gerufen, die Arbeit zum Ende 2017 mit der Ernennung von Lars Steffen zum Leiter International als ersten Schritt formalisiert.



*Alexander Rabe
Leiter Hauptstadtbüro
Geschäftsbereichsleiter Politik, Recht & Regulierung*



*Henning Lesch, Rechtsanwalt
Stellvertretender Leiter Hauptstadtbüro
Leiter Recht & Regulierung*

5. Politische Interessenvertretung

2017 war aus der Perspektive der politischen Interessenvertretung in Berlin bereits zu Beginn vom aufkommenden Bundestagswahlkampf geprägt. Die 18. Legislaturperiode näherte sich ihrem Ende und viele im Koalitionsvertrag und in der Digitalen Agenda festgeschriebenen Vereinbarungen sollten noch vor der Sommerpause und der heißen Phase des Bundestagswahlkampfes umgesetzt werden. Zum Leidwesen der Gründlichkeit bei der Gesetzgebung wurden nun wichtige Entscheidungen wie etwa die Aufhebung der Vorratsdatenspeicherung aufgeschoben, handwerklich schlecht gemachte Gesetze wie beispielsweise das sogenannte Netzwerkdurchsetzungsgesetz noch schnell auf den Weg gebracht und parlamentarische Verfahren ohne den notwendigen politischen Diskurs abgeschlossen.

eco beschäftigt sich seit vielen Jahren im Rahmen seiner Beschwerdestelle mit der Bekämpfung illegaler Inhalte im Internet und hat ein international einmaliges, aber vor allem funktionierendes Kooperationsnetzwerk aufgebaut. Deshalb war eco natürlich an vorderster Front der politischen und medialen Diskussion, ob ein solches Gesetzesvorhaben sinnvoll ist.

Bei wiederum zunächst sinnvoll und notwendig erscheinenden Gesetzesanpassungen wie etwa der Abschaffung der WLAN-Störerhaftung wurden zugleich gesetzliche Hintertüren möglicher Netzsperrungen eingefügt. Auch die gesetzliche Einführung der Möglichkeit eines „Bundestrojaners“ zählte nicht zu den Glanzstunden einer zukunftsweisenden Digitalpolitik und gefährdet durch die mögliche Nutzung von

Zero-Day-Exploits beim Einsatz eines solchen Trojaners potenziell nachhaltig die IT-Sicherheit sämtlicher Systeme. Das Team im GB Politik, Recht & Regulierung hat versucht, das Schlimmste zu verhindern. Zeitgleich musste sich eco als Verband aufstellen, um beim Erstellen der Wahlprogramme frühzeitig als Stimme der Internetwirtschaft Gehör zu finden und dort die Positionen und Kernforderungen einer modernen Netzpolitik zu verankern.

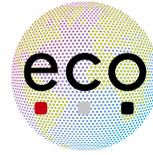
Bundestagswahlkämpfe werden naturgemäß durch Themen wie die Arbeitsmarktpolitik, Steuern und Abgaben oder die Rentenpolitik geprägt. 2017 kam noch das Thema der weltpolitischen Krisen und Kriege und der damit verbundenen Situation Millionen Geflüchteter hinzu. Es war ein durchweg schwieriges Unterfangen, in diesem Kontext das Thema Digitalisierung, die Chancen und Potenziale durch internetbasierte Innovationen in den Vordergrund des politischen Diskurses zu bringen. Das eco Team in Berlin hat jedoch aufbauend auf der bereits 2016 formulierten Internet-

politischen Agenda einen strategischen Ansatz gefunden, diese Aufgabe meisterhaft zu lösen.

Unter dem Titel „Wahl/Digital 2017“ wurde eine Kampagne für Online- und Offline-Agenda-Setting initiiert, bei der sämtliche netzpolitischen Akteure aus der Bundespolitik zu Wort kamen. Gemeinsam mit zahlreichen High-Level-Vertretern der Mitglieder fand unterjährig der Netzpolitische Parteiencheck statt. Im September präsentierte der eco GB als krönenden Abschluss der Kampagne das Netzpolitische Forum mit Beiträgen, unter anderem von Bundeskanzleramtsminister Peter Altmaier, Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries und dem FDP-Bundesvorsitzenden Christian Lindner.

Auch wenn nicht alle eco Forderungen und Positionen in der neuen Bundesregierung aufgegriffen werden, hat eco seinen politischen Stellenwert auf bundespolitischer Ebene nachhaltig belegt und die Relevanz sowie die Bedeutung der Internetbranche optimal dargestellt.

Die zahlreichen Aktivitäten auf europäischer Ebene wurden auch 2017 vom eco Büro in Brüssel begleitet. Durch Gesprächstermine mit Abgeordneten aus dem Parlament und Vertretern der Kommission sowie Veranstaltungsformate wie Politikfrühstücke oder Präsentationen von Gutachten beispielsweise zum Leistungsschutzrecht konnte eco die Interessen seiner Mitglieder auch auf der immer wichtiger werdenden europäischen Ebene vertreten.



*Henning Lesch, Rechtsanwalt
Stellvertretender Leiter Hauptstadtbüro
Leiter Recht & Regulierung*

*Thomas Bihlmayer
Policy Adviser
Büro Brüssel*

*Philipp Ehmann
Referent Internetrecht und Telemedienregulierung*

5.1 Gesetzgebungsverfahren und Fokusthemen

5.1.1 Deutschland

Anpassung Datenschutz-Grundverordnung

Die Umsetzung der europäischen Datenschutz-Grundverordnung sollte in Deutschland mit einem nationalen Umsetzungsgesetz angegangen werden. Das DSAnpUG wurde im Dezember 2016 als Referentenentwurf veröffentlicht und die Debatte darüber zog sich bis ins Jahr 2017 hin. Unklar blieb bis zuletzt, ob der Gesetzgeber, der von den Öffnungsklauseln großzügig Gebrauch gemacht hatte, tatsächlich im Einklang mit der europäischen Verordnung handelt oder ob er diese nicht aufweicht. eco hat die Entwicklungen in diesem Bereich kritisch verfolgt und darauf hingewiesen, dass ein einheitlicher Rechtsrahmen beim Datenschutz

in Europa Maßstab und Ziel auch der deutschen Gesetzgebung sein sollte. Für das Jahr 2018 stehen noch weitere, spezialgesetzliche Regelungen an, die nach Inkrafttreten der DSGVO angepasst werden müssen.

Umsetzung NIS-Richtlinie

Da das deutsche IT-Sicherheitsgesetz bereits vor Verabschiedung der NIS-Richtlinie in Brüssel geschaffen worden war, musste der Gesetzgeber noch einmal nachlegen. Mit dem NIS-RL-Umsetzungsgesetz wurden diese Ergänzungen im Dezember 2016 angestoßen. Im Fokus der Arbeit standen dabei die Auflagen für digitale Dienste. Hinzu kamen, bedingt durch einen spektakulären Hack, noch weitere Ergän-

zungen im Bereich des TKG. Mit den erfolgten Klarstellungen hatten Netzbetreiber nun auch Rechtssicherheit beim Vorgehen gegen Hackerattacken in ihren Netzen. Die Debatte, insbesondere um die Haftung für IT-Sicherheit, wird auf europäischer Ebene fortgeführt.

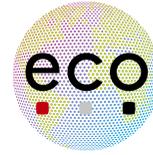
Grünbuch/Weißbuch Digitale Plattformen und 9. GWB-Novelle

Die Debatte um die Regulierung von Intermediären setzte sich auch in diesem Berichtsjahr fort. Neben der bereits 2016 angestoßenen Debatte um ein Weißbuch für digitale Plattformen, dessen Entwicklung eco kritisch begleitet hatte, wurde die Regulierung digitaler Plattformen auch im Rahmen der 9. GWB-Novelle auf-

gegriffen. eco positionierte sich in der Debatte skeptisch gegenüber dem Gesetz der Bundesregierung. Die vorgeschlagenen Regelungen diskriminierten digitale Dienste zwar nicht unmittelbar, enthielten jedoch das Potenzial dafür, unterschiedliche Maßstäbe an digitale, mehrseitige Märkte anzulegen.

Netzwerkdurchsetzungsgesetz

Im März 2017 stellte das BMJV den Entwurf für das Netzwerkdurchsetzungsgesetz vor. Das von großen Teilen der Internetwirtschaft und der Öffentlichkeit stark kritisierte Gesetz wurde im Juni 2017 vom Deutschen Bundestag kurz vor dem Ende der Legislaturperiode verabschiedet. Neben gravierenden grundrechtlichen Mängeln



*Nicolas Goß
Referent Telekommunikationsrecht und Regulierung*



*Elisabeth Oygen
Referentin IT-Recht*



*Dr. Folke Scheffel
Referent Internet- und Medienrecht*

im Gesetz kritisierte eco in seinen Stellungnahmen und Positionspapieren insbesondere auch die starren bürokratischen Meldeauflagen. Die im Dezember vorgelegten Bußgeldleitlinien kritisierte eco ebenfalls ausführlich in seiner Kommentierung. Die Beratung der Leitlinien wird sich – ebenso wie die Debatte um die Zukunft des umstrittenen Gesetzes – im Jahr 2018 fortsetzen.

Vorratsdatenspeicherung

Am 22. Juni 2017 entschied das Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster, dass die deutsche Regelung der Vorratsdatenspeicherung nicht mit EU-Recht vereinbar sei. Daraufhin setzte die BNetzA wegen der Bedeutung der Gerichtsentscheidung für alle betroffenen Unternehmen den Vollzug der Vorratsdatenspeicherung aus. Die Entscheidung des OVG gilt bis zum rechtskräftigen Abschluss des Hauptsacheverfahrens. Ein genauer Termin hierzu ist aber noch nicht absehbar. Der Inter-

netprovider SpaceNet hatte, unterstützt von eco, bereits im April 2016 Klage erhoben.

Netzneutralität

Die Telekom Deutschland GmbH trat im Frühjahr 2017 als erstes Unternehmen mit einem Zero-Rating-Angebot namens StreamOn in den Markt ein. Solche Angebote müssen den Vorgaben der europäischen Verordnung zur Netzneutralität und deren Konkretisierungen durch BEREC entsprechen. eco hat dazu eine Stellungnahme abgegeben, da der Interessenausgleich zwischen einerseits Innovationen, Zugangs- und Inhalteanbietern sowie andererseits dem Erhalt des Internets mit niedrigen Marktzutrittsbarrieren ein wichtiges Thema ist. Die BNetzA kam Ende 2017 zu dem Ergebnis, dass StreamOn im Wesentlichen im Einklang mit der europäischen Verordnung zur Netzneutralität steht. Allein die Reduzierung der Bandbreite in bestimmten Tari-

fen bei der Übertragung aller Videos wurde als unzulässige Maßnahme des Verkehrsmanagements angesehen und untersagt. Die Telekom hat angekündigt, sich gerichtlich dagegen wehren zu wollen. Eine Entscheidung im einstweiligen Rechtsschutzverfahren ist für 2018 zu erwarten.

Endnutzerrechte Telekommunikation

Im Juni 2017 trat die TK-Transparenzverordnung in Kraft. Danach haben Anbieter von Internetzugangsdiensten verschiedene Informationspflichten zu erfüllen. Zur Erhöhung der Transparenz und Vergleichbarkeit müssen den Endnutzern Produktinformationsblätter zur Verfügung gestellt werden. Dadurch soll auch der Wettbewerb gesteigert werden.

Im weiteren Kontext dazu steht das zukünftige, installierbare Messtool der BNetzA, mit dem

Verbraucher eine Beweiserleichterung hinsichtlich ihrer Download- und Upload-Geschwindigkeiten gegenüber ihrem Anbieter eingeräumt wird. Das installierbare Messtool soll den Verbrauchern im ersten Halbjahr 2018 zur Verfügung gestellt werden. eco hat sich gemeinsam mit anderen Verbänden im Rahmen von verbandsübergreifenden Kommentierungen und gemeinsamen Gesprächsterminen für die sachgerechte Einbeziehung und angemessene Berücksichtigung der Interessen seiner Mitgliedsunternehmen eingesetzt.

Plattformregulierung

Die Diskussionen um eine geeignete Form der Plattformregulierung, der Regulierung von Intermediären wie auch der Ausgestaltung von Benutzeroberflächen zwischen den Rundfunkreferenten der Länder ging auch 2017 weiter. Dabei war weiterhin ein wichtiger

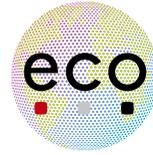


Foto: Pixabay – cuongdv

5.1.2 Europa und die Welt

Diskussionspunkt, wie Plattformen und Intermediäre einerseits rechtssicher, aber nicht zu weitgehend gefasst werden könnten. Andererseits ging es aber auch um eine trennscharfe Unterscheidung.

Nach Ansicht der Länder sollen vor allem Plattformen im noch immer diskutierten Rundfunkstaatsvertrag reguliert werden, wobei es vor allem um Auffindbarkeit, aber auch um die konkrete Ausgestaltung von Benutzeroberflächen geht. eco hat sich hier gemeinsam mit den Verbänden ANGA, Bitkom und ZVEI mehrmals in die Diskussion eingebracht und interveniert. Eine endgültige politische Entscheidung steht aber weiterhin aus.

Urheberrecht

Im September 2016 hatte EU-Kommissar Günther Oettinger seinen Vorschlag für ein neues Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt vorgestellt. Nach einem Politikfrühstück in Brüssel zu diesem Thema präsentierte eco im Februar 2017 im Europäischen Parlament in einer Paneldiskussion mit Abgeordneten und Mitarbeitern der Europäischen Kommission das bei Prof. Dr. Alexander Peukert in Auftrag gegebene Gutachten zum Leistungsschutzrecht.

Während die vier Ausschüsse im Europäischen Parlament, die eine Stellungnahme zum Bericht abgaben, diese auch 2017 fertiggestellt hatten, kam es im zuständigen JURI-Ausschuss im Juni

zu einer Ablöse der Berichterstatterin. Neben den hochstrittigen Themen Leistungsschutzrecht und Value Gap war dies unter anderem Ursache dafür, dass die Verhandlungen noch bis ins kommende Jahr hineinreichen sollten. Der neue deutsche Berichterstatter Axel Voss (EVP) konnte der Idee von Therese Comodini Cachia, eine Vertretungsvermutung für Presseverlage anstelle eines Leistungsschutzrechts zu formulieren, nichts abgewinnen. Auch im Rat konnte man 2017 keine Einigung darüber erzielen, inwiefern Filtermaßnahmen im Internet ein opportunes Mittel sind.

Der Bericht zur Weiterverbreitungsverordnung (SatKab2) machte nach langen Diskussionen und Verzögerungen im Berichtsjahr deutliche Fortschritte. Auch wenn er zwischen einzelnen

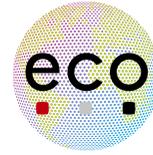
Fraktionen umstritten war, konnte dieser 2017 im Parlament und Rat verabschiedet werden und folglich 2018 in den Trilog übergehen. Dabei geht es eco weiterhin um Technologie-neutralität und eine Verwertungsgesellschaftspflicht. Diese Punkte hat eco unter anderem in einem verbändeübergreifenden Schreiben adressiert.

ePrivacy-Verordnung

Mit der Veröffentlichung des Kommissionsentwurfs für die ePrivacy-Verordnung am 10. Januar 2017 fiel der Startschuss für eine erneute Debatte um den Schutz der Privatsphäre und personenbezogener Daten im Internet. Die Kommissionsvorschläge wurden von eco kritisch aufgegriffen. In mehreren Papieren sowie persönlichen Gesprächen in Brüssel und Berlin versuchte eco, die Problematik des auseinanderfallenden Regulierungsgefüges darzustellen. Das EU-Parlament entschied sich im Oktober 2017 allerdings doch dazu, den Kommissionsentwurf weiter zu verschärfen. eco begleitet das Dossier nun auch ins Jahr 2018 hinein und hofft, in den Ratsverhandlungen noch eine Verbesserung der Verordnung zu erreichen.

EU-Cybersicherheitsstrategie und Cybersecurity Act

Auf europäischer Ebene setzte vor dem Hintergrund des auslaufenden ENISA-Mandats und des Zieles eines einheitlichen digitalen Binnenmarktes eine Debatte um die zukünftige Regulierung von Cybersicherheit ein. Beflügelt



durch globale Entwicklungen, umfassten die Kommissionspläne zahlreiche Aspekte. In einer Cybersicherheitsstrategie wurden verschiedene einzelne Maßnahmen wie Regelungen für WHOIS-Abfragen oder den Umgang mit elektronischen Beweismitteln ebenso adressiert wie Fragen der Zertifizierung von IT-Produkten und -Dienstleistungen und der dafür passende institutionelle Rahmen. Der zeitgleich veröffentlichte Cybersecurity Act soll die Grundlage für einen Zertifizierungsrahmen für Cybersicherheit schaffen. eco sieht in diesem Entwurf ein zentrales Thema für 2018.

Freier Datenverkehr

Die EU-Kommission stellte im September 2017 eine Verordnung vor, aufgrund derer auch die nichtpersonenbezogenen Daten künftig überall in Europa gespeichert werden dürfen. Die Kommission, das Europäische Parlament und die Stakeholder scheinen sich bei dieser Frage ungewohnt einig zu sein. Entsprechend rasch sollten im kommenden Jahr Fortschritte erzielt werden können, wobei es gilt, die Ausnahmemöglichkeiten für Mitgliedsstaaten möglichst limitiert zu halten.

Illegale Online-Inhalte: Fake News und Hate Speech

Kommissarin Věra Jourová hatte 2016 ihren mit Facebook, Google, Microsoft und Twitter abgeschlossenen Code of Conduct zu Hate Speech vorgestellt. 2017 präsentierte sie nun weiter verbesserte Reaktionszeiten und zeigte sich recht zufrieden. Weniger erfreulich verliefen die Entwicklungen im Bereich Fake News. Getrieben von den USA wurden Einflussnahmen auf die nationalen Wahlen in verschiedenen EU-Staaten befürchtet, diese konnten allerdings nicht gemessen werden. Nichtsdestoweniger wurden in Deutschland und Frankreich erste legislative Maßnahmen erarbeitet und auch auf EU-Ebene fand das Thema keine Ruhe. Kommissar Andrus Ansip hatte Fake News im April als Problem und Medienkompetenz sowie Qualitätsjournalismus als wesentlich bezeichnet. Ende des Jahres kündigte Kommissarin Mariya Gabriel dann eine Expertengruppe, eine öffentliche Konsultation sowie eine Eurobarometerumfrage für Anfang 2018 an. Zwischenzeitlich wird das Thema Fake News vermehrt auch mit anderen Themen vermischt und als Argument (zum Beispiel beim Urheberrecht für ein Leistungsschutzrecht) vorgebracht.

Im September 2017 hat die Kommission ihre Leitlinien zum Umgang mit illegalen Online-Inhalten präsentiert. eco nahm dazu Stellung und kritisierte insbesondere die fehlende Notwendigkeit einer über die E-Commerce-Richtlinie hinausgehenden Regelung, ergänzt durch Selbstregulierung.

Der Umgang mit illegalen Online-Inhalten wird auch im kommenden Jahr ein wichtiges Thema bleiben und der Fokus nach wie vor auf Fake News, Hate Speech, terroristische Inhalte sowie Urheberrecht gerichtet sein. Weiterhin in der Diskussion steht die umstrittene Einführung von Filterverpflichtungen. eco wird die weitere Entwicklung in diesem Bereich auch 2018 engagiert beobachten und sich aktiv in die Debatte über den Umgang mit illegalen Online-Inhalten auf nationaler und europäischer Ebene einbringen.

Internet Governance

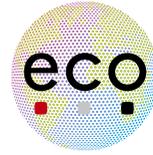
Das Thema Internet Governance, das vor allem die Fragen der zukünftigen Ausgestaltung der Internetpolitik und der zukünftigen technischen und administrativen Regulierung des Internets behandelt, hat in den vergangenen

Jahren sowohl auf europäischer als auch internationaler Ebene zunehmend an Bedeutung gewonnen. eco setzt sich bereits seit Jahren für eine Stärkung des erfolgreichen Multistakeholder-Dialogs zur Internet Governance ein und ist überzeugt, dass dieses Modell die beste Variante zur Entwicklung eines nachhaltigen und von breiter gesellschaftlicher Akzeptanz getragenen Internet-Governance-Systems ist.

Als Verband der Internetwirtschaft ist es eco ein wichtiges Anliegen, die erfolgreiche Multi-stakeholder-basierte Selbstverwaltung des Internets beizubehalten und fortzuführen. Politik und Unternehmen sowie alle weiteren Stakeholder sollten sich daher in den relevanten Gremien engagieren, in denen über die zukünftige Ausgestaltung des Internets und der Internetpolitik diskutiert wird.

IGF

Das internationale Internet Governance Forum (IGF) fand vom 18. bis 21. Dezember in Genf statt. Auf der viertägigen Konferenz tauschten sich etwa 2.000 Vertreter internationaler Regierungen, aus Wirtschaft und Nichtregierungsorganisationen sowie Teilnehmer der



Zivilgesellschaft aus 142 Ländern über aktuelle Fragen der Internet Governance aus. Auch 2017 standen Cybersecurity, Menschenrechte und Meinungsfreiheit im Internet auf der Agenda und fanden eine besondere Aufmerksamkeit. Im Rahmen der Keynotes und Workshops wurden die Fortentwicklung der Internetverwaltung, die Ermöglichung nachhaltigen Wachstums sowie Fragestellungen des Eingriffs in den internationalen Datenverkehr, der nationalen Abschaltung des Internets sowie des Vertrauens und der Sicherheit des Internets thematisiert. Zudem standen auch in diesem Jahr die Erfahrungen und Diskussionen rund um den Reformprozess der IANA-Aufsicht auf der Agenda. eco wurde durch Prof. Michael Rotert repräsentiert, der auf zahlreichen Workshops und Panels, unter anderem des Europarats, als Experte eingeladen war.

Das Bundeskabinett hat im Juli 2017 den vom Bundeswirtschaftsministerium vorgelegten Eckpunkten zur Bewerbung der Bundesregierung um die Ausrichtung des Internet Governance Forums 2019 in Berlin zugestimmt.

EuroDIG

Der European Dialogue on Internet Governance (EuroDIG) ist die wichtigste Veranstaltung auf europäischer Ebene, in der sich Stakeholder aus Wirtschaft, Regierung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zur zukünftigen Gestaltung des Internets austauschen. Am 6. und 7. Juni 2017 fand der EuroDIG unter dem Motto „Digital Futures: Promises and Pitfalls“ in Tallinn statt. Er wurde vom Außenministerium der Republik Estland und der Estonian Internet Foundation gehostet. Im Mittelpunkt der Keynotes, Plenarsitzungen und Workshops standen aktuelle Entwicklungen und anstehende Fragestellungen zur Internet Policy.

Die thematische Bandbreite reichte von technischen Fragestellungen wie dem Next Generation Internet bis hin zu Menschenrechten. Im Mittelpunkt standen dabei aber auch IT- und Cybersecurity sowie die in der öffentlichen Wahrnehmung besonders präsent gewordenen Phänomene Fake News und Hate Speech.

Daneben waren Datenschutz und Privatsphäre sowie Fragen der grenzüberschreitenden Jurisdiktion zentrale Themen, über die im Rahmen

des EuroDIG diskutiert wurde. eco wurde bei dem Event durch Prof. Michael Rotert vertreten, der auch Mitglied des Planungskomitees ist.

IGF-D

Das von eco initiierte und gemeinsam mit weiteren Partnern veranstaltete Internet Governance Forum Deutschland (IGF-D) ist eine offene und informelle Multistakeholder-Diskussionsplattform für Regierung, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft sowie der technischen und akademischen Community in Deutschland. Im Mittelpunkt stehen Fragen im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung des Internets.

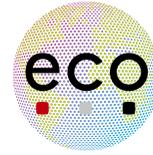
Im November 2017 fand das IGF-D im Roten Rathaus in Berlin statt. In zahlreichen Impulsvorträgen und Paneldiskussionen wurden die Themen Industrie 4.0 und das Internet of Things behandelt – sowohl unter dem Aspekt der öffentlichen Wahrnehmung als auch im Industriekontext. Daneben standen aktuelle Entwicklungen im Bereich der Cyber-Außenpolitik sowie Fragen des Hackings durch Staaten („Bundestrojaner“) und deren Auswirkungen auf Vertrauen und Sicherheit im Fokus. Auch



Foto: © iStock / Teka77

beim IGF-D war die Datenschutz-Grundverordnung und deren praktischen Auswirkungen auf Verbraucher und Unternehmer eines der Themen, über die debattiert wurde. eco wurde durch Thomas Rickert und Prof. Michael Rotert, der auch Co-Chair für die Wirtschaft des IGF-D ist, repräsentiert.

Vor dem Hintergrund, dass Deutschland sich bei den Vereinten Nationen um die Ausrichtung des internationalen IGF im Jahr 2019 beworben hat, werden sich 2018 zahlreiche Aktivitäten und Projekte des IGF-D mit dessen Vorbereitung und Unterstützung befassen.



*Alexandra Koch-Skiba, Rechtsanwältin
Leiterin Beschwerdestelle*

*Kira Pleschka
Referentin Beschwerdestelle*



Neben der konsequenten Kommunikation ist insbesondere die Transparenz der Schlüssel, um das Vertrauen in die Arbeit der Beschwerdestelle nachhaltig zu stärken. Daher wurde im März 2017 im Rahmen eines politischen Frühstücks gemeinsam mit Staatssekretär Gerd Billen in Berlin der erste eigenständige Jahresbericht der eco Beschwerdestelle veröffentlicht. Erstmals wurden zudem die



Türen geöffnet und politischen Vertretern sowie Journalisten ein Blick hinter die Kulissen der eco Beschwerdestelle gewährt. Ein besonderes Highlight war dabei der Besuch von Renate Künast, Mitglied des Deutschen

5.2 eco Beschwerdestelle: Bekämpfung rechtswidriger Internetinhalte und Jugendmedienschutz

Seit rund 20 Jahren kämpft die eco Beschwerdestelle erfolgreich gegen rechtswidrige Inhalte im Internet. Die Tätigkeit basiert dabei auf einer freiwilligen gesamtgesellschaftlichen Zusammenarbeit, deren Fundament die Selbstregulierung der Provider und das Engagement der Internetnutzer ist. eco kooperiert außerdem seit jeher mit Strafverfolgungsbehörden im Kampf gegen Kinderpornografie und andere illegale Internetinhalte.

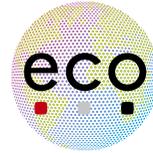
Internetnutzer können potenziell rechtswidrige Internetinhalte, insbesondere im Bereich Jugendmedienschutz, kostenlos und anonym zum Beispiel unter www.eco.de/beschwerdestelle bei der eco Beschwerdestelle melden und so dazu beitragen, solche Inhalte sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene zu bekämpfen.

Rückblick 2017

Eine große Herausforderung im Jahr 2017 war der erneut signifikante Anstieg der Beschwerden: Das Gesamtbeschwerdeaufkommen ist im Vergleich zum Vorjahr um elf Prozent gewachsen. Ohne die Hinweise auf Spam und Inhalte aus dem Usenet hinzuzurechnen, wurden

27.660 Fälle gemeldet. Die Anzahl der hiervon berechtigten Beschwerden hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Dank des Einsatzes des gesamten Teams hat der Erfolg der eco Beschwerdestelle unter dem großen Anstieg der Hinweise nicht gelitten.

Eine konsequente Strafverfolgung ist essentiell, um Straftaten im Internet effektiv zu bekämpfen. Deshalb wurde auch 2017 die Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden weiter intensiviert. Gleichzeitig war das Jahr von zahlreichen politischen Debatten zum Umgang mit Hinweisen auf potenziell rechtswidrige Internetinhalte geprägt, allen voran die vielen Diskussionen zum Netzwerkdurchsetzungsgesetz.



Sebastian Fitting
Referent Beschwerdestelle

Peter-Paul Urlaub
Referent Beschwerdestelle

Bundestages (Bündnis 90/Die Grünen). Sie bedankte sich bei eco für die erfolgreiche und transparente Arbeit in rund 20 Jahren und lobte in ihrem 2017 veröffentlichten Buch „Hass ist keine Meinung“: „[...] eine von Menschen für Menschen gemachte Arbeitsumgebung, ein Vorbild, wie die Arbeit organisiert sein muss, damit die Löschung von rechtswidrigen Inhalten mit Hass und Gewalt für alle Beteiligten erträglich durchgeführt werden kann.“

Die vielen politischen Debatten und geführten Gespräche mit Abgeordneten und zahlreichen Dialoge mit den Mitgliedern, zum Beispiel innerhalb des neuen Veranstaltungsformats „Expertenlunch Jugendmedienschutz“, haben 2017 erneut gezeigt, wie wichtig Transparenz für die Arbeit der Beschwerdestelle ist.

Politisch engagierte sich die eco Beschwerdestelle 2017 unter anderem, indem sie ihre Expertise zum Umgang mit Hinweisen auf potenziell rechtswidrige Internetinhalte bei einem Roundtable im BMWi unter Leitung von Bundesministerin Brigitte Zypries und im Rahmen eines Workshops der Europäischen Kommission einbrachte.

Hinsichtlich der Erstellung des „INI Report zur CSAM Direktive“, der im Dezember 2017 vor dem Europäischen Parlament veröffentlicht wurde, suchte eco den Dialog mit verschiedenen Mitgliedern des Europäischen Parlaments. Der Report thematisiert an unterschiedlichen Stellen den Umgang mit Hinweisen auf Darstellungen des sexuellen Missbrauchs von Minderjährigen im Internet und damit auch die Arbeit der nationalen Beschwerdestellen in den EU-Mitgliedsländern.

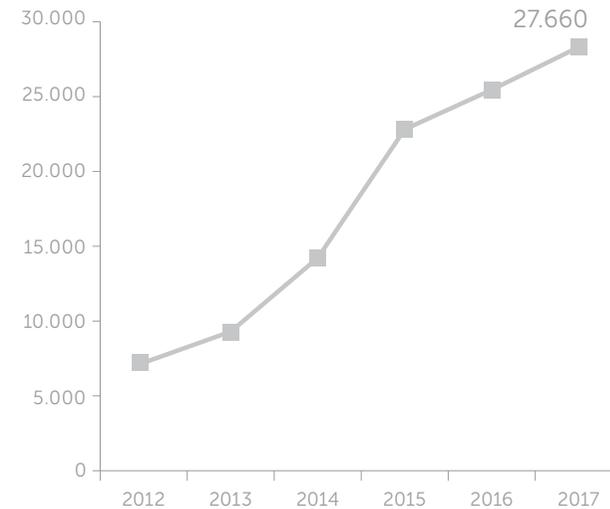
National und international gut vernetzt

Die Beschwerdebearbeitung, das politische Engagement und die Öffentlichkeitsarbeit der eco Beschwerdestelle konnten im Jahr 2017 konsequent ausgebaut werden. Dazu beigetragen hat auch das starke Netzwerk von Kooperationspartnern, denn das Internet kennt keine Staatsgrenzen – für eine effektive Beschwerdestellenarbeit ist es wichtig, weltweit gut vernetzt zu sein. An dieser Stelle exemplarisch der Glückwunsch an fragFINN: Die Kindersuchmaschine feierte im November 2017 ihr zehnjähriges Jubiläum. fragFINN wurde 2007 von eco mitgegründet und gehört zur Initiative „Ein Netz für Kinder“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



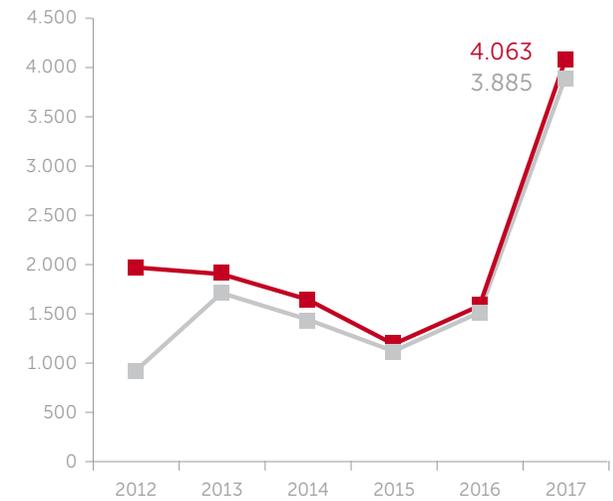


Entwicklung Beschwerdeaufkommen im Jahresvergleich



Quelle: eco Beschwerdestelle

Entwicklung berechtigter Beschwerden im Jahresvergleich



■ gesamt ■ WWW Quelle: eco Beschwerdestelle

Statistik 2017: Zahlen & Fakten

Das Jahr 2017 war ein bewegtes und anspruchsvolles Jahr für die eco Beschwerdestelle: Die gemeldeten Beschwerden stiegen um elf Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der erhaltenen Hinweise zu webbasierten Inhalten hat sich dabei verfünffacht. Im Bereich Rassismus beziehungsweise Hate Speech stiegen die Hinweise um 120 Prozent. Ohne die Hinweise auf Spam und Inhalte aus dem Usenet hinzuzurechnen, wurden 27.660 Fälle gemeldet. Die Anzahl der hiervon berechtigten Beschwerden (4.063) hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.

Die berechtigten Beschwerden wurden – je nach Art des Verstoßes und unter Berücksichtigung des Landes, in dem die rechtswidrigen Inhalte gehostet wurden – an die Strafverfolgungsbehörden, den Inhalteanbieter, den Hostprovider und/oder Mitglieder des INHOPE-Netzwerks weitergeleitet.

Die Standzeiten bei Darstellungen des sexuellen Missbrauchs bei Kindern haben sich trotz des Beschwerdeanstiegs nur geringfügig verlängert. Insgesamt wurden illegale Internetinhalte wie Darstellungen des sexuellen Missbrauchs, Volksverhetzung, Gewaltdarstellungen

weltweit nach Meldung durch die eco Beschwerdestelle zu 95 Prozent entfernt, dies ist ein Anstieg um 17 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Einen deutlichen Erfolgszuwachs gab es auch im Bereich Rassismus/Hate Speech: 83 Prozent der insoweit von der eco Beschwerdestelle weltweit monierten URL wurden gelöscht.

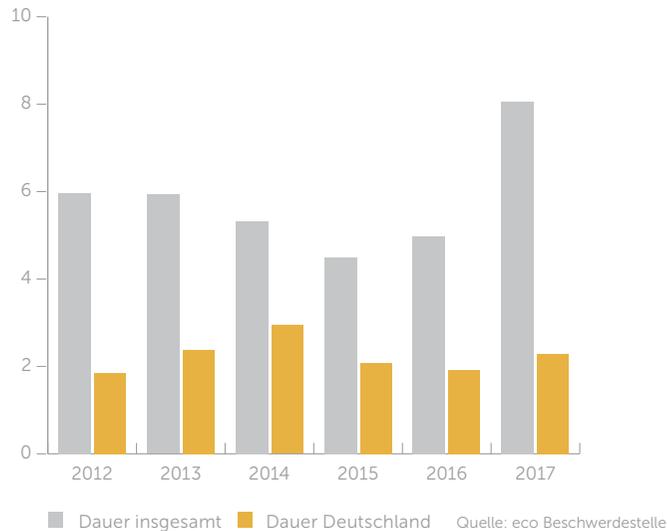
Engagement und Kooperationen 2017 im Detail

Die eco Beschwerdestelle ist als (Mit-)Betreiber des Portals www.internet-beschwerdestelle.de seit 2008 Teil des deutschen Safer Internet

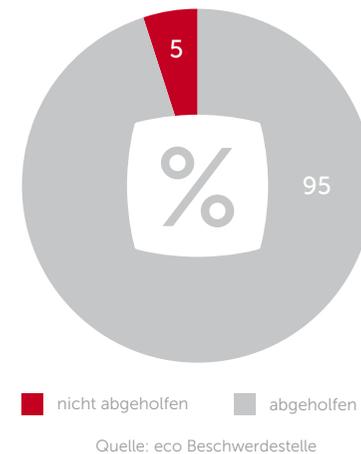
Centre (www.saferinternet.de), dem neben eco die FSM, jugendschutz.net, die „Nummer gegen Kummer“ und klicksafe.de (ein Projekt der Landesmedienanstalt Nordrhein-Westfalen und der Landesanstalt für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz) angehören. Das deutsche Safer Internet Centre erhielt auch 2017 EU-Fördermittel im Rahmen der Connecting Europe Facility (CEF). Dabei werden die Beschwerdestellen insbesondere für die Bearbeitung von Beschwerden über Darstellungen des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger sowie Beschwerden über rassistische Internetinhalte finanziell unterstützt.



Durchschnittliche Dauer bis zur Herunternahme im Jahresvergleich (Kinderpornografie)



Gesamterfolgsquote 2017



Die sexuelle Ausbeutung Minderjähriger durch Darstellungen in unnatürlich geschlechtsbetonter Körperhaltung (häufig auch Posendarstellungen genannt) dürfen nach deutschem Recht (JMStV beziehungsweise StGB) nicht verbreitet werden. Die eco Beschwerdestelle unterstützt aktiv die Arbeit des seit 2014 existierenden Netzwerks „Keine Grauzonen im Internet“ gegen Missbrauch und sexuelle Ausbeutung von Kindern.

Im Jahr 2017 wurde der Erfahrungsaustausch mit dem Kompetenzzentrum im Hinblick auf den Umgang mit Beschwerden über Posendarstellungen

Minderjähriger fortgesetzt. Diese Arbeit sowie die umfassende Bearbeitung von Hinweisen auf Posendarstellungen Minderjähriger im Internet samt statistischer Erfassung und Auswertung wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

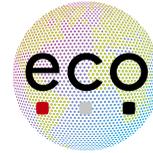
Die Zusammenarbeit mit dem BKA im Bereich der Bekämpfung von Darstellungen des sexuellen Missbrauchs von Kindern umfasst neben dem regelmäßigen Austausch seit rund zehn Jahren auch eine schriftliche Kooperationsvereinbarung zwischen den Beschwerdestellen

(eco, FSM, jugendschutz.net), dem BKA und der BPjM. Im Jahr 2017 wurde eine neue Kooperationsvereinbarung zwischen den Partnern unterzeichnet.

Im Bereich der Staatsschutzdelikte fanden Kooperationstreffen mit dem BKA, dem Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen und der Polizei Köln statt. Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit mit der eco Beschwerdestelle auf Landesebene Teil einer Kooperationsvereinbarung zwischen eco, dem networker NRW und dem Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen, die im September 2017 unterzeichnet wurde.

Schließlich zeigt die eco Beschwerdestelle auch auf lokaler Ebene Engagement – ein Beispiel ist das Gemeinschaftsprojekt Smart-und-Sicher-im-Internet (SUSII.nrw). Weitere Informationen hierzu gibt es im Kapitel 8.1.2.

Weitere Informationen zur eco Beschwerdestelle unter:
www.eco.de/beschwerdestelle



Online-Jugendschutz für Unternehmen

Seit 2016 bietet die eco Beschwerdestelle eco Mitgliedern sowie externen Unternehmen den Service eines externen Jugendschutzbeauftragten. Nach § 7 JMStV sind geschäftsmäßige Anbieter von allgemein zugänglichen Telemedien, die entwicklungsbeeinträchtigende oder jugendgefährdende Inhalte enthalten, sowie Anbieter von Suchmaschinen verpflichtet, einen Jugendschutzbeauftragten zu bestellen. Dieser hat drei Funktionen: Beratung gegenüber dem Anbieter, Ansprechpartner für die Nutzer und Anlaufstelle für die Aufsicht. Um Unternehmen bei der Umsetzung dieser Verpflichtung oder bei der freiwilligen Bestellung eines Jugendschutzbeauftragten zu unterstüt-

zen, bietet eco die Möglichkeit der Bestellung eines externen Jugendschutzbeauftragten. Bei Interesse oder Fragen senden Sie eine E-Mail an: jugendschutzbeauftragte@eco.de.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/jugendschutzbeauftragung

Expertenlunch Jugendmedienschutz

Mit dem „Expertenlunch Jugendmedienschutz“ hat die eco Beschwerdestelle im Jahr 2017 ein neues Angebot und Veranstaltungsformat gestartet. Das Forum richtet sich exklusiv an die im Bereich Jugendmedienschutz aktiven Verbandsmitglieder, um verstärkt Erfahrungen auszutauschen, zu informieren und in den Dialog zu treten.

Zum Kick-off am 26. Juni 2017 in Köln kamen die Experten der eco Mitgliedsunternehmen erstmalig zusammen. Im Vordergrund standen die Vorstellung der Arbeit der eco Beschwerdestelle, die aktuelle Diskussion rund um das Network Enforcement Act (NetzDG) sowie ein Austausch über den inhaltlichen Fokus der künftigen Treffen.

Das zweite Präsenztreffen des Expertenlunches Jugendmedienschutz am 16. November 2017, ebenfalls in Köln, befasste sich erneut schwerpunktmäßig mit dem NetzDG sowie mit der Mitteilung der Europäischen Kommission zum

Umgang mit rechtswidrigen Inhalten. Die neuesten Entwicklungen wurden besprochen und Herausforderungen für die Praxis diskutiert.



Melanie Busse
Office- und Event-Managerin
Büro Berlin

5.3 Veranstaltungen und Highlights des eco Hauptstadtbüros 2017

Im Jahr 2017 verzeichnete eco über 1.200 Teilnehmer bei den Aktivitäten und Events des Geschäftsbereichs Politik, Recht & Regulierung. Insgesamt wurden über 25 Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der eco Hauptstadtrepräsentanz oder externen Locations organisiert und durchgeführt.

Die Veranstaltungen des eco Hauptstadtbüros werden in erster Linie von politischen Vertretern und interessierten Stakeholdern aus dem politischen Umfeld sowie von Mitgliedsunternehmen besucht: Zu der fokussierten Zielgruppe zählen Bundesminister, Staatssekretäre, netzpolitische Sprecher der Fraktionen, Mitglieder des Deutschen Bundestags, deren Mitarbeiter sowie Vertreter aus Ministerien und der Länder.

Traditionell startete das Jahr 2017 mit dem eco Neujahrsempfang in Berlin, der unter dem Motto „Perspektiven für die Gigabitgesellschaft“ stand. Zahlreiche weitere Events wie

die Politikfrühstücke in Berlin und Brüssel, das Mittagsformat „Schoko & Sushi“, aber auch Abendveranstaltungen wie die beliebten eco poli/Talks blieben 2017 fester Bestandteil der unterjährigen Aktivitäten.

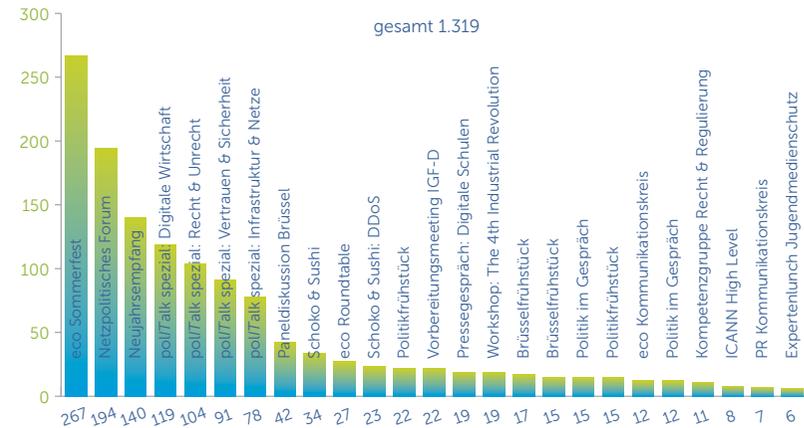
Ein besonderes Event-Highlight 2017 war das Netzpolitische Forum „Digitale Agenda 2017–2021 – Netzpolitische Visionen und Notwendigkeiten“ passend zur Bundestagswahl im September. Vertreter der Internetwirtschaft und Politik diskutierten über Eckpunkte einer neuen Digitalen Agenda und die netzpolitischen Ziele für die kommende Legislaturperiode. eco präsentierte beim Netzpolitischen Forum auch die

Ergebnisse seines Netzpolitischen Parteienchecks, der auf der Grundlage von vier Veranstaltungen mit Netzpolitikern zwischen März und Juni 2017 sowie anhand einer Analyse der offiziellen Wahlprogramme erstellt wurde.

eco Neujahrsempfang: Perspektiven der Gigabitgesellschaft

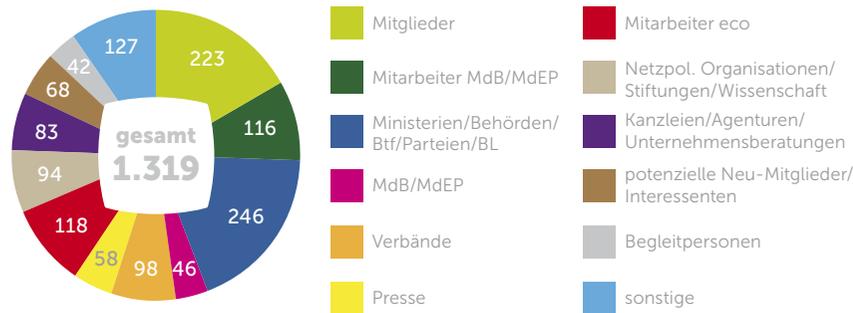
Am 24. Januar 2017 feierte eco unter dem Motto „Perspektiven für die Gigabitgesellschaft“ seinen traditionellen Neujahrsempfang im Berliner Hauptstadtbüro. eco Vorstandsvorsitzender Prof. Michael Rotert führte in den Abend ein und formulierte deutlich seine Erwartungen für das neue Jahr: 2017 sei

Teilnehmer bei eco Berlin Events 2017





Erreichte Zielgruppen bei eco Berlin Events 2017



Wahljahr in Deutschland, dennoch erwarte man von der Bundesregierung, dass sie nicht nur Wahlkampf betreibt, sondern besonders im internetpolitischen Bereich weiter konkrete Ziele vorantreibt. Besonders beim Thema digitale Infrastruktur sah Prof. Michael Rotert Handlungsbedarf.

Anschließend verdeutlichte Jochen Homann, Präsident der Bundesnetzagentur, in einem Impulsvortrag, dass leistungsfähige Breitbandnetze die Grundlage einer erfolgreichen Digitalisierung seien und das Ausbauziel von 50 MBit/s nur ein Etappenziel sein könne. Jochen Homann konkretisierte abschließend die Regulierungsmaßnahmen der Zukunft und sprach über neue Perspektiven bei der Regulierung von OTT-Diensten.

Wahl/Digital 2017 – pol/Talk spezial

Mit dem Format des Netzpolitischen Parteienchecks veranstaltete eco bis zur Bundestagswahl 2017 unter dem Motto Wahl/Digital 2017 eine digitalpolitische Themenkampagne. Im Rahmen von insgesamt vier pol/Talk-spezial-Veranstaltungen stellten sich jeweils vier Bundestagsabgeordnete fünf schnellen Fragestunden zu den internetpolitischen Plänen von CDU/CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der Linken. Die Ergebnisse wertete eco in Form eines Netzpolitischen Parteienchecks aus, der einen guten Überblick über die netzpolitischen Wahlprogramme lieferte.

Unter der Überschrift „Digitale Wirtschaft & digitales Arbeiten“ standen bei der erfolgreichen Auftaktveranstaltung der Veranstaltungsreihe Wahl/Digital 2017 – pol/Talk spezial am

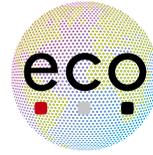
28. März Themen wie Start-up-Förderung, digitale Transformation der Wirtschaft, digitale Bildung, Innovationsförderung sowie fairer Wettbewerb, der Umgang mit der zunehmenden Digitalisierung der Arbeitswelt sowie einheitliche rechtliche Bedingungen im Fokus.

Für den ersten Parteiencheck geladen waren Maik Beermann (CDU), Saskia Esken (SPD), Dieter Janecek (Bündnis 90/Die Grünen) und Petra Sitte (Die Linke).

Auf dem Podium des zweiten Netzpolitischen Parteienchecks am 25. April stellten sich Tabea Rößner (Bündnis 90/Die Grünen), Herbert Behrens (Die Linke), Andreas Nick (CDU/CSU) und Jens-Zimmermann (SPD) den fünf schnellen Fragestunden zum Thema digitale Infrastruktur und Netze. Die Perspektive der

Internetwirtschaft ergänzte eco Vorstand Klaus Landefeld.

Welche Regularien braucht es zum Umgang mit Hate Speech, Fake News & Co.? Welche Verantwortung haben Staat und Internetprovider im Kampf gegen illegale und unerwünschte Inhalte im Netz und bei digitaler Kommunikation und wie soll die Sicherheit der Netze gewährleistet werden? Diese Fragen standen im Fokus des dritten Netzpolitischen Parteienchecks am 16. Mai. Lars Klingbeil (SPD), Renate Künast (Bündnis 90/Die Grünen), Nadine Schön (CDU/CSU) und Petra Sitte (Die Linke) waren zum Thema „Recht und Unrecht im Internet“ auf dem Podium vertreten. Die Perspektive der Internetwirtschaft ergänzte eco Vorstand Oliver Süme.



Fragen zum Thema „Vertrauen und Sicherheit im Netz“ standen im Fokus des vierten und letzten Netzpolitischen Parteienchecks am 20. Juni, bei dem Saskia Esken (SPD), Konstantin von Notz (Bündnis 90/Die Grünen), Thomas Jarzombek (CDU/CSU) und Petra Sitte (Die Linke) geladen waren. eco Vorstand Prof. Dr. Norbert Pohlmann ergänzte die Perspektive der Internetwirtschaft.

eco Sommerfest – Networking BBQ

Beim traditionellen eco Sommerfest des eco Hauptstadtbüros trafen sich am 24. August rund 300 Gäste aus Ministerien, Bundestag, Industrie, Presse und Netzcommunity in Berlin. Kurz vor dem Ende der parlamentarischen

Sommerpause bot das Fest die Gelegenheit, Themen und Trends der kommenden Wochen zu diskutieren und sich dabei gleichzeitig wieder auf das politische Leben einzustimmen.

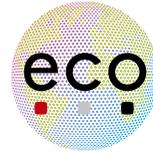
Eröffnet wurde der Abend und das viel gelobte Buffet durch den eco Vorstandsvorsitzenden Prof. Michael Rotert, der sich bei allen Gesprächspartnern aus Politik und Wirtschaft für die letzten Jahre bedankte und sich gleichzeitig von seinem Amt verabschiedete. Dabei versicherte Prof. Michael Rotert, mit den Gästen im Gespräch zu bleiben und sich auch weiterhin aktiv für netzpolitische Themen zu engagieren.

Netzpolitisches Forum: „Digitale Agenda 2017–2021 – Netzpolitische Visionen und Notwendigkeiten“

Gemeinsam mit Vertretern der vier Bundestagsfraktionen sowie hochrangigen Vertretern der Internetwirtschaft und der Anwenderindustrie präsentierte eco am 5. September in Berlin beim Netzpolitischen Forum die Ergebnisse des Netzpolitischen Parteienchecks. Dieser wurde auf der Grundlage von vier Veranstaltungen zwischen März und Juni 2017 mit Netzpolitikern der aktuell im Bundestag vertretenen Parteien sowie anhand einer Analyse der offiziellen Wahlprogramme dieser Parteien erstellt.

Im Rahmen des Netzpolitischen Forums wurde zudem über politische Ziele und Prioritäten für die nächste Legislaturperiode zum Thema Digitalisierung sowie über gesellschaftspolitische Implikationen des digitalen Wandels diskutiert. Vor rund 200 Gästen tauschten sich Vertreter der Internetwirtschaft mit Vertretern der Politik über Eckpunkte für eine zukunftsweisende Netz- und Digitalpolitik aus.





*Sidonie Krug
Sprecherin Politische Kommunikation*

*Christin Wagner
PR-Referentin und Online-Kommunikation
Politik & Recht*



5.4 Politische Kommunikation

Erfolgreiche Medienbilanz 2017

2017 war ein sehr erfolgreiches PR-Jahr für das eco Hauptstadtbüro. Netzpolitische eco Topthemen wie die Vorratsdatenspeicherung, die Debatten um Hate Speech und Fake News im Zusammenhang mit dem umstrittenen Netzwerkdurchsetzungsgesetz oder auch das Thema Jugendschutz sowie die Bedeutung von Digitalpolitik im Bundestagswahlkampf wurden durch die politische Kommunikation strategisch begleitet sowie in Medien und Öffentlichkeit transportiert.

Dass eco in immer mehr Berliner Schlüsselredaktionen als kompetenter netzpolitischer Akteur wahrgenommen wird, zeigte sich unter anderem an den weiter deutlich gestiegenen

Medienanfragen zu aktuellen netzpolitischen Debatten – beispielsweise um ein Digitalministerium, die Vorratsdatenspeicherung oder das Netzwerkdurchsetzungsgesetz – und einem im Vergleich zu 2016 weiter gestiegenen Anteil von politischer Berichterstattung über eco in den Leitmedien. Besonders erfreulich ist der deutliche Anstieg von TV-Berichterstattungen und angefragten eco Statements, zum Beispiel in Tagesschau, Tagesthemen, Berlin direkt sowie Nachrichtenformaten in Sat1 und RTL.

eco Kampagne Wahl/Digital 2017 – politisches Agenda-Setting in Zeiten des Bundestagswahlkampfes

Im Fokus der politischen Kommunikation stand im Jahr 2017 eindeutig das Thema Bundestags-

wahl und damit für eco eng verknüpft das Ziel, dem Thema Digitalpolitik einen größeren Stellenwert und mehr Aufmerksamkeit in der Bundespolitik zu verschaffen. Dazu wurde bereits Ende 2016 die Agenda-Setting-Kampagne „Wahl/Digital 2017“ konzipiert, die 2017 ausgerollt wurde. Mit der Kampagne ist es eco gelungen, das Thema Netzpolitik und Fortschreibung der Digitalen Agenda während des Bundestagswahlkampfes 2017 nachhaltig in der Mediendebatte zu verankern.

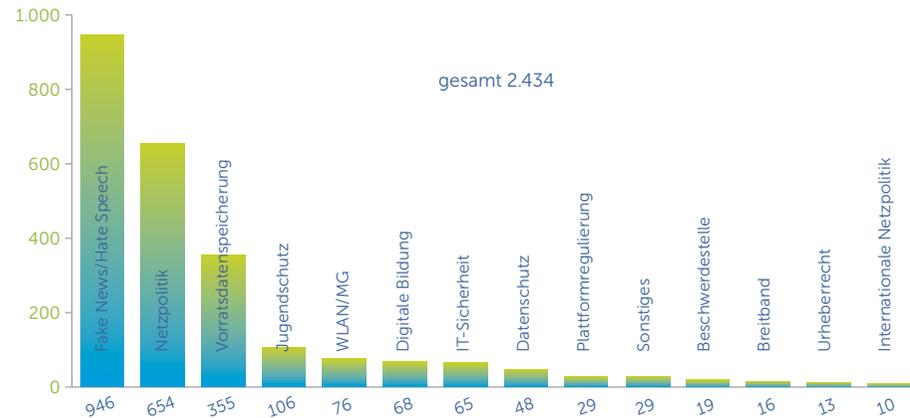
Politische Kernforderungen des Verbands wurden in zahlreichen Leitmedien platziert sowie mit relevanten Entscheidern aus der Bundespolitik aktiv und öffentlich diskutiert. Die Hauptziele der Kampagne wurden damit

vollständig erreicht. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor war hier das Aufbrechen gelernter Formate zugunsten eines innovativen Mixes aus Unterhaltung, Information, politischer Debatte und Interaktion mit dem Publikum, im Rahmen der Live-Kommunikation sowie die Flankierung der Keymessages (politische Forderungen) mit journalistisch relevantem Content.

Das Herzstück der Kampagne bildete die vierteilige Eventserie „Der Netzpolitische Parteiencheck“, die den Dialog mit Netzpolitikern der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien initiierte, das breite Themenspektrum clusterte und gleichzeitig PR-Anlässe schuf. Der aus diesen vier Veranstaltungen entwickelte Content wurde auf einem High-Level-Abschlussent-



Presseveröffentlichungen Themenauswahl eco Politik, Recht & Regulierung 2017 (Print und Online)



dem „Netzpolitischen Forum“, unmittelbar vor der Wahl im September 2017 präsentiert. Klassische Medienarbeit und Social-Media-Begleitung verlängerten die Events und ihre Kernbotschaften in alle relevanten Kommunikationskanäle. Eine auf inhaltlicher, nicht finanzieller, Basis geschlossene Medienkooperation mit der WirtschaftsWoche garantierte regelmäßige Berichterstattung über die Veranstaltungen.

Erfolgreicher Diskurs zwischen Wirtschaft und Politik

Im Rahmen der genannten Events ist es gelungen, die politischen Kernforderungen der Internetwirtschaft mit allen maßgeblichen Netzpolitikern sowie politischen Entscheidern

auf Minister- und Staatssekretärebene öffentlich und medienwirksam zu diskutieren.

Awareness-Steigerung

Die vier Netzpolitischen Parteienchecks und das Netzpolitische Forum erreichten insgesamt rund 600 Teilnehmer – 80 Prozent davon aus den Hauptzielgruppen Politik, Wirtschaft und Medien.

Die Medienauswertung ergab insgesamt über 250 Berichte, darunter allein vier Agenturmeldungen (dpa/Reuters). Die Evaluierung der PR-Arbeit weist einen Anteil von circa zehn Prozent in den eco Leitmedien wie Die Zeit, WirtschaftsWoche und Handelsblatt auf.

PR-Aktivitäten eco Berlin 2017



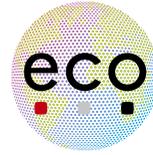
Erfolgreiches Agenda-Setting

Die Flankierung der Kernforderungen durch passende Hintergrundinformationen, aktuelle Umfragezahlen und Infografiken schuf einen interessanten Mehrwert für Medien, den diese gern aufgriffen. Besonders gut funktionierte das bei der Forderung nach einem Internetminister und dem Thema Breitbandausbau. Beide Themen liefen breit über dpa beziehungsweise exklusiv über das Handelsblatt.

Beschwerdestelle: Best Practice in der Debatte um Selbstregulierung und Netzwerkdurchsetzungsgesetz

Ein weiteres Highlight war die sehr erfolgreiche PR-Begleitung der Debatte rund um das Thema Hate Speech und das in diesem Zusammenhang

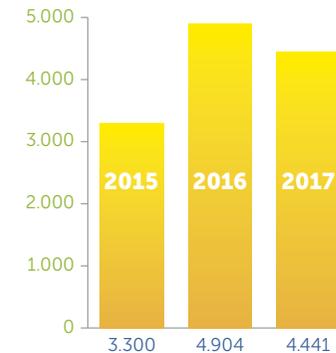
im Jahr 2017 noch von der alten Regierung eilig beschlossene Netzwerkdurchsetzungsgesetz. Im Rahmen der politischen PR ist es gelungen, eco mit der eco Beschwerdestelle als Experten zum Thema zu positionieren und die Debatte in diversen Leitmedien und besonders im TV maßgeblich mitzugestalten. Einen sehr guten Aufhänger bot dabei der erste eigenständige Jahresbericht der eco Beschwerdestelle, der im Frühjahr 2017 medienwirksam vor Vertretern aus Presse und Politik vorgestellt wurde. Das Thema wurde von zahlreichen Leitmedien und auch Agenturen wie der dpa aufgegriffen.



Kathrin Jennewein
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

René Bernard
PR-Redakteur

Presseveröffentlichungen Internetwirtschaft 2015–2017



6. Verbandskommunikation

Content-Entwicklung als Schlüssel zu nachhaltiger Themen-PR

Ein wichtiges strategisches Element in der eco Verbandskommunikation bildete die Entscheidung, im Jahr 2017 neben der klassischen KG-Kommunikation verstärkt auf selbstentwickelten Content zu setzen: Dieser ermöglicht die Entwicklung starker PR-Stories, bietet medialen Mehrwert und bereichert gleichzeitig auch inhaltlich aktuelle Debatten rund um die relevanten Internetmarktthemen.

Verwirklicht wurde dieses Ziel in Form einer Studientrilogie zu den Themen Smart City, Smart Home und Industrial IoT, mithilfe derer sich eco erfolgreich als Experte zum Themenfeld Internet of Things positionieren konnte. Die Studien wur-

den vorab exklusiv über Handelsblatt und heise und im Anschluss gezielt Fach- und Wirtschaftsredaktionen angeboten. Zudem wurden sie im Rahmen von Pressekonferenzen in Köln, Berlin und München vorgestellt. Eine Medienkooperation mit der Tageszeitung Die Welt sorgte zusätzlich für kontinuierliche Berichterstattung. Die Medienresonanz für alle drei Studien war mit rund 350 Berichten sehr gut. Die anhaltenden Medienanfragen zum Thema beweisen, dass es eco hier gelungen ist, das Thema Internet of Things nachhaltig zu besetzen.

Erfolgreiche PR-Stories aus KG-Themen entwickelt

Ein zweiter wichtiger Pfeiler der eco Verbandskommunikation war 2017 wieder die Übertra-

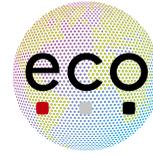
gung der KG-Themen und -Inhalte in interessante PR-Stories und Medienbotschaften. Besonders hervorzuheben ist hier die mehrmalige erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem dpa-Themendienst zur Platzierung von Statements der KG-Leiter, zum Beispiel zum Thema New Work und Veränderung der Arbeitswelt bis 2035. Sehr erfolgreich verlief auch die Kommunikation rund um das Manifest für seriöses E-Mail-Marketing, das 36 Mitgliedsunternehmen unterzeichnet hatten.

Ein weiteres Highlight in der KG-Kommunikation war die erfolgreiche Medienarbeit rund um die neue KG Blockchain. Hier wurde durch eine YouGov-Umfrage zusätzlicher PR-Content zum Thema entwickelt, der sehr erfolgreich in Leit-

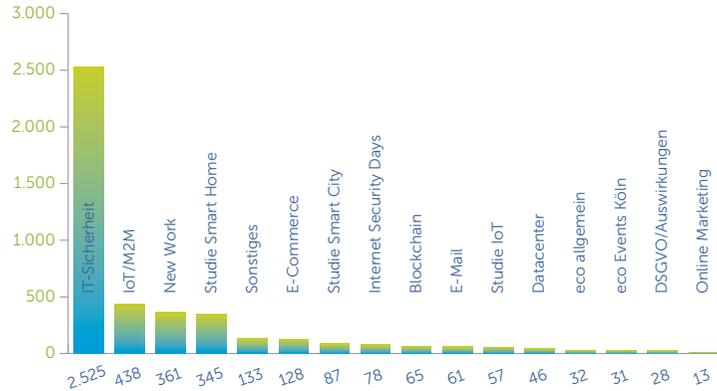
medien platziert werden konnte. eco konnte somit das Newcomer-Thema Blockchain frühzeitig als Experte besetzen.

Maximale Aufmerksamkeit für eco Services

eco bietet seinen Mitgliedern vielfältige Services. Um diese bekannt zu machen und gleichzeitig medialen Mehrwert für eco zu schaffen, baut das eco PR-Team Servicethemen regelmäßig in strategische Kommunikationsmaßnahmen ein und nutzt diese als Proof-points für die eco Expertise. So konnte der neue Service des eco Datenschutzbeauftragten sehr erfolgreich mit gezielter Medienarbeit im Rahmen aktueller politischer Debatten rund um die Themen Brexit und Datenschutz-Grund-



**Presseveröffentlichungen eco Themenauswahl
Internetwirtschaft 2017 (Print und Online)**



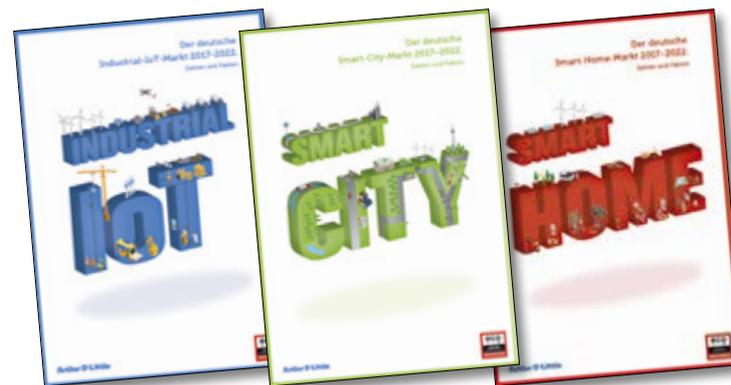
verordnung beworben werden. Die neue Sicherheitsinitiative SIWECOS wurde medial erfolgreich im Rahmen der Internet Security Days der Presse vorgestellt.

Professionelles Online-Pressportal für besseren Medienservice

Um Journalisten auch online einen besseren Service anbieten zu können, wurde 2017 ein neues eco Presseportal konzipiert. Dieses ist intuitiv aufgebaut, erleichtert die Suche nach konkreten Medientypen und -inhalten und ermöglicht ein schnelleres Auffinden von eco Themen und Ansprechpartnern.

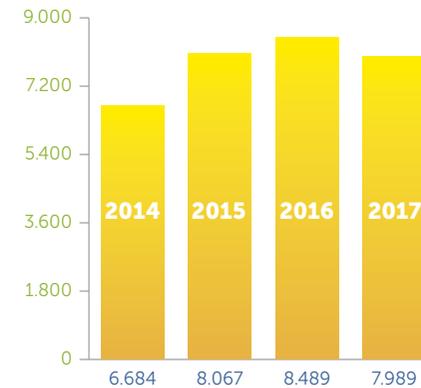
Die kompletten Studien zu den Themen Smart City, Smart Home und Industrial IoT stehen allen eco Mitgliedern im Mitgliederportal zum kostenlosen Download zur Verfügung:

www.eco.de/members

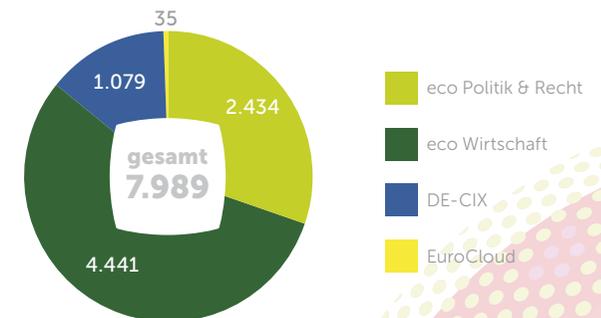


6.1 Presseauswertung eco gesamt

Presseveröffentlichungen eco gesamt (Print und Online)

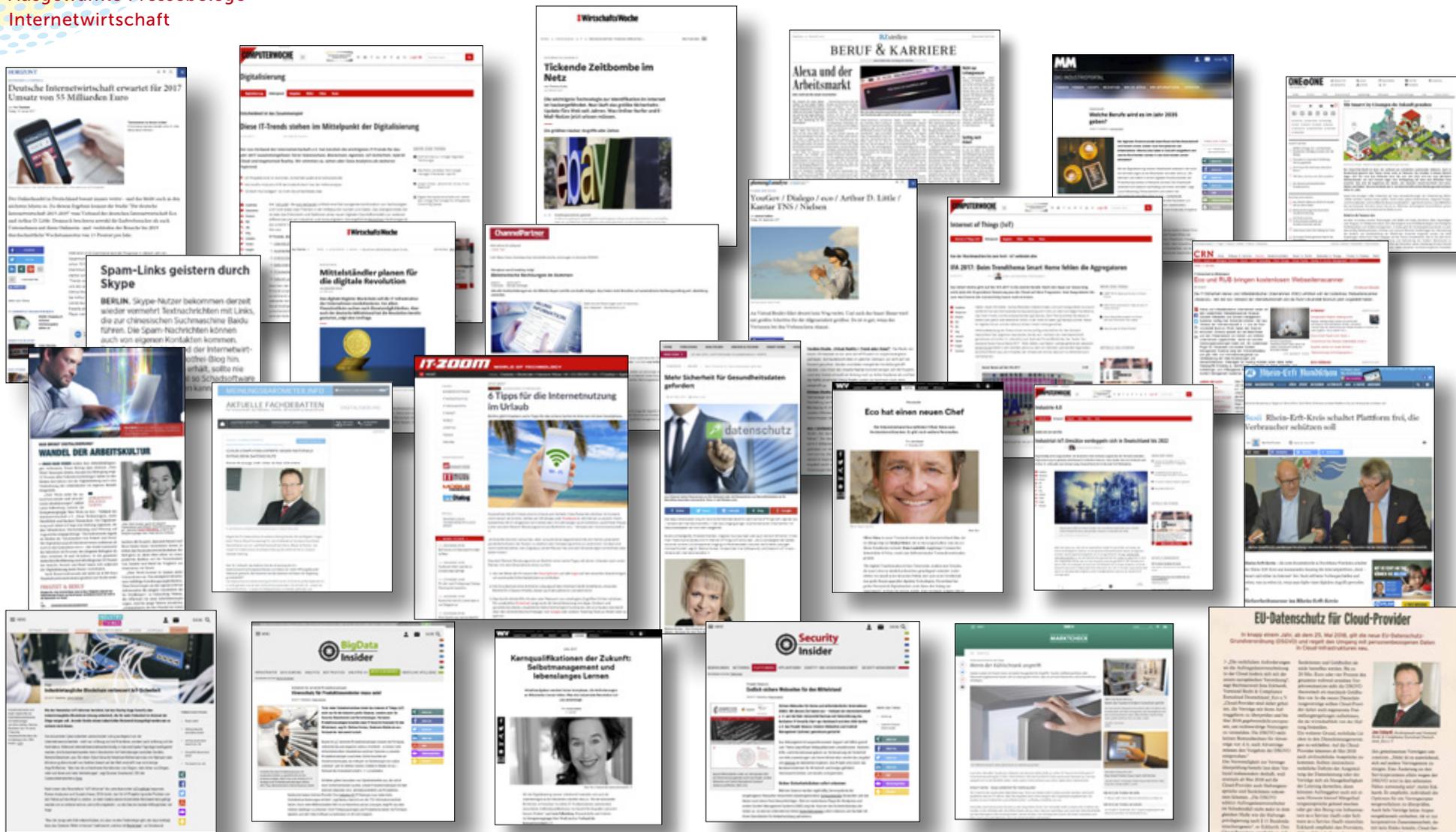


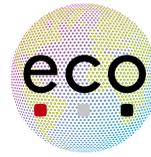
Presseveröffentlichungen eco gesamt 2017



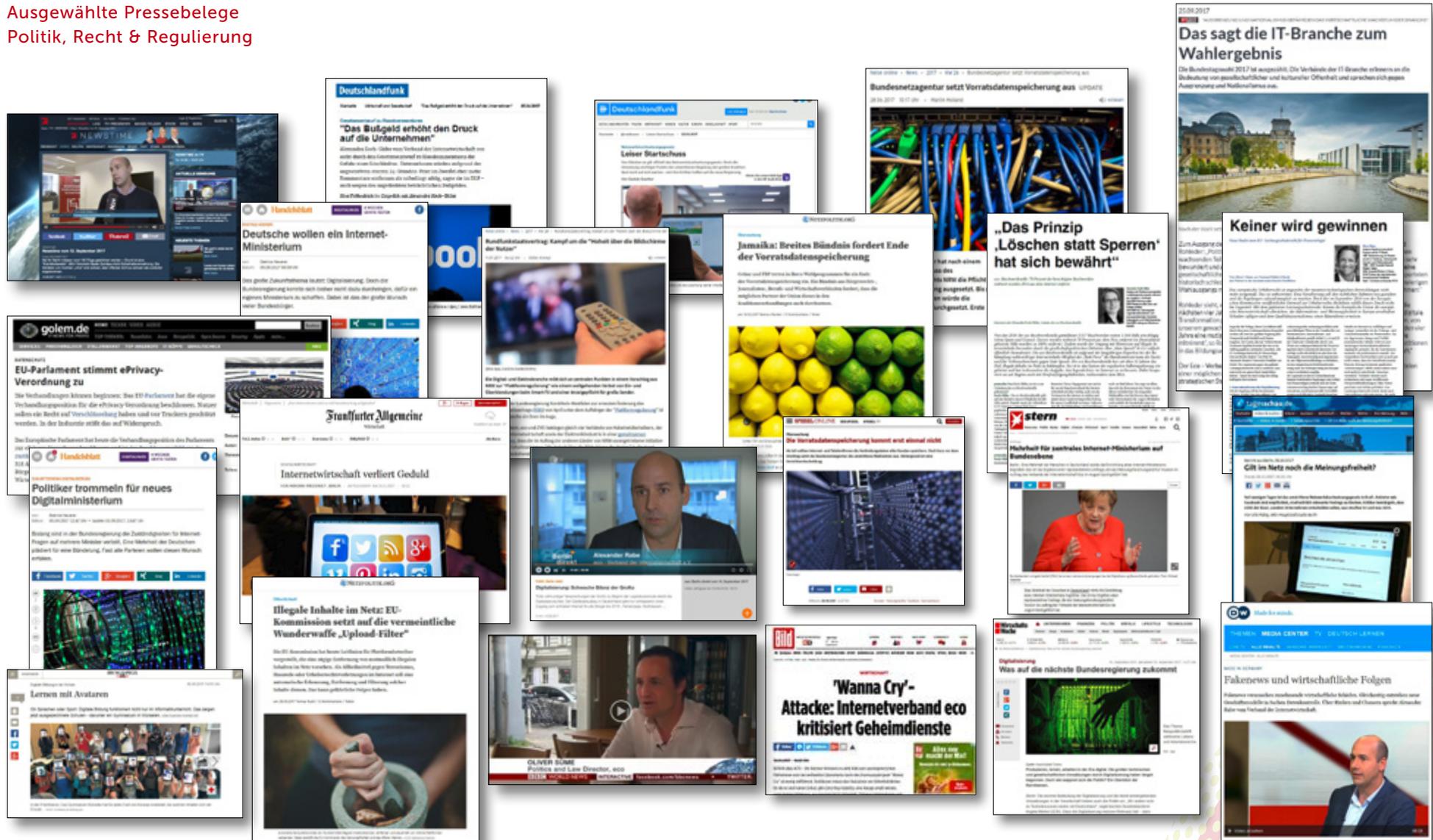


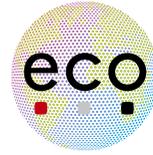
Ausgewählte Pressebelege
Internetwirtschaft





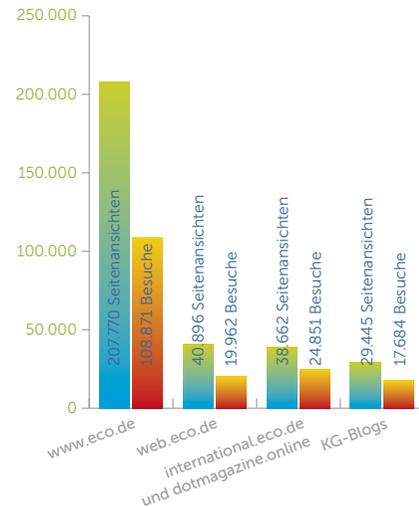
Ausgewählte Pressebelege
Politik, Recht & Regulierung



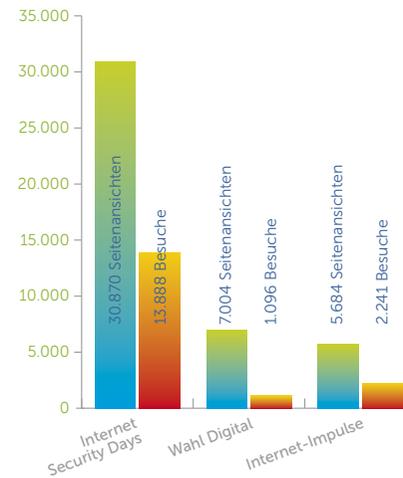


Benjamin Büttrich
Head of Web Development

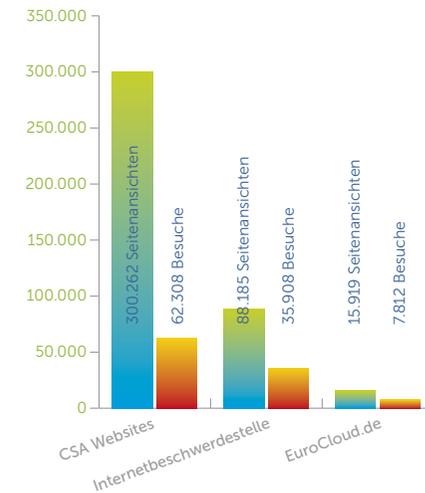
Zugriffe auf Verbandswebseiten



Zugriffe auf Veranstaltungsseiten



Zugriffe auf Services und Initiativen



6.2 eco Webseiten

Verbandswebseite

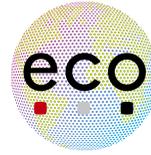
2017 hat eco begonnen, seine Webpräsenz zu erneuern. Seit August finden die Besucher die Themen der eco Kompetenzgruppen von Blockchain bis Sicherheit in einem gemeinsamen Portal. In der zweiten Jahreshälfte wurden weitere Inhalte wie der Eventkalender, die Angebote für Journalisten sowie die Seiten des Geschäftsbereichs Politik, Recht & Regulierung in dieses Portal integriert. Für 2018 ist die komplette Umstellung des Auftritts www.eco.de auf diese neue Content-Plattform geplant. Dann wird es auch einen geschützten Bereich für Mitglieder geben.

Events

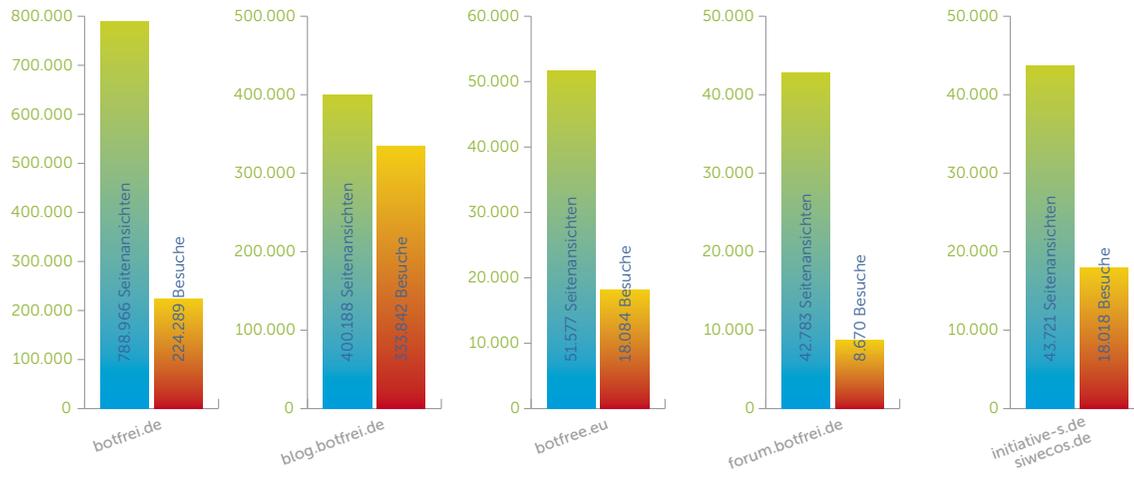
Neben zahlreichen Events für Mitglieder des Verbands kooperiert eco mit namhaften Partnern, um Konferenzen und Veranstaltungen zu Kernthemen der Internetwirtschaft und der Digitalisierung anzubieten. Die Internet Security Days, die Veranstaltungsreihe „Wahl Digital“ und die Kölner Internet-Impulse wurden 2017 mit eigenen Webangeboten begleitet.

Services und Initiativen

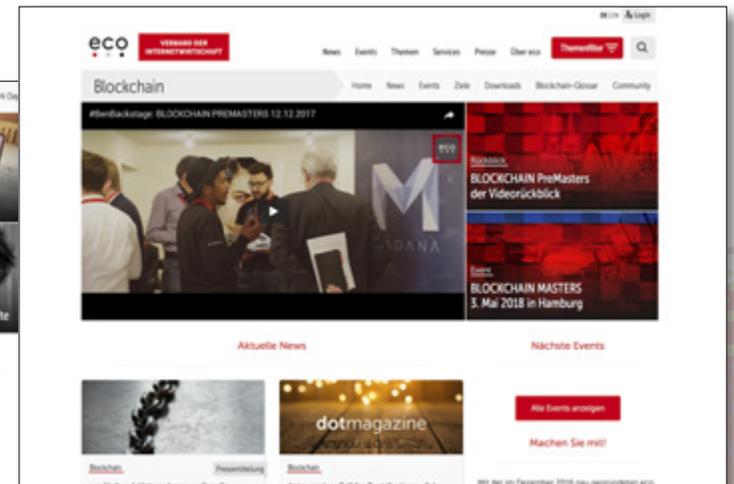
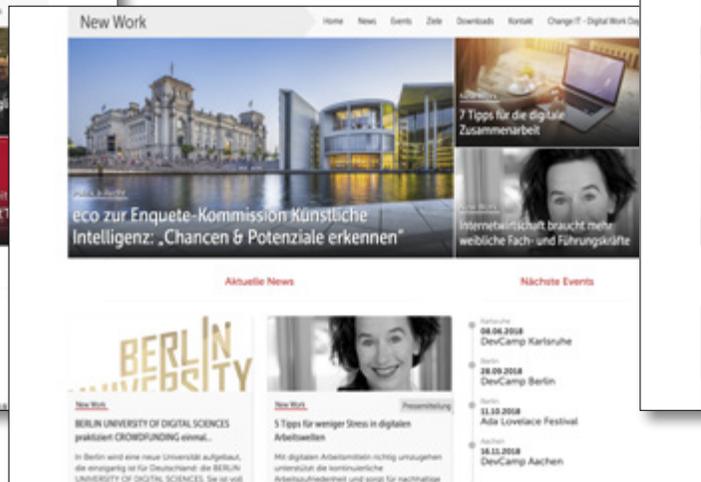
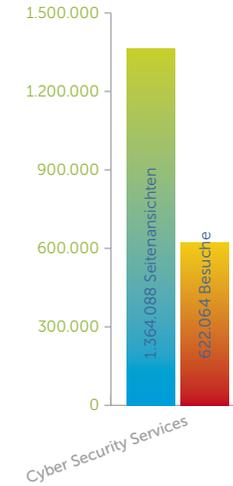
eco unterstützt zahlreiche Services und Initiativen mit eigenen Webpräsenzen. Diese richten sich teils an Unternehmen, teils an Endverbraucher. Einen Schwerpunkt bilden Inhalte und Services rund um IT- und Internetsicherheit sowie zum Kampf gegen illegale Inhalte im Web.



Zugriffe auf Cyber Security Services (Auswahl)



Gesamtzugriffe auf Cyber Security Services





6.3 eco Medien

eco Medien: Stimmen der Branche

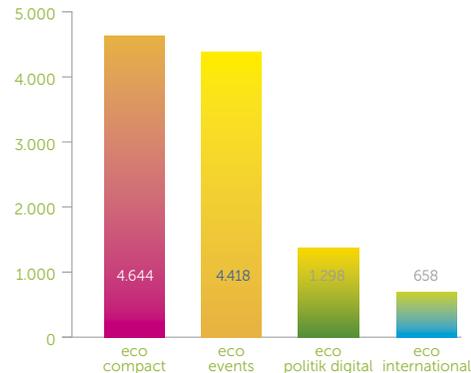
Neben der Pressearbeit sind gerade die verbandseigenen Medien des eco die Stimmen der Branche. Diese Kanäle richten sich einerseits an die Mitglieder, andererseits formulieren sie für die Öffentlichkeit die Forderungen der Internetwirtschaft und dokumentieren deren Leistungen.

eco setzt dabei auf drei digitale Medienformen: E-Mail-Newsletter, Social Media und Podcasts. Auch wenn sie sich redaktionell jeweils am Rezeptionsverhalten der jeweiligen Nutzerschaft orientieren, setzen alle gleichermaßen auf Kontinuität, Seriosität und Relevanz.

Newsletter: Oldie but Goldie

Bereits seit April 2003 veröffentlicht eco seinen erfolgreichsten Kanal: die E-Mail-Newsletter „eco compact“ und „eco events“ wechseln sich wöchentlich ab. So informiert der Verband einmal in 14 Tagen über seine Aktivitäten, sein Engagement und stellt neue Mitglieder vor. In der folgenden Woche stehen eigene und fremde Veranstaltungen der Branche im Fokus. Zweimal im Monat fasst „eco politik digital“ alles politisch Wissenswerte aus der Hauptstadt und Brüssel zusammen.

eco Newsletter-Abonnenten
Dezember 2017



Für internationale Mitglieder erschienen monatlich die Newsletter „eco international“ und „eco Inside“ in englischer Sprache, die neben interessanten Aktivitäten und Veranstaltungen auch nützliche Informationen zum „Business in Germany“ enthielten. Ab Februar 2017 wurden diese durch das dotmagazine ersetzt. Mehr dazu gibt es im Kapitel eco international.

Social Media: Am Puls der Zeit

Mehr als ein Dutzend Tweets und Posts schickt eco täglich über seine Social-Media-Kanäle. Diese bieten hohe Aktualität, direkten Dialog mit dem Verband und mit einem Blick hinter die Kulissen „eco zum Anfassen“. Schwerpunkt der Kommunikation bilden dabei die beiden



deutschsprachigen Twitter-Kanäle **@eco_de** und **@eco_politik**, der englische Kanal **@eco_en** sowie die Facebook-Seite „**ecoverband**“. Mehr dazu gibt es im Kapitel Social Media.

Podcast: Thematisches „Deep Diving“

Besonders hintergründige Informationen liefert einmal im Monat das eco audiomagazin. Der jeweilige thematische Schwerpunkt wird aus mehreren Perspektiven und umfassend durch Experteninterviews beleuchtet.

Zu Wort kommen ausgewählte Fachleute, die eine intensive und kritische Auseinandersetzung mit dem Thema bieten. Aufbereitet als Hörbeitrag, bietet der Verband Tiefgang für

die Ohren. Das eco audiomagazin ist unter www.eco.de/podcasts hörbar beziehungsweise über Apples iTunes kostenlos abonnierbar.

Redaktionell zeichnet für die Webseiten-News, das eco audiomagazin sowie für die Kölner Newsletter und Social-Media-Kanäle FRESH INFO +++ (<http://fresh-info.agency>) verantwortlich.

Weitere Informationen unter:

- www.eco.de/newsletter
- www.dotmagazine.online
- www.eco.de/podcasts



Kathrin Jennewein
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

6.4 Social Media

Das Jahr 2017 stand für die eco Social-Media-Kanäle im Zeichen des Wandels. In diesem Jahr informierte das Social-Media Team noch stärker als im Vorjahr über eco Events und Verbandsangebote für Mitglieder und Interessierte.

2017 wurde der eco Facebook-Kanal mit verschiedenen Formaten bespielt, unter anderem mit Pressemitteilungen, Bildern und Berichten von eco Events, Studien und Zahlenmaterial, Interviews und Veranstaltungshinweisen. Zudem bot er kleine Einblicke in den Alltag bei eco.

Vor allem die Videoaktivitäten konnten ausgebaut und der Medienmix dadurch erweitert werden, da Ben Kassmann mit seiner umfas-

senden Videoerfahrung das Team unterstützt. So konnte das Social-Media-Team nicht nur die Zahl seiner Videobeiträge stark erhöhen, sondern auch neue Formate ausprobieren. Beispielsweise startete bereits Anfang 2017 die Videokolumne Ben Backstage, in der Ben Kassmann aus seiner persönlichen Sicht hinter die Kulissen des eco schaut. Die gesteigerten Videoaktivitäten sorgten dafür, dass Mitglieder und Interessierte einen besseren Einblick in die Arbeit des eco, seine Veranstaltungen und Strukturen erhielten.

Auf Twitter ist eco seit 2008 aktiv und konnte auch 2017 die Followerzahlen kontinuierlich steigern. Neben den deutschen und englischen Kanälen [@eco_de](#) und [@eco_en](#) ist eco auch

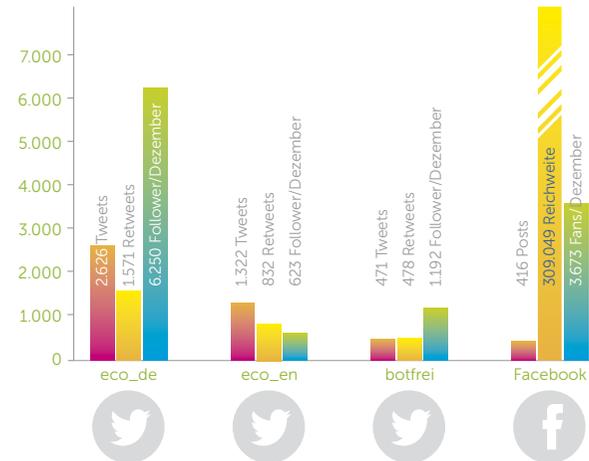
mit einem digitalpolitischen Kanal [@eco_politik](#) vertreten.

Weitere Informationen unter:

- [@eco_de](#)
- [@eco_politik](#)
- [@eco_en](#)
- [@botfrei](#)
- [@AntiBotnet](#)
- [@EuroCloud_DE](#)
- [@DCStarAudit](#)
- [@CSA_eco](#)

- [www.flickr.com/ecoev](#)

eco in den sozialen Medien 2017



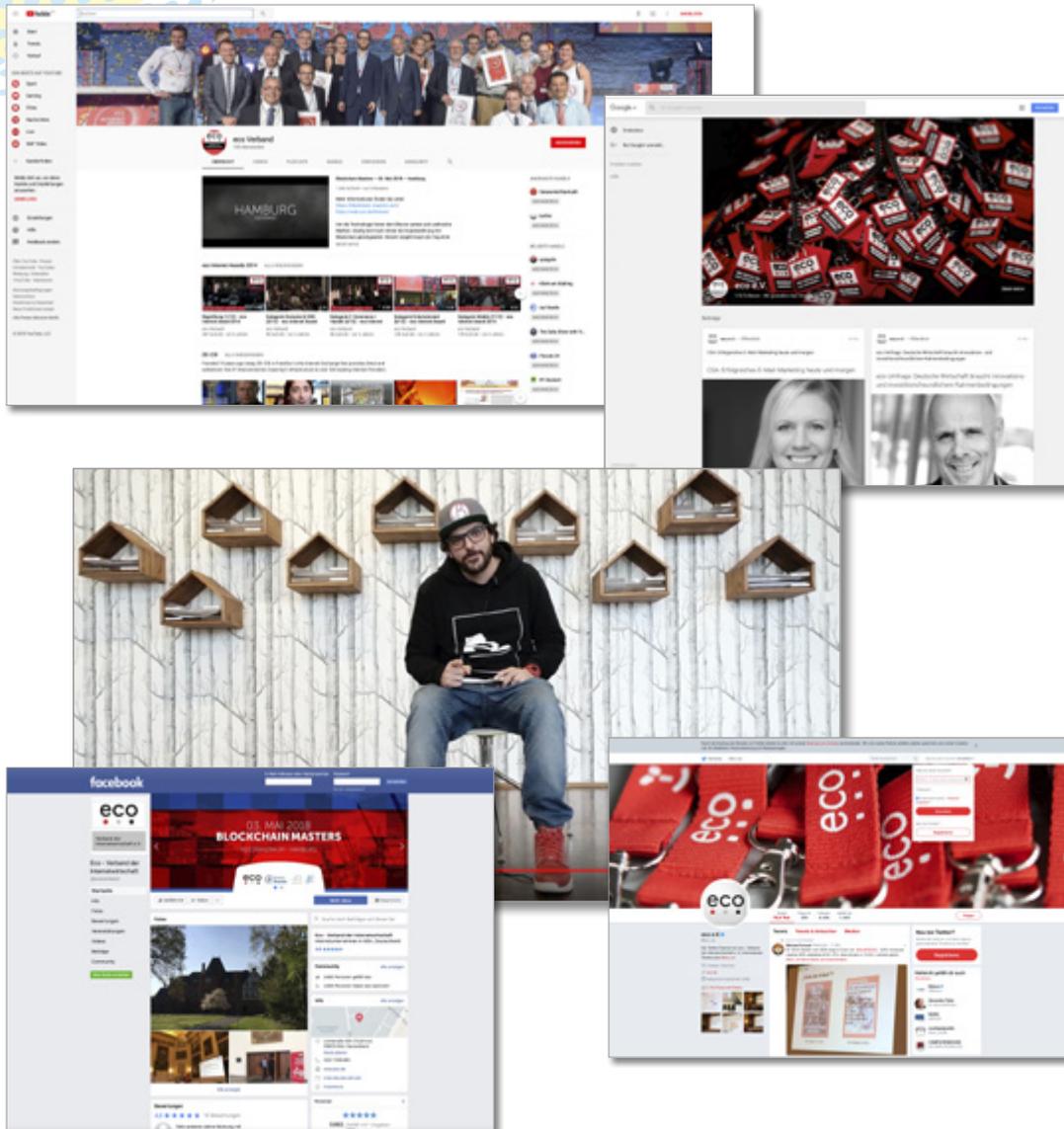
- [www.facebook.com/ecoverband](#)
- [www.facebook.com/botfrei](#)
- [www.facebook.com/CertifiedSenders](#)
- [www.facebook.com/siwecos](#)

- [www.xing.com/net/ecoassociation](#)

- [www.eco.de/linkedin](#)

- [www.eco.de/gplus](#)

- [www.youtube.com/ecoAssociation](#)
- [www.youtube.com/eurocloud](#)
- [www.youtube.com/Datacenter-StarAudit](#)



Abschied

Am 10. September 2017 ist Tom Müller überraschend von uns gegangen. Über viele Jahre hat er die eco Kommunikation geprägt und den Verband nach außen repräsentiert.

Wir, seine eco und DE-CIX Kollegen, aber auch die eco Mitglieder, Medienvertreter und Partner, kannten Tom Müller als leidenschaftlichen Kommunikationsprofi und als außerordentlich engagiertes Mitglied der eco Familie. Er hat unsere Verbandsarbeit bereichert und Spuren hinterlassen, die noch viele Jahre bestehen werden.

Wir werden uns immer gern und mit großer Dankbarkeit an ihn erinnern.



*Judith Ellis
Projektmanagerin &
Team Head International Communication*

*Cait Kinsella
International Member Services*

*Eilín Geraghty
Junior Projektmanagerin
eco International*

7. eco International

Mit dem Launch des verbandseigenen Magazins dotmagazine, der Entwicklung neuer Dienstleistungen und Mitgliedsangebote sowie der Gründung des International Steering Committee zur Planung und Strategieentwicklung für die verstärkte Internationalisierung des Verbands, wurden die internationalen Aktivitäten von eco im Jahr 2017 weiter ausgebaut.

Internationale Mitglieder

2017 waren rund 470 eco Mitgliedsunternehmen außerhalb von Deutschland ansässig, verteilt auf mehr als 60 Länder. Die zehn Länder mit den meisten Mitgliedern (ohne Deutschland) waren Russland, USA, Großbritannien,

Frankreich, Österreich, Niederlande, Schweiz, Bulgarien, Italien und Polen.

International Steering Committee

Am 19. Dezember 2016 wurde das eco International Steering Committee gegründet, um eine umfassende internationale Strategie für den Verband und seine Mitglieder zu entwickeln. Dieses Gremium begleitet als Beirat die Arbeit der Abteilung eco International.

Die Mitglieder des eco International Steering Committee sind:

- Klaus Landefeld – Vorstand Infrastruktur & Netze, seit 11/2017 Stellvertretender Vorstandsvorsitzender,

- Henning Lesch – Stellvertretender Leiter Hauptstadtbüro, Stellvertretender Leiter Politik, Recht & Regulierung,
- Thomas Rickert – Leiter eco Names & Numbers Forum,
- Judith Ellis – Projektmanagerin & Team Head International Communication und
- Lars Steffen – Mitgliederentwicklung.

Partnerschaften

Zu Beginn des Jahres 2017 wurde die Kooperation zwischen eco und dem nordamerikanischen Internetverband Internet Infrastructure Coalition (i2Coalition) mit der Unterzeichnung eines aktualisierten „Memorandum of Understanding“ erneuert und vertieft. So gibt es nun unter anderem ein „Membership Value

Package“-Angebot für Mitglieder, die sich für beide Verbände interessieren. Ebenso sind eco und der Verband der europäischen ccTLD Registries, CENTR, eine Vereinbarung zur gegenseitigen Mitgliedschaft eingegangen. Im Rahmen dieser neuen Partnerschaft nahmen im Laufe des Jahres Thomas Rickert und Lars Steffen an mehreren Arbeitsgruppensitzungen und Veranstaltungen von CENTR teil.

Veranstaltungen

Der eco Verband war auch 2017 auf einer Reihe von internationalen Veranstaltungen vertreten. Den Anfang machten die WHD.global im März, bei denen eco vor Ort politische Podiumsdiskussionen organisierte. Lars Steffen und Thomas Rickert vertraten eco und seine Mit-



Béla Herting
Junior Projektmanager
eco International



Im Laufe des Jahres nahmen die Besucherzahlen von dotmagazine.online kontinuierlich zu. Im Durchschnitt verdoppelten sie sich in jedem Quartal. 2017 wurden über 150 Artikel und Interviews zu Themen wie Sicherheit, Internet Governance, E-Commerce, Digitale Infrastruktur, Green IT, Cloud, IoT und Datenschutz veröffentlicht.

Für internationale Mitglieder erschienen monatlich die Newsletter „eco international“ und „eco Inside“ in englischer Sprache, die neben interessanten Aktivitäten und Veranstaltungen auch nützliche Informationen zum „Business in Germany“ enthielten. Ab Februar 2017 wurden diese mit dem Magazin im Newsletter dotmagazine gebündelt. Dieser erschien zunächst monatlich, ab Oktober dann vierzehntäglich. Der Newsletter beinhaltet neben Themen aus dem dotmagazine Neuigkeiten aus der Internetwirtschaft und dem Verband. Die Abonnentenzahl stieg im Jahresverlauf um 30 Prozent.

Die Betreuung der englischsprachigen Verbandswebseite www.eco.de/international wurde auch im Jahr 2017 mit über 100 neu veröffentlichten Artikeln erfolgreich fortgesetzt.

Magazin bietet Mitgliedsunternehmen von eco die Möglichkeit, sich zu verschiedenen Internetthemen in Form von „Industry Insights“ (das heißt Artikeln, Interviews usw.) zu äußern. dotmagazine.online verfolgt mehrere Ziele: Es bietet eine englischsprachige Plattform für Themen, Dienstleistungen und Persönlichkeiten aus dem Verband und der eco Community.

Zudem eröffnet es eco Mitgliedern die Gelegenheit, sich als Spezialisten für ein breites Spektrum an Internetthemen zu positionieren. Darüber hinaus fungiert dotmagazine.online als B2B-Plattform für eco Mitglieder, die andere Unternehmen aus der Community aktiv ansprechen möchten.

Interessierte Mitglieder können sich für weitere Informationen an dotmagazine@eco.de wenden.

glieder bei allen ICANN-Meetings. Weitere Veranstaltungen, auf denen eco Präsenz zeigte, waren unter anderem M3AAWG-Treffen, der OX Summit, Domaining Europe, Brands & Domains, Data Centre World/Cloud Expo Europe und die RSA Conference in San Francisco.

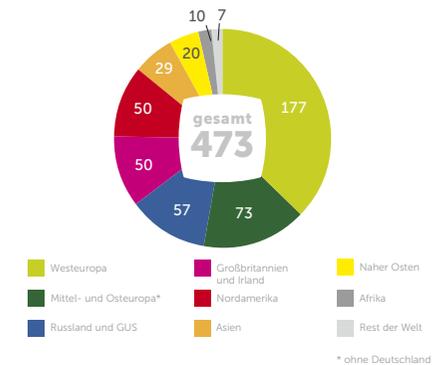
Neue Services

Das Team von eco International hat gemeinsam mit der Rechtsabteilung des Verbands einen Service entwickelt, der internationale Mitglieder bei europäischen Datenschutzthemen unterstützt. Infolgedessen wurde Ende 2017 der eco Data Protection Service ins Leben gerufen.

Internationale Kommunikation

Das größte Projekt des eco International Teams war 2017 die Einführung des neuen E-Magazins dotmagazine.online. Das monatlich erscheinende

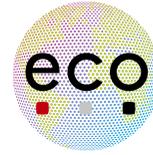
Geografische Aufteilung der internationalen Mitglieder 2017



Studien und Berichte

Das Team von eco International hat im Jahr 2017 mehrere größere Publikationen übersetzt und verfasst. Dazu gehörten unter anderem die Whitepaper „Best Practices for Email Marketing“, „Infrastructure for Live Broadcasting – State of Play and Future Challenges“, „BREXIT – Challenges for the Domain Industry?“, „Results of the Study on the Acceptance Factors for Electronic Invoices“, aber auch die Studien „Cloud Project Marketing Guidelines“, „The eco Survey IT Security 2017“ und die drei Studien von eco/Arthur D. Little zu Smart City, Smart Home und Industrial IoT (veröffentlicht Anfang 2018) sowie die Geschäftsberichte von eco und der eco Beschwerdestelle.

Weitere Informationen unter: www.eco.de/international



Markus Schaffrin
Geschäftsbereichsleiter
Mitglieder Services



8. Mitglieder Services

8.1 Cyber Security Services

8.1.1 botfrei (Anti-Botnet-Beratungszentrum)

Die Gefährdung durch Botnetze und Cyberangriffe hat auch im Jahr 2017 nicht nachgelassen. Große Zuwachsraten bei Botnetz-Infektionen konnten erneut im mobilen Bereich festgestellt werden. Zudem hat sich der Trend des Vorjahres, dass verstärkt IoT-Geräte mit Botnetzen infiziert sind, 2017 leider fortgesetzt.

Die wichtige Rolle von botfrei in der Bekämpfung von Botnetzen hat sich zuletzt Anfang Dezember 2017 gezeigt, als es internationalen Strafverfolgungsbehörden gelang, das Andro-

meda-Botnetz außer Betrieb zu nehmen. Nicht nur in diesem Fall, sondern regelmäßig wird sowohl vom BSI und von Strafverfolgungsbehörden als auch von Online-Magazinen auf botfrei verwiesen, insbesondere wenn es darum geht, Nutzern kostenlose Tools bei der Entfernung von Schadsoftware zu empfehlen.

Die Zusammenarbeit zwischen botfrei und den vielen beteiligten Internet Service Providern (ISP) gestaltet sich weiterhin sehr positiv. Die ISP weisen ihre Kunden bei einer Botnetz-bezogenen Abuse-Benachrichtigung regelmäßig auf den Service von botfrei hin. Dabei helfen die kosten-

losen botfrei EU-Cleaner ihren Kunden bei der Entfernung der Schadsoftware. Die Sicherheitstipps und Anleitungen, vor allem im botfrei-Wiki, helfen Internetnutzern auch auf lange Sicht, sich vor Viren oder Trojanern zu schützen.

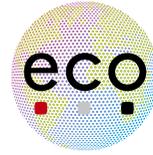
Schnelle verständliche Hilfe

botfrei wird zudem von vielen Stellen dafür anerkannt, dass es auf den Webseiten und im Blog gelingt, technikfremden Besuchern komplexe Sachverhalte in einfacher Sprache leicht verständlich zu vermitteln. Eine wichtige Säule spielt auch weiterhin das botfrei-Forum, das insbesondere durch das Engagement vieler frei-

williger Helfer aus der botfrei-Community lebt und auch 2017 vielen Nutzern erfolgreich beim Entfernen von Schadsoftware helfen konnte.

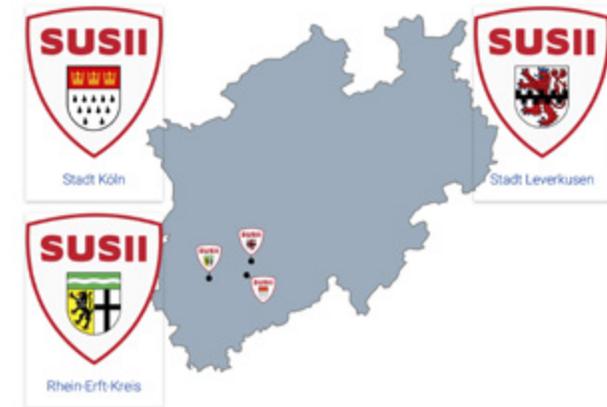
botfrei hat 2017 seine Awareness-Arbeit in den sozialen Medien ausgebaut und dort regelmäßig über neue Phishing-Kampagnen, aktuelle Erpressungstrojaner und sonstige Betrugsmethoden wie Fake-Anrufe berichtet. Des Weiteren setzt botfrei weiterhin darauf, Internetnutzern Hilfestellungen beim Anlegen von Backups, bei sicheren Passwörtern und dem Einsatz nützlicher Tools zu geben.

Weitere Informationen unter:
www.botfrei.de / Twitter: [@botfrei](https://twitter.com/botfrei)
www.botfree.eu / Twitter: [@antibotnet](https://twitter.com/antibotnet)



Peter Meyer
Leiter Cyber Security Services

Sebastian Fitting
Referent Beschwerdestelle



8.1.2 Smart-und-Sicher-im-Internet (SUSII.nrw)

SUSII ist ein Gemeinschaftsprojekt von botfrei und der eco Beschwerdestelle und sieht sich als lokale Ergänzung zu deren bestehenden Angeboten. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit lokalen Polizeibehörden.

Das Sicherheitsportal dient Bürgern sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen als erster Anlaufpunkt, wenn sie im Bereich Cybercrime geschädigt wurden. Es fasst zudem in einfacher Sprache wichtige Hinweise zur Prävention von Cybercrime zusammen.

Nach dem erfolgreichen Start im Vorjahr in Kooperation mit der Polizei Köln ist die Initiative im Frühjahr 2017 auch für die Stadt Leverkusen online geschaltet worden. Im Herbst folgte dann die erste Kooperation mit einem Landkreis, dem Rhein-Erft-Kreis. Die lokalen Angebote sind nun über die zentrale Webseite www.susii.nrw erreichbar.

In Leverkusen gelang es dabei, den Oberbürgermeister und im Rhein-Erft-Kreis den Landrat als Schirmherren zu gewinnen. Beide Schirmherren waren neben zahlreichen Medienvertretern bei den Projektstarts im Rathaus beziehungsweise Kreishaus anwesend. Unterstützt wird SUSII unter anderem von den Handwerkskammern, IHKs, Medienpartnern

und von NetCologne als Sponsor der Projektseiten. Im Rahmen der Kooperationen wurden unter anderem gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt, zum Beispiel zum Safer Internet Day im Februar und zum Cyber Security Month im Oktober.

Dazu gehörten auch Vorträge bei einer Sicherheitsmesse im Rhein-Erft-Kreis sowie bei der Handwerkskammer. Die Kölner SUSII-Initiative wird seit 2017 nun auch von der Stadt Köln unterstützt, hier fand eine gemeinsame Veranstaltung im Rahmen der Internet-Impulse in der Stadtbibliothek statt.

Das SUSII-Projekt trägt dazu bei, die Kooperation mit lokalen Strafverfolgungsbehörden zu stärken, aber auch die bestehenden Kontakte zur lokalen Wirtschaft im Bereich IT-Sicherheit weiter zu vertiefen.

SUSII wird zudem vom Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen unterstützt, die Zusammenarbeit bei SUSII ist auch ein Teil der im September 2017 unterzeichneten Kooperationsvereinbarung zwischen dem LKA, dem networker NRW und dem eco Verband. Für 2018 ist geplant, das SUSII-Projekt auf weitere Städte beziehungsweise Regionen in NRW auszuweiten.

Weitere Informationen unter:
www.susii.nrw



Peter Meyer
Leiter Cyber Security Services

8.1.3 SIWECOS & Initiative-S – auf der sicheren Seite

Das im Jahr 2016 gestartete Förderprojekt SIWECOS wurde 2017 fortgeführt. Dabei wurde auf den Internet Security Days im Phantasialand die erste Beta-Version der Presse und der Öffentlichkeit vorgestellt und anschließend in Betrieb genommen.

SIWECOS soll in erster Linie kleinen und mittelständischen Unternehmen helfen, Sicherheitslücken bei ihren Webseiten zu erkennen und zu beheben. Dafür werden in Zusammenarbeit mit der Ruhr-Universität Bochum mehrere kostenlose Webseiten-Scanner zur Verfügung gestellt, die registrierte Internetseiten täglich auf Sicherheitslücken prüfen. Eingesetzt wird dabei auch ein verbesserter Webseiten-Scanner der Initiati-

ve-S, die künftig als Teil von SIWECOS weitergeführt wird. Wird eine Sicherheitslücke gefunden, erhalten die Webseitenbetreiber eine automatische Benachrichtigung und zusätzlich auf der Projekt-Webseite verständliche Empfehlungen, um diese Lücke zu schließen.

Jetzt mit Hoster-Service

In Zusammenarbeit mit CMS Garden wurde 2017 auch der SIWECOS Hoster-Service in Betrieb genommen. Dieses Projektmodul hilft Webhostern dabei, serverseitig Angriffe auf Content-Management-Systeme zu verhindern, ohne dass ein Webseitenbetreiber zunächst unmittelbar handeln muss. Dieser Service ist bisher weltweit einmalig und führte dazu, dass die Projektpartner eingeladen wurden, ihn auf

internationalen Konferenzen vorzustellen. Aktuell sind weltweit über 80 Unternehmen kostenlos beim SIWECOS Hoster-Service registriert.

Das Projekt SIWECOS wurde 2017 auf über 50 Kongressen, Messen, Community-Events und Roadshows vorgestellt, darunter waren renommierte Veranstaltungen wie die CeBIT, die it-sa, ein M3AAWG-Treffen, die Handwerksmesse in München und der 15. Deutsche IT-Sicherheitskongress in Bonn.

SIWECOS wird vom BMWi im Rahmen der Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“ bis Ende Oktober 2018 gefördert. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen dem eco Verband und der Ruhr-Universität Bochum. Es wird dabei vom



CMS Garden e.V. – dem Dachverband der Open-Source-Content-Management-Systeme in Deutschland – sowie vom Bochumer IT-Security-Start-up Hackmanit GmbH technisch unterstützt. Die Projektleitung liegt bei eco.

Weitere Informationen unter:
www.siwecos.de



Peter Meyer
Leiter Cyber Security Services

Michael Weirich
Security Analyst



8.1.4 Advanced Cyber Defence Centre (ACDC)

Das Advanced Cyber Defence Centre (ACDC) wurde 2015 offiziell als EU-Förderprojekt unter dem FP7-Programm erfolgreich beendet. Aber auch 2017 erfreuten sich das Projekt und sein Kernthema Data Sharing großer Beliebtheit in der IT-Sicherheitsbranche.

Das DFN-CERT hat 2017 den Betrieb der zentralen Datenbank von DE-CIX übernommen und dafür die Datenbank sowie die zugehörige Infrastruktur überarbeitet und optimiert. Die Abteilung innerhalb des Deutschen Forschungsnetzwerks ist ehemaliger Projektpartner und setzt die ACDC-Datenbank nun für den Austausch von Abuse-Incident-Informationen innerhalb der globalen CERT-Community ein.

Neben dem DFN-CERT ist eco weiterhin Ansprechpartner für Unternehmen und Institutionen, die an einem kostenlosen, bilateralen Austausch von Abuse-Informationen mit anderen Unternehmen und Institutionen interessiert sind.

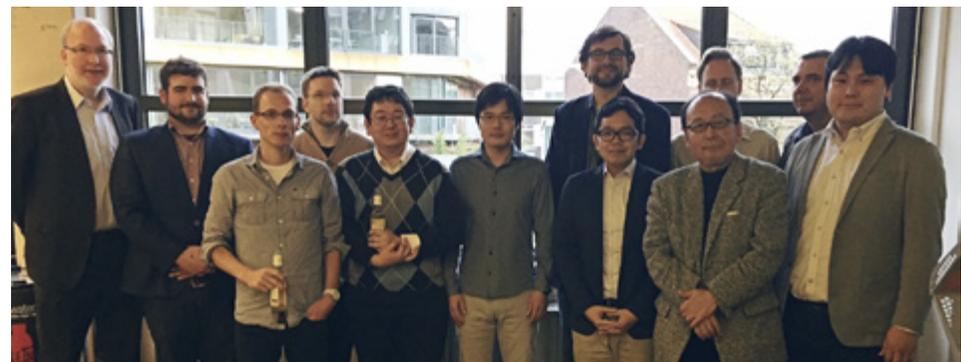
Außerdem wurde 2017 eine Kooperation mit einem weiteren ehemaligen Projektpartner vereinbart, dem belgischen Security-Cluster LSEC. Auf belgischer Seite ist geplant, eine eigene Version der ACDC-Datenbank für den Austausch von Abuse-Informationen basierend auf STIX zu modifizieren und anschließend länderübergreifend einzusetzen.

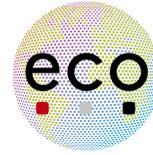
2017 fand zudem ein erneutes Treffen mit einer Delegation aus Japan in Köln statt. Japan

möchte sein nationales Frühwarnsystem zur Erkennung von DDoS-Angriffen um ein Sensoren-Netzwerk in Europa erweitern und für den Austausch dieser Informationen bietet sich ebenfalls die ACDC-Datenbank an. An dem

Treffen nahmen neben eco Mitarbeitern auch Vertreter mehrerer deutscher Hochschulen teil.

Weitere Informationen unter:
www.botfree.eu





Cornelia Schildt
Projektmanagement IT-Sicherheit

Michael Weirich
Security Analyst



8.2 nrw.uniTS

Das IT-Sicherheitsnetzwerk nrw.uniTS hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kooperation zwischen allen Akteuren der IT-Sicherheit in Nordrhein-Westfalen nachhaltig zu fördern. Hierbei liegt ein besonderer Fokus auf dem strukturierten Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Zudem werden andere Branchen und Bereiche gezielt für das Thema IT-Sicherheit sensibilisiert und mit Fachleuten in Austausch gebracht.

Diese übergeordneten Ziele werden von den vier Projektträgern Horst Görtz Institut für IT-Sicherheit (HGI) der Ruhr-Universität Bochum, eco – Verband der Internetwirtschaft e. V.,

networker NRW e. V. und Institut für Internet-sicherheit (if(is)) der Westfälischen Hochschule forciert.

Seit dem 1. Juli 2015 wird nrw.uniTS vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) gefördert. Neben der Weiterentwicklung etablierter Konzepte, Formate und Veranstaltungen wurde die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gestärkt und es wurden gemeinsame (Forschungs-)Projekte angestoßen. Am Jahresende 2017 zählte das Netzwerk 150 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus NRW, die sich per Letter of Intent zur aktiven Mitarbeit verpflichtet haben. Aus dem Netzwerk wurden sowohl für eigene als auch für Fremd-

veranstaltungen Referenten zu ausgewählten Themen gestellt.

Auch 2017 wurden die etablierten Veranstaltungsformate weitergeführt und die geschaffenen Strukturen genutzt, um neue Geschäftsbeziehungen sowie trans- und interdisziplinäre Forschungspartnerschaften zu vermitteln, die ohne das Netzwerk nicht entstanden wären. Besonders KMU profitieren von dieser Zusammenarbeit, besitzen diese doch meist nicht die Ressourcen, solche Kontakte eigenständig zu suchen und zu pflegen.

Neben der Arbeit an Fachthemen, welche in den Arbeitsgruppen Risikomanagement, Web-sicherheit, IT-Forensik und Datenschutz organi-

siert sind, wurden etablierte Formate wie „nrw.uniTS trifft ...“ und das Format „IT's Breakfast“ erfolgreich weitergeführt und ausgebaut.

„IT's Breakfast“ ist eine halbtägige Veranstaltung in Zusammenarbeit mit G Data in Bochum, bei der sich alle an IT-Sicherheitsfragen Interessierten in entspannter Atmosphäre bei Brötchen und Kaffee über wechselnde Themen der IT-Sicherheit austauschen. Die Veranstaltung startet mit einem Impulsvortrag, die Referenten hierfür kommen aus kleinen und großen Unternehmen oder Forschungseinrichtungen. Der Vortrag befasst sich mit neuesten Entwicklungen im ITS-Umfeld oder aktuellen Forschungsergebnissen. Anschließend ist Zeit für Diskussionen und die Möglichkeit, Kontakte zu



anderen IT-Sicherheitsexperten zu knüpfen. Das Format „IT's Breakfast“ wurde auch erfolgreich in Ostwestfalen-Lippe von den dortigen Industrie- und Handelskammern in Zusammenarbeit mit nrw.uniTS eingeführt und etabliert.

Die Formate „nrw.uniTS trifft Handwerk“ und „nrw.uniTS trifft Kreativwirtschaft“ wurden in mehreren Veranstaltungen ausgebaut. Dazu wurden Referenten aus dem Netzwerk von nrw.uniTS gestellt und aktuelle Themen präsentiert. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz wurde ein Workshop zum Thema Risikomanagement im DRK-Tagungshotel Münster durchgeführt, an dem zahlreiche Teilnehmer aus dem DRK-Umfeld (DRK-Organisationen) teilnahmen.

Das Netzwerk präsentierte sich auf allen wichtigen Veranstaltungen mit IT-Sicherheitsbezug innerhalb und außerhalb NRW. So war nrw.uniTS auf den von eco im September veranstalteten Internet Security Days im Phantasia-land in Brühl und auf dem IT-Sicherheitstag in Essen vertreten. Darüber hinaus stellte nrw.uniTS seinen Mitgliedern einen Gemeinschaftsstand auf der Hannover Messe zur Verfügung und nahm an der it-sa in Nürnberg teil. Der 4. Forschungstag IT-Sicherheit NRW wurde von nrw.uniTS am 27. Juni in Zusammenarbeit mit der Fernuniversität Hagen ausgerichtet.

Weitere Informationen unter: www.nrw-units.de



*Matthias Kurzhals
Koordinator CEBRA und Koordinator
Schulentwicklung, Berufskolleg Ennepetal*

8.3 CEBRA

Im Rahmen der Initiative CEBRA vermittelt eco aktuelles und unmittelbar anwendbares E-Business-Wissen und qualifiziert die Teilnehmer mit einem Zertifikat zum „Counselor for E-Business Related Assignments“.

In Kooperation mit dem Berufskolleg Ennepetal werden Akkreditierung, Teilnehmerverwaltung, Prüfungsdurchführung und Zertifizierung abgewickelt. Neben Matthias Kurzhals, Bereichsleiter Schulentwicklung am Berufskolleg Ennepetal, unterstützt eine studentische Hilfskraft die administrativen Prozesse und die Pflege und Weiterentwicklung der Lernplattform und der Lerninhalte.

Das Angebot richtet sich einerseits insbesondere an berufliche Schulen oder vergleichbare Bildungsträger, die ihren Schülern/Teilnehmern ein aktuelles Lernangebot im Bereich E-Business zur Verfügung stellen wollen. Andererseits wendet es sich auch an Unternehmen, die für ihre Mitarbeiter in E-Business-nahen Bereichen ein Fortbildungsangebot suchen. Das Lernen in den handlungsorientierten Lernmodulen von CEBRA findet Cloud-basiert über den eco-cebra.de-moodle-Server statt.

Zertifiziertes E-Business-Wissen – praxisnah und flexibel

Anhand einer begleitenden Fallstudie bietet die Qualifizierungsmaßnahme praxisnahe Inhalte und legt den Fokus auf die Vermittlung kom-



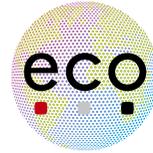
petenzorientierter Handlungsstrategien zur Lösung realer Probleme des E-Business. Nach Aneignung der vielschichtigen Inhalte beweisen die Teilnehmer ihre Fortschritte in regelmäßigen Online-Tests sowie bei einer Abschlussprüfung. Nach erfolgreichem Bestehen erhalten alle Teilnehmer ein von eco – Verband der Internetwirtschaft e. V. ausgestelltes Zertifikat, das ihnen weitreichende Kenntnisse und Fähigkeiten zum Thema E-Business bescheinigt.

Im Jahr 2017 nutzten circa 250 Teilnehmer an Berufskollegs und weiterer Bildungsträger – sowohl innerhalb als auch außerhalb der eigentlichen schulischen Unterrichtszeit – das Angebot und erwarben erfolgreich die Zertifizierung.

Die Zahl der teilnehmenden Schüler ist weiter leicht gestiegen. Neben staatlichen beruflichen Schulen nutzen beispielsweise auch mehrere dem deutschen Übungsfirmenring angeschlossene Bildungsträger das Angebot beziehungsweise befinden sich in Testdurchgängen.

Neben der Betreuung und Zertifizierung der akkreditierten Schulen und sonstiger Bildungsträger hat sich CEBRA 2017 auch wieder im Rahmen der Internationalen Übungsfirmenmesse in Sinsheim präsentiert und das Interesse an der CEBRA-Zertifizierung weiter gefördert.

Weitere Informationen unter:
www.eco-cebra.de



Hubert Martens
Geschäftsführer
networker NRW e.V.

8.4 networker NRW

Die seit Anfang 2016 bestehende enge Zusammenarbeit zwischen eco und networker NRW hat sich bewährt und wird weiter ausgebaut.

So konnten im Jahr 2017 politische Themen effektiv platziert werden, sei es bei den Gesprächen von eco und networker NRW mit den Parteien im neu gewählten Landtag von NRW oder Ende November 2017 mit Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie. Wichtig war dabei, die Vertreter des Landes NRW unter anderem davon zu überzeugen, das Thema IT-Sicherheit gemeinsam weiter nach vorn zu bringen.

Im Rahmen der Internet Security Days konnte am 29. September in Brühl eine Kooperation zwischen dem LKA Nordrhein-Westfalen, eco sowie dem networker NRW unterzeichnet werden. Gemeinsames Ziel ist es, Informations- und Kommunikationstechnologien sicherer zu machen und Cybercrime zu bekämpfen. Durch die Kooperation werden private und staatliche Institutionen ihre Zusammenarbeit intensivieren, um Synergien zu schaffen und gemeinsam das Bewusstsein für die Gefahren von Cybercrime zu erhöhen.

Konstruktive Zusammenarbeit

Ein konstruktiver und regelmäßiger Austausch erfolgt zwischen den Kompetenzgruppen des eco und den Arbeitskreisen des networker

NRW. Es werden gemeinsame Sitzungen oder Veranstaltungen durchgeführt. Für den Bereich Social Media fanden 2017 zwei Veranstaltungen statt. Im März stand in Dortmund das Thema „Spiele ohne Grenzen – Gamification als Marketinginstrument“ im Fokus, Referenten waren Prof. Tim Bruysten von der MD.H. University of Applied Science, Roman Rackwitz, Gründer der ersten Gamification-Agentur in Europa, und Stefanie Waschk von der Initiative „Engage.NRW“. Im November in Köln lautete das Thema des SoMedia Abends „Vereine und soziale Medien – wenn der Bock in die Bütt geht“. Referenten waren hier Prof. Dr. Tobias Kollmann, Social-Media-Beauftragter der Prinzen-Garde Köln 1906 e. V., Magdalena Misiura von der DKMS und Jonathan Müller, Leiter des Club-Media-Teams beim 1. FC Köln.



Regelmäßige Abstimmung

Auf hauptamtlicher Seite erfolgt ein regelmäßiger Austausch, sei es bei den monatlichen „eco all hands“-Meetings oder bei Abstimmungstreffen zwischen Geschäftsführung und Fachbereichsleitung von eco mit der Geschäftsführung des networker NRW. Es werden gemeinsame Projekte und Events sowie strategische Planungen abgestimmt, um die Mitgliederzahl für beide Verbände zu erhöhen und politisch in NRW stärker wahrgenommen zu werden.

Ausblick 2018

Im Jahr 2018 soll die Zusammenarbeit der Kompetenzgruppen und Arbeitskreise weiter verstärkt werden. Zudem wird das im November 2017 gestartete eco Themenportal weiter ausgebaut, um den Mitgliedern beider Verbände zusätzliche Mehrwerte zu bieten. Ziel ist es, im politischen Bereich zentraler Ansprechpartner für IT-Fragen in NRW zu werden, Experten bei Fachfragen zur Verfügung zu stellen und den Digitalisierungsprozess durch die eigenen Mitglieder professionell zu unterstützen.

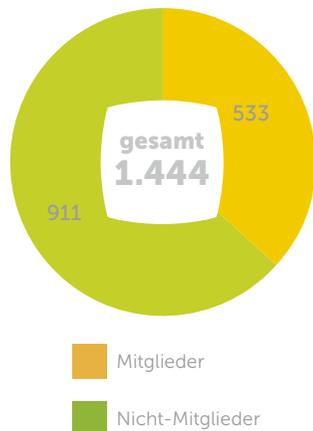
Weitere Informationen unter www.networker.nrw



9. Berichte aus den Kompetenzgruppen

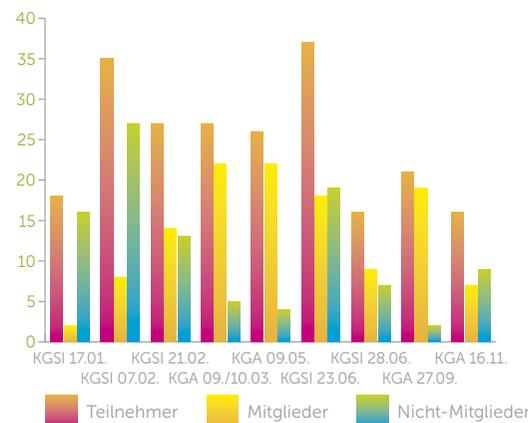
eco gestaltet das Internet – in all seinen Facetten. Durch die aktive Mitarbeit in einer der vielfältigen Kompetenzgruppen entwickeln die Mitglieder gemeinsam mit Experten Richtlinien und Qualitätsstandards für den Markt sowie Stellungnahmen zu Gesetzesinitiativen und politischen Entwicklungen, die die Geschäftsmodelle der Internetbranche beeinflussen.

Teilnehmer KG-Treffen gesamt

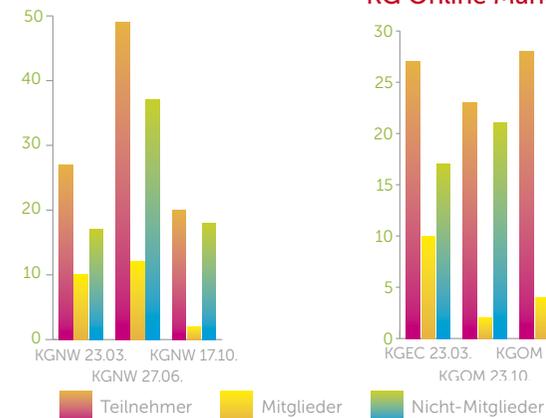


Die Teilnehmer der Kompetenzgruppentreffen 2017 im Überblick

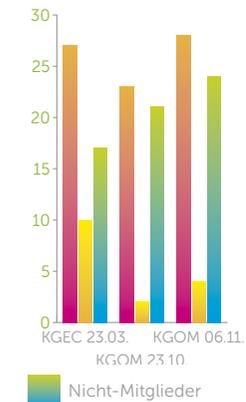
KG (Infrastruktur-) Sicherheit & KG Abuse



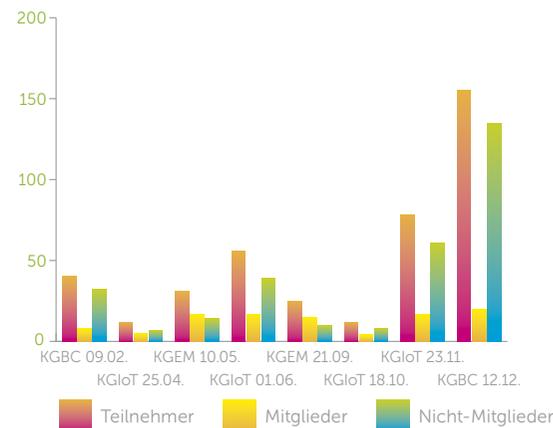
KG New Work



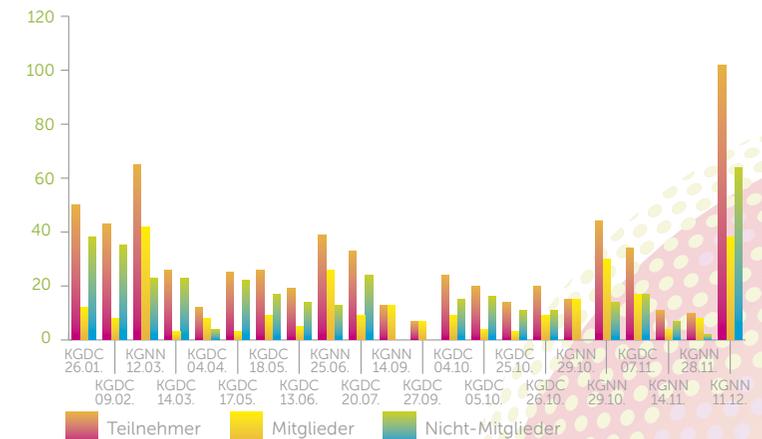
KG E-Commerce, KG Online Marketing

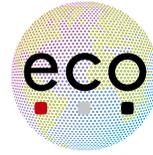


KG E-Mail, KG IoT, KG Blockchain



KG Datacenter, KG Names & Numbers





*Stephan Zimprich
Leitung der Kompetenzgruppe Blockchain*

*Lars Steffen
Business Development
Mitgliederentwicklung
eco Ansprechpartner Blockchain*

9.1 Kompetenzgruppe Blockchain

Als jüngste Arbeitsgruppe im Verband präsentierte sich die KG Blockchain auf einer Vielzahl von Veranstaltungen, um sich zu positionieren und für die eigene Arbeit zu werben. Die Identifizierung praxisnaher Use Cases, die Diskussion der Vor- und Nachteile sowie rechtlicher und regulatorischer Rahmenbedingungen für den Einsatz von Blockchain-Technologie standen im Jahr 2017 stets im Vordergrund.

Die Ende 2016 neu gegründete KG Blockchain startete am 24. Januar mit einer Pressemitteilung in das Jahr 2017. KG-Leiter Stephan Zimprich sagte darin: „Die Blockchain ist eine

Querschnittstechnologie mit hohem disruptiven Potenzial für viele Wirtschaftsbereiche. 2017 ist für die Blockchain ein entscheidendes Jahr, in dem es gilt, Standards, Schnittstellen und Protokolle zu definieren. Großes Potenzial gibt es insbesondere in den Bereichen Internet of Things (IoT), in der Finanzwirtschaft, beim Digital Rights Management sowie in den Branchen E-Commerce und E-Government.“

Arbeitstreffen in Frankfurt

Am 9. Februar traf sich die KG Blockchain zum ersten Arbeitstreffen: Über 40 Experten diskutierten einen Nachmittag lang im DE-CIX MeetingCenter im Frankfurter Osthafen über neue Blockchain-Geschäftsmodelle und

–Anwendungsbereiche sowie Rechtsfragen der Technologie.

Es referierten: Dr. Stefan Teis von der Deutschen Börse zu „Blockchain in der Finanzindustrie“, Prof. Dr. Philipp Sander von der Frankfurt School of Finance & Management und Henri de Jong von Quantoz N. V. zu „Blockchain im Versicherungs- und Automotive-Bereich“, Carsten Breithaupt von der Deutschen Lufthansa AG zu „Blockchain in the Airline Industry“ sowie Daniel Groß von der DWF Germany Rechtswirtschaftsgesellschaft mbH zu „Is Code Law?“.

YouGov-Umfrage

Am 22. Februar stellte die KG die Ergebnisse

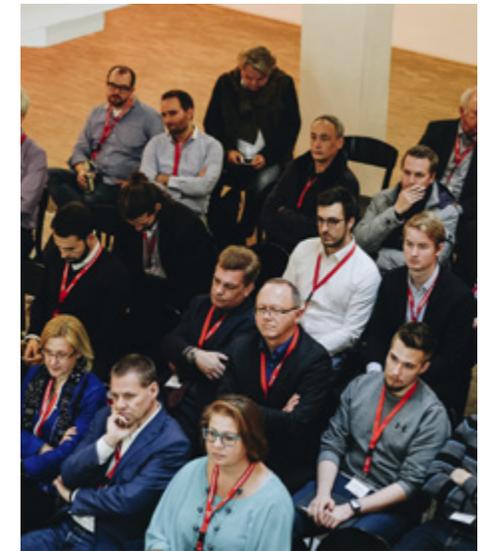
einer Umfrage unter mittelständischen Unternehmen zu den Perspektiven der Blockchain-Technologie vor. Diese hatte das Marktforschungs- und Beratungsinstitut YouGov im Auftrag des Verbands durchgeführt. Erst 34 Prozent der Mittelständler ist demnach Blockchain überhaupt ein Begriff. „Aber von allen Umfrageteilnehmern, die die Blockchain kennen und sich damit beschäftigt haben oder sie bereits nutzen, erwarten sogar 65 Prozent grundlegende wirtschaftliche Veränderungen“, so Stephan Zimprich.

eco Future Talk bei der CeBIT

Unter dem Motto „d!conomy – no limits“ rückte die CeBIT 2017 als weltweit wichtigste Veranstaltung für die Digitalisierung von Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft die Möglichkeiten der digitalen Transformation in den Mittelpunkt. Passend dazu widmete eco seinen Future Talk auf der Messe der Querschnittstechnologie Blockchain. Zum Thema „Blockchain – Hype oder branchenübergreifende Disruption?“ diskutierten Prof. Dr.-Ing. Katarina Adam vom BlockchainHub Berlin, Alexander Tettenborn vom BMWi, eco Vorstand Prof. Dr. Norbert Pohlmann und Stephan Zimprich.

Nacht der Netze

Am 27. April war die KG Blockchain zu Gast in München bei der WZ-N Nacht der Netze. Dort diskutierte Stephan Zimprich mit Andreas Keck, Liberaler Mittelstand, Dr. Dirk Siegel von Deloitte und Manuel Gerres von der DB AG über die Potenziale, mögliche Geschäftsmodelle



und die notwendigen Rahmenbedingungen für den Einsatz von Blockchain-Technologie.

Abendsymposium

Am 18. Mai hielt Stephan Zimprich einen Vortrag im Spreepalais am Dom beim Abendsymposium „Anwendungen und Potenziale der Blockchain-Technologie“ des Fraunhofer-Verbunds IUK-Technologie und der GI. Nach der Begrüßung durch Prof. Dr.-Ing. Peter Liggesmeyer von der GI und Alexander Nouak vom Fraunhofer IUK referierten Dr. Daniela Brönstrup vom BMWi, Prof. Dr. Gilbert Fridgen vom Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik, Dr. Shermin Voshmgir vom BlockchainHub Berlin, Stephan Zimprich, Dirk

Röder von MaibornWolff, Joachim Lohkamp von Jolocom und Manuel Utz von StromDAO.

DISTRIBUTE Blockchain-Konferenz

Am 16. Juni waren Lars Steffen und Stephan Zimprich bei der DISTRIBUTE Blockchain-Konferenz in Hamburg. Stephan Zimprich sprach in seinem Vortrag „Blockchain – der Hype und das Recht“ darüber, dass Blockchain-Projekte meist noch nicht in die heutige Struktur des Rechts passten. Er erklärte, warum die Blockchain an vielen Stellen mit der Rechtsordnung kollidiert und was heute trotzdem schon möglich ist.

Blockchain in der Energiewirtschaft

Der networker NRW lud am 11. September zum

27. ComIn Talk „Blockchain in der Energiewirtschaft“ nach Essen ein. Dort diskutierten die Teilnehmer das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven mit den Experten. Impulsvorträge hielten Dr. Ansgar Steinkamp von der Open Grid Europe GmbH und Stephan Zimprich.

Weitere Aktivitäten

Am 17. Oktober forderte eco in einer Meldung die Schaffung eines innovationsfreundlichen Klimas für die Erprobung von Blockchain-Lösungen in Behörden und Verwaltung.

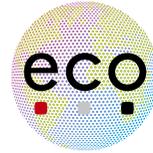
In der Nordakademie Hamburg fand am 14. und 15. November das „Innovationsforum Blockchain“ statt. eco Vorstand Oliver Süme

referierte dort über das Thema Blockchain Legal. Am 7. Dezember gab eco unter dem Titel „Blockchain revolutioniert 2018 das Internet der Dinge“ in einer Pressemitteilung einen Ausblick auf das kommende Jahr.

Blockchain PreMasters

Den Jahresabschluss der Aktivitäten in der KG Blockchain markierten am 12. Dezember die Blockchain PreMasters. Die Konferenz lockte mehr als 200 Teilnehmer nach Köln. Mehr dazu gibt es in den Event-Highlights im Kapitel 11.1.6.

Weitere Informationen:
www.eco.de/blockchain



*Roland Broch
Leiter Mitgliederentwicklung
Gesamtkoordination der Datacenter Expert Group*

*Dr. Béla Waldhauser
Leitung der Kompetenzgruppe Datacenter Infrastruktur*

*Marc Wilkens
Leitung der Kompetenzgruppe Datacenter Efficiency*

9.2 Datacenter Expert Group

Im Jahr 2017 konnte die eco Datacenter Expert Group mit insgesamt 18 Veranstaltungsterminen – in Frankfurt (siebenmal), München (dreimal), Köln (zweimal) sowie jeweils einmal in Berlin, Darmstadt, Essen, Hannover und Wien – wieder auf ein großes Angebot an Meetings, Seminaren, Event-Kooperationen sowie Messe- und Kongressbeteiligungen zurückblicken.

Gleich zum Jahresauftakt konnte eco am 26. Januar annähernd 50 Rechenzentrums-Experten im Rahmen der Seminarreihe „Das eco 5 Sterne Rechenzentrum“ in den Räumlichkeiten der Kraftwerksschule Essen zu einem

Wissensaustausch rund um das Thema effiziente RZ-Infrastruktur begrüßen. Im Anschluss an die Fachvorträge bestand für die Teilnehmer die Gelegenheit, einen exklusiven Blick in die Übungsleitstände des Ausbildungscampus' zu werfen, in denen Kraftwerksmanager ausgebildet werden.

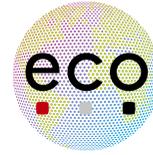
Über 40 Infrastrukturoptionen folgten am 9. Februar der Einladung ins Frankfurter Schulungs- und Trainingszentrum stockzwo, um sich im Rahmen eines weiteren Termins der 5-Sterne-Rechenzentrumsreihe über neueste Entwicklungen im Bereich der RZ-Infrastruktur zu informieren. Gastgeber Ulrich Terrahe ging in der Eröffnungs-Keynote der Frage nach,

was ein Rechenzentrum kostet. Die Antwort brachte er den teilnehmenden RZ-Experten anhand von Beispielkalkulationen für verschiedene Betriebsmodelle anschaulich näher.

Am 14. März trafen sich auf Einladung des Öko-Institut e.V., des Business Engineering Institute St. Gallen sowie der proRZ Rechenzentrumsbau GmbH annähernd 20 IT- und RZ-Experten im eco Hauptstadtbüro zum 2. Begleitkreistreffen des Forschungsvorhabens KPI4DCE. Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, Kennzahlen und Indikatoren für die Beurteilung der Ressourceneffizienz von Rechenzentren und Prüfung der praktischen Anwendbarkeit zu erarbeiten.

Wie sieht eine ökologische Betrachtung der Internetwirtschaft aus? Diese und weitere Fragen standen am 23. März in Frankfurt im Mittelpunkt des gemeinsamen Fachgesprächs der Kompetenzgruppen E-Commerce, New Work und Datacenter. Unter Mitwirkung der KG-Leiter Dr. Béla Waldhauser, Prof. Dr. Rainer Hofmann sowie Lucia Falkenberg diskutierten die Teilnehmer unter anderem über die Energieeffizienz und Ökobilanz eines Rechenzentrums sowie über ganzheitliche Bewertungsmethoden zur nachhaltigen Gestaltung der IKT.

Unter der Führung von Marc Wilkens, Leiter der eco KG Datacenter Efficiency, trafen sich am 4. April im DE-CIX MeetingCenter in Frankfurt



Normungsexperten aus den Bereichen RZ- und IT-Betrieb, um über den aktuellen Stand und die Weiterentwicklung der EN 50600 zu diskutieren. Die Veranstaltung gehörte zu einer dreiteiligen Update-Reihe speziell zu den neuen Normungsteilen -3 (Management und Betrieb) und -4 (Kennzahlen).

Am 25. und 26. April standen Vertreter der eco Datacenter Expert Group im Rahmen der Fachkonferenz future thinking interessierten Besuchern am eco Messestand in Darmstadt zu Fragen rund um den RZ-Betrieb fachkompetent zur Seite.

Unter dem Titel „Technologietreiber in Bayern – Chancen und Herausforderungen für den Mittelstand“ lud eco am 17. Mai zu einer Talkrunde in die Räumlichkeiten der Efficient Energy GmbH nach München ein. Moderiert von Roland Broch diskutierten rund 30 Experten aus Wirtschaft, Politik und Forschung über Instrumente und Strategien, um die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Mittelstands zu steigern.

Rechenzentren & Cloud – Treiber der digitalen Ökonomie in Metropolregionen

Im Rahmen eines eco RZ-StrategieTalks konnten Verbandsvertreter am 18. Mai annähernd 30 RZ- und IT-Experten aus Österreich und Deutschland im Rechenzentrum der Stadt Wien begrüßen. Auf der Agenda standen fünf Kurzvorträge rund um den RZ- und Cloud-



Betrieb, eine Besichtigung des Rechenzentrums sowie der abendliche Empfang durch die Wirtschaftsagentur Wien.

Am 30. Mai und 1. Juni standen Verbandsvertreter im Rahmen der ANGACOM, Europas führender Fachmesse für Breitbandthemen, interessierten Fachbesuchern und Mitgliedsunternehmen für Fragen rund um die Internetwirtschaft am eco Messestand fachkundig zur Verfügung.

Auf Initiative der Prior1 GmbH fand am 31. Mai in den Räumen der Kölner eco Geschäftsstelle bereits im dritten Jahr in Folge der RZ Dialog statt. Initiator und Moderator Stefan Maier bot

interessierten Unternehmen die Gelegenheit, sich auf Augenhöhe über Themen, Probleme und Fragen rund um den RZ-Betrieb auszutauschen.

Wie sehen zukunftssichere KPIs für Rechenzentren aus? Diese und weitere Fragen konnte KG-Leiter Marc Wilkens den 20 teilnehmenden Normungsexperten im Rahmen des zweiten EN-50600-Workshops am 13. Juni in Frankfurt beantworten.

Am 20. Juli lud die eco Datacenter Expert Group zum Expertengespräch in eines der modernsten Rechenzentren Europas ein: das neu eröffnete Rechenzentrum München-Ost der noris network

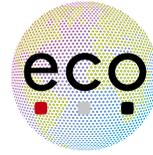
AG. Moderiert von Werner Theiner, begrüßte Gastgeber Joachim Astel interessierte Teilnehmer zur abendlichen Talkrunde.

Nach der Sommerpause hieß es wieder Bühne frei für die Reihe „Das eco 5 Sterne Rechenzentrum“. Im Rahmen zweier Frühstücksveranstaltungen konnte Moderator Werner Theiner am 4. Oktober in München sowie am 25. Oktober in Frankfurt jeweils annähernd 20 Gäste zum fachlichen Informationsaustausch in lockerer Atmosphäre begrüßen.

KG-Leiter Marc Wilkens stand am 9. Oktober im Rahmen der Fachkonferenz SMART ENERGY 2017 in Dortmund auf dem Podium und betonte in seinem Vortrag „Rechenzentren als Teil des Smart Grids“ die Notwendigkeit eines schnellen Ausbaus von Datennetzen.

Der dritte und letzte Teil der Workshop-Reihe zur EN50600 fand am 26. Oktober im DE-CIX MeetingCenter in Frankfurt statt. KG-Leiter Marc Wilkens berichtete aus dem Normungsausschuss über den aktuellen Stand der Weiterentwicklung. Staffan Reveman zeigte in seinem Gastvortrag die Potenziale der Abwärmenutzung für Rechenzentren auf.

Den Abschluss der diesjährigen Seminarreihe „Das eco 5 Sterne Rechenzentrum“ bildete am 7. November die Veranstaltung am Flughafen Hannover-Langenhagen. Moderiert von Roland Broch, berichteten acht Lösungsanbieter über aktuelle Trends und technologische Weiterent-



wicklungen im Bereich der RZ-Infrastruktur. Am 29. November konnten interessierte Fachbesucher bei der Data Centre World Frankfurt mit Ansprechpartnern der Datacenter Expert Group am eco Messestand in Dialog treten. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion stand KG-Leiter Dr. Béla Waldhauser zu Themen rund um Cloud Connectivity und Servicestrategien fachkompetent zur Verfügung.

**Vom Arbeitskreis zum
Expertennetzwerk – 10 Jahre
Datacenter Expert Group**

Auf mittlerweile zehn sehr erfolgreiche Jahre kann die eco Datacenter Expert Group zurückblicken. Das am 8. November 2007 als „Arbeitskreis Datacenter“ von Patrick Pulvermüller ins Leben gerufene Gremium hatte sich zum Ziel gesetzt, einen offenen vertraulichen Informationsaustausch zwischen Rechenzentrumsbetreibern, Planern und Herstellern zu fördern.

Anlässlich des Jubiläums gaben Initiator Patrick Pulvermüller sowie die beiden KG-Leiter Dr. Béla Waldhauser und Marc Wilkens in einem Interview ihre Einschätzung zu den Entwicklungen der vergangenen Jahre und einen Ausblick auf die Zukunft der Branche.

Welche technologischen Entwicklungen konnten wir in den vergangenen zehn Jahren in der RZ-Industrie beobachten?

Patrick Pulvermüller: Die „direkte freie Kühlung“ von Rechenzentren ist mittlerweile hoffähig geworden. Die Effizienz ist auch 2017 immer noch ein Kernthema, mit dem sich die Datacenter-Industrie beschäftigt. Eine ganzheitliche Betrachtung – inklusive der Server –

hat zu einer noch höheren Effizienz geführt. Open-Source-Designs beeinflussen die Industrie immer stärker.

Dr. Béla Waldhauser: Die RZ-Infrastruktur (Strom und Kühlung) ist wesentlich effizienter geworden und das schon bei deutlich geringerer Auslastung. Die RZ-Anbieter bauen ihre Infrastruktur inzwischen modularer aus. Das bedeutet, dass durch die bessere Auslastung auch die Effizienz steigt. Die Kunden sind mehr und mehr bereit, in Kalt- beziehungsweise Warmgang-Einhausung zu investieren, was die Effizienz der Kühlung weiter vorantreibt. Das Gleiche gilt auch für die Bereitschaft, höhere Temperaturen im Kaltgang zu akzeptieren.

Marc Wilkens: Im Bereich der IKT konnten wir einen verstärkten Trend zur Virtualisierung und zum Einsatz von Blade-Technologie beobachten. Damit einhergehen höhere Leistungsdichten (elektrische Leistung pro Rack). Im Bereich der RZ-Infrastruktur konnte sich der Trend zu neuen innovativen Kühlkonzepten (Einhausung, höhere Temperaturen im Serverraum und im Kaltwasser, mehr „Freie Kühlung“) fortsetzen. Modulare USV-Konzepte haben an Bedeutung gewonnen. Übergreifend lässt sich sagen: Für Unternehmen spielt eine „Mehr-Standort-Strategie“ für ihre RZ unter dem Gesichtspunkt der Verfügbarkeit und Energieeffizienz eine größere Rolle. RZ bilden sich gegenseitig als Redundanz ab. Voraussetzung ist hier, dass die Datenleitungen zwischen den RZ-Standorten physisch



redundant und mit ausreichender Kapazität vorhanden sind.

Wie haben sich die Märkte in den letzten zehn Jahren (weiter-)entwickelt? Was wünschen sich die Kunden heute von einem kompetenten Colo-/Hosting-Dienstleister?

Patrick Pulvermüller: Drei Punkte: Flexibilität, Flexibilität, Flexibilität – Kunden verlangen nach Know-how, um hybride Setups (Colo, Hosting, Public Cloud) möglich zu machen. Datacenter-Designs passen sich deshalb noch stärker dem tatsächlichen Nutzungsprofil an.

Dr. Béla Waldhauser: Insbesondere die großen Colo-Anbieter setzen mehr und mehr auf die Standardisierung ihrer Infrastruktur. Insgesamt ist das Niveau (Technik, Personal, Prozesse) weiter gestiegen. Die Kunden erwarten deutlich mehr Zertifizierungen (nicht nur eine ISO 9001). Die Zahl der internen und externen Audits hat zugenommen. Die großen Colo-Betreiber sind mittlerweile Teil der kritischen Infrastruktur der BRD. In den vergangenen 20 Jahren sind die „Carrier-Hotels“ mehr und mehr zu „Cloud-Hotels“ geworden. Durch das unterschiedliche Geschäftsmodell der Cloud-Anbieter müssen auch die Colo-Betreiber deutlich flexibler werden. Zum Thema Konsolidierung: Hier werden die Märkte von wenigen großen Anbietern beherrscht. Seit Edward Snowden und dem NSA-Skandal ist Deutschland für die großen US-Cloud-Anbieter wieder „attraktiv“ geworden. Insbesondere Frankfurt hat in



Deutschland gigantische Wachstumsraten im Colo-Geschäft mit Cloud-Anbietern.

Marc Wilkens: Kunden wünschen sich übergreifendes Know-how zu den unterschiedlichen Teildisziplinen für den sicheren und effizienten IT-Betrieb, beispielsweise zu IT-Hardware, IT-Software, IT-Service-Management, RZ-Gebäudetechnik, Informationssicherheitsmanagement (ISMS, zum Beispiel nach ISO 27001).

Wo sehen Sie zukünftig die größte Herausforderung für Ihre Branche?

Patrick Pulvermüller: Die Konsolidierungswelle wird den Markt auf einige wenige, globale Anbieter konzentrieren – mit allen Vor- und Nachteilen. Obendrein sehen wir immer stärker werdende regulatorische Anforderungen in allen Ländern der Welt. Das Wachstum findet nicht mehr in den westlichen Märkten statt.



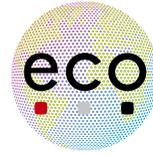
Schlussendlich beginnen mehr und mehr „Hyperscaler“ ihr eigenes „Silicon“ zu produzieren, welches auf spezielle IT Workloads ausgelegt ist. Dies könnte zu ganz neuen, komplett geschlossenen Systemen führen.

Dr. Béla Waldhauser: Die Konsolidierung wird sich weiter fortsetzen, das heißt, der Markt wird von wenigen, globalen Anbietern dominiert. Ich erwarte auch in den nächsten Jahren ein überproportionales Wachstum, getrieben durch unter anderem Cloud, IoT, Smart City, Smart Home, Industrie 4.0 und autonomes Fahren. Zudem sehen wir eine Zunahme der internen und externen Audits und Anforderungen an Prozesse. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis wir auch in Deutschland einen RZ-Campus mit mindestens 100 MW Leistung (Hyperscaler RZ) haben werden. Sogenannte „Edge-Rechenzentren“ werden die großen Rechenzentren ergänzen. Der Fachkräftemangel wird ein Problem werden.



Marc Wilkens: Die größte Herausforderung wird das Zusammenwachsen beziehungsweise die enge Abstimmung von IT-Management und RZ-Facility-Management sein. Zwei grundsätzlich verschiedene Welten müssen hier in Zukunft eng zusammenarbeiten und dafür zuerst eine gemeinsame Sprache finden. Die Schnittstellen zwischen dem Informations-sicherheitsmanagement nach ISO 27001 und der neuen RZ-Norm EN 50600 bieten hier gute Ansätze.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/datacenter



*Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann
Leitung der Kompetenzgruppe E-Commerce*

*Karin Karakaya
Projektmanagerin Mitglieder Services
eco Ansprechpartnerin E-Commerce seit 07/2017*

*Lars Steffen
Business Development
Mitgliederentwicklung
eco Ansprechpartner E-Commerce bis 07/2017*

9.3 Kompetenzgruppe E-Commerce

Die eco KG E-Commerce beschäftigt sich mit wichtigen Fragen rund um digitale Geschäftsmodelle im Internet. Unter der Leitung von Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann setzte sie sich 2017 unter anderem die Schwerpunktthemen „E-Invoicing“ und „Neue Geschäftsmodelle in der Internetwirtschaft“.

Mit der Internetwirtschaft die Ökobilanz novellieren

Eine Ökobilanz ist für Unternehmen längst mehr als ein Marketinginstrument. Sie hilft auch dabei, Schwachstellen zu erkennen und Einsparpotenziale aufzudecken. Mit einer Betrachtung der ökologischen Bilanzierung beschäftigte sich das eco Fachgespräch am

23. März 2017 in Frankfurt, bei dem Fachleute der eco KG E-Commerce und New Work sowie der eco Datacenter Expert Group zusammentrafen. Dabei wurden vielfältige Einsparpotenziale identifiziert, die von der Optimierung der Rechenzentrumsnutzung bis hin zum Einsparen von Arbeitszeit und anderer Ressourcen durch New-Work-Modelle reichten. Hinzu kamen Einsparpotenziale durch Smart Factorys, Smart Citys und nicht zuletzt Smart Homes. Die Veranstaltung stellte eine Gegenrechnung auf, um ein Gefühl für die ökonomischen und ökologischen Gesamtwirkungen zu bekommen.

Elektronische Rechnung

Am 27. und 28. Juni vertrat Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann den eco Verband in Wiesbaden

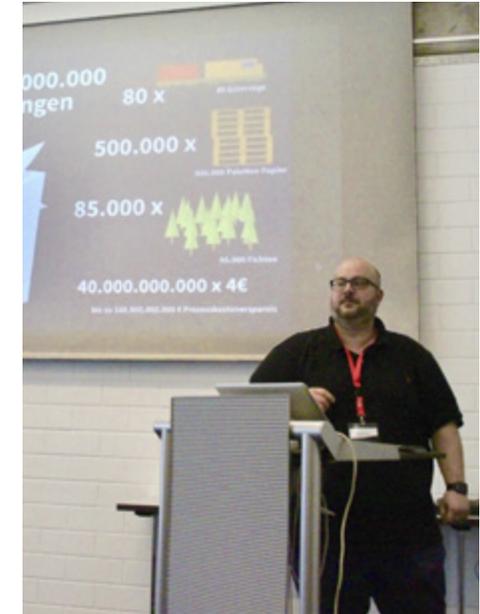
auf dem 3. E-Rechnungs-Gipfel. Dort nahm er an der Podiumsdiskussion zum Thema „Auswirkungen der Rechtsverordnung zum E-Rechnungs-Gesetz auf Unternehmen, öffentliche Verwaltung und Dienstleister“ teil. Dabei erörterte er die Akzeptanzfaktoren des E-Invoicing, das für eco zentrale Element der digitalen Transformation.

Die E-Rechnung muss zuverlässig, investitionsicher und es muss ein Haftungstransfer gegeben sein. Für eine Akzeptanz unabdingbar sind zudem das Vertrauen in die E-Rechnung sowie die Nutzwerte. Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann zeigte hier mögliche zukünftige Szenarien auf und sprach Handlungsempfehlungen aus.

Kurz darauf stellte das Innenministerium einen Gesetzesentwurf vor, der die elektronische Rechnung zur Pflicht im öffentlichen Bereich macht. Dies begrüßten eco und insbesondere die KG E-Commerce sehr, da dieser Vorstoß die notwendige Investitionssicherheit bietet, um dieses zentrale Element der digitalen Transformation voranzutreiben. Die Entwicklung der E-Rechnung wird auch weiterhin eines der Kernthemen der KG bleiben.

Woran scheitern Start-ups?

Im Rahmen der Internet-Impulse 2017 hielt Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann am 19. Oktober in Köln einen Vortrag zur Pathologie des Scheiterns. Dabei erarbeitete er im Dialog mit jungen Gründern die häufigsten Gründe, woran



Start-ups scheitern. Die Herausforderungen bei einer Neugründung reichen vom vermuteten Bedürfnis des Kunden bis hin zum Schaffen von Akzeptanz und Vertrauen, gebündelt mit dem Problem, dass die Internetwirtschaft als Kopierwirtschaft gilt.

Zusammen mit Philippa Pauen, Gründerin diverser Start-ups, richtete Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann einen Blick auf die speziellen Herausforderungen der Start-up-Szene. Philippa Pauen konnte durch ihre Gründererfahrung den Start-ups konkrete Handlungsempfehlungen geben.

Akzeptanzfaktoren in der Internetwirtschaft

Am 1. November vertrat Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann die KG bei der Ment-you!-Konferenz der Wirtschaftsuni in Leipzig. Dort sprach er über die Akzeptanzfaktoren für die Informationstechnologie und erklärte diese an den Beispielen „Cloud Computing“ und „E-Invoicing“. Akzeptanzfaktoren sind gerade im Bereich E-Commerce von besonderer Bedeutung, da bei Geschäftsprozessen das Vertrauen zwischen den Vertragspartnern ein elementarer Aspekt ist. Entsprechend sind das Identifizieren der Akzeptanzfaktoren und der Aufbau einer ver-

trauensvollen Geschäftsbeziehung für die eco KG E-Commerce stete und wichtige Themen.

Wie PHP und E-Commerce zusammengehören

Am 9. November beteiligte sich die KG an der E-Commerce Lounge der PHP.RUHR in Dortmund. Dort wurde über die Effekte und Erfolge der Entwicklungen der Internetwirtschaft diskutiert. E-Commerce hat durch Innovationen neue, zum Teil auch revolutionäre Geschäftsmodelle hervorgebracht. Einige dieser Modelle hatten durchaus keinen einfachen Start und wurden sowohl von der „Old Economy“ als

auch von Nutzern nicht selten kritisch begutachtet. Bei der E-Commerce Lounge berichtete Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann über neue digitale Geschäfte und wie sie den Markt verändert haben. Tim Schumacher von eye/o/ Adblock Plus, der als Gründer, Investor, Business Angel und Mentor bekannt ist, erläuterte aus der Perspektive eines Mehrfach-Gründers die Herausforderungen und Veränderungen der Start-up-Branche und so die Disruption des Marktes aus der Sichtweise eines Start-ups.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/e-commerce



*André Görmer
Leitung der Kompetenzgruppe E-Mail*

*Sven Krohlas
Leitung der Kompetenzgruppe E-Mail
bis März 2018*

*Alexander Zeh
Engineering Manager CSA
eco Ansprechpartner E-Mail*

9.4 Kompetenzgruppe E-Mail

Die KG E-Mail ist ein fester Bestandteil der deutschen Internetwirtschaft im Hinblick auf die Entwicklung gemeinsamer Standards für den Versand und Empfang von E-Mails.

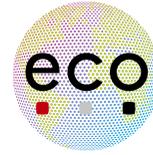
Über die Gruppe werden technische Probleme aller Art über den „kurzen Dienstweg“ gelöst und neue Entwicklungen miteinander abgeprochen. Die KG E-Mail ist eine geschlossene Gruppe, denn beim Mailverkehr handelt es sich um besonders schützenswerte Daten und die Teilnehmer müssen zur Lösung von neuen Herausforderungen häufig offener über ihre Systeme sprechen, als das im öffentlichen Rahmen möglich wäre. Die Teilnahme an der Gruppe ist jedoch allen eco ISP möglich. Des Weiteren können Einladungen für weitere qualifizierte Teilnehmer von der Gruppe ausgesprochen werden. So haben im Jahr 2017 Gastbeiträge von AOL, Microsoft, Cisco und Yandex die zwei Treffen mit durchschnittlich rund 30 Teilnehmern inhaltlich bereichert.

Geleitet wird die KG E-Mail von ausgewiesenen Experten: André Görmer (MAPP) vertritt hierbei die Seite der Versender (ESP) und Sven Krohlas (1&t1 Mail Security) die Seite der ISP. Sven Krohlas wird die KG-Leitung im März 2018 abgeben.

Das Geschäftsjahr 2017 war wieder geprägt von sicherheitsrelevanten Themen. So erhielt die KG von eco Experten ein gezieltes Update zur DSGVO für den Bereich E-Mail (Sender und Empfänger). Zudem spielte das Einführen und Bekanntmachen der „Signalisierung von One-Click-Unsubscribe-Funktionalität“ in Newslettern thematisch eine große Rolle. Dieser neue Standard ist im RFC 8058 beschrieben. Darüber hinaus wurden neue Techniken diskutiert,

darunter Brand Indicators for Message Identification (BIMI), Sicherheitsstandards von Captcha und die Einführung von Form Sub Headers, um das Problem von Subscription Bombing einzuschränken.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/e-mail



Oliver Werner
Leitung der Kompetenzgruppe Infrastruktursicherheit

Cornelia Schildt
Projektmanagement IT-Sicherheit

9.5 Kompetenzgruppe Infrastruktursicherheit

Auch fünf Jahre nach Gründung der KG Infrastruktursicherheit brennt das Thema DDoS weiter unter den Nägeln aller Netzbetreiber. Kein Tag vergeht, an dem nicht über einen neuen Angriff berichtet wird. Das Thema rückt damit auch immer weiter in den Fokus von Politik und Regulierungsbehörden.

Am 23. Juni 2017 tauschten sich fast 40 Netzbetreiber im DE-CIX MeetingCenter in Frankfurt im Rahmen der KG darüber aus, wie mit dieser Bedrohung aus technischer, wirtschaftlicher und regulatorischer Sicht umgegangen werden kann.

Oliver Werner von der netcup GmbH, der die Gruppe seit 2016 leitet, begrüßte die Teilnehmer und stimmte auf das Thema ein. Im Anschluss stellte Markus de Brün vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) das aktuelle Lagebild zu DDoS vor. Er zeigte, wie sich die Bedrohung in den vergangenen Jahren entwickelt hat und welche neuen Trends es gibt. Er betonte die Wichtigkeit des Themas auch für den Bund und die Zusammenarbeit der Betreiber.

Anschließend präsentierte Oliver Werner die aktuellen Aktivitäten der Gruppe bei der Erstellung von Best Practices zur Abwehr von DDoS-Angriffen. Gegen diese Art der Bedrohung gibt es kein universelles Allheilmittel – vielmehr muss eine Lösung für die individuelle Einsatzumgebung gesucht werden. Solche Lösungen waren bereits mehrfach Thema der KG und werden diese auch im Jahr 2018 weiter begleiten.

Nicht nur auf dem Gebiet der DDoS-Abwehr ist eine Zusammenarbeit sinnvoll. Um dem Querschnittscharakter des Themas Sicherheit gerecht zu werden, fand im November 2017 ein Treffen der Lenkungsreise zusammen mit den KG Sicherheit und Anti-Abuse statt. Dabei wurden gemeinsame Planungen für das kommende Jahr

angestoßen, sodass die Sicherheitsaspekte nicht nur isoliert, sondern auch im Zusammenhang mit den dahinterstehenden Businessmodellen betrachtet werden.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/sicherheit



Dr. Bettina Horster
 Direktorin IoT und Mobile
 Leitung Kompetenzgruppe IoT

Thorsten Stuke
 eco Experte Mobility

Tobias Knoblen
 Projektmanager
 Mitglieder Services
 eco Ansprechpartner IoT

9.6 Kompetenzgruppe Internet of Things

Drei Veranstaltungen und drei Studien bildeten den Kern der IoT-Aktivitäten von eco im Jahr 2017. Die KG Internet of Things diskutierte bei den IoT Business Trends und den IoT Future Trends die Themen Sicherheit und Künstliche Intelligenz. Ein weiteres Highlight war der gemeinsame Besuch der Hannover Messe im Rahmen einer Führung. Die Studien fokussierten die Entwicklung der deutschen Märkte Smart City, Smart Home und Industrial IoT in den kommenden fünf Jahren.

Erstes KG-Treffen 2017

Zusammen mit nrw.uniTS lud die KG im April zu einer Guided Tour zum Thema „Industrie 4.0

und das Industrial Internet“ auf die Hannover Messe ein. Dabei konnten die Teilnehmer nicht nur einfach Vorträge an ausgewählten Ständen erleben, sondern umfassende und unterhaltsame Demonstrationen der Produkte, Services oder Lösungen der Integrated Industry: Produkte, die ihre eigenen Baupläne einprogrammieren, Maschinen, die über Sensoren kommunizieren, und eine funktionierende individualisierte Massenfertigung. Ein Messebesuch mit anderen Experten, mit denen man diskutieren und Erfahrungen austauschen kann, ist der große Mehrwert der Veranstaltung.

IoT Business Trends

Knapp 60 Vertreter der digitalen Wirtschaft aus Düsseldorf und Umgebung kamen am 1. Juni im

renommierten Wirtschaftsclub Düsseldorf zusammen, um sich über Sicherheitsrisiken im Bereich IoT zu informieren. In der zehnten Auflage der Kooperationsveranstaltung von der IHK Düsseldorf und eco gab es mehrere Highlights: Als erster Referent erläuterte Kriminalrat Dirk Kunze vom LKA Nordrhein-Westfalen, welcher Schaden Unternehmen droht, die sich nicht gut genug gegen Angriffe von außen absichern. Anschließend schilderte Dr. Nicolas Krämer vom Lukaskrankenhaus in Neuss, was passiert, wenn ein modernes Krankenhaus angegriffen wird: So mussten in dem von ihm geleiteten Krankenhaus aufgrund eines Angriffs im Februar 2016 die meisten IT-Systeme abgeschaltet werden. Für die Belegschaft bedeutete dies erstmals seit den Neunzigern bei sämtlichen Prozessen wie-

der Arbeit mit Stift und Papier, wobei einige Dienstleistungen komplett verschoben oder extern erledigt werden mussten. Wie einfach ein Angriff auf kritische Infrastrukturen sein kann, zeigte Marco Di Filippo von der Koramis GmbH. Mit öffentlich verfügbaren Informationen und einer frei zugänglichen Suchmaschine für das IoT zeigte er live etwa den aktuellen Status der Steuerungssysteme eines Blockheizkraftwerks und von vielen Solaranlagen zumeist auf privaten Dächern. Mit einem abschließenden Panel und Networking klang die Veranstaltung aus.

IoT Future Trends 2017

Was bedeutet das Zusammenspiel von Daten, Künstlicher Intelligenz und smarten Assistenten für die Funktionalität von IoT-Systemen? Um



diese Frage ging es bei den IoT Future Trends am 23. November in Köln. Wie bei den IoT Business Trends führten KG-Leiterin Dr. Bettina Horster und eco Experte Thorsten Stuke gewohnt souverän durch das Programm. Gastgeber eco hieß etwa 80 Internet-of-Things-begeisterte Teilnehmer willkommen, die nicht nur hochwertige Vorträge geboten bekamen, sondern auch KI zum Anfassen: hack.institute stellte als Partner den Gästen im Foyer einige kleine Roboter zum Interagieren bereit. Auch 2017 unterstützten die Stadt Köln und die IHK Köln die Veranstaltung als Kooperationspartner.

Die beiden ersten Referenten, Jörg Bienert von der aiso-lab GmbH und Prof. Dr. Dietrich Klakow von der Saarland University, thematisierten

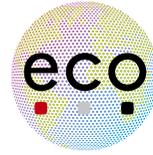
die größte Herausforderung für Unternehmen, die von intelligenten Maschinen Gebrauch machen möchten: Datenmengen so aufzubereiten, dass sie für gezielte Analysen verwendet werden können. Dr. Bettina Horster präsentierte anschließend ein Best-Practice-Beispiel für intelligente Assistenzsysteme: Unter der Konsortialführung ihrer Firma VIVAI Software AG haben Experten das Gemeinschaftsprojekt „Smart Service Power“ für altersgerechtes technologiegestütztes Wohnen ins Leben gerufen. Ziel ist es, gemeinsam eine Plattform aufzubauen, die Daten zu Aktivitäts- und Verhaltensprofilen verknüpft, um im richtigen Moment Alarm zu schlagen oder Präventionsmaßnahmen vorzuschlagen. Auch eco ist Teil des Konsortiums.

Michael Sahnau von Microsoft präsentierte weitere Use Cases mit KI als Bestandteil von IoT-Plattformen. Prof. Dr. Rainer Georg Hofmann von der Hochschule Aschaffenburg bewertete in seinem Vortrag die Ethik und das Bewusstsein von KI mit gewohnt kritischer und humorvoller Distanz. Eine abschließende Panelrunde diskutierte dann die Herausforderungen von KI und Assistenzsystemen für Wirtschaft und Gesellschaft und leitete in das angenehme Networking im Foyer des Filmforums über.

Sonstige Aktivitäten

Basierend auf der Smart-City-Studie organisierte die KG zwei Events: Im Rahmen der Digitalen Woche Kiel ging es am 21. September um das Zusammenwirken von Technologien, die Mobili-

tät der Zukunft und den Nutzen von Digital Hubs. Im Rahmen der Internet-Impulse Köln demonstrierten Vortragende am 18. Oktober, welche Smart-City-Projekte in der Stadt und ihren Institutionen bereits umgesetzt wurden. Beim 28. ComIn Talk des Netzwerkpartners networker NRW ging es am 20. November um das Thema „Smart City – die Digitalisierung als Treiber moderner Stadtentwicklung“. In seinem Eingangsreferat gab Markus Schaffrin, eco Geschäftsbereichsleiter Mitglieder Services, anhand der Studien einen aktuellen Überblick über den deutschen Smart-City-Markt bis 2022. Am 10. November nahm er am 8. ZVEI Kolloquium zum Thema „IoT als Markttreiber für die Gebäudeautomation“ in Frankfurt teil. Er moderierte die abschließende Paneldiskussion



„Geschäftsmodelle – schafft Vernetzung neue Wertschöpfungsnetzwerke?“

Ausblick

2018 erweitert die KG das etablierte Programm IoT Business Trends, Future Trends und den Rundgang auf der Hannover Messe um neue Formate: Im Juni sind ein Messestand und ein inhaltlicher Beitrag auf der ConCarExpo in Berlin geplant. Zudem werden die Ergebnisse der Studien bei High Level Round Tables zur Bestandsaufnahme und Analyse der jeweiligen Märkte präsentiert.

Drei Studien zur IoT-Marktentwicklung

Smart City, Smart Home und Industrial IoT – bei diesen drei handelt es sich nicht um inhaltslose Buzzwords, sondern um äußerst lukrative Geschäftsbereiche. Das haben die Studien der jeweiligen Marktentwicklungen bis 2022 ergeben, die eco und Arthur D. Little (ADL) durchgeführt haben. Fazit aller Studien: Um von den enorm wachsenden Märkten zu profitieren, ist es für Unternehmen unabdingbar, fehlende Kompetenzen zu identifizieren und strategische Partnerschaften einzugehen – möglicherweise sogar mit Konkurrenten und branchenfremden Firmen –, denn das IoT-Ökosystem von Sensorik über die Bereitstellung von Infrastruktur, Service Enabling und Integration bis hin zum Vertragsdienstleister ist so vielschichtig, dass kein Unternehmen in der Lage ist, die gesamte Wertschöpfungskette abzudecken.



Ganzheitlicher Smart-City-Ansatz führt zum Ziel

Der Smart-City-Markt ist in den kommenden Jahren einer der am schnellsten wachsenden Sektoren weltweit und auch in Deutschland. Laut der Studie von eco und ADL verzeichnete er 2017 einen Umsatz von circa 20,4 Milliarden Euro. Bis 2022 soll sich dieser in Deutschland auf rund 43,8 Milliarden Euro mehr als verdoppeln – das entspricht einem durchschnittlichen



jährlichen Wachstum von 16,5 Prozent. Der Bereich mit dem größten Marktvolumen im Smart-City-Ökosystem ist und bleibt die Transport- und Logistikbranche. Mit einem jährlichen Wachstum von rund 27 Prozent wird das Marktsegment Bildung besonders stark zulegen. Hohe Investitionen sagt die Studie auch im Bereich Gesundheitsinfrastruktur voraus. „Damit deutsche Städte in den kommenden

Jahren im internationalen Vergleich zu führenden Smart Cities aufsteigen, müssen sie heute enger zusammenarbeiten und einen ganzheitlichen Ansatz finden“, empfiehlt eco Geschäftsführer Harald A. Summa. Das bedeutet, eine kohärente Strategie zu finden, die eine Vielzahl unterschiedlicher Smart-City-Angebote integriert – von Mobilität über Energiemanagement bis hin zu Sicherheitslösungen.



Am besten gelingt das mit einer segmentübergreifenden Smart-City-Plattform als Bindeglied aller Dienstleistungen.

Künstliche Intelligenz steuert das smarte Zuhause

Der deutsche Smart-Home-Markt boomt und wird sein Volumen bis 2022 auf 4,3 Milliarden Euro verdreifachen, wie die Studie von eco und ADL ergab. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate liegt in den kommenden fünf Jahren demnach bei 26,4 Prozent. Die höchsten Umsätze werden dann in den beiden Marktsegmenten Energiemanagement mit 1,3 Milliarden Euro und Licht- und Fenstersteuerung mit

1,2 Milliarden Euro generiert. Die Smart-Home-Marktdurchdringung wird sich bis 2022 von aktuell zwei Millionen auf rund acht Millionen deutsche Haushalte sogar vervierfachen. Das wachsende und immer breitere Angebot reicht vom Fenstersensor über digitale Sprachassistenten und Staubsaugerroboter bis hin zu intelligenten Spiegeln.

„Im Smart Home sind alle Geräte im und ums Haus vernetzt und interagieren intelligent“, erläutert Harald A. Summa. „Das Internet bildet dafür die Grundlage, denn es verbindet die Geräte miteinander und ermöglicht ihnen den Datenaustausch. Die Intelligenz entsteht durch



entspricht einem zukünftigen Wachstum von rund 19 Prozent pro Jahr. Das heute bereits größte Marktsegment, die Automobilwirtschaft, wächst dabei mit 20,2 Prozent am schnellsten. Ein starkes Wachstum mit 18,9 Prozent pro Jahr gibt es auch im Maschinen- und Anlagenbau. Beide Segmente machen gemeinsam über 50 Prozent des gesamten Industrial IoT-Marktes in Deutschland aus. „Industrial IoT ist wesentlich für den Erhalt und den Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen auf den Weltmärkten“, sagt Harald A. Summa. „Die sieben in der Studie betrachteten Industrien entfalten enorme Potenziale, wenn sie ihre Stärken mit denen der Internetwirtschaft verbinden.“

Im internationalen Vergleich ist der deutsche Markt für Industrial IoT laut der Studie hoch entwickelt. Deutschland zählt mit seiner breiten und innovativen Industriestruktur und der hohen Roboterichte zu den größten Industrie-4.0-Märkten der Welt. Wachstumstreiber für die nächsten Jahre ist vor allem die voranschreitende Digitalisierung von derzeit analogen Produktions- und Lieferprozessen. Mit Industrial-IoT-Lösungen erhöhen Unternehmen beispielsweise ihre Flexibilität bis zur Auslieferung und machen sich mit As-a-Service-Geschäftsmodellen fit für die Zukunft.

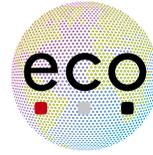
Mitglieder können die drei Studien kostenfrei unter mitglieder@eco.de anfordern.

Weitere Informationen unter: www.eco.de/internet-of-things

die Analyse von Nutzungsdaten und die Kombination mit Kontextdaten zur Verbesserung der Funktionalität und Steigerung der Benutzerfreundlichkeit.“ Als Erfolgsrezept identifiziert die Studie den funktionierenden Daten- und Informationsaustausch zwischen Geräten unterschiedlicher Hersteller sowie mit nutzerfreundlichen Smart-Home-Lösungen.

Deutschland ist im Bereich Industrial IoT Weltspitze

Der deutsche Industrial-IoT-Markt wird sich in den nächsten fünf Jahren mehr als verdoppeln auf circa 16,8 Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2022, wie die Studie von eco und ADL zeigt. Das



*Rechtsanwalt Thomas Rickert
Director Names & Numbers
Leitung der Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum*

*Lars Steffen
Business Development
Mitgliederentwicklung
eco Ansprechpartner Names & Numbers Forum*

WHD.global

Thomas Rickert moderierte hier mehrere Diskussionen: „Retain the Tension with Data Retention“, „Critical Infrastructures at Risk – are you doing enough?“ und „Transatlantic Business at Stake – Will Europe draw its Trumps?“ mit Astrid Oosenbrug (Mitglied des niederländischen Parlaments), Jimmy Schulz (FDP), Peter Schaar (Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit a. D.) und eco Vorstand Klaus Landefeld.

Den WHD.global nutzten eco und i2Coalition, um ihre Zusammenarbeit zu intensivieren. Klaus Landefeld und David Snead, Board Chair bei i2Coalition, unterzeichneten ein neues Memorandum of Understanding. Der night-TALK wurde von der UASG ausgerichtet. Moderiert von Lars Steffen und Christian Dawson von i2Coalition, diskutierten Blake Irving von GoDaddy, Ram Mohan von Afilias, Michele Neylon von Blacknight, Rafael Laguna von Open-Xchange sowie DNS- und SMTP-Erfinder Paul Mockapetris.

eco Names & Numbers Steering Committee

Mitte Mai nahm mit dem „Steering Committee“ ein neues Gremium im eco Names & Numbers Forum seine Tätigkeit auf. Thomas Rickert dazu: „Die Gruppe hilft uns, unsere Ressourcen bestmöglich im Interesse der Mitglieder einzusetzen. Es ist für uns eine Ehre, dass global renommierte Expertinnen und Experten der Branche sich bereiterklärt haben mitzuwirken.“

9.7 Kompetenzgruppe Names & Numbers Forum

Die Arbeit im eco Names & Numbers Forum war 2017 geprägt von der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), der fortlaufenden Arbeit am Workstream 2 der IANA Stewardship Transition und ihrem Engagement in der Universal Acceptance Steering Group. Mit dem neu ins Leben gerufenen eco Names & Numbers Steering Committee wurde die Arbeit weiter professionalisiert und der Einfluss durch Partnerschaften mit CENTR und i2Coalition auf internationaler Ebene erweitert.

Domain pulse, CENTR & 58. ICANN Meeting

Ausgerichtet vom eco Mitglied nic.at, fand der Kongress Domain pulse Mitte Februar in Wien statt. Thomas Rickert diskutierte mit Prof. Wolfgang Kleinwächter von der Universität Aarhus, Thomas Schneider von BAKOM und Prof. Dr. Erich Schweighofer von der Universität Wien die Folgen der IANA Transition. Den Startschuss für das Topthema des Jahres gab eco Vorstand Oliver Süme mit seinem Vortrag „Der neue EU-Datenschutz und seine Auswirkungen auf die Domainbranche“.

Im März wurde eco während der 57. General Assembly vom Council of European National Top-Level Domain Registries (CENTR) in Riga

als Mitglied mit Beobachterstatus aufgenommen.

Vom 9. bis zum 16. März fand das 58. ICANN Meeting in Kopenhagen statt. Hier tagte die „Cross Community Working Group on Enhancing ICANN Accountability“ mit Thomas Rickert als Co-Chair, um ihre Arbeit voranzutreiben. Auch die Universal Acceptance Steering Group (UASG) traf sich. Die Wichtigkeit internationalisierter Domainnamen und damit des Themas Universal Acceptance wurde vom ICANN Board Chair Dr. Stephen Crocker nochmals betont. Das Meeting der ISP and Connectivity Provider (ISPCP) brachte einen Wechsel mit sich. Der langjährige ISPCP Chair Tony Holmes übergab die Führung an Wolf-Ulrich Knoben (DE-CIX).



Domaining Europe

Im Mai war die Konferenz Domaining Europe zu Gast in Berlin und eco als Partner mit dabei. Thomas Rickert diskutierte mit Jörg Schweiger von DENIC, Michele Neylon von Blacknight, Erika Mann von Covington & Burling LLP und Prof. Wolfgang Kleinwächter von der Universität Aarhus das Verhältnis von Domaininvestoren und ICANN. Lars Steffen diskutierte mit Ana Paula Vazquez von SEDO, Jackson Elsegood von Escrow.com, Michael Gilmour von Park Logic, Ron Jackson vom Domain Name Journal und Thomas Rickert den gTLD Marketplace Health Index von ICANN.



59. ICANN Meeting, CENTR & Brands and Domains

Ende Juni fand das 59. ICANN Meeting in Johannesburg statt. Auch hier wurden die Auswirkungen der DSGVO diskutiert. Oliver Süme und Peter Vergote von DNSbelgium moderierten dazu gemeinsam eine Cross Community Session. Im Juni nahm Thomas Rickert auch am 54th CENTR Legal & Regulatory Workshop sowie am ICANN-Studienkreis in Stockholm teil.

Am 2. und 3. Oktober war das eco Names & Numbers Forum Partner der Konferenz „Brands and Domains“ in Den Haag. Thomas Rickert diskutierte dort mit Jeff Neuman von Com Laude, Frédéric Guillemaut von dotstories und Brian Beckham von der WIPO. Lars Steffen zeichnete Verisign für zehn Jahre eco Mitgliedschaft aus. Thomas Rickert und Lars Steffen waren auch bei der 58th CENTR General Assembly vor Ort.

60. ICANN Meeting & GDPR Domain Industry Playbook

Ende Oktober kündigte eco in Abu Dhabi mit dem „GDPR Domain Industry Playbook“ eine Initiative an, um eine umfassende Lösung für die Branche zu erarbeiten. Die ISPCP nutzte das Meeting für eine Outreach-Veranstaltung. Lars Steffen vertrat eco und DE-CIX auf den Diskussionspanels.

Steve Crocker übergab beim 60. ICANN Meeting den Vorsitz als Chair of the Board an Cherine Chalaby. Natürlich waren DENIC und eco sehr erfreut, dass dieser der Einladung zum Deutschen Abend folgte, um dort die Ziele seiner Amtszeit zu diskutieren. Ende November war Thomas Rickert zu den Nordic

Domain Days eingeladen, um einen DSGVO-Workshop zu moderieren.

Zusammen mit seinen Mitgliedern trat eco im vierten Quartal an, um mit dem „GDPR Domain Industry Playbook“ einen Praxisleitfaden für die Umsetzung der DSGVO vorzulegen. Dazu führte eco in Brüssel eine öffentliche Konsultation durch. Etwa 100 Vertreter von Registries, Registraren, der Kommission, ICANN, Strafverfolgungsbehörden etc. nahmen an der Veranstaltung teil. Für den Entwurf erhielt eco viel Zuspruch.

Weitere Informationen und der ausführliche Jahresbericht unter:

www.eco.de/names-numbers





Roland Broch
Leiter Mitgliederentwicklung
Kommissarische Leitung der Kompetenzgruppe Netze

9.8 Kompetenzgruppe Netze

Die 2016 neu geschaffene eco KG Netze soll zukünftig als eine Plattform etabliert werden, die sich auf breiter Basis den Traffic-basierten Businessmodellen zuwendet. Die kommissarische Leitung hat derzeit Roland Broch, 2018 soll die KG mit einem neuen Leiter besetzt werden.

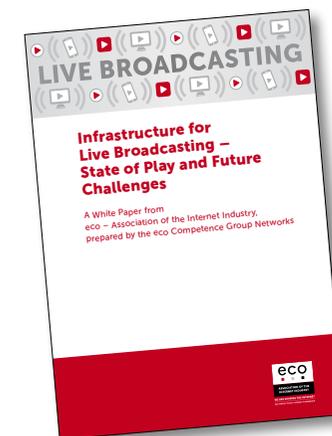
Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag 2017 auf Event-Kooperationen sowie Messe- und Kongressbeteiligungen. So standen am 30. Mai und 1. Juni eco Ansprechpartner im Rahmen der ANGACOM, Europas führender Fachmesse für Breitbandthemen, interessierten Fachbesuchern und Mitgliedsunternehmen für Fragen rund um den Netzbetrieb am eco Messestand fachkundig zur Verfügung.

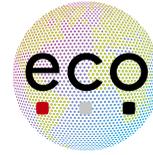
Am 5. und 6. September waren Vertreter der KG im Rahmen der erstmals in Frankfurt stattgefundenen Fachkonferenz iCU als Ansprechpartner vor Ort. Auf der Data Centre World 2017 konnten sich am 28. und 29. November in Frankfurt interessierte Fachbesucher am eco Messestand über die Aktivitäten der KG informieren.

Im Mai 2017 konnte auf Basis des bereits im September 2016 veröffentlichten „eco Report – Broadcasting-Infrastruktur“ das Whitepaper „Infrastructure for Live Broadcasting“ veröffentlicht werden. Anhand von sieben Praxisberichten geht die Publikation der Frage nach, welchen technischen Anforderungen sich die Netzinfrastruktur, basierend auf dem aktuellen Konsumentenverhalten, stellen muss.

Ebenfalls im Mai stellte das eco dotmagazine das Thema „Connecting the World“ in den Fokus der monatlichen Berichterstattung. Anhand von Fachartikeln und Podcasts konnten hier redaktionelle Mitgliederbeiträge wie zum Beispiel „The Journey of a Data Packet“, „Anycast: The State-of-the-Art Technology to secure your Online Presence“ oder „Broadband Expansion: Digital Infrastructure in Germany“ publiziert werden. Wer sich für das Thema interessiert und es aktiv im Rahmen der Verbandsgemeinschaft vorantreiben will, ist herzlich willkommen, sich unter roland.broch@eco.de als Leiter der Kompetenzgruppe zu bewerben.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/netze





*Lucia Falkenberg
Geschäftsbereichsleiterin Personal
Leitung der Kompetenzgruppe New Work*

*Natalie Haller
Projektmanagerin
Marketing & Events
eco Ansprechpartnerin New Work*

9.9 Kompetenzgruppe New Work

Die Arbeitswelt steht vor großen Veränderungen: Digitales Arbeiten und New Work – das sind bislang nur Schlagworte, die gerade mit Leben gefüllt werden. Der digitale Wandel wird sich nachhaltig auf Berufsbilder, Arbeitsprozesse sowie Anforderungsprofile auswirken und bringt vor allem Chancen mit sich. Diese neuen Möglichkeiten und ihr praktischer Nutzen für die Arbeitswelt standen 2017 im Mittelpunkt der KG New Work.

Ökologische Betrachtung der Internetindustrie

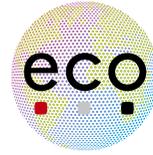
Am 23. März startete die KG New Work gemeinsam mit der eco KG E-Commerce und der Datacenter Expert Group mit der Veranstaltung „Ökobilanz der Internetwirtschaft“ in Frankfurt. Dabei wurde mit verschiedenen Experten der Branche über die Auswirkungen der Digitalisierung auf die ökologische Situation diskutiert. Unter dem Oberthema New Work stand das Energiesparpotenzial der digitalen Arbeitswelt im Fokus. Dabei konnte festgehalten werden, dass Charakteristika des neuen Arbeitens wie das papierlose Büro, flexible Arbeitszeiten und Home-Office-Regelungen die Ökobilanz der Internetwirtschaft positiv beeinflussen und die Umwelt entlasten.

Change IT – Digital Work Day

Welche Chancen und Möglichkeiten bieten neue digitale Arbeitswelten? Darüber diskutierten rund 60 Personalverantwortliche, New-Work-Experten und Interessierte im Rahmen des 1. Digital Work Days in Köln. Der eco Verband und heise Events hatten am 27. Juni mit der Forderung „Change IT!“ zu spannenden Diskussionen über New Work und Arbeiten 4.0 in die eco Räumlichkeiten eingeladen. Die einleitenden Expertenvorträge waren geprägt von praxisnahem Wissenstransfer für zukunftsweisende und sinnstiftende Arbeitskonzepte. Über Fachkräftemangel, lebenslanges Lernen und mehr Flexibilität sprach in ihrer Keynote Dr. Andrea Hammermann vom Institut der Deutschen Wirtschaft. In der zweiten Keynote ver-

mittelte Marcus Reif von Kienbaum Consultants eine neue Perspektive auf New Work: Er sprach über unterschiedliche Unternehmenskulturen und mögliche Generationenkonflikte im Unternehmen. Anschließend berichteten Experten in zwei parallelen Tracks über ihre Erfahrungen und gaben spannende Einblicke, kombiniert mit Tipps für die Praxis.

Das Thema Recruiting stand im Zentrum des Vortrags von Jan Kirchner, Geschäftsführer von Wollmilchsau. Er gab wertvolle Hinweise darauf, wie wie das Online-Recruiting von Top-Performern gelingt. Auch Daniel Wahlen von Indeed nahm sich des Themenfeldes an und zeigte anhand von Big-Data-Analysen, wie Top-Performer ticken. Marina Treude



berichtete, wie Microsoft in München selbstbestimmtes Arbeiten im Spannungsfeld von Mensch, Raum und Technologie ermöglicht. Raum zum Netzwerken bot die Mittagspause, die die Teilnehmer ganz nach Lust und Laune mit unterschiedlichen kreativen, spielerischen oder sportlichen Aktivitäten füllen konnten.

„Ladies First“ hieß es dann am Nachmittag. Zwei erfolgreiche Gründerinnen, Franziska von Hadenberg von Bloomy Days und Birgit Ströbel, Gründerin von ImmobilienScout24, diskutierten über New Work bei Start-ups. Beide erzählten aus ihrer Gründungsgeschichte, von den Herausforderungen des Wachstums und wie es gelang, die besten Mitstreiter auf dem Weg zum Erfolg zu finden. Im zweiten Workshop sprach parallel dazu Jürgen Wilke vom Fraunhofer Institut über neue Herausforderungen für Führung und HR.



Ein Highlight des Tages war sicherlich das Abschlusspanel. eco Geschäftsführer Harald A. Summa, Katharina Heuer von der Deutschen Gesellschaft für Personalführung, Karl-Heinz Land vom Beratungsunternehmen Neuland und Lucia Falkenberg, eco Geschäftsbereichsleiterin Personal und KG-Leiterin New Work, diskutierten angeregt über die digitale Transformation der Arbeit und darüber, wie sich diese auf die Geschäftsprozesse auswirkt.

Zum Abschluss des ersten Digital Work Days besprachen die Teilnehmer bei Barbecue und kühlen Getränken die Ergebnisse des Tages:

Mit Mut, Strategie und Offenheit für neue Arbeitskonzepte wird die digitale Transformation erfolgreich. Praktische Tipps, wie New Work gelingt und einen wertvollen Beitrag zur Unternehmensstrategie leistet, nahmen die Teilnehmer am Abend mit nach Hause.

THINK & CHANGE

Im Rahmen der Internet-Impulse Köln fand am 17. Oktober die nächste Sitzung der KG New Work statt. Unter dem Motto „THINK & CHANGE: Eine Woche voller digitaler Impulse“ organisierte eco ein World Café zu dem Thema „Leben und Arbeiten in der digitalen Stadt“.

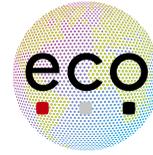
Mehr als 30 Teilnehmer tauschten sich in den für dieses Format typischen Kleingruppen aus und entwarfen Ideen und Rahmenbedingungen für die digitale Zukunft der Stadt.

In wechselnden Gruppenkonstellationen kamen die Teilnehmer an den Tischen zusammen, entwickelten Ideen und diskutierten angeregt über die Infrastruktur der digitalen Stadt, das Rennen um die besten Fachkräfte und das Gleichgewicht zwischen Leben und digitalem Arbeiten. Abschließend wurden die Ergebnisse und Erkenntnisse zu neuen Arbeitsprozessen, modernen Formen der Mitarbeitergewinnung,

Automatisierung und Globalisierung sowie der engen Verflechtung von Arbeit und digitaler Technologie gesammelt.

Die KG New Work blickt auf ein bewegtes Jahr 2017 zurück und freut sich darauf, auch 2018 gemeinsam mit den eco Mitgliedern die aktuellen HR-Trends zu diskutieren und den Einfluss des digitalen Wandels auf die Arbeitswelt mitzugestalten.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/new-work



*Dr. Torsten Schwarz
Leitung der Kompetenzgruppe Online Marketing*

*Karin Karakaya
Projektmanagerin Mitglieder Services
eco Ansprechpartnerin Online Marketing seit
07/2017*

*Lars Steffen
Business Development
Mitgliederentwicklung
eco Ansprechpartner Online Marketing bis 07/2017*

9.10 Kompetenzgruppe Online Marketing

Die eco KG Online Marketing beschäftigt sich mit wichtigen Fragen rund um das Online Marketing und im Speziellen mit dem E-Mail-Marketing. Unter der Leitung von Dr. Torsten Schwarz konzentrierte sich die KG 2017 unter anderem auf den Schwerpunkt „Predictive Targeting“ und diskutierte in ihren Sitzungen anwenderbezogene Probleme.

Standardisierung im professionellen E-Mail-Marketing

36 Unternehmen für professionelles E-Mail-Marketing verpflichteten sich 2017 hohen Standards beim Versand von Serienmails: Die Unterzeichner des „Manifest für seriöses E-Mail-Marketing“ stimmten einer internatio-

nen Erklärung zu, die konkrete Anforderungen an den Versand von Newslettern und Werbemails definiert. Das von der Certified Senders Alliance (CSA) und vom eco Verband entworfene Manifest umfasst Gesetzesgrundlagen und technische Qualitätsstandards für Serienmails mit mehreren tausend Empfängern. In einer Pressemitteilung begrüßte KG-Leiter Dr. Torsten Schwarz am 11. April diese von eco mitdefinierten, konkreten Maßnahmen, die eine vertrauenswürdige Kundenkommunikation per E-Mail erleichterten.

e-Marketingday Rheinland

Am 26. April trafen sich in Köln rund 500 Entscheider aus dem Rheinland und darüber hinaus auf dem 7. e-Marketingday Rheinland,

um über die aktuellen Trends des Online Marketings zu sprechen. Im Rahmen der jährlichen Veranstaltung informieren die IHKs des Rheinlands alle Mitgliedsunternehmen über die Möglichkeiten, Trends und Entwicklungen des digitalen Marketings. Seit mehreren Jahren ist eco Partner der Veranstaltung und auf der begleitenden Messe vertreten. Lars Steffen, eco Ansprechpartner für das Thema Online Marketing, vertrat eco vor Ort und moderierte mehrere Sessions.

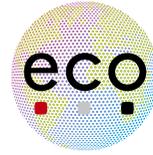
SEO – wichtiger denn je

Die Suchmaschinenoptimierung nimmt einen immer wichtigeren Stellenwert im Online Marketing ein. Daher lud die KG am 1. August zusammen mit dem Team vom SEOday zum

SEO-Stammtisch nach Köln ein. Die Impulsvorträge von René Dhermant zum Thema „JavaScript Crawling – was versteht Google?“ und von Michael Weber zum Thema „Möglichkeiten der Content-Optimierung und -Erstellung mit Machine Learning“ regten die mehr als 150 Teilnehmer zum intensiven Austausch, unter anderem über den Stellenwert von SEO, an.

Wissen, was Kunden wünschen

Zum Thema „Predictive Targeting“ lud die KG am 23. Oktober zu einer Sitzung nach Köln ein. Dr. Torsten Schwarz erläuterte in einem Impulsvortrag, wie Data-Driven-Marketing richtig funktionieren kann und wie man es richtig einsetzt. Im CRM-System würden Informationen über Zielgruppen vereinfacht



dargestellt und Webseiten lieferten anonymisierte Informationen über potenzielle Neukunden. Mit solchen Hilfsmitteln könne Online Marketing noch erfolgreicher werden – wenn man sie richtig einsetzt. Neben praktischen Tipps, dass beispielsweise die Webseite dynamisch gestaltet werden müsse, erhielten die Teilnehmer Handlungsempfehlungen, wie sie mithilfe von Predictive Targeting Werbung und Content-Empfehlungen an vermutete Zielgruppen ausliefern können. Die Streuverluste bei der Neukundenansprache – und damit die Kosten – könnten so erheblich reduziert werden.

Am 2. November meldete sich die KG Online Marketing mit einer Pressemitteilung über das verschenkte Geschäftspotenzial des nicht

richtig durchgeführten Predictive Targetings zu Wort. Insbesondere im Mittelstand sei die gezielte Kundenansprache ein unterschätzter Wettbewerbsfaktor.

Anwender unter sich

Am 6. November lud KG-Leiter Dr. Torsten Schwarz wieder im Rahmen des IV. Anwenderforums zum informellen Branchenaustausch nach Frankfurt ein. Angeregt durch Impulsvorträge von Vertretern von Betty Barclay, Air Berlin, GoDaddy, pronova BKK, Best Western Hotels, mymuesli GmbH und Lidl E-Commerce, tauschten sich die Vertreter namhafter Unternehmen über ihre alltäglichen Erfahrungen und Herausforderungen sowie ihre Best Practices im E-Mail-Marketing aus.

Auch im nächsten Jahr wird dieses sehr erfolgreiche Format fortgeführt.

Social Media ist auch bei den Vereinen angekommen

Am 16. November richtete die KG zusammen mit dem AK SoMedia des Partnerverbands networker NRW den 10. SoMedia Abend zum Thema „Vereine und soziale Medien – wenn der Bock in die Bütt geht“ in Köln aus. Die meisten Unternehmen haben mittlerweile verstanden, dass Social Media ein natürlicher Teil täglicher Pressearbeit ist. Bei dieser Veranstaltung wurde deshalb der Blick auf die Methoden, Kanäle und Ansatzpunkte von Vereinen gerichtet. Als Referenten begrüßt werden konnten Prof. Dr. Tobias Kollmann (Social-Media-Beauftragter

der Prinzen-Garde Köln 1906 e.V.), Magdalena Misiura (Online Marketing und Social Media bei DKMS) und Jonathan Müller (Leiter des Club-Media-Teams beim 1. FC Köln). Sie boten den Teilnehmern spannende Einblicke in die Social-Media-Arbeit eines Karnevalsvereins, einer NGO und eines Fußballvereins und in die damit einhergehenden unterschiedlichen Strategien und Formate.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/online-marketing



9.11 Kompetenzgruppe Recht & Regulierung

Die KG Recht & Regulierung ist eine Diskussions- und Informationsplattform für die Mitgliedsunternehmen des eco. Hier findet die Abstimmung der inhaltlichen Arbeit statt, es werden Stellungnahmen vorbereitet, Anfragen zu Rechts- und Regulierungsthemen beantwortet und die allgemeine Positionierung des eco zu den relevanten internet- und netzpolitischen Themen und Fragestellungen diskutiert. Die Mitglieder bekommen über die KG die Möglichkeit, aktiv bei der Gesetzgebung auf Bund-, Länder- und EU-Ebene mitzuwirken und damit an der Ausgestaltung der Rechtspolitik teilzuhaben.

In der KG Recht & Regulierung ergaben sich 2017 zahlreiche Anknüpfungspunkte aus dem politischen und regulatorischen Bereich. Die Sitzungen wurden genutzt, um einen Ausblick und Überblick über aktuelle rechtspolitische Themen und gesetzgeberische Vorhaben zu

geben und gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen zu diskutieren.

Herausforderungen bei Datenschutz und IT-Sicherheit

Einen thematischen Schwerpunkt bildete weiterhin die Diskussion zur IT-Sicherheit, die in den vergangenen Jahren zu einem Fokus der Digitalpolitik in Deutschland und Europa geworden ist. In einer Sitzung wurde gemeinsam mit Dr. Christian Mrugalla vom Bundesministerium des Innern über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen beim Schutz von Nutzern in Deutschland und Europa diskutiert. Vor dem Hintergrund der im Mai 2018 in Kraft tretenden Datenschutz-Grundverordnung wurden die Mitgliedsunternehmen in den Sitzungen zudem über aktuelle Entwicklungen bei der Umsetzung informiert und die damit verbundenen Herausforderungen diskutiert. Durch den

im Januar 2017 von der EU-Kommission vorgelegten Entwurf für eine ePrivacy-Verordnung ergaben sich weitere Fragestellungen über das Zusammenspiel, die Abgrenzung und das Verhältnis zur Datenschutz-Grundverordnung. Die ePrivacy-Verordnung soll einerseits die veraltete ePrivacy-Richtlinie ersetzen und andererseits die Datenschutz-Grundverordnung flankieren. Weitere thematische Anknüpfungspunkte für die Sitzungen ergaben sich durch die Diskussionen um das Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) und das Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung in Deutschland.

Weitere Informationen unter www.eco.de/politik-recht

*Henning Lesch, Rechtsanwalt
Leitung der Kompetenzgruppe Recht & Regulierung*

*Thomas Bihlmayer
Policy Adviser
Büro Brüssel*

*Philipp Ehmann
Referent Internetrecht und Telemedienregulierung*

*Nicolas Goß
Referent Telekommunikationsrecht und Regulierung*

*Elisabeth Oygen
Referentin IT-Recht*

*Dr. Folke Scheffel
Referent Internet- und Medienrecht*

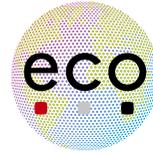


Foto: ©antispaceurope



Oliver Dehning
Leitung der Kompetenzgruppe Sicherheit

Cornelia Schildt
Projektmanagement IT-Sicherheit

9.12 Kompetenzgruppe Sicherheit

Die eco KG Sicherheit beschäftigt sich mit wichtigen Fragen rund um die Sicherheit der (IT-)Infrastrukturen der Internetwirtschaft. Die Themen reichen dabei von der personellen und organisatorischen Sicherheit über den Schutz von IT-Systemen (Servern, Netzen), die Sicherheit mobiler Kommunikationstechnik (Tablets, Smartphones, WLAN) bis hin zu Fragen des Sicherheitsmanagements und der Mitarbeitersensibilisierung.

Die KG Sicherheit traf sich am 28. Juni 2017 zu einer gemeinsamen Sitzung mit EuroCloud Deutschland zum Thema „Wir sind in der Cloud, aber sicher!?“ Der Fokus lag auf Lösungen und

Strategien zur sicheren Nutzung von Cloud-Diensten in Unternehmen.

Nach einer kurzen Begrüßung der Teilnehmer durch den KG-Leiter Oliver Dehning und Andreas Weiss von EuroCloud Deutschland stellte Kristina Vervoort von Netskope Inc. in ihrem Vortrag „CASB: Sicheres Cloud Enablement!“ das Konzept des Cloud Access Security Brokers (CASB) vor. Bei durchschnittlich über 1.000 genutzten Cloud-Diensten in den untersuchten Unternehmensnetzwerken, die Netskope in ihrem aktuellen Cloud-Report nennt, zeigt sich nicht zuletzt aus Datenschutz- und Compliance-Gründen die Notwendigkeit für eine Kontrollmöglichkeit. In dem hierzu ursprünglich von Gartner entwi-

ckelten Konzept des CASB stehen die vier Säulen Visibilität, Compliance, Datensicherheit und Threat Protection im Vordergrund. Hieraus ergeben sich die drei Hauptanforderungen an ein solches System: Aufdecken der Schatten-IT, sicherer Betrieb von IT-freigegebenen Cloud-Diensten und Kontrolle aller Cloud-Dienste und deren Daten.

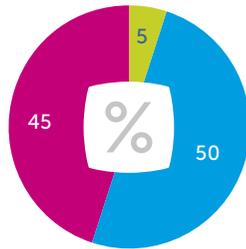
Im Vortrag „Sealed Cloud – versiegelte Verarbeitung ermöglicht sensibelste Anwendungen auch in einer Public Cloud“ ging Dr. Ralf Rieken von der unicon GmbH der Frage nach, wie sich die Sicherheit von Public-Cloud-Diensten mit rein technischen Mitteln gewährleisten lässt. Hierzu wurde im Rahmen des vom BMWi geförderten Trusted-Cloud-Programms das

Konzept der Sealed Cloud entwickelt. Ziel war es, dass niemand außer dem Nutzer selbst auf die Daten zugreifen kann und auch der Zugriff durch die Betreiber und Administratoren technisch ausgeschlossen werden kann. Dies wird sichergestellt durch eine konsequente Verschlüsselung beim Übertragen und Speichern der Daten, eine spezielle Verteilung der hierfür notwendigen Schlüssel, einen besonderen Aufbau der Infrastruktur und neuartige Wege des Data Clean-ups. Im Anschluss stellte er einige auf dieser Basis von unicon entwickelte Dienste vor.

Nach der Networkingpause stellte Rainer Stecken von Verizon Deutschland einen Ansatz zur Absicherung der Cloud-Nutzung im Netz-



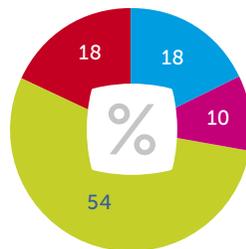
Bedrohungslage wird als weiter wachsend empfunden



■ gleichbleibend ■ wachsend ■ stark wachsend

Quelle: eco Studie IT-Sicherheit 2017

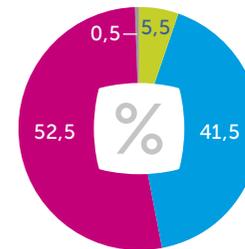
Erhebliche Vorfälle in den letzten Jahren



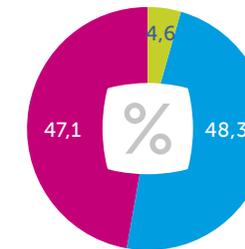
■ keinen ■ ja, einen ■ ja, mehrere ■ k.A.

Quelle: eco Studie IT-Sicherheit 2017

**Bedrohungslage nach Anbieter / Anwender
Anbieter beurteilen die Lage noch kritischer als Anwender**



Anbieter von IT-Sicherheit



Anwender von IT-Sicherheit

■ gleichbleibend
■ wachsend
■ stark wachsend
■ fallend

Quelle: eco Studie IT-Sicherheit 2017

werkbereich vor. Zunächst betonte auch er, dass der klassische Perimeterschutz heute nicht mehr ausreichend sei und man bei der Absicherung nicht mehr an separierte Netzwerke denken solle, sondern eher an die Bedürfnisse der Nutzer. Eine Lösung stellt hierbei das Konzept des Software Defined Perimeter (SDP) dar, das von einer Arbeitsgruppe der Cloud Security Alliance entwickelt wurde. Dieses folgt der Maxime „You can't attack, what you can't see!“. Nach dem Prinzip einer Dark Cloud wird der geschützte Cloud-Dienst erst nach einem mehrstufigen Authentisierungs- beziehungsweise Autorisierungsprozess sichtbar und nutzbar. Hierfür muss der Dienst zunächst isoliert werden. Nach einer Authentisierung beziehungsweise Autorisierung auf Geräte- und Nutzerebene wird eine dynamisch provisionierte Verbindung aufgebaut.

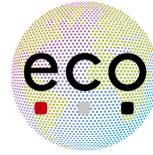
Im letzten Vortrag des Nachmittags brachte Kathrin Odette von der Deloitte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Licht in den Dschungel der Cloud-Zertifizierungen. Sie analysierte die unterschiedlichen Inhalte und Kernaussagen und ging der Frage nach, welche Zertifizierung welchem Provider und/oder Kunden nutzt. Im Detail erläuterte sie das C5-Testat (Cloud Computing Compliance Controls Catalogue) des BSI. In dem umfassenden Anforderungskatalog werden hauptsächlich technische Fragestellungen betrachtet. Die Besonderheit beim C5 ist, dass dieses nur durch Wirtschaftsprüfer testiert werden kann, die dabei auch mit in der Haftung stehen. Diese Art der Prüfung ist besonders im Finanzsektor gefragt. Als Ergänzung hierzu sieht sie die Zertifizierung ISO/IEC 27018, die neben der technischen Betrachtungsweise auch interne Richtlinien und das spezifische Risiko-Umfeld zum Gegenstand hat. Im Anschluss betonte

Andreas Weiss ebenfalls die Bedeutung von Zertifizierungen sowohl auf Kunden- als auch Anbieterseite und verwies auf die Anforderungen zum Nachweis von Datenschutzmaßnahmen in Bezug auf die anstehende Datenschutz-Grundverordnung (DSVGO). Generell sei es notwendig, bei der Menge an Zertifizierungen eine gemeinsame Basis zu schaffen (Trusted Cloud Label) und neue Methoden der automatisierten Prüfung (Next Generation Certification – NGCert) anzuwenden.

Um dem Querschnittscharakter des Themas Sicherheit gerecht zu werden, fand im November 2017 ein Treffen der Lenkungsreise zusammen mit den KG Infrastruktursicherheit und Anti-Abuse statt. Dabei wurden gemeinsame Planungen für das kommende Jahr angestoßen, sodass die Sicherheitsaspekte nicht nur isoliert, sondern auch im Zusammenhang mit den dahinterstehenden Businessmodellen betrachtet werden.

eco Studie IT-Sicherheit 2017: Erpressungstrojaner wie WannaCry breiten sich dramatisch aus

Sicherheitsvorfälle durch Erpressungstrojaner wie WannaCry und Co. haben dramatisch zugenommen. Das zeigte die eco Studie IT-Sicherheit 2017, für die der Verband 590 Experten für IT Security zur aktuellen Sicherheitslage befragt hat. Etwa jeder Dritte (31 Prozent) der Befragten hatte in letzter Zeit mindestens einen Ransomware-Sicherheitsvorfall im Unternehmen. Um die verlorenen Daten zurückzuholen, spielten 78 Prozent der Betroffenen ein Backup zurück. Der Schaden ließ sich so in den meisten Fällen auf einen temporären IT-Ausfall und den Datenverlust seit dem letzten Backup begrenzen. Zehn Prozent der Betroffenen gelang es, die eigenen Daten wieder zu entschlüsseln. Drei Prozent haben das geforderte Lösegeld gezahlt, sieben Prozent



gar nicht reagiert und den Datenverlust hingenommen.

„Die vielen Vorfälle mit WannaCry und Co. sind ein wichtiger Grund, warum viele Unternehmen die Sicherheitslage als immer bedrohlicher empfinden“, sagt Oliver Dehning, Leiter der KG Sicherheit. 95 Prozent der IT-Sicherheitsexperten sehen die Bedrohungslage durch Cyberkriminelle als wachsend an, jeder zweite sogar als stark wachsend.

IT-Sicherheitsvorfälle in immer mehr Unternehmen

„Das gesteigerte Bedrohungsempfinden der Experten entspricht der Realität, das zeigt die Zahl der tatsächlichen Cyber-Sicherheitsvorfälle“, kommentierte Oliver Dehning. Nur rund 54 Prozent der Unternehmen hatten in letzter Zeit keine nennenswerten Sicherheitsvorfälle zu

beklagen. 2016 waren das mit rund 69 Prozent noch deutlich mehr. „Zudem werden viele Unternehmen Opfer einer Cyberattacke, ohne es tatsächlich zu merken. Die Dunkelziffer der angegriffenen Unternehmen liegt also nochmals deutlich höher“, so Oliver Dehning.

Oft verbreiten Wellen von Spam-E-Mails aggressive Malware, beispielsweise als kompromittierter E-Mail-Anhang oder in Form eines Links zu einer verseuchten Website. Als eine Konsequenz daraus sind Spamfilter in der Wahrnehmung wichtiger Sicherheitsthemen bei Experten deutlich nach vorne gerückt. Anti-Spam/Anti-Virus für E-Mail macht im Vergleich zum Vorjahr den größten Sprung von Platz 15 auf Platz 6 im Ranking der bedeutendsten Sicherheitsthemen. Wie bereits im Vorjahr haben Datenschutz (Platz 1) und Verschlüsselung (Platz 3) eine hohe Bedeutung. Für die

Experten deutlich wichtiger geworden ist die Sensibilisierung der Mitarbeiter (Platz 2) zum Schutz der eigenen IT. „Selbstverständlichkeiten für ein hohes Sicherheitsniveau sind darüber hinaus zeitnahe Updates aller Systeme, stetige Backups und starke Passwörter“, sagte Oliver Dehning.

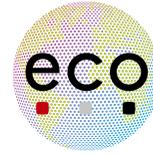
Cloud sicherer als gedacht

Skeptisch bleiben viele Sicherheitsexperten nach wie vor gegenüber Cloud-Diensten. Etwa 57 Prozent denken, die Cloud führe zu weniger IT-Sicherheit im Unternehmen, das sind nur zwei Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Die Bedenken scheinen jedoch unbegründet: Bei den allermeisten Sicherheitsvorfällen scheidet die Cloud als Ursache aus, nur in sechs Prozent aller Fälle bringen die Befragten einen Vorfall mit Cloud Computing in Verbindung.



Die eco Studie IT-Sicherheit 2017 steht unter https://go.eco.de/it-sicherheit_2017 kostenfrei zum Download zur Verfügung.

Weitere Informationen unter: www.eco.de/sicherheit



Patrick Koetter
Leitung der Kompetenzgruppe Anti-Abuse

Peter Meyer
Leiter Cyber Security Services

9.13 Kompetenzgruppe Anti-Abuse

Die eco Kompetenzgruppe Anti-Abuse (KG Abuse) setzt sich aus Vertretern der Anti-Abuse-Abteilungen der deutschen Webhoster und Internet Service Provider (ISP) sowie einigen ausgewählten Experten aus dem Anti-Abuse-Umfeld zusammen.

Die KG Abuse zeichnet sich durch eine vertrauliche Diskussionskultur aus und ermöglicht so einen positiv-offenen Austausch zwischen Fachabteilungen, deren Unternehmen eigentlich im Wettbewerb stehen. Zum Jahresende 2017 bestand sie aus 61 Teilnehmern von 33 Unternehmen beziehungsweise Institutionen. 2017 fanden insgesamt vier KG-Treffen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunk-

ten statt. Am ersten, zweitägigen Treffen Anfang März bei M-net in München nahmen erstmals auch Vertreter aus Österreich und der Schweiz teil. Technische Präsentationen und ein reger Austausch über Gemeinsamkeiten und Unterschiede beim Abuse-Handling in den einzelnen Ländern prägten das Event. Der erstmalige länderübergreifende Austausch fand innerhalb der KG große Zustimmung. Er wird deshalb 2018 in der Schweiz wiederholt.

Das zweite Treffen im Mai in Köln behandelte schwerpunktmäßig rechtliche Themen sowie die Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden. Hervorzuheben waren bei dem Treffen die Vorstellung des Leitfadens für Cloud- und Hosting-Anbieter zur Zusammenarbeit mit

Strafverfolgungsbehörden sowie der Vortrag eines IT-Forensikers, der als Experte für Strafverfolgungsbehörden tätig ist.

Das dritte Treffen, ebenfalls in Köln, setzte den Schwerpunkt auf technische Themen wie die Analyse von Datenverkehr sowie auf die rechtlichen Grundlagen, um diese technischen Themen im Unternehmen einzusetzen. Teil des Treffens war auch ein ausführlicher Lagebericht zum Ausbruch von WannaCry/Petya.

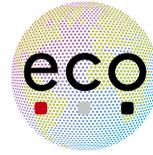
Richteten sich die ersten drei Treffen ausschließlich an die KG-Mitglieder, fand Mitte November in Frankfurt eine offene KG-Sitzung statt. An dieser nahmen auch lokale und regionale Hosting-Anbieter, ISP sowie Cloud-Anbieter teil. Im Vordergrund stand hier die Vernetzung mit weiteren im Abuse-Bereich tätigen Unternehmen sowie die Vorstellung der Anti-

Abuse-Prozesse und -Maßnahmen der in der KG beteiligten Webhoster und ISP.

Die Jahresplanung für 2018 orientiert sich mit ebenfalls vier Treffen an dem erfolgreichen Konzept des Jahres 2017 und setzt weiter auf das etablierte Format aus Fachvorträgen und dem vertraulichen Austausch der Teilnehmer untereinander.

2018 möchte die KG einen internen Leitfaden beziehungsweise ein Strategiepapier für die KG-Arbeit der kommenden Jahre erstellen und darin unter anderem definieren, was genau die Abuse-Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen unter Abuse verstehen.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/sicherheit



Ivo Ivanov
Geschäftsbereichsleiter Professional Services

10. Professional Services

10.1 Certified Senders Alliance

Die Certified Senders Alliance (CSA) besteht seit 2003 als zentrale Zertifizierungsstelle für E-Mail-Versender. Das Gemeinschaftsprojekt mit dem Deutschen Dialogmarketing Verband (DDV) etabliert hohe rechtliche und technische Qualitätsstandards und zertifiziert Unternehmen, die diesen gerecht werden. Eine Zertifizierung bietet zahlreiche Vorteile: Neben der verbesserten Zustellung von E-Mails bei Empfängern können Unternehmen einer schlechten Domainreputation und unzufriedenen Empfängern sowie Strafzahlungen durch rechtliche Verstöße entgegenwirken.

Wachstum mit internationaler Ausrichtung

Im Jahr 2017 erfreute sich die CSA wie auch in den Vorjahren eines stetigen Wachstums. Mit rund 250 Zertifizierungsanfragen ist das Interesse an der CSA im Vergleich zum Vorjahr um 25 Prozent gestiegen. Aus diesen 250 Anfragen konnten 17 Unternehmen die hohen Anforderungen erfüllen und in die CSA aufgenommen werden. Die CSA verzeichnete im Jahr 2017 ebenfalls ein Wachstum auf der Partnerseite: Sechs neue ISP- und Technologiepartner schlossen sich ihr an, darunter auch Microsoft als einer der größten Mailboxprovider weltweit. Insgesamt zählt die CSA nun 48 ISP- und Technologiepartner. Das Wachstum zertifizierter

IP-Adressen betrug gegenüber dem Vorjahr über 30 Prozent und belief sich Ende 2017 auf 60.577. Zudem konnte die Zusammenarbeit mit weiteren internationalen Anti-Spam-Verbänden vertieft werden, so ist eco seit 2017 im Gremium von Signal Spam in Frankreich vertreten. Der Großteil neuer zertifizierter Unternehmen und Partner stammt aus dem internationalen Raum, was verdeutlicht, dass die CSA ihre angestrebte Internationalisierungsstrategie erfolgreich umsetzt.

Mehrwerte für Teilnehmer

Das internationale Wachstum und die Internationalisierung der Teilnehmer veranlassten die CSA dazu, ihre internationale Präsenz noch stärker auszuweiten und Qualitätsstandards weit über die Grenzen Deutschlands hinaus zu verbreiten. Hierzu wurde ein Kommunikationskonzept entwickelt, in dessen Zentrum die europaweite Pressearbeit steht. Mit über 100 Clippings in Deutschland, Frankreich, Spanien und Italien wurde der E-Mail-Marketing-Markt europaweit über existierende Standards und Entwicklungen informiert. Der Relaunch der CSA-Webseite (www.certified-senders.org)



ermöglicht nun den Zugriff auf eine umfangreiche Bibliothek relevanter Themen.

Verbreitung von Qualitätsstandards

Zur Schulung des Marktes erarbeitete die CSA 2017 zahlreiche Whitepaper, die auch durch die Publikation von Fachbeiträgen und durch internationale Fachvorträge begleitet wurden. Im Zentrum der Aufklärungsarbeit stand im Jahr 2017 die Datenschutz-Grundverordnung.

Darüber hinaus präsentierte sich die CSA im Rahmen von Vorträgen bei internationalen Messen und Konferenzen, beispielsweise der dmexco in Köln und der Internet World in München. Dabei verdeutlichte sie die Relevanz und Bedeutung von Qualitätsstandards für das E-Mail-Marketing bei werbetreibenden Unternehmen und positionierte sich in diesem Bereich noch stärker. Der CSA Summit war mit 120 Teilnehmern aus zwölf Nationen und Vorträgen von 18 internationalen Experten namhafter Unternehmen (darunter 1&1, Microsoft, Yandex, AOL, Cisco) wieder ein voller Erfolg. Mehr dazu gibt es im Kapitel 11.1.2.



Automatisierung der Qualitätskontrolle

Die Qualitätskontrolle der CSA-Whitelist hat für die CSA immer höchste Priorität. Manuelle Kontrollen zertifizierter Versender konnten durch die Entwicklung von Tools weitgehend automatisiert werden. Das Ergebnis stetiger und intensiverer Kontrollen gewährleistet zertifizierten Unternehmen einen besseren Überblick über ihren Traffic und erfüllt das Qualitätsversprechen der CSA gegenüber ihren Partnern.

Die CSA schaut auf ein erfolgreiches Jahr 2017 mit einer wachsenden internationalen Ausrichtung zurück und arbeitet weiter an rechtlichen und technischen Standards sowie deren Implementierung, um die Qualität kommerzieller E-Mails zu verbessern.

Weitere Informationen unter:
www.certified-senders.org



*Julia Janssen-Halldiek
Leiterin CSA*

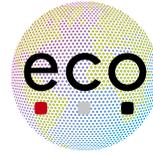
*Maïke Marx
Marketing & Customer Relations CSA*

*Qadir Rostamzada
Marketing & Business Development CSA*

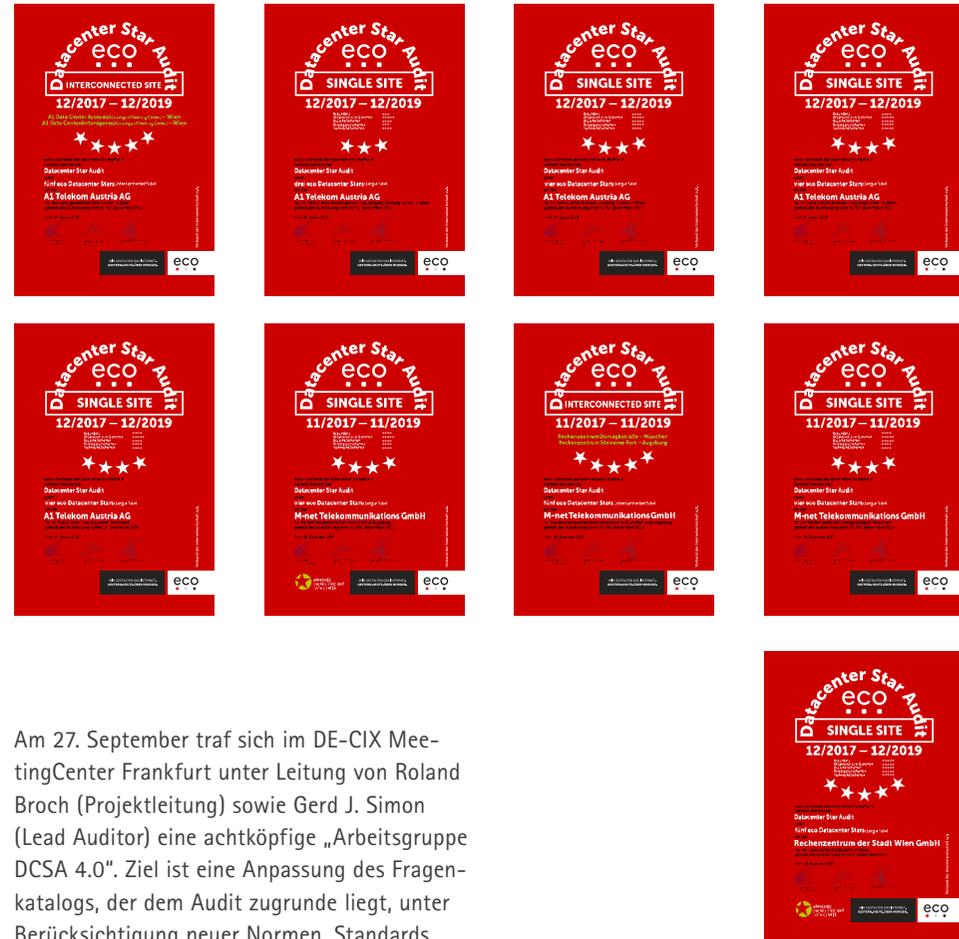
*Nikolai Furmanczak
Systems Engineer & Software Developer*

*Rosa Hafezi
Rechtsanwältin
Geschäftsbereich Professional Services*

*Alexander Zeh
Engineering Manager CSA*



Roland Broch
Projektleitung Datacenter Star Audit



10.2 Datacenter Star Audit

Das Ziel des Datacenter Star Audits ist eine Bewertung der Leistungsfähigkeit von Rechenzentrumsinfrastruktur anhand eines objektiven Kriterienkatalogs. Erste Ideen hierzu gab es bereits im Jahr 2005. Ein Jahr später erfolgte die Markteinführung und seitdem wurden von eco zahlreiche Rechenzentren mit diesem unabhängigen Instrument zertifiziert.

In die Bewertung fließen neben der gesamtgesellschaftlichen Redundanzbetrachtung des Rechenzentrums die folgenden Sicherheitsaspekte mit ein: 1. Organisatorische Sicherheit, 2. Bau-liche Sicherheit, 3. Versorgungssicherheit und 4. Technische Sicherheit.

Im Jahr 2017 konnten bei Betreibern in München, Augsburg, Wien und Innsbruck insgesamt wieder neun Auditierungen (zweimal Interconnected Site, siebenmal Single Site) durchgeführt werden. Zwei der auditierten Rechenzentren konnten mit einem „grünen Stern“ als Approved Energy Efficient Data Center ausgezeichnet werden. Hinzu kamen weitere vorbereitende Workshops sowie zwei Reviews eines Betreibers in Hannover.

Am 27. September traf sich im DE-CIX MeetingCenter Frankfurt unter Leitung von Roland Broch (Projektleitung) sowie Gerd J. Simon (Lead Auditor) eine achtköpfige „Arbeitsgruppe DCSA 4.0“. Ziel ist eine Anpassung des Fragenkatalogs, der dem Audit zugrunde liegt, unter Berücksichtigung neuer Normen, Standards und technologischer Weiterentwicklungen. Die Einführung des aktualisierten Fragenkatalogs ist für 2018 geplant.

Weitere Informationen unter:
www.dcaudit.de



Clarissa Benner, LL.M.

Rechtsanwältin

Geschäftsbereich Professional Services

Ivo Ivanov

Geschäftsbereichsleiter Professional Services



10.3 eco externer Datenschutzbeauftragter

Mit dem Service eco externer Datenschutzbeauftragter stellt der Verband seinen Mitgliedern auf Anforderung einen externen Datenschutzbeauftragten, schult Mitarbeiter oder Manager zu datenschutzrechtlichen Themen und führt Datenschutzaudits durch.

Anforderungen an den Datenschutz wachsen

Die meisten Unternehmen der Telekommunikations- und Internetwirtschaft sind gesetzlich verpflichtet, einen Datenschutzbeauftragten für ihr Unternehmen zu bestellen. Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen ist es aber oftmals nicht ohne Weiteres möglich, eigene Mitarbeiter mit der Aufgabe des Datenschutzbeauf-

tragten zu betrauen. Interne Datenschutzbeauftragte müssen ihre Arbeit zwischen ihrem eigentlichen Beruf und der neuen Herausforderung aufteilen sowie aufwändige Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen absolvieren, um auf dem aktuellen Rechtsstand zu bleiben. Durch die Beauftragung eines externen Datenschutzbeauftragten werden Interessenskonflikte vermieden, die durch andere Rollen des internen Datenschutzbeauftragten innerhalb des Unternehmens entstehen können. Durch die Bestellung eines externen Datenschutzbeauftragten wird zudem das bestehende Haftungsrisiko ausgelagert.

Datenschutz-Grundverordnung

Mit der DSGVO wurde erstmals ein einheitliches Datenschutzrecht für den gesamten EU-

Raum geschaffen. Bis zum 25. Mai 2018 müssen Unternehmen ihre Systeme und Prozesse an die neuen Regelungen anpassen, denn dann erlangt die DSGVO alleinige Geltung und löst das bisherige BDSG ab. Nationale Vorschriften wird es nur noch in geringem Rahmen geben. Diese sind im neuen Bundesdatenschutzgesetz (BDSG-neu) geregelt, das ebenfalls am 25. Mai 2018 in Kraft tritt.

eco externer Datenschutzbeauftragter

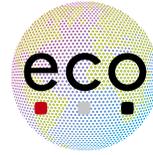
eco Mitglieder können beim Verband die Stellung eines externen Datenschutzbeauftragten für ihr Unternehmen beauftragen. Die eco Datenschutzbeauftragten sind qualifizierte Datenschutzexperten, deren Fokus auf der Telekommunikations- und Internetbranche liegt. Damit bietet eco seinen Mitgliedern eine gute Alternative zu der internen Bestellung eines

Datenschutzbeauftragten, um die gesetzlichen Vorgaben an den Datenschutz zu erfüllen.

eco unterstützt seine Mitglieder, datenschutzkonform zu agieren und sich optimal am Markt zu präsentieren. Gleichzeitig sollen sie durch regelmäßige Veröffentlichungen vermehrt über aktuelle datenschutzrechtliche Themen informiert werden. Damit trägt eco dazu bei, Unternehmen noch stärker für die Relevanz und Bedeutung des Datenschutzes zu sensibilisieren.

Die Umsetzung des Services erfolgt in Kooperation mit der Rickert Rechtsanwalts-gesellschaft mbH.

Weitere Informationen unter:
www.eco.de/externer-dsb



Harald A. Summa
CEO, DE-CIX Group AG
CEO, DE-CIX Management GmbH

Ivo Ivanov
COO, DE-CIX Group AG
CEO, DE-CIX International GmbH



10.4 DE-CIX

DE-CIX entwickelt sich immer stärker von einer reinen Peering-Plattform zu einem globalen Anbieter vielfältiger Interconnection Services. In mehr als 22 Jahren hat DE-CIX Standorte auf der ganzen Welt genau dort erschlossen, wo Kunden diese benötigten. Das macht DE-CIX zum weltweit herausragenden Betreiber von Internetknoten.

Die Digitalisierung verändert, wie wir leben und arbeiten. Die Auswirkungen sind spürbar, etwa in der Transformation der Städte und ganzer Industriezweige. Aber selbst Organisationen, die bereits digital ausgerichtet sind, werden in den kommenden Jahren durch neue Technologien wie IoT, Künstliche Intelligenz und 5G noch digitaler. Grundlegend für den Erfolg der Digitalisierung ist dabei vor allem eines: Eine stabile Infrastruktur, die die unterschiedlichen Bereiche, Ökosysteme und Industrien zuverlässig miteinander verbindet und die es erlaubt, die stetig zunehmenden Datenmengen zu transportieren, zu teilen, zu managen und zu analysieren. Diese Interconnection bietet DE-CIX auf hohem Niveau, ergänzt um eine neue Servicewelt, damit die Kunden noch

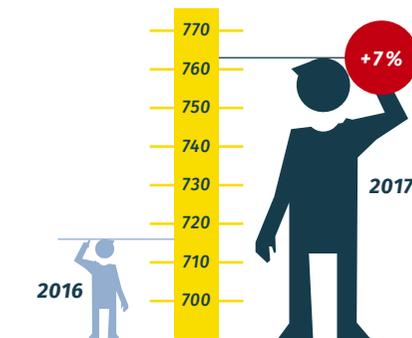
flexibler auf kommende Herausforderungen reagieren und von ihrer Anbindung an den DE-CIX profitieren können.

2017 konnte DE-CIX als weltweit führender Betreiber von Internetknoten unvermindert sein Geschäft sowohl national als auch international weiter ausbauen. Die Zahl der Kunden wuchs konsolidiert weltweit um fast 14 Prozent auf über 1.230. Dadurch stieg auch die Kapazität der angeschlossenen Ports im Vergleich zu 2016 um mehr als 30 Prozent auf 34 Terabits (TBit). Der Bedarf nach höherer Bandbreite war global deutlich erkennbar. So nahm die Anzahl der angeschlossenen 100-Gigabit-Ethernet(GE)-Ports weltweit um circa 50 Prozent auf mehr als 200 zu.

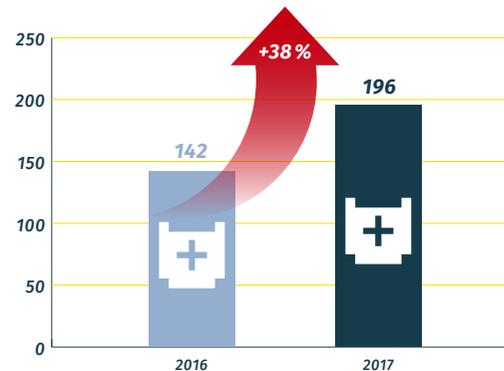
Im konsolidierten Jahresabschluss 2017 konnten die Einnahmen global über alle Unternehmensgesellschaften um neun Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 31,9 Millionen Euro gesteigert werden. Die Einnahmen aus internationalen Aktivitäten legten dabei im Vergleich zu 2016 um knapp 30 Prozent zu und stellten 2017 etwa 7,4 Prozent der Gesamteinnahmen dar. Um die globalen Strukturen besser koordinieren zu können, wurde im Jahr 2017 die DE-CIX Group AG gegründet, die zukünftig als Holding alle Aktivitäten und Beteiligungen des DE-CIX zusammenfassen soll. Dafür wurde die DE-CIX International AG in eine GmbH umgewandelt. Mehr zu diesem Thema gibt es im Kapitel eco Verbandsstruktur und Beteiligungen.



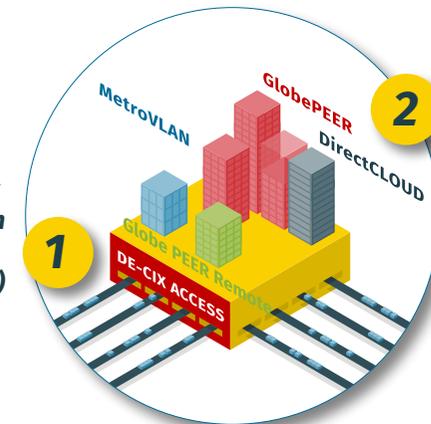
**DE-CIX Frankfurt
Kundenwachstum 2017**



**DE-CIX Frankfurt
Wachstum 100-GE-Ports 2017**



**Zugang zur
DE-CIX Plattform
(je nach Standort
1, 10, 100 GE)**



**Benötigte
Services
bestellen**

DE-CIX Frankfurt weiter auf Rekordkurs

DE-CIX Frankfurt konnte seine Position als Flaggschiff der weltweiten Internetknoten nicht nur halten, sondern weiter ausbauen. Dazu trug unter anderem die Zunahme bei 100-GE-Ports um 38 Prozent und die damit einhergehende Steigerung der angeschlossenen Kundenkapazität um 23 Prozent auf 27,79 TBit bei. Der Weltrekord in punkto Peak Traffic konnte im Jahr 2017 dreimal gebrochen werden. Ende des Jahres lag er bei über sechs TBit/s und DE-CIX Frankfurt hält somit nach wie vor die führende Position als Internetknoten mit dem weltweit höchsten Datendurchsatz in Spitzenzeiten. Die ohnehin große Kundenbasis von DE-CIX Frankfurt konnte weiter ausgebaut werden – im Laufe des

Jahres um rund sieben Prozent, sodass allein hier fast 800 Netzwerke angeschlossen sind.

Die DE-CIX Standorte in Hamburg, München und Düsseldorf verzeichneten 2017 konsolidiert ein Wachstum von fast 20 Prozent. Seit April 2017 können sich DE-CIX Kunden an den Internetknoten in Hamburg und München über den DE-CIX GlobePEER Remote Service mit DE-CIX Frankfurt verbinden. Der Zugang wird über ein zusätzliches VLAN auf dem bestehenden Port realisiert – so ist ein direkter Datenaustausch mit den angeschlossenen Netzwerken am DE-CIX Frankfurt möglich. GlobePEER Remote ist zudem bereits zwischen Düsseldorf und Frankfurt sowie zwischen Frankfurt, New York und Istanbul im Einsatz.

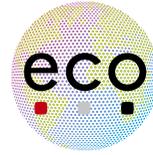
Neue Servicewelt gestartet

DE-CIX sieht seine Aufgabe nicht nur darin, Zugang zu seinen Internetknoten zu bieten. Vielmehr stehen die Kunden im Fokus und DE-CIX sucht ständig neue Wege, damit diese größtmöglich von der Geschäftsbeziehung profitieren. Deshalb erfolgte 2017 der Launch der neuen DE-CIX Servicewelt, bei der Kunden mit einer einzigen physikalischen Verbindung eine Vielzahl weiterer Interconnection Services nutzen können. Das bedeutet mehr Effizienz, weniger Aufwand und geringere Kosten.

GlobePEER und GlobePEER Remote ermöglichen Netzwerken, via DE-CIX Route-Servern nahezu sofort mit hunderten anderen Netzwerken Peering zu betreiben. Dank MetroVLAN ist es

zudem möglich, dass Netzwerke privates Peering oder direkte Verbindungen mit Netzwerken an anderen DE-CIX Standorten eingehen.

Um Kunden den Umgang mit DDoS-Angriffen auf ihre Netzwerke zu erleichtern, bietet DE-CIX an allen Standorten außer Dubai und Mumbai Blackholing an. Erfolgreich entwickelt hat sich 2017 auch der DE-CIX Cloud Exchange mit dem Service DirectCLOUD, bei dem sich ISP sicher, schnell und einfach per VLAN mit unterschiedlichen Cloud Service Providern verbinden können – mit nur einem einzigen Port bei DE-CIX. 30 zertifizierte Cloud-Anbieter, darunter Microsoft, Amazon und Google, aber auch kleine spezialisierte Provider, sind so erreichbar.



DE-CIX Group AG – Aufsichtsrat

*Felix Höger
Aufsichtsratsvorsitzender
eco Vorstand
Geschäftsführer Höger Management GmbH*

*Klaus Landefeld
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
eco Vorstand
seit 11/2017 Stellvertretender Vorstandsvorsitzender eco*

*Rudolf von Megen
Aufsichtsratsmitglied
Geschäftsführer S.T.O.L. Verwaltung GmbH*

Kunden im Fokus

Ziel des DE-CIX ist es, als verlässlicher Partner seine Kunden rund um die Uhr und an sieben Tagen die Woche zu unterstützen, sie zu beraten, Leistungen bereitzustellen und bei Problemen zu helfen. Dass dieses Servicekonzept erfolgreich ist, zeigt sich unter anderem darin, dass DE-CIX zum dritten Mal in Folge bei den Global Carrier Awards als weltweit bester Internet Exchange ausgezeichnet wurde. Mit dem jährlich vergebenen namhaften Industriepreis werden Organisationen und Unternehmen geehrt, die global und regional mit Innovationen, Visionen und Exzellenz in den Bereichen Rechenzentren und Internet Exchange überzeugen. Die Awards werden von einer unabhängigen Jury vergeben, die sich aus Analysten der

Telekommunikationsbranche, Branchenexperten und der Redaktionsleitung von Capacity Media zusammensetzt.

Erfahrung – Austausch – Netzwerken: die DE-CIX Events

Sich mit Kunden zu treffen und persönlich auszutauschen, ist einer der grundlegenden Erfolgsfaktoren, weshalb DE-CIX 2017 unter anderem globale Events der Community wie PTC, ITW, NANOG, ENOG, RIPE, AfPIF und Capacity Events aktiv unterstützte. Außerdem berichtete das DE-CIX Team bei einer Reihe eigener Events über aktuelle technische Entwicklungen und Markttrends sowie Neuigkeiten aus dem Unternehmen. Eines der Highlights war das DE-CIX Tech Meeting, bei dem

sich über 100 Interconnection-Experten in Frankfurt über die Zukunft des Internets informierten. Ein weiterer Höhepunkt war der DE-CIX Summit, der als eintägige Konferenz unter dem Motto „Journey into an interconnected digital World“ in Frankfurt, Madrid, Istanbul und New York stattfand.

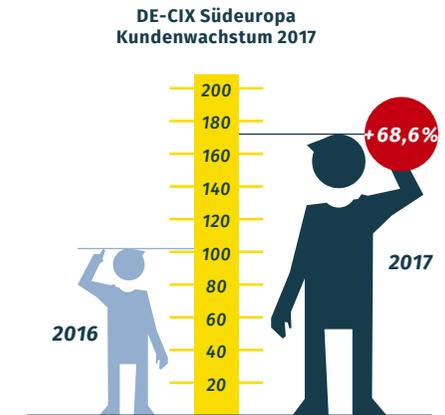
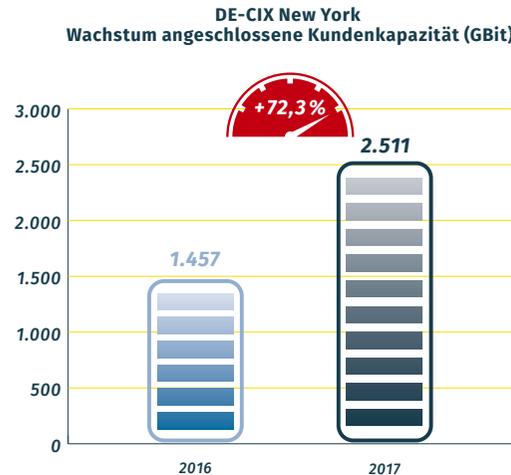
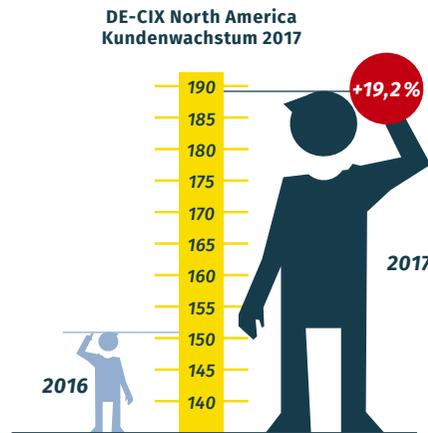
Gut informiert dank DE-CIX Academy

2017 bot die DE-CIX Academy mehr als 50 Webinare mit über 500 Teilnehmern an. Zweimal die Woche erhielten Interessenten hier kostenfrei webbasierte Trainings zu Themen rund um Technik, Netzwerk und Peering. Zudem veröffentlichte die DE-CIX Academy diverse Whitepaper und mit den sogenannten „Knowledge Cards“ nützliche Referenzanleitungen.

DE-CIX international weiterhin auf Wachstumskurs

Erhebliches Kundenwachstum in Nordamerika

DE-CIX North America Inc. ist der am schnellsten wachsende Betreiber von Internetknoten mit Rechenzentrums- und Carrierneutralität in den USA. Die von der OPEN-IX Association (OIX) zertifizierten Standorte in New York und Dallas konnten kontinuierlich in allen Bereichen zulegen. So stieg beispielsweise die konsolidierte Kundenzahl 2017 um rund 19,2 Prozent. Sowohl in New York als auch in Dallas wurde die Infrastruktur 2017 für 100-GE-Ports aufgerüstet und die ersten Kunden konnten bereits angeschlossen werden.



Auch DE-CIX New York verzeichnete ein starkes Wachstum bei der angeschlossenen Kundenkapazität um 72 Prozent auf 2,5 Tbit. Dies führte dazu, dass der Datenverkehr auf der Plattform enorm zulegte – zu Spitzenzeiten um etwa 61,4 Prozent auf fast 270 Gbit/s. Mehr als 150 Netzwerke waren Ende 2017 unter Vertrag. Kombiniert mit der steigenden Kundenzahl führte das dazu, dass die Zahl der angeschlossenen 10-GE-Ports um 25 Prozent zulegte. DE-CIX New York ist somit der zweitgrößte Internetknoten in der Metropolregion New York/New Jersey/Long Island, in der ungewöhnlich viele IX-Anbieter aktiv sind. In knapp einem Jahr wurde DE-CIX Dallas dank seiner starken Zugkraft zum ernstzunehmenden Wettbewerber, der vor Ort mittlerweile

Platz zwei im Ranking einnimmt. Der einzige rechenzentrumsneutrale Internetknoten im Dallas-Fort-Worth-Markt konnte seine angeschlossene Kundenkapazität im Vergleich zu 2016 verdreifachen. Ende 2017 waren bereits fast 40 Netzwerke unter Vertrag.

Südeuropa immer wichtiger

Die Datenströme verändern sich: Südeuropa, insbesondere die Iberische Halbinsel und die Mittelmeerküste, spielt aufgrund seiner strategischen Position und der immer weiter steigenden Zahl der hier ankommenden Seekabel eine zunehmend wichtigere Rolle. Mit seinen drei Internetknoten in Madrid, Marseille und Palermo treibt DE-CIX das boomende Interconnection-Ökosystem durch digitale Gateways für Daten-

verkehr von und nach Afrika, Asien, Nord- und Südamerika entscheidend voran. Alle Internetknoten in Südeuropa verzeichneten konsolidiert ein starkes Wachstum und mindestens eine Verdopplung der 10-GE-Ports und der angeschlossenen Kundenkapazität.

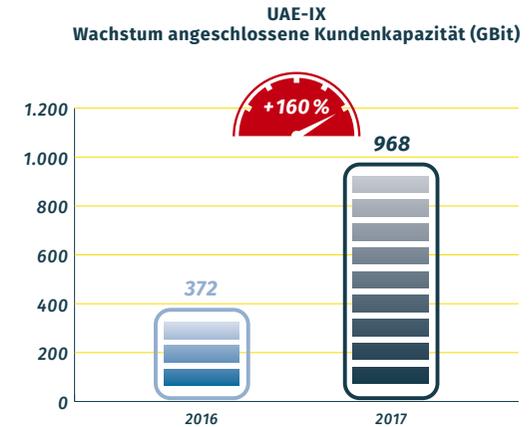
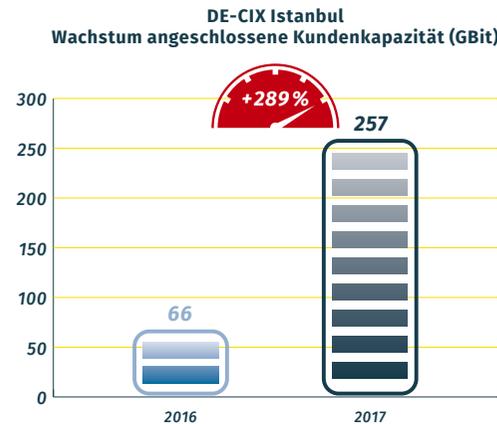
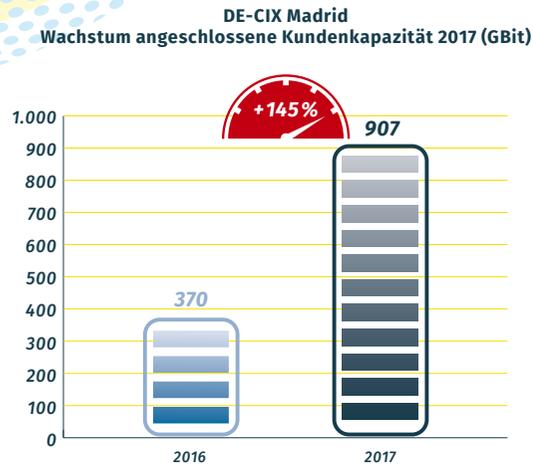
DE-CIX Madrid legt rasant zu

DE-CIX Madrid entwickelte sich 2017 zum weltweit am schnellsten wachsenden Internetknoten. Die Zahl der Kunden stieg um fast 60 Prozent, Ende des Jahres waren über 100 Netzwerke angeschossen. Der Datenverkehr verzeichnete Woche um Woche neue Höchstmarken und die angeschlossene Kundenkapazität legte um 145 Prozent zu. Im August 2017 unterzeichnete DE-CIX Madrid

eine Vereinbarung mit Itconic (jetzt Equinix), einem der wichtigsten Provider von IT-Infrastruktur in Spanien, wodurch nun Kunden von fünf Itconic-Rechenzentren aus auf die DE-CIX Services zugreifen konnten.

Brücken bauen von Ost nach West: DE-CIX Istanbul und UAE-IX

DE-CIX Istanbul ist ein neutraler Interconnection- und Peering-Point für Netzwerke aus der Türkei, dem Iran, der Kaukasusregion und dem Nahen Osten. 2017 konnte er einen neuen Point of Presence (PoP) im Rechenzentrum Zenium Istanbul One (jetzt Equinix) in Betrieb nehmen. DE-CIX Istanbul verzeichnete im gesamten Jahr 2017 ein starkes Wachstum: Die Zahl der 10-GE-Ports verdreifachte sich,



die angeschlossene Kundenkapazität vervierfachte sich sogar beinahe. Die Kundenzahl stieg um 38 Prozent und der Datenverkehr schoss zu Spitzenzeiten von sechs Gbit/s Anfang 2017 auf rund 45 Gbit/s im Dezember.

UAE-IX powered by DE-CIX ist ein Internetknoten mit Rechenzentrums- und Carrierneutralität für den Nahen Osten, der nicht

nur weltweite Netzwerke verbindet, sondern vor allem auch Netzbetreiber und Inhalteanbieter in der GCC-Region. Ende 2017 wurde der UAE-IX in Dubai auf die leistungsstarke Technologieplattform DE-CIX Apollon umgestellt und so für 100-GE-Ports und weitere neue Interconnection Services vorbereitet. Die Zahl der angeschlossenen 10-GE-Ports an dem Internetknoten hat sich im Laufe des Jahres fast verdreifacht, der Datenverkehr zu Spitzenzeiten stieg kontinuierlich von 65 Gbit/s im Jahr 2016 auf über 80 Gbit/s 2017. Die Kundenzahl legte 2017 um rund 19 Prozent zu.

Mumbai IX powered by DE-CIX

Im Anschluss an ein Anfang 2017 unterzeichnetes Memorandum of Understanding hat DE-CIX

im Oktober 2017 ein Joint Venture mit dem indischen Technologieunternehmen Interwire Internet Services abgeschlossen, das den Internetknoten Mumbai IX in Mumbai betreibt. Das neu gegründete Unternehmen DE-CIX Interwire India PLC tritt als Marke „Mumbai IX powered by DE-CIX“ auf. Mit annähernd 100 angeschlossenen Kundennetzen gegen Ende 2017 hat sich Mumbai IX bereits zum führenden Anbieter auf dem indischen Subkontinent entwickelt.

Bereit für die Zukunft

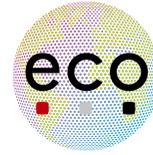
Ziel für die kommenden Jahre ist es, neue und bestehende Ökosysteme in allen wichtigen Telekommunikationsmärkten weltweit zu fördern, dort, wo Kunden DE-CIX und seine Interconnection Services benötigen. Die geographi-

sche Abdeckung mit zwölf Internetknoten auf vier Kontinenten, kombiniert mit der Vielfalt unterschiedlicher Interconnection Services, ermöglicht angeschlossenen Kunden maßgeschneiderte Angebote passend zu ihren Bedürfnissen und das sowohl in geografischer Hinsicht als auch in Bezug auf ihre individuellen Geschäftsmodelle.

Weitere Informationen unter:

www.de-cix.net





Andreas Weiss

Direktor EuroCloud Deutschland_eco e.V.

Peter Koller

Senior Projektmanager



10.5 EuroCloud Deutschland_eco e.V.

Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen der Digitalisierung. Der Trugschluss, dass dieses Thema nur für die großen Unternehmen und Konzerne relevant wäre, ist glücklicherweise weitgehend ausgeräumt. Auch kleine und mittelständische Unternehmen haben die Zeichen der Zeit erkannt und intensivierten ihre Anstrengungen in diesem Bereich.

Unabhängig von der Unternehmensgröße spielten 2017 Cloud-Lösungen bei den Trendthemen wie IoT, Big Data, Künstliche Intelligenz und Connected Cars vielfach eine beziehungsweise die tragende Rolle. Die Nutzung und Verbreitung von Cloud Services erhielt somit weiter

Aufwind, wodurch sich die wichtigsten Diskussionen 2017 nicht mehr um die Akzeptanz oder Grundsatzfragen zur Cloud-Transformation drehten, sondern sich mit der Umsetzung konkreter Projekte und dem Management von hybriden beziehungsweise Multi-Cloud-Szenarien beschäftigten.

Dies sorgte natürlich auch für ein intensives Jahr bei EuroCloud Deutschland_eco e.V. Der unabhängige Branchenverband setzt sich seit 2009 für die Förderung des Cloud-Marktes ein und unterstützt sowohl Anbieter als auch Anwender von Cloud Services mit Leitfäden, Tools, praxisnahen Empfehlungen und informativen Events. Der eigenständige Verein arbeitet ohne Gewinnabsicht und engagiert sich in bran-

chenrelevanten Initiativen und Projekten. Die Arbeit für die Mitglieder beschränkt sich jedoch nicht nur auf den Markt Deutschland, sondern wird über die Einbettung in den Dachverband EuroCloud Europe auch auf europäischer Ebene fortgesetzt.

Neben Themen wie Systemsicherheit, Multi Cloud und Cloud im Bildungsbereich stand 2017 bei EuroCloud Deutschland die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) im Fokus. Die Verordnung tritt Ende Mai 2018 in Kraft und regelt dann einheitlich in der EU den Umgang mit Daten. Das gilt natürlich nicht spezifisch für die Cloud, sondern für alle Bereiche mit digitaler und auch analoger Datenverarbeitung. EuroCloud kümmert sich aber im Rahmen des Projekts AUDITOR um die konkreten Anforderungen im Bereich des Cloud Computing. Mit dem Service DirectCLOUD wird

über den DE-CIX ein leistungsfähiges und attraktives Serviceangebot für sichere Zugänge zu vielfältigen Cloud Services angeboten. Dies wird ergänzt durch den Zertifizierungsservice StarAudit für Cloud-Dienste, der 2017 von drei Unternehmen über EuroCloud und eco in Anspruch genommen wurde, erstmalig auch von einem US-Unternehmen.

Projekte

NGCert

Das Förderprojekt „Next Generation Certification – NGCert“, an dem EuroCloud Deutschland und eco als Partner beteiligt waren, wurde plangemäß im September 2017 abgeschlossen. Ziel war es, Grundlagen und Verfahren für eine dynamische Zertifizierung zu entwickeln, die gewährleisten sollen, dass zu jedem Zeitpunkt alle relevanten Qualitäts- und Sicherheits-



anforderungen des Zertifikats eingehalten werden. Die Ergebnisse wurden Ende des Jahres unter dem Titel „Management sicherer Cloud Services“ als Buch im SpringerGabler Verlag veröffentlicht.

Trusted Cloud

Das Kompetenznetzwerk Trusted Cloud (KNTC) ist für Anwender und Anbieter eine Plattform für die Wissensvermittlung zu Cloud-Technologien, speziell im Rahmen der digitalen Transformation der Wirtschaft. Darüber hinaus werden Entscheidungshilfen für den Einsatz von Cloud-Lösungen zur Verfügung gestellt. EuroCloud Deutschland ist Gründungsmitglied des Vereins und unterstützte diesen auch 2017 bei seiner Arbeit. So förderte EuroCloud mit verschiedenen Maßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene maßgeblich die weitere Verbreitung und Anwendung von Cloud-Diensten.

AUDITOR

Ende 2017 startete das Forschungsprojekt „AUDITOR“ unter Beteiligung von EuroCloud Deutschland und weiterer Projektpartner. Die Leitung des Konsortiums liegt bei Prof. Dr. Ali Sunyaev vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Ziel des Projekts ist die Konzeptionierung, exemplarische Umsetzung und Erprobung einer nachhaltig anwendbaren EU-weiten Datenschutzzertifizierung von Cloud-Diensten.

Es ist das Nachfolgeprojekt des „Trusted Cloud Datenschutz-Profil für Cloud-Dienste“ (TCDP) und stellt das erste, speziell auf die Anforderungen der DSGVO zugeschnittene Zertifizierungsschema dar. Das Projekt stößt bereits auf ein breites Interesse und wird von einer Vielzahl namhafter Unternehmen unterschiedlicher Größe als assoziierte Partner unterstützt. Erste Ergebnisse und der Kriterienkatalog

werden rechtzeitig zum Inkrafttreten der DSGVO am 25. Mai 2018 präsentiert.

Events und Messen

Auch in diesem Jahr war EuroCloud wieder auf wichtigen Messen und Branchenevents vertreten.

BME-eLösungstage

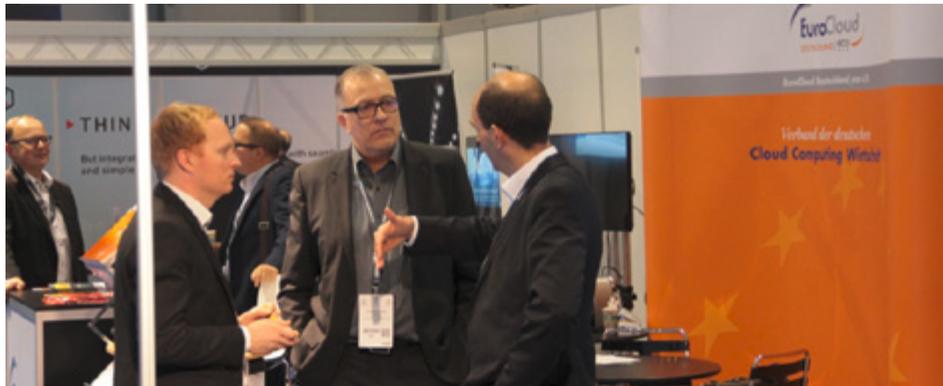
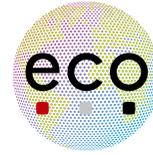
Die Beteiligung an den BME-eLösungstagen des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. in Düsseldorf hat inzwischen fast schon Tradition. Am 14. und 15. März moderierte Andreas Weiss einen Roundtable zum Thema „Cloud-Hygiene – Vermeidung unnötiger Risiken“. Er erläuterte den Teilnehmern die Bedeutung und Zusammenhänge einer gesamtheitlichen Risikobetrachtung bei der Nutzung von Cloud-Diensten und präsentierte eine entsprechende Checkliste.

WHD.global

Auf der WHD.global im Europapark Rust, einem der größten internationalen Events der Cloud- und Hosting-Branche, war EuroCloud vom 27. bis zum 31. März erstmals mit einem eigenen Auftritt vor Ort. Am Gemeinschaftsstand mit eco konnten bestehende Kontakte gepflegt und interessante Gespräche mit potenziellen neuen Mitgliedern geführt werden.

Systemhauskongress CHANCEN

Zum ersten Mal war EuroCloud auf dem Systemhauskongress CHANCEN am 7. und 8. September mit einem eigenen Stand vor Ort in Düsseldorf. Der Fachkongress für Systemhäuser und Service Provider adressierte die Schlüsselthemen der Digitalisierung und am Stand fand ein reger Austausch hierzu statt.



CEEF

Die Cloud Expo Europe Frankfurt (CEEF), die EuroCloud als Partner der ersten Stunde unterstützt, war am 28. und 29. November die letzte große Veranstaltung im Jahr 2017 und wieder ein echtes Highlight. Nicht zuletzt die guten Gespräche und neuen Kontakte mit dem breitgefächerten Publikum der drei Zielbranchen Cloud Service Provider, Security und Data Center sorgten für zufriedene Aussteller auf dem Gemeinschaftsstand. Mitaussteller waren Myra Cloud Security, DE-CIX, netskope und Pfalzkom | Manet. Neben der offiziellen Eröffnung durch Andreas Weiss war EuroCloud in die inhaltliche Gestaltung eingebunden und organisierte mit seinen Mitgliedern Podiumsdiskussionen zu den Themen „OpenStack – Erfahrungsberichte aus Anbietersicht“, „IoT – Plattformen und digitale Geschäftsmodelle“ sowie „Multi Cloud Management – Markt, Use Cases und Integration“.

Kompetenzgruppen

Neben den Auftritten bei Messen und Kongressen wurde natürlich auch die inhaltliche Arbeit innerhalb der Kompetenzgruppen vorangetrieben.

Die KG Business Communications unter Leitung von Detlev Artelt traf sich am 19. Oktober in Köln unter dem Motto „Analog war gestern – hallo Cloud“. Im Rahmen der Sitzung wurden Praxisbeispiele zur Kommunikation aus der Cloud präsentiert. Auf der CEEF war Detlev Artelt zudem mit dem Format „Einfach Online Arbeiten“ (EOA) zu Gast und streamte Live-Interviews mit Ausstellern aus dem Video Cube. Ende des Jahres wurden die Arbeiten an einem Leitfaden zu dem Thema WebRTC durchgeführt, der Anfang 2018 veröffentlicht wird.

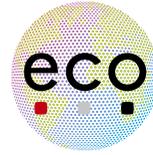
Die KG Open Cloud arbeitete zunächst an der Übersetzung der Orientierungshilfe „Open Cloud – flexibel & sicher“, die die Vorzüge von Open Source im Bereich IaaS beschreibt. Auf der CEEF moderierte der Leiter der KG, John Fitzgerald, ein Panel zu Erfahrungen mit Open-Stack. Das Interesse an diesem Thema war enorm und so wurde im Anschluss noch ein spontaner Expertentalk zwischen den Teilnehmern und Besuchern der Messe abgehalten.

Sonstige Aktivitäten

Am 28. Juni fand eine gemeinsame Sitzung von EuroCloud und der eco KG Sicherheit in Köln statt. Den Teilnehmern wurden Lösungsansätze für eine sichere und transparente Nutzung von Cloud Services im Unternehmen aufgezeigt.

Gemeinsam mit dem DLR-Projekträger und dem BITMi bot EuroCloud zudem am 19. September in Köln eine Informationsveranstaltung zur Beteiligung an europäischen und nationalen Förderprogrammen an. Im Einzelnen wurde auf die Besonderheiten und offenen Calls des Rahmenprogramms Horizon 2020 sowie das KMU-Instrument eingegangen. Generell unterstützt EuroCloud zusammen mit eco die Beteiligung von Mitgliedern bei nationalen und europäischen Fördermaßnahmen.

Weitere Informationen unter:
www.eurocloud.de



Christiane Skiba
Geschäftsstellenleiterin
Geschäftsbereichsleiterin Marketing & Events



11. eco Events 2017

Mit Neuem und Bewährtem am Puls der Zeit

Veranstaltungen sind ein wichtiges Standbein für eco und seine Mitglieder, denn hier wird aktuelles Know-how mit Netzwerkpower vereint. Vielfältige KG-Treffen und Branchen-Events sorgten 2017 dafür, dass (nicht nur) die Mitglieder erfuhren, was in ihrem Geschäftsfeld passiert und was sie jetzt tun müssen, um erfolgreich am Markt zu agieren. Dabei hatten sie die Chance zum Wissensaustausch mit hochkarätigen Fachleuten, Entscheidern großer Unternehmen und führenden Politikern. Und sie konnten sich im Rahmen interessanter Sponsoringangebote selbst präsentieren und wertvolle Geschäftsbeziehungen knüpfen.

Um das zu erreichen, setzte das eco Event-Team 2017 einerseits auf beliebte Formate wie die Neujahrsempfänge, die Internet Security Days und den CSA Summit. Andererseits ist der Verband stetig auf der Suche nach neuen Themen und Formaten, um inspirierende Impulse zu geben und Networking zu fördern. So trafen beispielsweise die Blockchain PreMasters genau den Puls der Zeit – und gleichzeitig die Bedürfnisse der Mitglieder. Auch das neue, innovative Setup der Internetwoche als „Internet-Impulse“ stieß auf riesige Resonanz.

Darüber hinaus war eco bei vielen Messen, Tagungen und Konferenzen rund um den Globus präsent und vertrat die Interessen der

Internetwirtschaft. Gleichzeitig konnte der Verband Branchenunternehmen auf sich aufmerksam machen und dabei neue Mitglieder gewinnen.

Das Event-Team hat – auch mit mancher Überstunde – wieder eine hervorragende Arbeit geleistet, wie auf den folgenden Seiten in den Berichten zu den großen Veranstaltungen nachzulesen ist.

Die aktuelle Terminübersicht unter:
www.eco.de/events





11.1 Event-Highlights

11.1.1 eco Neujahrsempfang im Rahmen der PASSAGEN

Den Jahresstart feierte die Internetwirtschaft am 19. Januar 2017: Zum traditionellen Neujahrsempfang hatte eco alle Mitglieder und Partner in die eigenen Räumlichkeiten auf dem Ehrenfelder Vulkangelände eingeladen. Die über 300 Gäste genossen vor Ort Drinks und Fingerfood sowie Lounge Reggae und Jazz von der Live-Band Maceedo. Bis in die frühen Morgenstunden nutzten sie die Chance zum Gespräch mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Kunst und Kultur.

1.000 eco Mitgliedsunternehmen

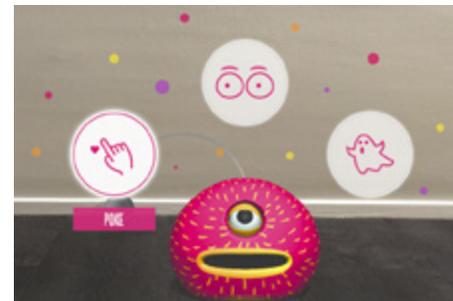
Als 1.000. Mitglied begrüßte eco im Rahmen des Neujahrsempfangs Heise Medien, einen der führenden Verlage Deutschlands. Feierlich

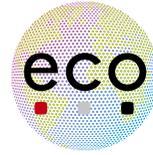
überreichten eco Geschäftsführer Harald A. Summa und eco Vorstandsvorsitzender Prof. Michael Rotert die Mitgliedsurkunde an Gisela Strnad, Leiterin Events bei Heise.

Mixed-Reality-Wesen im eco Kubus

Im grünen eco Kubus hatten die Besucher die Chance zur Begegnung mit Wesen der virtuellen Welt. Eine Mixed-Reality-Installation im Rahmen der IMM/PASSAGEN 2017 verwandelte Gegenstände in virtuelle bunte Fabelwesen, sogenannte Abstractures, die in einer Welt zwischen der physischen und virtuellen Realität leben. Um mit ihnen Kontakt aufzunehmen, erweiterten die Besucher die Wahrnehmungsgrenzen ihrer Sinne mithilfe der Microsoft HoloLens.

Nachdem die persönlichen Abstractures die physische Welt verlassen hatten, fanden die Passagenbesucher ihre Wesen mithilfe eines Codes im Internet wieder. Als Andenken erhielt jeder ein Foto der eigenen Kreatur.





11.1.2 CSA Summit

Im Mai 2017 begrüßte die CSA ihre zertifizierten Versender, Partner und Interessierte zum CSA Summit im Deutschen Sportmuseum Köln. Mit 120 Teilnehmern aus zwölf Nationen und hochkarätigen Speakern der Branche konnte sich der CSA Summit erneut als internationaler Kongress etablieren. 18 E-Mail-Experten namhafter Unternehmen erläuterten ihren Blickwinkel auf das Thema „Back to the Future“, unter dem alle Inhalte der Veranstaltung standen.

Ivo Ivanov, Direktor der CSA, führte in das Thema ein und berichtete über die Entwicklung der CSA in den vergangenen Jahren, beispielsweise von neun Zertifizierungskriterien im Jahr 2004

auf neun Seiten mit Zertifizierungskriterien im Jahr 2017. Anschließend übergab er die Leitung der CSA offiziell an die neue Direktorin, Julia Janssen-Holldiek.

Einige Autoren stellten dann die neuesten Veröffentlichungen der CSA vor: zum einen die eco Richtlinie für zulässiges E-Mail-Marketing, die sich mit den rechtlichen Anforderungen an das E-Mail-Marketing befasst. Zum anderen präsentierten sie mit den „Best Practices for E-Mail-Marketing“ eine Übersicht, wie E-Mails im Posteingang des Empfängers landen.

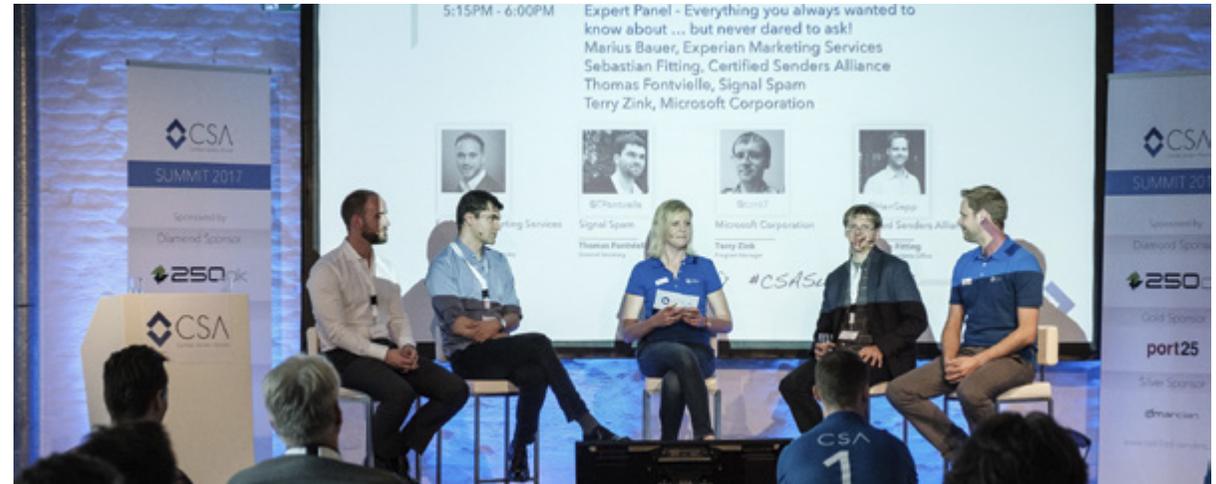
Marcel Becker von AOL und Paul Midgin von 2500k stellten aktuelle Best Practices und deren Relevanz vor. Weniger Engagement und Frustration

beim E-Mail-Marketing hätten bisher langfristig zu Umsatzeinbußen geführt und zu vielen Marketing-Nachrichten sähen aus wie Spam. Die E-Mail müsse bereits mit etwas Relevantem beginnen und der Kunde direkt angesprochen werden. Die neue Herausforderung für die Absender bestehe darin, einen Weg zu finden, Informationen auszutauschen, um Relevanz und Leistung zu verbessern und gleichzeitig Vertrauen und Sicherheit zu respektieren. Marcel Becker betonte, dass Trustagenturen wie die CSA für ISP und ESP immer wichtiger würden, um Vertrauen bei den Verbrauchern zu schaffen.

Danach referierten Udemé Ukutt von SPLIO und Don Owens von Cisco Systems über die Geheimnisse guter Reputation. Versender müssten

sicherstellen, dass sie nicht wie einer der Bösewichte aussehen und sich entsprechend authentifizieren. Künftig werde ihrer Einschätzung nach die Reputation von Domains allmählich stärker gewichtet als die Reputation von IPs.

„Das Internet ist für Katzen. Deshalb kann alles im Internet mit einer Katzenanalogie gerechtfertigt werden“, begannen Sven Krohls von 1&t1 und Tobias Herkula von optivo ihren Vortrag mit einer Geschichte über den Kauf eines Kratzbaumes und den anschließenden Newsletter für Kratzbäume, der fast unmöglich abzubestellen war. Der RFC 8058 öffnet mit einer One-Klick-Funktionalität für Listen-E-Mail-Header durch das Klicken auf „unsubscribe“ eine URL und der Benutzer wird abgemeldet, eine E-Mail muss



nicht gesendet werden. Versender könnten ihre Reputation schützen, frustrierte Kunden vermeiden und verhindern, dass ihre Newsletter im Spam-Ordner landen, indem sie diesen neuen Standard implementieren.

Martijn Groeneweg und Nick Hristov von dmarcian erläuterten, was sie aus der Einführung von DMARC bei der niederländischen Post gelernt haben. In den letzten Jahren schaffte es PostNL in die TV-Nachrichten, weil viele Spam- und Phishing-Mails in ihrem Namen verschickt wurden. Um dies zu verhindern, sollte dmarcian bei der Implementierung von DMARC unterstützen. Die technischen Aspekte der DMARC-Implementierung betrug nur 30 Prozent des Projekts, 70 Prozent entfielen auf den Prozess. Nach erfolgreicher Aktivierung

von DMARC wurden 99,8 Prozent der Bedrohungen/unbekannten E-Mails, die über PostNL-Domains versendet wurden, geblockt.

Terry Zink von Microsoft führte amüsant mit einem „Zaubertrick“ in seinen Vortrag ein und verdeutlichte so, wo E-Mail-Authentifizierung großartig ist und wo es noch Probleme gibt: beim Phishing. Die gute Nachricht sei, dass viele Domains sich jetzt mit SPF, DKIM und DMARC authentifizierten. Spam-Filter seien sehr gut darin, Phishing mit herkömmlichen Methoden zu erkennen. Die schlechte Nachricht sei: Viele Domains im Unternehmensbereich authentifizierten sich noch immer nicht oder nicht stark genug und die Zahl der Spear-Phishing-Angriffe sei stark gestiegen. Dies ermögliche Cyberkriminellen ein leichtes Spiel. Microsoft beteilige sich

an der Entwicklung von Branded Indicators for Message Identification (BIMI), dem Logo für vertrauenswürdige Absender.

Aleksey Shelkovin und Ilya Vorobiev von Yandex gaben einen Überblick über den russischen E-Mail-Markt und darüber, woher Spam und missbräuchliche E-Mails stammen. Yandex ist die Suchmaschine Nr. 1 in Russland mit 56 Prozent Marktanteil. Yandex Mail hat in Russland einen Marktanteil von 32,5 Prozent mit 26 Millionen monatlichen Nutzern und über 300 Millionen E-Mail-Konten. Yandex Mail empfehle dringend die Verwendung von Double Opt-In, One Click to Unsubscribe und ein sauberes Bounce-Handling. Die Versandadresse müsse außerdem eindeutig mit der Marke in Verbindung gebracht werden können und Blacklists sollten ständig überwacht werden.

Der Tag endete mit einem Expertenpanel rund um E-Mail-Authentifizierung und Best Practices. Julia Janssen-Holldiek moderierte das Panel mit Marius Bauer von Experian Marketing Services, Sebastian Fitting von der eco Beschwerdestelle, Thomas Fontvielle von Signal Spam und Terry Zink. Im Anschluss hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, auf dem Dach des Sportmuseums Hockey zu spielen – parallel zur Eishockey-Weltmeisterschaft, die in dieser Woche in Köln stattfand. Abendessen, Getränke und Musik boten dann allen die Möglichkeit, sich zu vernetzen und die Diskussionen am Rheinufer fortzusetzen.

Weitere Informationen unter:

www.eco.de/csa



11.1.3 Internet Security Days: Sicher. Digital. Vernetzt

Wie gestalten wir ein sicheres und vertrauenswürdiges Internet? Diese Frage stand am 28. und 29. September im Zentrum der Internet Security Days (ISD) 2017 im Phantasieland in Brühl. Erneut veranstalteten der eco Verband und Heise Events die ISD gemeinsam: In Keynotes, Vorträgen und Workshops zu den Schwerpunktthemen Advanced Cybercrime, Faktor Mensch, Connected World sowie Security by Design tauschten sich rund 600 Teilnehmer aus, wie sie Malware vermeiden und Endgeräte, Passwörter sowie Identitäten wirksam schützen. Parallel zu den Vorträgen an beiden Tagen präsentierten Partner und Sponsoren ihre Lösungen für IT- und Internetsicherheit in der begleitenden Security Fair. „Das Internet ist Motor und Basis für das

Wohlergehen unserer modernen und globalen Informations- und Wissensgesellschaft“, sagte eco Vorstand Prof. Norbert Pohlmann in seiner Eröffnungsrede. „Doch seit der Entstehung des Internets werden die IT-Sicherheitsprobleme jedes Jahr größer statt kleiner.“ Beispiele dafür gaben die Redner im Rahmen der ISD reichlich – etwa in Form der War Stories der Antivirenhersteller. Sie berichteten in eindrucksvollen Geschichten aus ihrem täglichen Kampf gegen Cyberkriminalität.

Auch die besondere Bedrohung des Mittelstands war Thema der ISD. Um IT Security leichter umzusetzen, stellten die Projektpartner das vom BMWi geförderte Sicherheitsprojekt SIWECOS der Presse und Öffentlichkeit vor.

SIWECOS scannt Webseiten und Content-Management-Systeme auf Sicherheitslücken, wovon insbesondere kleine und mittlere Unternehmen profitieren.

Security bei Software-Projekten von Anfang an mitdenken

Cyber-Security-Experte Felix von Leitner forderte in seiner Keynote zum Thema „Security by Design“, Sicherheit bereits im Entstehungsprozess jeder Software einzuplanen. „Es lassen sich viele Kosten senken, wenn Hersteller von Software die Sicherheit von Anfang an stärker berücksichtigen, statt ständig neue Patches zur Verfügung zu stellen.“ In der zweiten Keynote des Tages zeigte Christian Pursche vom LKA Niedersachsen

anhand von Beispielen aus der polizeilichen Praxis, wie wichtig es ist, Menschen für Cyberbedrohungen zu sensibilisieren und darüber aufzuklären.

Anschließend gab Stefan Strobel von cirosec konkrete Tipps, wie sich gezielte Cyberangriffe erkennen und verhindern lassen. Der Vortrag von Nadin Ebel von MATERNA ging der Frage nach, wie Mitarbeiter effektiv für einen sicherheitsbewussten Umgang im Arbeitsalltag sensibilisiert werden können. Eine Lösung, um modernen Bedrohungen wie WannaCry, Locky, Goldeneye und Co. zu begegnen, präsentierte am Mittag Michael Veit von Sophos.



Am Abend bot die Veranstaltungsumgebung des Phantasialands den Rahmen für ein ganz außergewöhnliches Networking-Event: In der Themenwelt Klugheim kamen die Teilnehmer zu kühlen Getränken zusammen und genossen üppig-deftige Köstlichkeiten in uriger Atmosphäre. Außergewöhnlichen Nervenkitzel bot den Gästen der Multi-Launch-Coaster Taron: Die Achterbahn, die mehrere Weltrekorde vereint, stand den Besuchern der ISD exklusiv zur Verfügung.

Autos besser vor Hacker-Attacken schützen

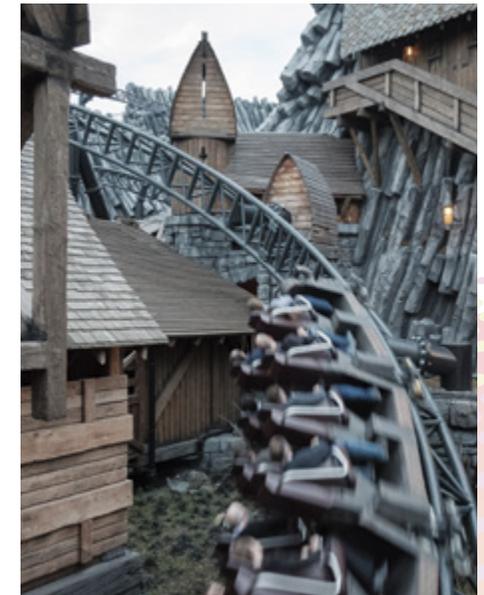
Auch der Freitag bot zahlreiche Vortrags-Highlights: Markus Bartsch von TÜViT präsentierte Lösungsansätze für Datensicherheit und Daten-

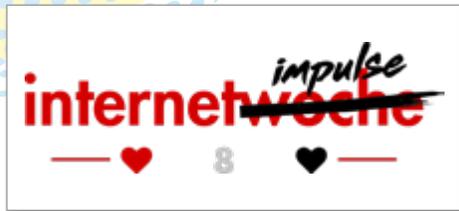
schutz im Fahrzeug mithilfe einer Automotive-Plattform. Thomas Uhlemann von ESET berichtete über den Kampf gegen eine Malware, die industrielle Steuerungsanlagen in aller Welt angreifen kann. Ein weiteres Programmhilight war die Verkündung einer Kooperation des eco Verbands und des networker NRW mit dem Landeskriminalamt Niedersachsen.

Über die Frage, wie ein IT-Sicherheitsprüfsiegel in einer zunehmend vernetzten Welt künftig Sicherheit gewährleisten kann, diskutierten Experten im Rahmen einer Podiumsdiskussion. Die Keynote zum Abschluss der siebten ISD hielt Arne Schönbohm vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI): „Die hohe Zahl der betroffenen Unternehmen

macht deutlich, dass wir auf dem Gebiet der Cybersicherheit in Deutschland noch Nachholbedarf haben“, sagt er und forderte: „IT-Sicherheit muss Chefsache sein, denn Informationssicherheit ist die Voraussetzung einer erfolgreichen Digitalisierung.“ Eine Herausforderung für heute und morgen – die sicherlich auch bei den ISD 2018 ein wichtiges Thema sein wird.

Weitere Informationen und ein Video-Rückblick unter: www.eco.de/isd





11.1.4 Internet-Impulse

Wie gelingt die Digitalisierung in Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung? Darüber diskutierten im Rahmen der Internet-Impulse Köln vom 16. bis 21. Oktober 2017 über 2.500 Bürgerinnen und Bürger in 63 Veranstaltungen. Eine Woche lang entwarfen sie konkrete Vorschläge für Stadt und Wirtschaft, mit denen die digitale Transformation gelingt. Jede dritte Veranstaltung war ausgebucht. Rund 400 Teilnehmer beschäftigten sich etwa im Rahmen der VISION.LOGISTIK.3 mit dem Thema „Blockchain. Revolution in der Supply Chain?“. Ein weiterer Treffpunkt für digitale Vordenker, darunter viele Nominierte und Preisträger des Grimme Online Awards, war der SOCIAL COMMUNITY DAY 2017.

THINK & CHANGE: Eine Woche voller digitaler Impulse

„Unsere Gesellschaft befindet sich mitten in einer digitalen Transformation. Bürger, Unternehmen und Verwaltung haben in 63 Veranstaltungen wertvolle Impulse geliefert, wie die neuen Lebens- und Arbeitskonzepte gelingen“, sagte eco Geschäftsführer Harald A. Summa. „Wir haben mit den Internet-Impulsen Köln im achten Jahr ein Forum für eine notwendige gesellschaftliche Diskussion geschaffen.“

Mit den Ideen der Teilnehmer lassen sich beispielsweise Alltagsprozesse von Kommunen digital besser abbilden. Die Bürger entwickelten zudem Vorschläge, wie sich Ängste und Vorbehalte gegenüber der Digitalisierung

abbauen lassen. Ein Schwerpunkt lag auch auf neuen Bildungschancen, die im Zuge der Digitalisierung entstehen und wie sich die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen stärken lässt.

Digitaler Wandel aus Kölner Perspektive

Mit ihrer Veranstaltungsreihe KölnDigital stellte die Stadt Köln ihre zahlreichen Angebote ins Zentrum. Ihre Aktivitäten aus dem Bereich Smart City zeigte die Stadt ebenso wie die digitalen Angebote der Stadtbibliothek Köln, die in ihrem Makerspace den Umgang mit 3D-Druckern und Roboter-Assistenten vermittelte. An anderer Stelle zeigten der eco Verband und die Polizei Köln, wie man die Cyber-

sicherheit im digitalen Alltag steigern kann, um sich und seine Daten besser zu schützen.

„Eine Woche lang haben wir Impulse für eine gelungene Digitalisierung erarbeitet. Die Ergebnisse, auf die wir sehr stolz sind, werden wir der Stadt Köln, Unternehmen und interessierten Bürgern im Einzelnen vorstellen“, sagte Harald A. Summa im Rahmen der „#IW8 Change Together“, der Abschlussveranstaltung der Internet-Impulse. Die Teilnehmer waren hoch motiviert, die Digitalisierung in Stadt, Gesellschaft und im Unternehmen auch über die Event-Woche hinaus zu gestalten.

Weitere Informationen unter:
www.internet-impulse.de



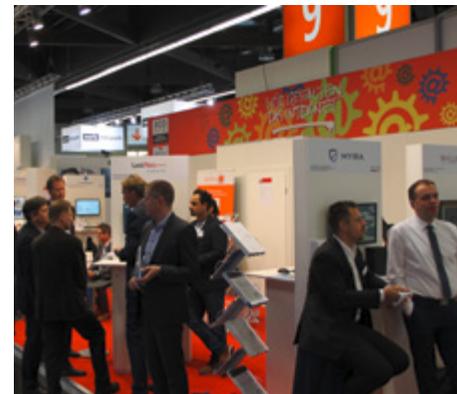
11.1.5 it-sa

Vom 10. bis zum 12. Oktober konnten in Nürnberg Cyber-Sicherheitsexperten auf der it-sa, Europas wichtigster Fachmesse zur IT-Sicherheit, ihr Wissen auf den neuesten Stand bringen.

In drei Hallen freuten sich 630 Aussteller aus 24 Ländern über die mehr als 12.500 Fachbesucher (25 Prozent mehr als 2016). Am Gemeinschaftsstand des eco präsentierten 14 Unteraussteller ihre Lösungen für die IT-Security-Branche und erhielten so die Chance zum intensiven Austausch mit Interessenten und potenziellen Kunden aus dem In- und Ausland.

Zusätzlich bot der Congress@it-sa den Teilnehmern die Möglichkeit, sich gezielt über die

am heißesten diskutierten IT-Security-Themen zu informieren und auszutauschen. Im eco Panel bei it-sa insights präsentierten Peter Meyer, eco Leiter Cyber Security Services, David Jardin von CMS Garden und Marcus Niemietz von Hackmanit das gemeinsame Projekt SIWECOS. Der Name steht für „Sichere Webseiten und Content Management Systeme“ und es hilft kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), Sicherheitslücken auf ihren Webseiten zu erkennen und zu beheben. Bei der anschließenden Panel-Diskussion tauschten sich Peter Meyer und David Jardin mit Robert Merget von der Ruhr-Universität Bochum und Oliver Werner von netcup über die Herausforderungen der KMU in punkto IT-Sicherheit aus.



Ebenfalls im Rahmen der it-sa insights diskutierte Werner Theiner von eco beim Roundtable „Sichere Digitalisierung – Herausforderung an Technik und Mensch“. Dabei betonte er, dass wir jetzt Unternehmen die Dringlichkeit der Digitalisierung nahebringen und sie dabei kontinuierlich begleiten müssen.





11.1.6 Blockchain PreMasters

Über 200 Teilnehmer trafen sich am 12. Dezember im Alten Pfandhaus in Köln zur Veranstaltung „Blockchain PreMasters – zwischen Disruptions-Potenzial & Hype?“ Bei der Expertenkonferenz wurden die Anwendungsmöglichkeiten und Business Cases der neuen Technologie, aber auch Aspekte wie Recht, Sicherheit und Vertrauen erörtert. Eingeladen hatten gemeinsam mit eco die Stadt Köln, die deutsche Medienakademie GmbH, der InsurLab Germany e.V. und der German ICT & Media Institute e.V. (GIMI).

Begrüßt wurden die Teilnehmer vor Ort von Dr. Ralf Heinen, Bürgermeister der Stadt Köln, Rudolf van Megen, Vorstandsvorsitzender des GIMI, und Dr. Torsten Oletzky, Geschäftsführer von InsurLab Germany. Einen ersten Überblick über das Thema Blockchain gab dann Sven Korschinowski von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Es folgten einige Impulsvorträge. So erklärte Prof. Dr. Wolfgang Prinz vom Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik (FIT) die technologischen Funktionsweisen hinter der Blockchain und konnte einige Wissenslücken schließen. Andrei Martchouk von KI decentralized referierte über die Veränderungen in den IT-Architekturen und Prof. Dr. Norbert Pohlmann

vom Institut für Internet-Sicherheit (ifis) an der Westfälischen Hochschule ging näher auf die Sicherheitsaspekte ein.

Nach einem kleinen Mittagsimbiss startete der Nachmittag mit einer Paneldiskussion. Daran nahmen teil: Stephan Zimprich, Leiter der eco KG Blockchain, Joanna Schmölz vom Deutschen Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI), Dr. Jasmin Franz vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR), Dr. Nina-Luise Siedler von der DWF Germany Rechtsanwalts-gesellschaft mbH sowie Luisa R. Geiling von Linklaters LLP. Im Fokus standen hier vor allem Themen wie Autorität, Recht und Regulierung, aber auch gesellschaftliche Eckpunkte, Chancen und Mehrwerte.

Einsatzgebiete und Mehrwert

Nach einer kurzen Kaffeepause, die die Teilnehmer zum intensiven Networking nutzten, verteilte sich das Publikum auf zwei parallele Streams, die ausgewählte Einsatzgebiete und ihren Mehrwert präsentierten und diskutierten.

Im Stream A wurden die Themen Banking & Payment, Crowdfunding auf der Blockchain, Versicherungen, E-Government und Urheberrechte behandelt. Es sprachen Sven Knop von der Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG (fi-ts), Dr. Nina-Luise Siedler, Ralph Papendiek von der IBM Deutschland GmbH, Prof. Dr. Andreas Engel von der Stadt Köln und Christian Solmecke von der Wilde Beuger Solmecke Rechtsanwälte GbR.



Stream B drehte sich um die Themen IoT, Software Testing, Logistik, Gesundheit und Energie. Als Sprecher standen Dr. Kai-Uwe Gawlik von der SQS Software Quality Systems AG, Prof. em. Dr. Klaus Spicher, Dr. med. Tobias D. Gantner von der Healthcare Futurists GmbH sowie Dr. Michael Merz von der Ponton GmbH auf der Bühne.

Nachdem die Teilnehmer auf dem aktuellen Stand rund um das Thema Blockchain waren,

tauschten sie sich bei einem leckeren Buffet und Kölsch rege über die neu gewonnenen Erkenntnisse aus.

Einen Rückblick zur Veranstaltung und einige spannende Statements der Referenten gibt es im Video unter www.blockchain-premasters.com.



11.1.7 eco <IMTEAM>

eco ist in den vergangenen Jahren durch die stärkere internationale Ausrichtung und die facettenreiche Entwicklung des Internets enorm gewachsen. Die Digitalisierung führt zur zunehmenden Vernetzung, sodass sich die Themen gerade in den Bereichen Event und Kommunikation meist nicht direkt einem Fach-/Überthema zuweisen lassen. Das Team Marketing & Kommunikation hat dies zum Anlass genommen und im Rahmen der vorangegangenen Event-Highlights ein übergreifendes Erscheinungsbild zur Identifikation des Verbands entwickelt. An diesem wird auch in Zukunft – sowohl in der internen als auch externen Kommunikation – stetig weitergearbeitet.

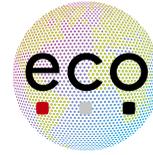
Grundlegender Gedanke war die Entwicklung einer ganzheitlichen Kommunikationsklammer, die die Zusammenarbeit als Team (Mitarbeiter, Kerngruppen, Mitglieder und Partner) im Verband zum Erreichen gemeinsamer Ziele und Erfolge in den Mittelpunkt stellt.

Um alle Themenfelder, gepaart mit den involvierten Mitarbeitern, Mitgliedern und Partnern, „verschmelzen“ zu lassen, führte das Team Marketing & Kommunikation Mitte des Jahres 2017 den für alle geschaffenen <IMTEAMBEREICH> ein. Alle gemeinsam bilden das Team und aus diesem Grund ist <IMTEAM> seitdem als Kommunikationsklammer für die gesamte interne Verbandsarbeit/-kommunikation zu verstehen. Im weiteren Verlauf und in der Zukunft gibt es je nach Anwendungsfall Adaptionen, so steht zum Beispiel für die Datacenter Expert Group der Claim <IMRECHENZENTRUM> oder aus einem Bereichsleiter wird schnell mal der <TEAMCHEF>.

Gestalterisches Element der Kommunikation sind die aus der Programmierung bekannte < spitze Klammer auf und spitze Klammer zu >, die wie im Quellcode das Augenmerk auf den Inhalt richten, um den es im jeweiligen Medium geht.

„Gemeinsam stark, mit Fokus!“





Werner Theiner
Leiter Geschäftsstelle Süd
Sponsoring

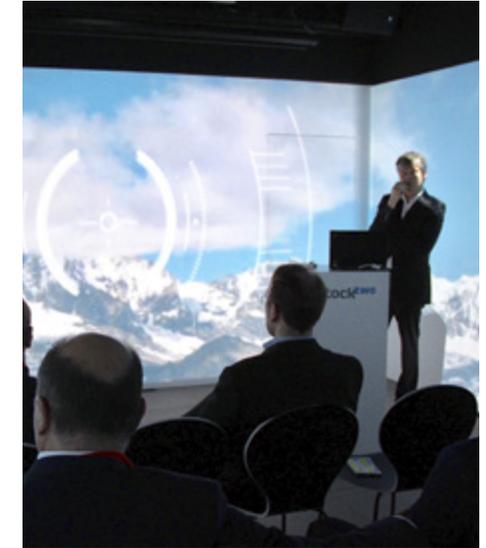
11.1.8 Highlights eco Süd

Ziel der eco Geschäftsstelle Süd war im Jahr 2017, die Sichtbarkeit und Ansprechbarkeit für bestehende und potenzielle Mitglieder in der Region Süddeutschland, in Österreich und der Schweiz weiter zu stärken.

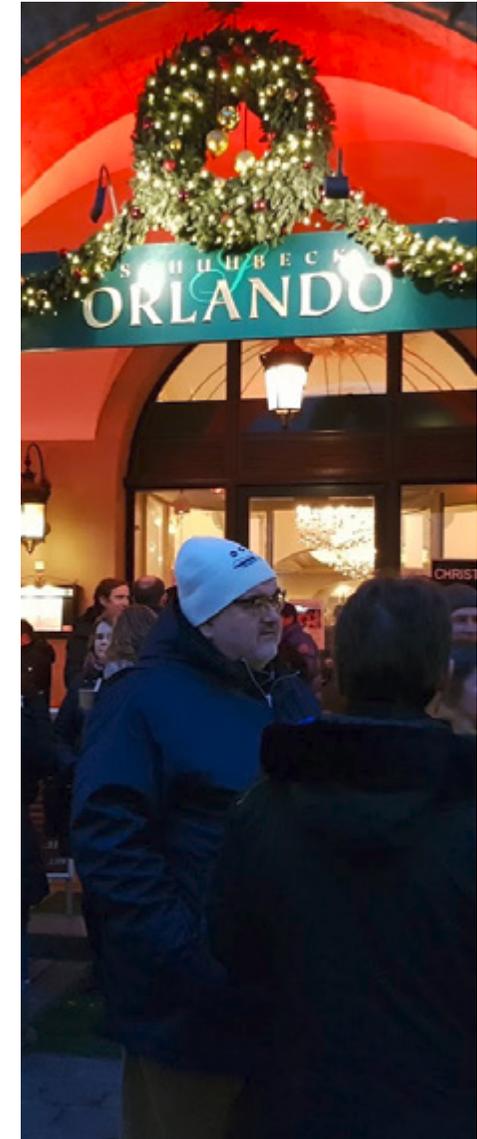
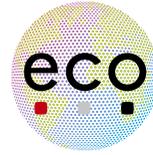
Bei knapp 40 Eventtagen mit mehr als 1.000 Besuchern realisierte eco dies erfolgreich und erreichte zu über 90 Prozent seine Hauptzielgruppe: Entscheider aus der Wirtschaft und Politik sowie Wiederverkäufer und Medien. Somit konnte der Verband ganzjährige Markt-sichtbarkeit für seine Mitglieder erzielen, die darüber hinaus wertvolle Kontakte knüpfen beziehungsweise sogar Leads generieren konnten. Alle eco Veranstaltungen konnten dabei

komplett über Sponsoring finanziert werden. Bei mehr als 15 Events fungierte Werner Theiner, Leiter der Geschäftsstelle Süd, als Moderator, Keynotespeaker oder Teilnehmer bei Diskussionsrunden.

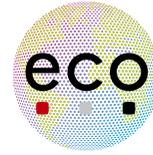
Wiederkehrende Event-Formate wie die Münchner Frühstücksrunde, die Wiener Runde, Technologietreiber in Bayern (Mitglieder stellen sich vor) sowie Roadshows mit dem Fokus auf Sicherheit und Rechenzentren erfreuten sich großer Beliebtheit bei Mitgliedern und Gästen. Diese Formate konnten weiter etabliert und der Bekanntheitsgrad deutlich gesteigert werden.



- Beim seit 2016 etablierten bayerischen Unternehmertreff **Münchner Frühstücksrunde** kamen an sechs Terminen exklusiv jeweils 24 Gäste zusammen, die sich in entspannter Umgebung darüber informierten, wie sie sich auf die Herausforderungen von morgen vorbereiten können.
- Bei der Neuauflage der **Roadshow Das eco 5 Sterne Rechenzentrum plus** erfuhren an vier Orten insgesamt circa 200 Besucher alles Wissenswerte rund um den sicheren und ressourceneffizienten Betrieb ihres Rechenzentrums.
- An vier Orten machte die Roadshow **Sichere und stabile Unternehmensnetze** halt und informierte insgesamt rund 250 Gäste.
- eco veranstaltete 2017 erfolgreich **Strategie-Talks** in München und Wien rund um die Themen Security und Datacenter.
- 180 Gäste besuchten die **eco Blockchain Night**, bei der unter anderem Andreas Keck, Stellvertretender Bundesvorsitzender Liberaler Mittelstand, Manuel Gerres, Geschäftsführer Deutsche Bahn Digital Ventures GmbH, und Dr. Dirk Siegel, Leiter Blockchain Institute bei Deloitte, über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Blockchain informierten und diskutierten.



- Mit 120 Gästen sehr gut besucht war auch das Networking-Event „Wie digital ist die Wiesn?“ im Rahmen der **eco Nacht der Netze**. In kurzen Pitches präsentierten Unternehmen ihre Ideen zur digitalen Welt. In der anschließenden Diskussion gingen die Teilnehmer der Frage nach, wie die Gastro- und Veranstaltungsbranche auf der Wiesn die Digitalisierung umsetzt, darunter Staatssekretärin Dorothee Bär, MdB, Michael Käfer, Wiesnwirt (Käfer Wiesn-Schänke), Gastro- und Event-Profi, sowie Alexander Wunschel vom Marketing Club München.
- Zudem organisierte und vermarktete die Geschäftsstelle Süd federführend die **Partnerstände** auf der it-sa in Nürnberg mit 14 Unterausstellern und der Cloud Expo/ Datacenter World in Frankfurt mit sechs Unterausstellern. Dank einem Mix aus Mitgliedsunternehmen und neuen Herstellern der Bereiche Security, Cloud und Rechenzentren bot eco den Sponsoren und Besuchern der Messen eine attraktive Plattform für die Geschäftsanbahnung und -entwicklung.
- Rund 80 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Medien nutzten das besondere eco Event **Christmas Joy**, um sich bei Glühwein und Schmankerln aus Alfons Schuhbecks Küche in stimmungsvoller Atmosphäre auszutauschen.



11.1.9 Event-Ausblick 2018

Im Jahr 2018 plant eco, die verschiedenen Event-Formate verstärkt als Marktsichtbarkeits-tools für seine Mitglieder auszubauen. Dabei ergeben sich wieder interessante Chancen, sich vor Ort zu präsentieren/informieren, Synergien und Umsatzpotenziale zu erschließen oder sich bei netten Get togethers vom Businessalltag zu entspannen.

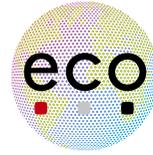
Organisiert werden dabei unter anderem folgende Events:

- eco Kongress mit Verleihung der eco Awards,
- Blockchain Masters,
- Internet Security Days,
- vier bis sechs Frühstücksrunden,

- vier Roadshow-Termine „Das eco 5 Sterne Rechenzentrum plus“,
- sechs Roadshow-Termine zu Safety & Security,
- drei Roadshow-Termine mit dem Fokus Cloud,
- Technologietreiber in Bayern beziehungsweise in Wien,
- Initiative Digital Bayern, vier Regionalveranstaltungen in den Landkreisen,
- Gemeinschaftsstand it-sa in Nürnberg,
- Gemeinschaftsstand Datacenter World/ Cloud Expo in Frankfurt,
- Christmas Joy.

Interessenten wenden sich bitte an werner.theiner@eco.de.





11.1.10 Vom Netzpionier zum Politikflüsterer

Im Rahmen einer stilvollen Feier mit exklusiven Gästen wurde am 24. November 2017 im Berliner Hotel de Rome Prof. Michael Rotert offiziell aus dem Amt des eco Vorstandsvorsitzenden verabschiedet. 17 Jahre führte er den Verband und entwickelte ihn – mit mittlerweile über 1.000 Mitgliedsunternehmen – zur europaweit größten Vertretung der Internetwirtschaft. Dabei prägte er nicht nur eco, sondern auch die deutsche und europäische Netz- und Digitalpolitik maßgeblich.

Bei den Feierlichkeiten bedankte sich der Verband für seine erfolgreiche Arbeit und das außerordentliche Engagement. „Die ganze

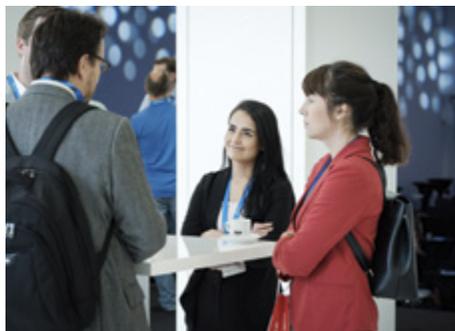
Geschichte des Internets, jedenfalls in Deutschland, teilweise auch international, geht in vielen Bereichen auf Aktivitäten von Michael Rotert zurück. Er hat grundlegende Bausteine mitgelegt, auf denen alles aufgebaut wurde, was das Internet ausmacht“, würdigte ihn Oliver Süme, der in die Fußstapfen als eco Vorstandsvorsitzender tritt. Zudem wertschätzte der Verband Prof. Michael Rotert mit einem Award und einem eindrucksvollen Buch, das unter dem Titel „Vom Netzpionier zum Politikflüsterer“ anschaulich mit einer Prise Humor sein Wirken und Schaffen dokumentiert.

Unter den Gästen fanden sich jahrelange Wegbegleiter aus Wirtschaft und Politik, darunter Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Bundes-

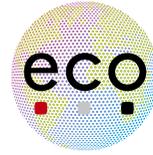


11.2 Weitere eco Veranstaltungen

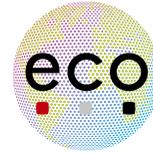
eco Veranstaltungen 2017			
Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
10.01.2017	NGCert	Dynamische Zertifizierung – ein Workshop für Auditoren und Cloud Service Provider	Köln
17.01.2017	KG Sicherheit	Sichere und stabile Unternehmensnetze	Stuttgart
19.01.2017	KG-Leiter-Treffen	Jahresabstimmung	Köln
19.01.2017	Neujahrsempfang Köln	Exploriere hybride Welten!	Köln
24.01.2017	Neujahrsempfang Berlin	Perspektiven der Gigabitgesellschaft	Berlin
26.01.2017	Das 5 Sterne Rechenzentrum plus	Effiziente RZ-Infrastruktur	Essen
27.01.2017	nwr.uniTS – IT'S Breakfast	Software Defined Perimeter	Bochum
02.02.2017	Infoveranstaltung eco	Vorstellung des eco Datenschutzbeauftragten	Köln
07.02.2017	KG Sicherheit	Sichere und stabile Unternehmensnetze	München
09.02.2017	Das 5 Sterne Rechenzentrum plus	Was kostet ein Rechenzentrum?	Frankfurt
09.02.2017	KG Blockchain	1. Arbeitstreffen	Frankfurt
17.02.2017	eco Roundtable „Dialog am Morgen“	Produktsicherheit im vernetzten Zeitalter	Berlin
17.02.2017	KG Datacenter	Münchener Frühstücksrunde	München
21.02.2017	Politik im Gespräch	Nationale und europäische Digitale Agenda im BMWi	Berlin
21.02.2017	KG Sicherheit	Sichere und stabile Unternehmensnetze	Bochum
24.02.2017	nwr.uniTS – IT'S Breakfast	Patch me if you can	Bochum
28.02.2017	eco Brüssel Frühstück im Europäischen Parlament	ePrivacy	Brüssel
28.02.2017	Panel Discussion	Ancillary Copyright	Brüssel
02.-03.03.2017	StarAudit Training	Grundlagen von Cloud-Qualitätssicherung, Ausschreibung und Angebotsvergleich	Köln
07.03.2017	Politikfrühstück	eco Beschwerdestelle	Berlin
12.03.2017	ICANN58	Deutscher Abend	Kopenhagen, Dänemark
14.03.2017	Begleitkreistreffen KPI4DCE	Kennzahlen und Indikatoren für die Beurteilung der Ressourceneffizienz von Rechenzentren	Berlin



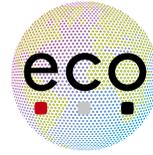
eco Veranstaltungen 2017			
Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
23.03.2017	KG E-Commerce, New Work und Datacenter Expert Group	Wie sieht eine ökologische Betrachtung der Internetwirtschaft aus?	Frankfurt
24.03.2017	EuroCloud	Wenn der Staatsanwalt zweimal klingelt	München
28.03.2017	poll/Talk spezial Wahl/Digital 2017	Digitale Wirtschaft & digitales Arbeiten	Berlin
28.03.2017	KG Names & Numbers @ WHD.global	Retain the Tension with Data Retention	Rust
28.03.2017	KG Names & Numbers @ WHD.global	Critical Infrastructures at Risk – are you doing enough?	Rust
29.03.2017	KG Names & Numbers @ WHD.global	Transatlantic Business at Stake – will Europe draw its Trumps?	Rust
31.03.2017	nrw.uniTS – IT'S Breakfast	IT-Sicherheitsgesetz in Theorie und Praxis	Bochum
04.04.2017	EN 50600-3: Management und professioneller RZ-Betrieb	Update zur neuen Rechenzentrumsnorm	Frankfurt
05.04.2017	Workshop	The 4th Industrial Revolution	Düsseldorf
25.04.2017	KG Internet of Things	Guided Tour Hannover Messe	Hannover
28.04.2017	nrw.uniTS – IT'S Breakfast	Sichere Domains oder – auf welche Steine wollen Sie bauen?	Bochum
10.05.2017	KG E-Mail	BIMI, RFC 8058 und List Bombing	Köln
10.–12.05.2017	CSA Summit	Back to the Future	Köln
12.05.2017	Schoko & Sushi	DDoS-Attacken	Berlin
16.05.2017	poll/Talk spezial Wahl/Digital 2017	Recht & Unrecht im Internet	Berlin
17.05.2017	Das 5 Sterne Rechenzentrum plus	Chancen und Herausforderungen für den Mittelstand	München
18.–19.05.2017	RZ-StrategieTalk	RZ- und Cloud-Betrieb	Wien
26.05.2017	nrw.uniTS – IT'S Breakfast	Identitäten im Internet	Bochum
30.05.2017	Politikfrühstück	ePrivacy-Verordnung	Berlin
01.06.2017	KG Internet of Things: IoT Business Trends	Die Welt vernetzen – aber sicher	Düsseldorf
07.06.2017	Brüsselfrühstück	ePrivacy Verordnung: elektronische Kommunikation	Brüssel
07.06.2017	Pressefrühstück	Auszeichnung der ersten MINT-freundlichen „Digitalen Schulen“ in Deutschland	Berlin
13.06.2017	EN 50600-4: Kennzahlen für den professionellen RZ-Betrieb	Update zur neuen Rechenzentrumsnorm	Frankfurt
20.06.2017	poll/Talk spezial Wahl/Digital 2017	Vertrauen & Sicherheit im Netz	Berlin
23.06.2017	KG Infrastruktursicherheit	DDoS Mitigation – The race goes on	Frankfurt
26.06.2017	Expertenlunch	Jugendmedienschutz	Köln



eco Veranstaltungen 2017			
Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
26.06.2017	4. FORSCHUNGSTAG IT-SICHERHEIT NRW	Faktor Mensch	Hagen
27.06.2017	Change IT - Digital Work Day	New Work	Köln
27.06.2017	Politik im Gespräch	Schlüsseltechnologien – Forschung für Innovationen im BMBF	Berlin
28.06.2017	KG Sicherheit/EuroCloud	Wir sind in der Cloud – aber sicher?!	Köln
30.06.2017	nrw.uniTS – IT'S Breakfast	Informationssicherheit im Mittelstand	Bochum
04.07.2017	KG Names & Numbers: 1. Domain stammtisch.nrw	Domain-Stammtisch für die Domain-Branche aus dem Rheinland	Köln
20.07.2017	Technologietreiber in Bayern	Zu Gast bei der noris network AG	Aschheim
28.07.2017	nrw.uniTS – IT'S Breakfast	Blockchain im Gesundheitswesen	Bochum
24.08.2017	KG-Leiter-Treffen	Treffen der KG-Leiter	Berlin
24.08.2017	eco Sommerfest	Networking BBQ	Berlin
25.08.2017	nrw.uniTS – IT'S Breakfast	Blockchain – Potenziale und Anwendungen	Bochum
30.08.2017	nrw.uniTS	Workshop – CIMA (Cyber Security Industry Market Analysis)	Bochum
04.09.2017	WIRED Future Breakfast & Impuls	New Work, Blockchain, Smart	Köln
05.09.2017	Netzpolitisches Forum	Digitale Agenda 2017–2021 – Netzpolitische Visionen und Notwendigkeiten	Berlin
05.09.2017	IGF-D Vorbereitungstreffen	Internet Governance Forum Deutschland	Berlin
05.09.2017	nrw.uniTS	nrw.uniTS trifft Handwerk	Aachen
19.09.2017	EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation	Informationsveranstaltung zur Beteiligung an europäischen und nationalen Förderprogrammen	Köln
21.09.2017	KG E-Mail	DKIM Best Practices, List Bombing, DSGVO und Homographic Unicode Characters	Frankfurt
21.09.2017	Digitale Woche	Wie wird eine City smart?	Kiel
27.09.2017	DCSA 4.0	Meeting Arbeitsgruppe	Frankfurt
28.–29.09.2017	Internet Security Days	Sicher. Digital. Vernetzt	Brühl
29.09.2017	nrw.uniTS – IT'S Breakfast	Neue, sichere Kommunikationskanäle in Unternehmen	Bochum
04.10.2017	Das 5 Sterne Rechenzentrum plus	Sicherheit & Umwelt	München
05.10.2017	Safety & Security – zwei Seiten einer Medaille	RZ-Strategie-Talk in Wien zu physikalischer, technischer und logischer IT-Sicherheit	Wien
16.–21.10.2017	Internet-Impulse Köln	THINK & CHANGE	Köln
18.10.2017	Internet-Impulse Köln	Start-ups – die Pathologie des Scheiterns	Köln



eco Veranstaltungen 2017			
Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
18.10.2017	Internet-Impulse Köln	43. Medienfrühstück – powered by PROdigitalTV & eco	Köln
18.10.2017	Internet-Impulse Köln	Smart Citys – was passiert im Rheinland?	Köln
19.10.2017	Internet-Impulse Köln /EuroCloud	Analog war gestern – hallo Cloud!	Köln
23.10.2017	KG Online Marketing	Predictive Targeting – wissen, was Kunden wünschen	Köln
25.10.2017	Das 5 Sterne Rechenzentrum plus	Optimierung & Energie	Frankfurt
26.10.2017	EN 50600-3: Management und professioneller RZ-Betrieb	Workshop und Erfahrungsaustausch zur neuen Rechenzentrensnorm	Frankfurt
27.10.2017	nrw.uniTS – IT'S Breakfast	Informationssicherheit – Überblick und Praxis	Bochum
06.11.2017	KG Online Marketing: Anwender unter sich – E-Mail-Marketing im Unternehmen umsetzen IV	Der informelle Erfahrungsaustausch unter Profi-Anwendern	Frankfurt
07.11.2017	Das 5 Sterne Rechenzentrum plus	Sicherheit – Umwelt – Optimierung – Automatisierung	Hannover
07.11.2017	PR-Kommunikationskreis	Politische PR effizient vernetzt	Berlin
14.11.2017	KG Names & Numbers	ICANN High Level Briefing	Berlin
16.11.2017	Provider Workshop – Anti-Abuse	Herausforderungen für ISP und Webhoster beim Anti-Abuse Handling	Frankfurt
16.11.2017	Expertenlunch Jugendmedienschutz	Jugendmedienschutz	Köln
16.11.2017	10. SoMedia Abend	Vereine und soziale Medien – wenn der Bock in die Bütt geht	Köln
17.11.2017	eco Schoko & Sushi	5G	Berlin
23.11.2017	KG Internet of Things: IoT Future Trends 2017	Wie unterstützen uns Künstliche Intelligenz und smarte Assistenten?	Köln
24.11.2017	EuroCloud	Mitgliederversammlung	Berlin
24.11.2017	eco	Mitgliederversammlung	Berlin
24.11.2017	nrw.uniTS – IT'S Breakfast	Ulysses oder wie man Zertifizierungsprojekte geistig gesund überlebt	Bochum
28.11.2017	KG Names & Numbers: 2. Domain stammtisch.nrw	Domain-Stammtisch für die Domain-Branche aus dem Rheinland	Bonn
11.12.2017	KG Names & Numbers Public Consultation	GDPR Domain Industry Playbook	Brüssel
12.12.2017	Blockchain PreMasters	Einsatzgebiete für Blockchain-Anwendungen	Köln
12.12.2017	KG Recht & Regulierung	Aktuelle rechtspolitische Themen und gesetzgeberische Vorhaben auf europäischer und nationaler Ebene	Berlin



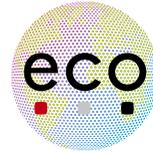
11.3 Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco

Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco			
Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
24.–25.01.2017	Germany Connect	Capacity Conferences	Frankfurt am Main
26.01.2017	New Year Demo Day	Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH	Düsseldorf
26.01.2017	cologne IT summit_2017	cologne IT summit 2017	Köln
07.02.2017	Safer Internet Day 2017 – Datenschutz – Cyber-Mobbing – Medienkompetenz in der Schule	Polizeipräsidium Köln	Köln
13.–17.02.2017	RSA	RSA	San Francisco, USA
16.–17.02.2017	KG Names & Numbers @ Domain pulse	DENIC, nic.at und SWITCH	Wien, Österreich
11.–16.03.2017	KG Names & Numbers @ ICANN58 (CCWG Accountability, ISPCP, UASG, Deutscher Abend)	ICANN	Kopenhagen, Dänemark
13.03.2017	Spiele ohne Grenzen – Gamification als Marketinginstrument	networker NRW	Dortmund
14.–15.03.2017	8. BME-eLÖSUNGSTAGE	Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)	Düsseldorf
16.03.2017	TAKE AWARE	KNOWN_SENSE & MYBREEV GMBH	Neuss
20.03.2017	KG Blockchain @ CeBIT eco FutureTalk	Deutsche Messe AG	Hannover
21.03.2017	3. Forum 3D-Druck und Recht	DWF Germany Rechtsanwaltsgesellschaft mbH	Köln
27.03.2017	KG Names & Numbers @ WHD.global (Universal Acceptance night.TALK)	WHD.global	Rust
27.–31.03.2017	WHD (eco Stand)	WHD.global	Rust
28.03.2017	Workshops: ePages academy	ePages academy	München
29.03.2017	Die IT-Trends Sicherheit	networker NRW	Bochum
29.03.2017	Workshops: ePages academy	ePages academy	Frankfurt am Main
30.03.2017	Native Ads Camp	Seeding Alliance GmbH	Köln
25.–26.04.2017	future thinking	dc-ce	Darmstadt
26.04.2017	e-Marketingday Rheinland	Industrie- und Handelskammer zu Köln	Köln



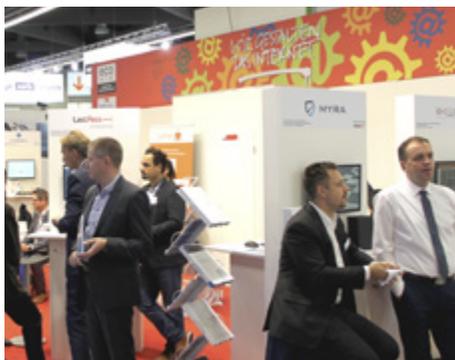
Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
27.04.2017	KG Blockchain @ WZ-N Nacht der Netze: MO' MONEY	WZ-N	München
04.05.2017	Mediale Revolution im Sport - Herausforderung für das Recht?	kölner forum medienrecht e.V.	Köln
04.-05.05.2017	Ruhrsec	Hackmanit GmbH	Bochum
05.05.2017	Facebook Ads Camp	Social Marketing Nerds	Köln
10.05.2017	KG E-Commerce @ Start-up-Woche	EGSZ Gerow Kuhlmann Schmitz Zeiss PartmbB	Düsseldorf
10.-12.05.2017	DiALOG	The Quality Group GmbH	Hamburg
10.-12.05.2017	CUBE Tech Fair	CUBE GMBH	Berlin
14.-16.05.2017	KG Names & Numbers @ IX Domaining Europe	NamesCon	Berlin
18.05.2017	KG Blockchain @ Abendsymposium: Anwendungen und Potenziale der Blockchain-Technologie	Fraunhofer IUK-Technologie & Gesellschaft für Informatik	Berlin
29.-31.05.2017	KG Names & Numbers @ CENTR Jamboree	CENTR	Frankfurt am Main
30.05.-01.06.2017	ANGA COM	ANGA Services GmbH	Köln
08.06.2017	RIOT Tech Festival	Jolly Roger UG (haftungsbeschränkt)	Berlin
08.-09.06.2017	KG Names & Numbers @ HEXONET Reseller Days	HEXONET	Homburg/Saar
12.06.2017	Digital-Gipfel	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie	Mannheim
12.-13.06.2017	Global Digital Leaders	Management Circle AG	Berlin
13.06.2017	KG Names & Numbers @ VDAV Branchentreff	[vdav] - Verband Deutscher Auskunfts- und Verzeichnismedien e.V.	Berlin
13.-14.06.2017	Düsseldorf 2020 - Creating a Smart City	Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH	Düsseldorf
16.06.2017	KG Blockchain@DISTRIBUTE Blockchain-Konferenz	Blockchain Competence Center	Hamburg
20.06.2017	Cyberattacken Workshop: AETs erkennen & abwehren	FORCEPOINT	München
20.06.2017	eTail Europe	Worldwide Business Research	London, Großbritannien
23.06.2017	TECH DAYS MUNICH	Zentrum Digitalisierung.Bayern	München



Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
26.–29.06.2017	KG Names Et Numbers @ ICANN59 (GDPR, CCWG Accountability, ISPCP, Deutscher Abend)	ICANN	Johannesburg, Südafrika
28.06.2017	Cord Cutting – Internet only statt attraktiver Pakete?	Telecommunications Executive Circle	Frankfurt am Main
27.–28.06.2017	KG E-Commerce @ 3. E-Rechnungs-Gipfel	Vereon AG	Wiesbaden
29.–30.06.2017	Container Seminar	Loovent UG	München
08.08.2017	Digital Real Estate: Wird alles smart in WoWi, Buildings und Homes? ...	GIMI Research & deutsche medienakademie	Düsseldorf
16.–17.08.2017	INTERACTIVE Festival 2017	Interactive Cologne GmbH	Köln
24.–25.08.2017	KG Names Et Numbers @ 17th Meeting of the ICANN-Studienkreis	ICANN-Studienkreis	Stockholm, Schweden
05.–06.09.2017	iCU'17	iCU Events International GmbH	Frankfurt am Main
07.–08.09.2017	Systemhauskongress CHANCEN	IDG Business Media GmbH	Düsseldorf
11.09.2017	KG Blockchain @ 27. ComIn Talk: Blockchain in der Energiewirtschaft	networker NRW e.V.	Essen
13.09.2017	SEO Day: Shopowner-Mastermind – „Amazon Price-War“	SEO Day UG	Köln
13.–14.09.2017	CSA @ dmexco 2017	Koelnmesse GmbH	Köln
14.09.2017	BLUFF CITY – die Social Engineering-Konferenz	mybreev GmbH	Berlin
14.09.2017	Kentix Trendschnüffler-Tag	Kentix GmbH	Langweiler
20.09.2017	Strategischer Ausblick auf den TK-Markt	Telecommunications Executive Circle	Frankfurt am Main
20.09.2017	OpenStack Grundlagen-Workshop	ScaleUp Technologies	Köln
21.09.2017	RIPE IoT Roundtable Meeting	RIPE NCC	Leeds, Großbritannien
21.09.2017	BLOCKCHAIN NIGHT IM CAMP 24/7 (Digitale Woche Kiel)	ADDIX Internet Services GmbH	Kiel
21.–22.09.2017	SMB retail event Commerce Summit	ePages	Hamburg
26.09.2017	OpenStack Grundlagen-Workshop	ScaleUp Technologies	Frankfurt am Main
26.–27.09.2017	KG Names Et Numbers @ 54th CENTR Legal & Regulatory Workshop	CENTR vzw/asbl	Stockholm, Schweden



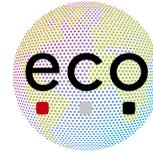
Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
28.09.2017	5. Deutscher Rechenzentrumstag	DC-Datacenter-Group GmbH	Frankfurt am Main
02.–03.10.2017	KG Names & Numbers @ Brands & Domains – The dotBrand Conference	Dot stories	Den Haag, Niederlande
02.10.2017	CSA @ M3AAWG	Messaging, Malware and Mobile Anti-Abuse Working Group (M3AAWG)	Toronto, Kanada
03.10.2017	KG Names & Numbers @ CENTR Registrar Day	CENTR	Brüssel, Belgien
03.–04.10.2017	iCU'17	iCU Events International GmbH	Amsterdam, Niederlande
04.10.2017	Names & Numbers @ CENTR General Assembly	CENTR	Brüssel, Belgien
05.10.2017	IT-security Pitch Bochum	Worldfactory, HGI, eCapital und eurobits	Bochum
10.–12.10.2017	it-sa – eco Gemeinschaftsstand	Messe Nürnberg	Nürnberg
12.10.2017	DIGITAL MARKETING 4HEROES Conference & Masterclass	SM:ILe Communication GmbH & Co. KG	Berlin
12.10.2017	Die Siebtlingsgeburt von eco Names & Numbers zum SEO-Day	SEO Day UG (haftungsbeschränkt)	Köln
12.10.2017	OX Summit – How to deal with Hate Speech, Daily Stormer & Co.	Open-Xchange	Brüssel, Belgien
14.–18.10.2017	MERGE!	MERGE!	Orlando, USA
16.–21.10.2017	Köln Digital	Stadt Köln	Köln
17.10.2017	Heise Cloud-Konferenz	heise Events	Köln
17.10.2017	Government to Business: Welche digitalen Verwaltungsangebote braucht die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen?]init[AG für digitale Kommunikation	Köln
19.10.2017	Container Workshop für Einsteiger	Loovent UG	Stuttgart
19.–20.10.2017	KG E-Commerce @ EuroFactura	ferd management & consulting GmbH	Köln
20.10.2017	VISION.LOGISTIK.3: Blockchain – Revolution in der Supply Chain?	TH Köln	Köln
24.10.2017	Datacenter Day	Vogel IT-Medien GmbH	Würzburg
30.10.2017	Datacloud Nordic	BroadGroup	Kopenhagen, Dänemark
28.10.–03.11.2017	KG Names & Numbers @ ICANN60 (GDPR, CCWG Accountability, ISPCP, UASG, Deutscher Abend, N&N Steering Committee)	ICANN	Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate



Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit eco			
Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
01.11.2017	KG E-Commerce @ Ment-you! Konferenz	Wirtschaftsjunioren Leipzig e.V.	Leipzig
07.11.2017	Kongress Mensch & Technik	untrouble GmbH	Dortmund
07.-08.11.2017	DCD Zettastructure	Datacenter Dynamics	London, Großbritannien
08.-09.11.2017	DISRUPTION – die Digitale Transformation der Wirtschaft	Frankfurter Allgemeine Forum	Frankfurt am Main
09.11.2017	KG E-Commerce @ PHP.RUHR – E-Commerce-Lounge	CNS E-Business	Dortmund
09.11.2017	LWL Portal Master Class	LWL Portal	Berlin
09.-10.11.2017	SMART ENERGY – Fachkonferenz	Ruhr Master School of Applied Engineering · Alcatel-Lucent Stiftung · FH Dortmund	Dortmund
14.-15.11.2017	KG Blockchain @ Innovationsforum Blockchain Kongress	con	Hamburg
20.-21.11.2017	KG Names & Numbers @ NORDIC DOMAIN DAYS	Internet Foundation Sweden (IIS)	Stockholm, Schweden
23.11.2017	Hands-on Container Workshop	Loovent UG	München
28.-29.11.2017	Gemeinschaftsstand auf der CLOUD EXPO EUROPE & DATA CENTRE WORLD 2017	Closer Still Media	Frankfurt am Main
04.12.2017	25h Wien – Wien ist IT	Wirtschaftsagentur Wien	Wien, Österreich
05.12.2017	IT-Sicherheitstag NRW	IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammer in Nordrhein-Westfalen e.V.	Essen
06.12.2017	Artificial Intelligence im TK-Markt	Böcker Ziemer	Frankfurt am Main
07.12.2017	Coding Club – Let's talk about Coding	Microsoft YouthSpark: Code affair	Berlin
14.12.2017	Christmas Joy	WZ-N smart business networking	München





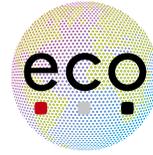
12. Mitgliedschaften und Kooperationen

12.1 Mitgliedschaft in den entscheidenden Gremien

Als Verband ist es eine der wichtigsten Aufgaben des eco, die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Politik und in nationalen sowie internationalen Gremien zu vertreten. Neben der Hauptgeschäftsstelle in Köln hat er ein eigenes Hauptstadtbüro in Berlin und eine Vertretung in Brüssel, sodass er bei allen relevanten politischen Entscheidungsprozessen vor Ort ist.

eco vertritt die Interessen der Mitglieder unter anderem in diesen Gremien und Initiativen:





12.2 Beirat Junge Digitale Wirtschaft

Der Beirat Junge Digitale Wirtschaft (BJDW) berät den Bundeswirtschaftsminister/die Bundeswirtschaftsministerin aus erster Hand zu aktuellen Fragen junger, digitaler Unternehmen und Start-ups in Deutschland. Er ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Wirtschaft und Politik, denn er ermöglicht den direkten und praxisnahen Dialog. Seitdem der BMWi-Beirat 2013 ins Leben gerufen wurde, gehören eco Geschäftsführer Harald A. Summa und DE-CIX Chief Technology Evangelist Arnold Nipper zu den Kernmitgliedern.

Seit Januar 2017 beriet der BJDW Brigitte Zypries als neue Bundesministerin für Wirtschaft und Energie. In einem Brief dankte sie am Ende ihrer Amtszeit dem Beirat herzlich für sein Engagement und seine Arbeit. Sie erklärte darin: „Der Beirat Junge Digitale Wirtschaft hat sich in der letzten Legislaturperiode als wichtiges Instrument für den Dialog zwischen der Politik und der deutschen Start-up-Szene etabliert. Sie haben einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass Deutschland gründer-

freundlicher wurde. Hervorheben möchte ich insbesondere Ihre tatkräftige Unterstützung bei der Einrichtung eines neuen Börsensegments für Start-ups. Auch das wichtige Zukunftsthema Digitale Bildung hat der Beirat durch die Mitinitiierung des ‚Calliope‘-Projekts und der ‚Gründerstunde‘ einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Mir lag zudem unser gemeinsames Engagement, Mädchen und junge Frauen für die Gründung eines digitalen Start-ups zu gewinnen, am Herzen.“

Am 6. September 2017 hatte der BJDW ihr sein Empfehlungspapier für die Bundestagswahl und die nächste Legislaturperiode überreicht. Im Mittelpunkt der #MEIENSTEINE standen die Wünsche der Beiratsmitglieder im Hinblick auf Themen und Maßnahmen für das „Big Picture“ und damit die Verbesserungen der allgemeinen Rahmenbedingungen für junge Start-ups der Digitalen Wirtschaft. Hierzu betonte Brigitte Zypries in ihrem Dankesbrief: „Mit der Erarbeitung der #MEIENSTEINE für ein Junges Digitales Deutschland haben Sie bereits die Arbeitsgrundlage für die Zusammenarbeit mit der nächsten Bundesregierung geschaffen.“

Mehr zu den Meilensteinen:
https://go.eco.de/bjdw_meilensteine

Weitere Informationen unter:
<https://go.eco.de/bjdw>

12.3 Kooperationspartner

eco arbeitet intensiv mit weiteren namhaften Kooperationspartnern zusammen. Dazu gehören unter anderem:

- Afnic
- Bundesverband IT-Mittelstand e.V. (BITMi)
- CENTR
- CMS Garden e.V.
- Digital Hub FrankfurtRheinMain e.V.
- Digitale Stadt München e.V.
- game – Verband der deutschen Games-Branche e.V.
- Hamburg@work e.V.
- i2Coalition – Internet Infrastructure Coalition
- IfKom – Ingenieure für Kommunikation e.V.
- LSEC – Leaders In Security
- media:net berlinbrandenburg e.V.
- mib – Mittelstand in Bayern
- networker NRW e.V.
- Signal Spam
- TeleTrust – Bundesverband IT-Sicherheit e.V.

Weitere Informationen zum Partnernetzwerk unter:

www.eco.de/eco-partner



13. eco Mitarbeiter 2017



*Stephanie Bender
Teamassistentin
stephanie.bender@eco.de*



*Thomas Berchem
Security Analyst
thomas.berchem@eco.de*



*René Bernard
PR-Redakteur
rene.bernard@eco.de*



*Thomas Bihlmayer
Policy Adviser
Büro Brüssel
thomas.bihlmayer@eco.de*



*Clarissa Benner LL.M.
Rechtsanwältin
Geschäftsbereich
Professional Services
clarissa.benner@eco.de*



*Florian Bode
Studentischer Mitarbeiter
Politische Kommunikation
florian.bode@eco.de*



*Roland Broch
Leiter
Mitgliederentwicklung
roland.broch@eco.de*



*Benjamin Büttrich
Head of Web Development
benjamin.buettrich@eco.de*



*Melanie Busse
Office und
Event Managerin
Büro Berlin
melanie.busse@eco.de*



*Nicole Chemnitz
Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit
nicole.chemnitz@eco.de*



*Sabine Dorn
Debitoren-/Kreditoren-
buchhalterin
sabine.dorn@eco.de*



*Philipp Ehmann
Referent Internetrecht und
Telemedienregulierung
philipp.ehmann@eco.de*



*Judith Ellis
Projektmanagerin &
Team Head International
Communication
judith.ellis@eco.de*



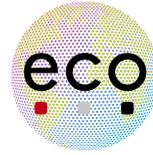
*Lucia Falkenberg
Geschäftsbereichsleiterin
Personal
lucia.falkenberg@eco.de*



*Sebastian Fitting
Referent Beschwerdestelle
sebastian.fitting@eco.de*



*Nikolai Furmanczak
Systems Engineer &
Software Developer
nikolai.furmanczak@eco.de*



*Benedikt Gauer
Event Manager
benedikt.gauer@eco.de*



*Eilin Geraghty
Junior Projektmanagerin
eco International
eilin.geraghty@eco.de*



*Christian Giebe
Security Analyst
christian.giebe@eco.de*



*Nicolas Goß
Referent
Telekommunikationsrecht
und Regulierung
nicolas.goss@eco.de*



*Rosa Hafezi
Rechtsanwältin
Geschäftsbereich
Professional Services
rosa.hafezi@eco.de*



*Natalie Haller
Projektmanagerin
Mitglieder Services &
Events
natalie.haller@eco.de*



*Béla Herting
Junior Projektmanager
eco International
bela.herting@eco.de*



*Ivo Ivanov
Rechtsanwalt/Justiziar
Geschäftsbereichsleiter
Professional Services
ivo.ivanov@eco.de*



*Julia Janßen-Holldiek
Leiterin CSA
julia.janssen-holldiek@
eco.de*



*Kathrin Jennewein
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
kathrin.jennewein@
eco.de*



*Peter Joniec
Manager
Member Recruiting
peter.joniec@eco.de*



*Karin Karakaya
Projektmanagerin
Mitglieder Services
karin.karakaya@eco.de*



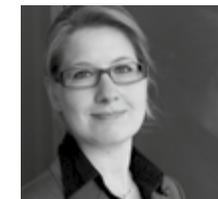
*Cait Kinsella
International Member
Services
cait.kinsella@eco.de*



*Daniela Klinck
Controlling
daniela.klinck@eco.de*



*Tobias Knoben
Projektmanager
Mitglieder Services
tobias.knoben@eco.de*



*Alexandra Koch-Skiba
Rechtsanwältin
Leiterin Beschwerdestelle
eco Rechtsberatung
alexandra.koch-skiba@
eco.de*



*Peter Koller
Senior Projektmanager
peter.koller@eco.de*



*Sidonie Krug
Sprecherin Politische
Kommunikation
sidonie.krug@eco.de*



*Dr. Katharina Küchler
Rechtsanwältin
Geschäftsbereich
Professional Services
katharina.kuechler@
eco.de*



*Henning Lesch
Rechtsanwalt
Stellvertretender Leiter
Hauptstadtbüro
Stellvertretender Leiter
Politik, Recht &
Regulierung
henning.lesch@eco.de*



Laura Lottner
Office Managerin
laura.lottner@eco.de



Maike Marx
Marketing & Customer
Relations CSA
maike.marx@eco.de



Claus Meteling
Screen Designer
claus.meteling@eco.de



Peter Meyer
Leiter Cyber Security
Services
peter.meyer@eco.de



Katrin Mielke
Projektmanagerin
Mitgliederbetreuung
katrin.mielke@eco.de



Thomas Müller
Leiter Unternehmens-
kommunikation
thomas.mueller@eco.de



Diana Nass
Debitoren- und
Kreditorenbuchhalterin
diana.nass@eco.de



Elisabeth Oygen
Referentin IT-Recht
Büro Berlin
elisabeth.oygen@eco.de



Gregor Pilz
Software Developer
gregor.pilz@eco.de



Kira Pleschka
Referentin
Beschwerdestelle
kira.pleschka@eco.de



Alexander Rabe
Leiter Hauptstadtbüro
Geschäftsbereichsleiter
Politik, Recht &
Regulierung
alexander.rabe@eco.de



Dieter Reichert
IT-Manager
dieter.reichert@eco.de



Gregor Reinhold
Geschäftsbereichsleiter
Finanzen
gregor.reinhold@eco.de



Qadir Rostamzada
Marketing & Business
Development CSA
qadir.rostamzada@eco.de



Tudor Rusu
Software Architekt
tudor.rusu@eco.de



Joon Sames
Junior Software Developer
joon.sames@eco.de



Markus Schaffrin
Geschäftsbereichsleiter
Mitglieder Services
markus.schaffrin@eco.de



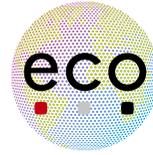
Dr. Folke Scheffel
Referent Internet- und
Medienrecht
Büro Berlin
folke.scheffel@eco.de



Cornelia Schildt
Projektmanagerin
IT-Sicherheit
cornelia.schildt@eco.de



Lena Schölich
Studentische Mitarbeiterin
Mitglieder Services
lena.schoelich@eco.de



*Axel Skiba
Leiter Rechnungswesen
axel.skiba@eco.de*



*Christiane Skiba
Geschäftsstellenleiterin
Geschäftsbereichsleiterin
Marketing & Events
christiane.skiba@eco.de*



*Harald A. Summa
Geschäftsführer eco e. V.
harald.summa@eco.de*



*Phillip Summa
Junior Controller
phillip.summa@eco.de*



*Lars Steffen
Business Development
Mitgliederentwicklung
lars.steffen@eco.de*



*Werner Theiner
Geschäftsstelle Süd/
Sponsoring
werner.theiner@eco.de*



*Peter-Paul Urlaub
Referent Beschwerdestelle
peter-paul.urlaub@eco.de*



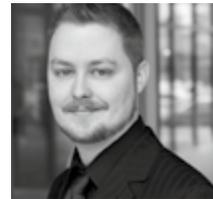
*Michael Vasseur
Leiter Customer Relation-
ship Management
michael.vasseur@eco.de*



*Christin Wagner
PR-Referentin und
Online-Kommunikation
Politik & Recht
Büro Berlin
christin.wagner@eco.de*



*Michael Weirich
Security Analyst
michael.weirich@eco.de*



*Alexander Zeh
Engineering Manager CSA
alexander.zeh@eco.de*



*Ivy Zorlu
Office Managerin
ivy.zorlu@eco.de*



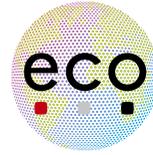
14. eco Mitglieder 2017

@-yet GmbH, Leichlingen, Germany; [netzquadrat] Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Düsseldorf, Germany; 1&t1 Internet SE, Montabaur, Germany; 1&t1 Versatel Deutschland GmbH, Düsseldorf, Germany; 1WorldSync GmbH, Köln, Germany; 20C, United States of America; 23media GmbH, Münster, Germany; 360Compass Human Resources Strategy, Bad Honnef, Germany; 3S S.A., Poland; 42DP Labs GmbH, Köln, Germany; 4Brain GmbH, Oberhausen, Germany; [A] A1 Telekom Austria AG, Austria; ABAKUS Internet Marketing GmbH, Hannover, Germany; ABSOLIT Consulting, Waghäusel, Germany; Accelerated IT Services GmbH, Frankfurt, Germany; Acronis Germany GmbH, München, Germany; active-servers.com, Hamburg, Germany; Adacor Hosting GmbH, Essen, Germany; Added Life Value AG, Düsseldorf, Germany; ADIGMA GmbH Agentur für digitales Marketing, Herzberg am Harz, Germany; Adista, France; adRom Media Marketing GmbH, Austria; ADTECH GmbH, Dreieich, Germany; ADVA Optical Networking SE, Meiningen, Germany; AdVoice, United Arab Emirates; Afilias Limited, Ireland; AFNIC / NIC-France, France; Aiticon GmbH, Frankfurt, Germany; aixit GmbH, Offenbach am Main, Germany; aixvox GmbH, Aachen, Germany; Akamai Technologies GmbH, Garching, Germany; Akamai Technologies Inc., USA; Akquinet AG, Hamburg, Germany; akquinet outsourcing gem. GmbH, Hamburg, Germany; all-connect Data Communications GmbH, München, Germany; AlpineDC SA, Switzerland; AlsardFiber Group, Iraq; amcm GmbH, Bonn, Germany; andom-tec GmbH, Austria; ANEXIA Deutschland GmbH, München, Germany; Angola Cables, SA, Angola; ANKA Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Essen, Ruhr, Germany; Anke Ruff / ar. – Beratung zur Unternehmensentwicklung, Essen, Germany; AppNexus Germany GmbH, Hamburg, Germany; APTIS GmbH, Goch, Germany; ArcMind Technologies GmbH, Essen, Germany; Artaviana Limited, Cyprus; Arthur D. Little GmbH, Frankfurt, Germany; Arvato Systems GmbH, Gütersloh, Germany; Ascio Technologies Inc., Denmark; AT&T Global Network Services Deutschland GmbH, Böblingen, Germany; atene KOM GmbH, Berlin, Germany; AUT S.A., Poland; Atos, France; Atos Worldline, France; auidatis Consulting GmbH, Herford, Germany; Automatic Ltd., USA; Avacom Ltd., Russian Federation; Avira GmbH & Co. KG, Tettmang, Germany; avocado Rechtsanwältin, Köln, Germany; AV-Test GmbH, Magdeburg, Germany; AXA Konzern AG, Köln, Germany; Axians IT

Solutions GmbH, Ulm, Germany; AZ International, LLC, United States of America; [B] B.E.S. Data Terminals GmbH, Hanau, Germany; BACKCLICK GmbH, Braunschweig, Germany; Badoo Technologies Limited, Cyprus; Bahnhof AB, Sweden; Bayern Connect GmbH, München, Germany; BBCC NRW i.Hs. FH Südwestfalen Breitbandkompetenzzentrum NRW, Meschede, Germany; BCT Deutschland GmbH, Aachen, Germany; Bdot Blue Infrastructure (Germany) GmbH, Frankfurt, Germany; Bechtle AG, Neckarsulm, Germany; Becom Systemhaus GmbH & Co. KG, Wetzlar, Germany; bee security GmbH, Köln, Germany; Belcenter, Belgium; Belgacom International Carrier Services SA, Belgium; Bender IT Systeme, Bochum, Germany; BENESTRA, s.r.o., Slovakia; Berlin University of Digital Sciences, Berlin, Germany; bevuta IT GmbH, Köln, Germany; Bfz-Essen GmbH, Essen, Germany; Bharti Airtel Limited, India; Bigfoot Telecom Ltd., Russian Federation; BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG, Köln, Germany; Bisping & Bisping GmbH & Co. KG, Lauf an der Pegnitz, Germany; BIT BV, Netherlands; bit GmbH, Karlstein, Germany; BITELGesellschaft für Telekommunikation mbH, Gütersloh, Germany; Bitobito GmbH, Stuttgart, Germany; BlackBerry Limited, Canada; Blacknight Internet Solutions Ltd., Ireland; Blizzard Entertainment SAS, France; bn:t Blatzheim Networks Telecom GmbH, Bonn, Germany; BNMG Brandenburgische Netz- und Media-Service GmbH, Brandenburg an der Havel, Germany; Bouygues Telecom, France; Box Inc., USA; Brainloop AG, München, Germany; Brandl Services GmbH, Pavelsbach, Germany; Brand's Mill GmbH, Oerlinghausen, Germany; Brandwatch, UK; Brennercom AG, Italy; bridge4IT e.K., Geldern, Germany; Bringe Informationstechnik GmbH, Karlsruhe, Germany; BroadGroup, UK; Bulgarian Telecommunications Company EAD, Bulgaria; Bullhead Consulting, Schwelm, Germany; Bundesverband IT-Mittelstand e.V., Aachen, Germany; [C] C.C.D. Cogent Communications Deutschland GmbH, Frankfurt, Germany; CA Deutschland GmbH, Darmstadt, Germany; Cablenet Communication Systems Ltd., Cyprus; CacheNetworks, LLC, USA; Campaignmonitor, Australia; CampusLab GmbH, Essen, Germany; Canadian Internet Registration Authority CIRA, Canada; CANCOM Pironet AG & Co. KG, Köln, Germany; Capital Online Data Service Co., LTD, USA; Career-Women in Motion e.V./PepperMINT, Köln, Germany; CastLake, Estonia; Caucasus Cable System Bulgaria LTD, Bulgaria; CDNetworks Inc., USA; CDP NETIA Sp. z o.o.,

Poland; Celeste, France; Cellcom Israel Ltd., Israel; cellulart filmproduktion GbR, Jena, Germany; Central Telegraph PJSC, Russian Federation; CentralNic Ltd., UK; centron GmbH, Hallstadt, Germany; CenturyLink Germany GmbH, Frankfurt, Germany; Česká telekomunikační infrastruktura a.s. cetin, Czech Republic; cgb.consulting Management- und Organisations, Essen, Germany; China Mobile International (Germany) GmbH, Frankfurt, Germany; China Telecom (Europe) Ltd., UK; Cinia Group Ltd., Finland; Cisco Webex, Singapore; CITIC Telecom CPC Netherlands B.V., Netherlands; CJ2 Hosting BV, Netherlands; CJSC Foton Telecom, Russian Federation; CJSC URAL WES, Russian Federation; Claranet GmbH, Frankfurt, Germany; Cloudflare Inc., USA; cloudKleyer Frankfurt GmbH, Frankfurt, Germany; CLOUDSIGMA AG, Switzerland; cloudSME UG, Duisburg, Germany; cloudTEC GmbH, Duisburg, Germany; CMP International AG, Hennef (Sieg), Germany; CMS Garden e.V., Berlin, Germany; CNR – Istituto di Informatica e Telematica – Registro .it, Italy; CNS E-Business Services GmbH, Witten, Germany; CO4S GmbH, Essen, Germany; Cogeco Peer 1, Canada; ColocationIX GmbH, Bremen, Germany; COLT Technology Services GmbH, Frankfurt, Germany; ComHem AB, Sweden; Commercial Network Services, USA; ComScope Solutions Germany, Buchdorf, Germany; commincode AG, Essen, Germany; ComnetInternationalBV, Netherlands; CompanyTransTeleCom JSC, Russian Federation; Concedra GmbH, Bochum, Germany; Connected Sp. z o.o., Poland; Connectivity Architects Ltd. CMC Networks, Mauritius; Connectivity I.T, Australia; Connesi s.p.a., Italy; conova communications GmbH, Austria; ConSol* Consulting & Solutions Software GmbH, München, Germany; Consultix GmbH, Bremen, Germany; Contabo GmbH, München, Germany; ContactLab S.r.l., Italy; Continuum AG, Freiburg, Germany; COOLHOUSING s.r.o., Czech Republic; CoolSolution GmbH, Köln, Germany; CORE Internet Council of Registrars, Switzerland; Core-Backbone GmbH, Nürnberg, Germany; Corning Optical Communications GmbH & Co. KG, Berlin, Germany; CosmoKey GmbH & Co. KG, Bielefeld, Germany; COSMONOVA LLC, Ukraine; Council of European National Top Level Domain Registries CENTR asbl, Belgium; Crayon Deutschland GmbH, Oberhaching, Germany; Creative Construction Heroes GmbH, Berlin, Germany; CSB-System AG, Geilenkirchen, Germany; CSR j&c GmbH, Köln, Germany; Curvature LLC, Netherlands; Cyando AG, Switzerland; Cyberlink AG,

Switzerland; cyberways Informationsdienste GmbH, Augsburg, Germany; CYTA, Cyprus; [D] DAILYMOTION S.A., France; Daisy Communications Ltd. (GX NETWORKS), UK; DAKOSY Datenkommunikationssystem AG, Hamburg, Germany; DAM United AG, Essen, Germany; DARZ GmbH, Darmstadt, Germany; dataheads, Bochum, Germany; DataHub Finland Oy, Finland; Dataline LLC, Ukraine; Datatech UK Ltd, UK; DATATREE AG, Düsseldorf, Germany; db-projekte.de, Essen, Germany; DC-Datacenter-Group GmbH, Wallmenroth, Germany; DE-CIX Management GmbH, Köln, Germany; DEES Dr. Esins Datenschutz, Barnekow, Germany; Delta Telecom Ltd., Azerbaijan; Derra, Meyer & Partner Rechtsanwälte PartGmbH, Düsseldorf, Germany; detlef baukenkrodt.beratung, Dortmund, Germany; Deutsche Glasfaser Wholesale GmbH, Borken, Germany; Deutsche Herzstiftung e.V., Frankfurt, Germany; Deutsche Telekom AG, Bonn, Germany; Deutsche Welle Anstalt des öffentlichen Rechts, Bonn, Germany; Deutscher Fachverlag GmbH, Frankfurt, Germany; Deutscher IPTV Verband, Potsdam, Germany; DIAL TELECOM a.s., Czech Republic; Dial Telecom S.r.l. Digital Cable Systems S.A, Romania; Die Ausbrecher, Bonn, Germany; Die Software-Berater Christian Aust e.K., Siegburg, Germany; Digital Energy Technologies Ltd. Host1Plus, UK; Digital Networks CJSC, Russian Federation; Digital Ocean Inc., USA; Digital Telecommunication Services SRL, Italy; Digitalas Ekonomikas Attistibas Cetnrs SIA, Latvia; Digitale Stadt München e. V., München, Germany; DIM Datacenter Infrastructure Munich GmbH, München, Germany; Dimension Data Germany AG & Co. KG, Bad Homburg, Germany; DMI GmbH & Co. KG, Münster, Germany; DNS-NET Internet Service GmbH, Berlin, Germany; dnsXperts UG, Bonn, Germany; Docler Holding S.à.r.l., Luxembourg; DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund, Germany; domainfactory GmbH, Ismaning, Germany; Donuts Inc., USA; Doorhan 21 vek LTD, Russian Federation; dotBERLIN GmbH & Co. KG, Berlin, Germany; dotHIV gemeinnütziger e.V., Berlin, Germany; DOTRO Telecom, Romania; DOTZON GmbH, Berlin, Germany; dr. limper gmbh next level IT consulting and services, Essen, Germany; Dr. Vanessa Giese - Innovationsbegleitung, Dortmund, Germany; DraftKings UK Services Ltd., UK; Dropbox International Unlimited Company, Ireland; DT Netsolution GmbH, Stuttgart, Germany; Dtex Systems Ltd., UK; DTS Systeme GmbH, Herford, Germany; DÜRR|RZ, Ebhausen, Germany;



DVPT Deutscher Verband für Post, Informationstechnologie und Telekommunikation, Offenbach, Germany; DWF Germany Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Köln, Germany; E.D.B. Bildungsgesellschaft für erfolgreiche Berufe GmbH, Velbert, Germany; e.discom Telekommunikation GmbH, Potsdam, Germany; e3 Computing GmbH, Frankfurt, Germany; E4A s.r.l., Italy; Easynet Ltd., UK; eBay Inc., USA; eBRC - e-Business & Resilience Centre, Luxembourg; ebuconnect GmbH, Grevenbroich, Germany; ECONDITION GmbH, Garching, Germany; ecotel communication AG, Düsseldorf, Germany; Eritel, France; ecsec GmbH, Michelau, Germany; Efficient Energy GmbH, Feldkirchen, Germany; EGSZ Gerow Schmitz Zeiss Partmbb Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte, Düsseldorf, Germany; eircom Ltd., Ireland; ELBRACHT-COMPUTER Netzwerk & Grafik Service GmbH, Alsbach-Hähnlein, Germany; Elisa Corporation, Finland; Emango Internet Services BV, Netherlands; emarsys eMarketing Systems AG, Austria; EMC HostCo GmbH, München, Germany; Emirates Integrated Telecommunications Company PJSC, United Arab Emirates; empaction GmbH, Frankfurt, Germany; Emplot LLC, Ukraine; ennit AG, Kiel, Germany; Entanet International Ltd., UK; ENTEGA Medianet GmbH, Darmstadt, Germany; Enter Srl, Italy; Enterprise Ireland, Düsseldorf, Germany; Entreprise des Postes et Telecommunications - EPT, Luxembourg; envia TEL GmbH, Markkleeberg, Germany; EPAG Domainservices GmbH, Bonn, Germany; ePages GmbH, Hamburg, Germany; epcan GmbH, Vreden, Germany; Epix, Poland; Epsilon Telecommunications Ltd., UK; equada GmbH, Alzenau, Germany; Equinox (Germany) GmbH, Frankfurt, Germany; Ertl & Groß OG, Austria; ESET Deutschland GmbH, Jena, Germany; e-shelter services GmbH, Frankfurt, Germany; ESTRACOM SPA, Italy; Ethihad Etisalat Company (Mobily), Saudi Arabia; Etisalat Emirates Telecommunications Corporation, United Arab Emirates; Etix Everywhere, Luxembourg; e-Trado GmbH, Mülheim an der Ruhr, Germany; euNetworks GmbH, Frankfurt, Germany; EURid vzw, Belgium; Europäisches Fachinstitut für Sachverständige Straelen GmbH, Straelen, Germany; European Data Hub, Luxembourg; EUROWEB ROMANIA S.A., Romania; e-via S.p.A. Socio unico Retelit S.p.A., Italy; EVOLINK AD, Bulgaria; EWE TEL GmbH, Oldenburg, Germany; eww ag ITandTEL, Austria; Exaring AG, München, Germany; EXATEL S.A., Poland; ExperTeach GmbH, Dietzenbach, Germany; Exponential-e Ltd., UK; Extreme Ltd., Russian Federation; eyeo GmbH, Köln, Germany; ezNetworking Solutions Pte. Ltd., Singapore; [F] F.I.R.M. CONSULT, Essen, Germany; Fabasoft Deutschland GmbH, Frankfurt, Germany; Facebook Inc., USA; Fastnet LLC, Russian Federation; Fastweb S.P.A., Italy; faveo AG, Essen, Germany; FHE3 Datacenter GmbH & Co KG,

Karlsruhe, Germany; Fiber Optics Bulgaria OOD, Bulgaria; FIBERAX NETWORKING&CLOUD LTD., UK; Fidelis Cybersecurity GmbH, Berlin, Germany; Fieldfisher (Germany) LLP, Hamburg, Germany; Filanco Europe Ltd. Citytelecom, UK; Filiago GmbH & Co. KG, Bad Segeberg, Germany; Filoo GmbH, Gütersloh, Germany; Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG, Haar, Germany; FireEye Deutschland GmbH, Hallbergmoos, Germany; First Colo GmbH, Frankfurt, Germany; FNE-Finland Oy, Finland; FNT GmbH Facility Network Technology, Ellwangen, Germany; ForceLine, Russian Federation; Forcepoint, Unterföhring, Germany; Formware GmbH, Nußdorf am Inn, Germany; Forschungsinstitut für Regional- und Wissensmanagement gGmbH, Plettenberg, Germany; Fortex JSC, Russian Federation; FORTHnet S.A., Greece; FPT Telecom JSC, Vietnam; Frama Deutschland GmbH, Ratingen, Germany; Frank Wassong - CertMobile, Bedburg-Hau, Germany; Fraunhofer-Verbund IuK-Technologie, Berlin, Germany; Fredonia Trading Ltd., Cyprus; FREE S.A.S., France; freenet AG, Büdelsdorf, Germany; FreiNet GmbH, Freiburg, Germany; FREISCHEM & PARTNER Patentanwälte mbB, Köln, Germany; FRESH INFO ++, Hennef, Germany; Frey - International Business Consulting, Heusweiler, Germany; Friedrich Böhm Consulting e.K., Bochum, Germany; FTK e.V. - Forschungsinstitut für Telekommunikation und Kooperation, Dortmund, Germany; [G] G DATA Software AG, Bochum, Germany; G&T Geißendörfer & Leschinsky GmbH, Köln, Germany; G3 Comms Ltd., UK; GAME Bundesverband der deutschen Games-Branche e.V., Berlin, Germany; Gameforge 4D GmbH, Karlsruhe, Germany; Gandi SAS, France; GBI HQ Coöperatief UA, Netherlands; G-Core Labs S.A., Luxembourg; GEANT Ltd., UK; GELSEN-NET Kommunikations-gesellschaft mbH, Gelsenkirchen, Germany; Gemnet LLC, Mongolia; Genesis-Software GmbH, Bochum, Germany; G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG, Regensburg, Germany; GFN Glasfasernetz Olfen GmbH, Olfen, Germany; GFOS Technologieberatung GmbH, Essen, Germany; GGEW net GmbH, Bensheim, Germany; Giants For Renting Computer Systems Company W.L.L., Kuwait; Gisela Vogel Institut für berufliche Bildung GmbH & Co. KG, Bochum, Germany; Gitoyen, France; Global Access Internet Services GmbH, München, Germany; Global Cloud xChange, Ireland; Global Switch FM GmbH, Frankfurt, Germany; Global Village GmbH, Voerde, Germany; GlobalConnect A/S, Denmark; GlobalNet JSC, Russian Federation; GLOBE Development GmbH, Münster, Germany; GlobeNet Cabos Submarinos America, Inc., USA; GNC-Alfa CJSC, Armenia; gnTel GmbH, Düsseldorf, Germany; Google Germany GmbH, Hamburg, Germany; GRASS-MERKUR GmbH & Co. KG, Hannover, Germany; greenSec GmbH, Unterhaching,

Germany; Gronau IT Cloud Computing GmbH, Berlin, Germany; GTT EMEA LTD, USA; Gulfnet Communications Co, Kuwait; [H] Haak GmbH, Heiligenhaus, Germany; Hambach & Hambach Rechtsanwälte PartG mbB, München, Germany; Hamburg Top-Level-Domain GmbH, Hamburg, Germany; HARTMANS A.G., Belize; Hasso Plattner Institut für Softwaresystemtechnik GmbH, Potsdam, Germany; Heidelberg IT Management GmbH & Co. KG, Heidelberg, Germany; Heise Medien GmbH & Co. KG, Hannover, Germany; Helge Petersen, Lüneburg, Germany; HeLi NET - Telekommunikation GmbH & Co. KG, Hamm, Germany; Henkelhausen GmbH & Co. KG, Krefeld, Germany; HERE Global B.V., Netherlands; Herman IT Ltd., Finland; Herr Gerd J. Simon, Bad Homburg, Germany; HessenKom GmbH & Co. KG, Altenstadt, Germany; Hetzner Online GmbH, Gunzenhausen, Germany; Heuking Kühn Lüer Wojtek PartGmbH, Köln, Germany; Hewlett-Packard GmbH, Böblingen, Germany; Hexanet, France; HEXONET GmbH, Homburg, Germany; Highwinds Network Group, USA; Hivane, France; Hive Streaming AB, Sweden; HKN GmbH, Krefeld, Germany; HL komm Telekommunikations GmbH, Leipzig, Germany; Hochschule Aschaffenburg, Aschaffenburg, Germany; Hochschule Düsseldorf, Düsseldorf, Germany; Hofmeir Media GmbH, München, Germany; Hofnetz IT und Services GmbH, Berlin, Germany; Höger Management GmbH, Borneheim, Germany; HomeTV Pro Ltd., Lithuania; Hornetsecurity GmbH, Hannover, Germany; Horst Görtz Institut für IT-Sicherheit, Bochum, Germany; Host Europe GmbH, Köln, Germany; Host Virtual Inc., USA; hosting.de GmbH, Aachen, Germany; hostNET Medien GmbH, Bremen, Germany; Hostserver GmbH, Marburg, Germany; Hostway Deutschland GmbH, Hannover, Germany; HOT-NET Internet Services Ltd., Israel; hotze.com GmbH, Austria; House of Finance - Goethe Universität Frankfurt, Frankfurt, Germany; HRS - Hotel Reservation Service Robert Ragge GmbH, Köln, Germany; htp GmbH, Hannover, Germany; HUAWAI TECHNOLOGIES Deutschland GmbH, Düsseldorf, Germany; Hub Network Services Limited, UK; Hurricane Electric Int. Service, USA; Hydro66, UK; [I] I NET Bulgaria EOOD, Bulgaria; I.T.E.N.O.S. GmbH, Bonn, Germany; I/P/B/ Internet Provider in Berlin GmbH, Berlin, Germany; i3D.net B.V., Netherlands; IBH IT-Service GmbH, Dresden, Germany; ICB GmbH, München, Germany; ICTroom GmbH, München, Germany; IDKOM Networks GmbH, Kempten, Germany; IDNET LTD, UK; IDNT Europe GmbH, Linden, Germany; IDS-GmbH, Herne, Germany; IELO-LIAZO Group, France; IfKom- Ingenieure für Kommunikation e.V., Dortmund, Germany; IGN GmbH, München, Germany; IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund, Germany; IITR Regionalpartner, Rolf Poschmann, Ratingen,

Germany; IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Austria; ILK Internet GmbH, Karlsruhe, Germany; Image Transfer GmbH, Essen, Germany; ImagineOn GmbH, Köln, Germany; Incapsula Inc., USA; incenso GmbH IT Unternehmenslösungen, Duisburg, Germany; InCom Solutions // MSC Europe GmbH, Wesel, Germany; Index Exchange Inc., Canada; inexo Informationstechnologie und Telekommunikation GmbH, Saarlouis, Germany; Infinera Limited, UK; INFINITY TELECOM SRL, Romania; Infonas W.L.L., Bahrain; INFOnline GmbH Forum Bonn Nord, Bonn, Germany; INFORENT GmbH, Frankfurt, Germany; Infotech EDV-Systeme GmbH, Austria; Infotecs Internet Security Software GmbH, Berlin, Germany; Infradata Germany Frankfurt Lighttower Business Center, Frankfurt, Germany; Ing.-Büro DaTeCom e.K., Duisburg, Germany; Ingenico e-Commerce Solutions SPRL/BVBA, Belgium; ingenit GmbH & Co. KG, Dortmund, Germany; Ingram Micro Distribution GmbH, Dornach, Germany; Init7 (Schweiz) AG, Switzerland; INM - Institut für Neue Medien, Frankfurt, Germany; Inside Services GmbH, Siegburg, Germany; Instart Logic Inc., USA; Institut für energetische und physikalische it-Sicherheit GbR, Bochum, Germany; Institut für Internet-Sicherheit - if(is), Gelsenkirchen, Germany; INTEON GmbH, Duisburg, Germany; Interactive Network Communications GmbH, Frankfurt, Germany; InterCloud S.A.S., France; INTERNET AG, Frankfurt, Germany; Internet Central Ltd, UK; Internet Harbor International Co. Limited, Hong Kong; Internet Solutions a Division a Dimension Data (Pty) Ltd., South Africa; INTERNETONE SA, Switzerland; InterNetX GmbH, Regensburg, Germany; Interoute Germany GmbH, Frankfurt, Germany; Interplanet S.r.l, Italy; Intersaar GmbH, Saarbrücken, Germany; interschol® Internet Services GmbH & Co. KG, Leonberg, Germany; Interxion Deutschland GmbH, Frankfurt, Germany; Invitech Solutions Zrt, Hungary; Inxmail GmbH, Freiburg, Germany; Inzept3D, Bochum, Germany; IP Only Networks AB, Sweden; IP Serverone Solutions Sdn. Bhd., Malaysia; IP Telecom Bulgaria Ltd., Bulgaria; IP Transit, Inc., USA; IPA Institut für Personalentwicklung und Arbeitsorganisation, Köln, Germany; IPACCT ODD, Bulgaria; IPHH Internet Port Hamburg GmbH, Hamburg, Germany; ip-it consult GmbH, Austria; iPlace Internet & Network Services GmbH, Austria; IP-Max S.A., Switzerland; IQ Networks, Iraq; IRF GmbH, Köln, Germany; isits AG International School of IT Security AG, Bochum, Germany; i-sotec GmbH, Unna, Germany; ISP Service eG, Stuttgart, Germany; IT square Marcel Hader und Tobias Wiedow GbR, Essen, Germany; IT-Consult Ralf F. Emons e.K., Münster, Germany; ith Kommunikationstechnik GmbH, Plattling, Germany; it-motive AG, Duisburg, Germany; IT-Point Eckert, Velbert, Germany; iWelt AG, Eibelstadt, Germany; IX Reach LTD, UK; [J] JasTel Network Co., Ltd. Pak



Kret District, Nonthaburi, Thailand, Thailand; JL-Automation GmbH, Bochum, Germany; Jobware GmbH, Paderborn, Germany; JSC "COMCOR" Otdel Mezhoperatorskogo Vzaimodeistvia, Russian Federation; JSC RICT, Russian Federation; JSK Severnoe Volokno, Russian Federation; **[K]** Kabelplus GmbH, Austria; Kakao Corp., Republic of Korea; Kalaydo GmbH & Co. KG, Köln, Germany; KAMP Netzwerkdienste GmbH, Oberhausen, Germany; Kantonsschule Zug, Switzerland; Kentix GmbH, Idar-Oberstein, Germany; KEVAG Telekom GmbH, Koblenz, Germany; Keycom PLC, UK; Key-IT GeBner-Steiner GbR, Bochum, Germany; Key-Systems GmbH, St. Ingbert, Germany; keyweb AG, Erfurt, Germany; Kingston Technology GmbH, München, Germany; KIU - Kölner Internet Union e.V., Köln, Germany; KIVLone, Gevelsberg, Germany; Klaus vom Ende - Dianet, Duisburg, Germany; Knipp Medien und Kommunikation GmbH, Dortmund, Germany; koelnkomm kommunikationswerkstatt gmbh, Köln, Germany; KomMIT Ratingen GmbH, Ratingen, Germany; Konica Minolta Business Solutions Europe GmbH, Langenhagen, Germany; K-Opticom Corporation, Japan; KPMG AG, Düsseldorf, Germany; KPN EuroRings B.V., Frankfurt, Germany; KPS digital GmbH, Dortmund, Germany; KSG Kraftwerks Simulator Gesellschaft mbH, Essen, Germany; KT Corporation, Republic of Korea; KT-NET Communications GmbH, Austria; KUMA IT-Solutions, Moers, Germany; KVANT-TELECOM CJSC, Russian Federation; **[L]** LANTA Ltd., Russian Federation; Larsen Data ApS, Denmark; Lasotel, France; LeaseWeb Deutschland GmbH, Frankfurt, Germany; LeaseWeb Network B.V., Netherlands; legitimis GmbH, Bergisch Gladbach, Germany; LEITWERK AG, Appenweier-Urlaffen, Germany; Leitwert GmbH, Ingolstadt, Germany; LEMARIT GmbH - Business Domain Management, Harrislee, Germany; LEON Sp. z o.o., Poland; Lepida SpA, Italy; Level 3 Communications, L.L.C., UK; Liberty Global Services BV, Netherlands; Limelight Networks Inc., USA; Link11 GmbH, Frankfurt, Germany; LinkedIn Ireland Unlimited Company, Ireland; Links2U GmbH, Essen, Germany; Linode, LLC, USA; LinzNet Internet Service Provider GmbH, Austria; Liquid Telecom, United Kingdom; LLC "Wnet Ukraine", Ukraine; LLC ArpNet, Russian Federation; LLC DataCenter M100, Russian Federation; LLC Equant, Russian Federation; LLC NTKS, Russian Federation; LLHost Inc, Belize; LogoSoft d.o.o., Bosnia and Herzegovina; LSEC - Leaders in Security, Belgium; Luxembourg Online SA, Luxembourg; LUXNETWORK S.A., Luxembourg; Luxshare-ICT International B.V., Netherlands; LWLcom GmbH, Bremen, Germany; **[M]** M247 Ltd., UK; m2m-Tailors, Hamburg, Germany; Machine Zone, USA; macworx IT-Beratung, Dortmund, Germany; Magna International (Germany) GmbH, Sailauf, Germany; Manx Telecom Ltd., UK; Marx & Marx Versicherungsmakler GmbH &

Co. KG, Dortmund, Germany; Mastertel, Russian Federation; Mattner - ConAction, Dortmund, Germany; maxspot GmbH, Pfinztal, Germany; McAfee Germany GmbH, Unterschleißheim, Germany; MDlink online service center GmbH, Magdeburg, Germany; Meanie, Netherlands; Media Exchange GmbH, Unterföhring, Germany; Media Network Services AS, Norway; mediaBEAM GmbH, Ahaus, Germany; Mediainvent Service GmbH, Austria; Megaspace Internet Services GmbH, Landau, Germany; Melbikomas UAB, Lithuania; Metroset, Russian Federation; mgm technology partners GmbH, München, Germany; mib Mittelstand in Bayern e. V., Landsberg am Lech, Germany; Micron21 Datacentre, Australia; Microsoft Deutschland GmbH, München, Germany; Mihaylov TV LTD, Bulgaria; Minds + Machines GmbH, München, Germany; Minimax GmbH & Co. KG, Bad Oldesloe, Germany; Mips group LLC, Ukraine; Mittwald CM Service GmbH & Co. KG, Espelkamp, Germany; MIVITEC GmbH, Sinzing, Germany; MIP Netzdienste GmbH & Co. KG, Minden, Germany; M-net Telekommunikations GmbH, München, Germany; Mobicomnetworks, Mongolia; mobile.international GmbH, Kleinmachnow, Germany; Mobiltel EAD, Bulgaria; Modern Solutions, Russian Federation; Modern.Work GmbH, Essen, Germany; MOLDTLECOM S.A., Moldova; Monzoon Networks (Deutschland) GmbH, Hohentengen am Hochrhein, Germany; movingimage EVP GmbH, Berlin, Germany; msg systems AG - Niederlassung Essen, Essen, Germany; MSK-IXJSC, Russian Federation; MTN Cyprus Ltd., Cyprus; MTS PJSC, Russian Federation; MTX Services s.a.r.l. Linkey, Luxembourg; Multimedia Polska S.A., Poland; MVM NET Ltd., Hungary; myLoc managed IT AG, Düsseldorf, Germany; myNET Internet Solutions, Austria; Myra Security GmbH, München, Germany; mywire Datentechnik GmbH, Mannheim, Germany; **[N]** n@work Internet Informationssysteme GmbH, Hamburg, Germany; Naitways, France; Nauka-Svyaz Ltd., Russian Federation; Naukowa I Akademicka Siec Komputerowa (NASK), Poland; Naver Business Platform Europe GmbH, Frankfurt, Germany; Nazwa.pl sp. z o.o., Poland; NDIX bv, Netherlands; neomatt GmbH, Essen, Germany; NERIM SAS, France; NESSUS GmbH, Austria; net services GmbH & Co. KG, Flensburg, Germany; net.DE AG, Hannover, Germany; NET1 Ltd., Bulgaria; NetAachen GmbH, Aachen, Germany; NetAssist LLC, Czech Republic; NetByNet Holding LLC, Russian Federation; NetCologne GmbH, Köln, Germany; NetCom BW GmbH, Ellwangen (Jagst), Germany; Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Kassel, Germany; netcup GmbH, Karlsruhe, Germany; Neterra Ltd., Bulgaria; NETHINKS GmbH, Fulda, Germany; NetIX Communications, Bulgaria; netkotec GmbH, Düsseldorf, Germany; Netorn LLC, Russian Federation; netplace

Telematic GmbH, München, Germany; NETPLANET GmbH, Austria; netplus.ch, Switzerland; Netrouting, Netherlands; Netsign networks GmbH, Berlin, Germany; Netskope UK Ltd., UK; Netstock Europe GmbH, Dortmund, Germany; NetUSE AG, Kiel, Germany; Network Box Deutschland GmbH, Köln, Germany; Network Platforms, South Africa; networker NRW e. V., Essen, Germany; Networx-Bulgaria Ltd., Bulgaria; Neue Medien Münnich GmbH, Friedersdorf, Germany; Neumann Consulting, Marienmünster, Germany; Neupart GmbH, Ratingen, Germany; Neuronnexion, France; neusta software development West GmbH, Essen, Germany; Neustar, Inc., USA; New Continuum Holdings, USA; Nexeon Technologies, Inc., USA; Nexinto GmbH, Hamburg, Germany; nexiu GmbH, Wehrheim, Germany; next layer Telekommunikationsdienstleistung und Beratungs GmbH, Austria; nextindex GmbH & Co. KG, Bochum, Germany; nfon AG, München, Germany; NFOrce Entertainment B.V., Netherlands; Nianet a/s, Denmark; nic.at GmbH, Austria; niesig-it IT Beratung, Köln, Germany; niPper consulting, Sandhausen, Germany; NMMN New Media Markets & Networks IT-Services GmbH, Hamburg, Germany; Nokia Solutions and Networks GmbH & Co. KG, München, Germany; noris network AG, Nürnberg, Germany; NOVATEL EOOD, Bulgaria; NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH, Frankfurt, Germany; NSFOCUS, Inc., USA; NTT Europe Ltd. Head Office Europe, UK; numetris AG, Essen, Germany; NürnbergMesse GmbH, Nürnberg, Germany; NYNEX satellite OHG, Darmstadt, Germany; **[O]** Oath (EMEA) Limited, Ireland; OBTEL Ltd., Russian Federation; OCULD Solutions GmbH, Berlin, Germany; ODN OnlineDienst Nordbayern GmbH & Co. KG, Fürth, Germany; OEV Online Dienste GmbH, Düsseldorf, Germany; OFIGO GmbH & Co. KG, Essen, Germany; oja.at GmbH, Austria; Omani Qatari Telecommunications Company SAOG Ooredoo Oman, Oman; OMChet Internet Service GmbH, Quickborn, Germany; One.com, Denmark; oneclick AG, Switzerland; ONECOM Global Communication LTD, UK; Onstage Online GmbH, Austria; OODRIVE Germany GmbH, München, Germany; OOO "TK Telecom", Russian Federation; Ooredoo Qtel aka Qatar Telecom, Qatar; Oosha Limited, UK; Opal Telecom, UK; Open Peering B.V., Netherlands; OpenCarrier eG, Düsseldorf, Germany; OpenDNS, USA; Open-Xchange AG, Olpe, Germany; Opteamax Infrastructure GmbH, Rheinbreitbach, Germany; optivo GmbH, Berlin, Germany; Oriental Power Holdings LTD, China; ORTHOS Consult GmbH & Co. KG i.G., Essen, Germany; OSN Online Service Nürnberg GmbH, Nürnberg, Germany; OTEGlobe S.A., Greece; OVH SAS, France; OXSEED Logistics GmbH, Bielefeld, Germany; **[P]** Pacnet Global Headquarter Singapore, Singapore; Pallas GmbH, Brühl, Germany; Paltel Palestine Telecommunications Company, State of Palestine; Panvision GmbH, Essen,

Germany; Parks Informatik GmbH, Essen, Germany; PartnerGate GmbH, München, Germany; PCCW Global Ltd., Hong Kong; Peering GmbH, Berlin, Germany; Peter Rauter GmbH, Austria; Pfalzkom, Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Ludwigshafen, Germany; PIN Co. Ltd, Russian Federation; pir.org The Public Interest Registry, USA; PJSC Datagroup, Ukraine; PJSC MegaFon, Russian Federation; plaarconsult - Unternehmens- und IT-Beratung, Erfstadt, Germany; plan b digitation GmbH, Berlin, Germany; plentyLeads GmbH, Köln, Germany; Plus.line AG, Frankfurt, Germany; PlusServer Deutschland GmbH, Köln, Germany; PlusServer GmbH, Köln, Germany; Polkomtel Sp. z o.o., Poland; pop-interactive GmbH, Hamburg, Germany; PORTLANE AB, Sweden; portrix Systems GmbH, Hamburg, Germany; Poznan Supercomputing and Networking Center PSNC, Poland; Premiere Conferencing Ireland Ltd., Ireland; Previder BV, Netherlands; Prime Telecom S.r.l., Romania; PrimeTel PLC, Cyprus; PRIOR1 GmbH, Sankt Augustin, Germany; Private Layer, Panama; Probe Networks, Merzig, Germany; Profineon GmbH, Freisbach, Germany; ProfitBricks GmbH, Berlin, Germany; Proleagion GmbH, Wiesbaden, Germany; provalida GmbH, Bochum, Germany; PR-TELECOM Zrt., Hungary; PSW GROUP GmbH & Co. KG, Fulda, Germany; punkt.wien GmbH, Austria; Purtel.com GmbH, München, Germany; **[Q]** Q.One Technologies GmbH, Essen, Germany; QSC AG, Köln, Germany; QUANTIL NETWORKS, Inc., USA; Quickline AG, Switzerland; Qwest Germany GmbH, Frankfurt, Germany; **[R]** R.IT GmbH, Bochum, Germany; RACCOM AD, Bulgaria; Rackspace Germany GmbH, München, Germany; Ralf Bender RB C+C, Muehltal, Germany; Ramtel Ltd., Russian Federation; Rascom CJSC, Russian Federation; Ratiodata GmbH, Münster, Germany; ratiokontakt GmbH, Hallstadt, Germany; Raucamp Consulting, Wülfrath, Germany; RC Group SpA Deutschland, Ratingen, Germany; RCS&RDS S.A., Romania; Rechenzentrum der Stadt Wien GmbH, Austria; Rechtsanwaltskanzlei Dörre, Berlin, Germany; Red Hat GmbH, Grasbrunn, Germany; Redder Telco SRL, Italy; regio[.NET] Upstream GmbH & Co. KG, Ebersburg, Germany; regiodot GmbH & Co. KG, Essen, Germany; RegioNet Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, Germany; RelAix Networks GmbH, Aachen, Germany; resch media - web your business, Dortmund, Germany; RESET LLC, Russian Federation; retarus GmbH, München, Germany; RETN Ltd., UK; rh-tec Business GmbH, Bad Oeynhausen, Germany; Rickert Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Bonn, Germany; Riot Games, Limited, USA; Rittal GmbH & Co. KG, Herborn, Germany; R-KOM GmbH & Co. KG, Regensburg, Germany; rockenstein AG, Würzburg, Germany; Rocket Fuel Inc., USA; Rohde & Schwarz Cybersecurity GmbH, München, Germany; r-tec IT Security GmbH, Wuppertal, Germany; RTL interactive



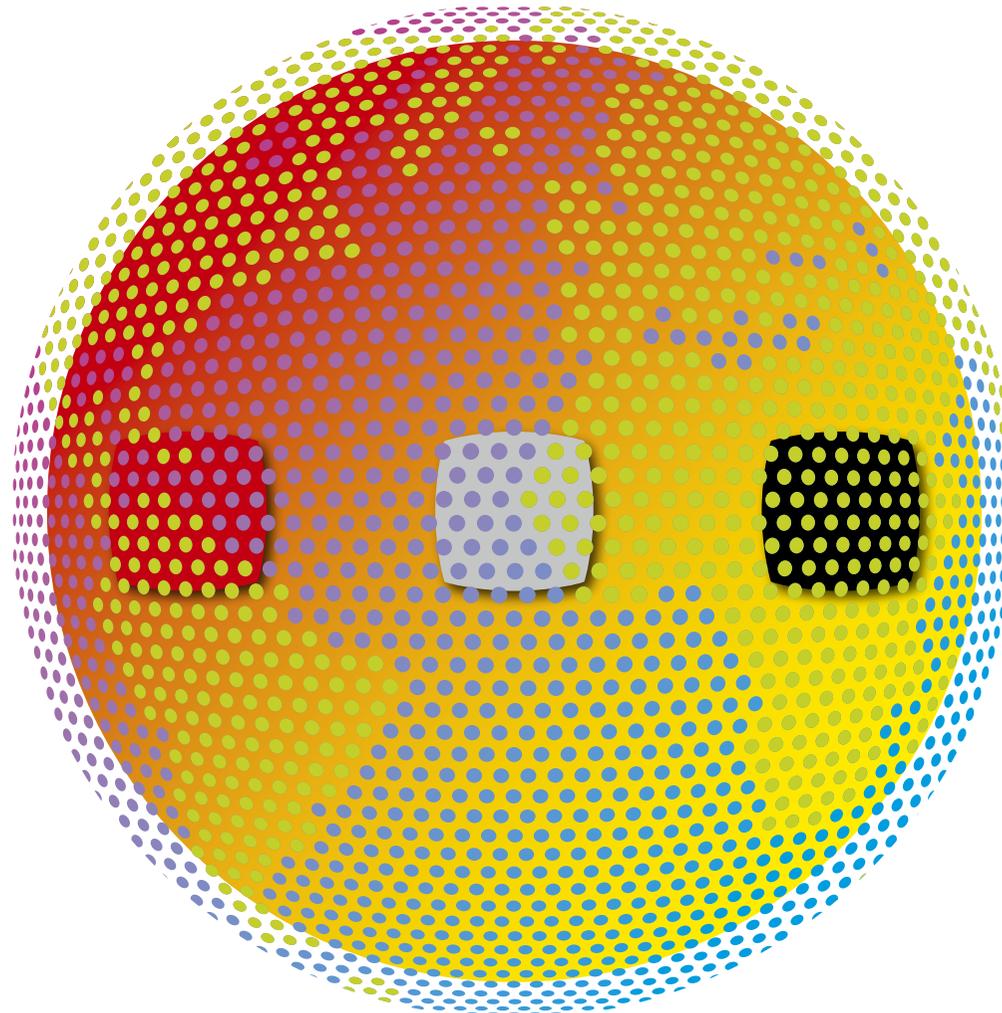
GmbH, Köln, Germany; Rubicon Project Hopper, USA; **[S]** S.I Group Co., Ltd., Cambodia; Salesforce.com Germany GmbH, München, Germany; SAP Deutschland SE & Co. KG, Walldorf, Germany; Sapphire Networks, Gibraltar; SAS JAGUAR NETWORK, France; SaSG GmbH & Co. KG, Schmiechen, Germany; Saticon GmbH, Bochum, Germany; Saudi Telecom Company - STC, Saudi Arabia; SBB - Serbia Broadband Srpske Kablovske Mreze d.o.o., Serbia; ScaleUp Technologies GmbH & Co. KG, Hamburg, Germany; ScanPlus GmbH, Ulm, Germany; Schäfer Ausstattungs-Systeme GmbH, Neunkirchen, Germany; Schleifenbauer Deutschland GmbH, Netherlands; Schneider Electric GmbH, Ratingen, Germany; schönwälder datenmanagement, Kamp-Lintfort, Germany; SCHUFA Holding AG, Wiesbaden, Germany; SDS Rechtsanwältin Sander Schöning PartG mbB, Duisburg, Germany; sdt.net AG, Aalen, Germany; SDV Plurimedia, France; SE "Special Telecommunications Center", Moldova; SEACOM Ltd., Mauritius; Security Assist GmbH, Dortmund, Germany; Sedo GmbH, Köln, Germany; SEEBURGER AG, Bretten, Germany; Selectel Ltd., Russian Federation; SentinelOne, France; serapion Beratung & Fachredaktion, Essen, Germany; Serverel Corp., USA; Serverius B.V., Netherlands; Services Industriels de Geneve SIG Telecom, Switzerland; SES ASTRA S.A., Luxembourg; SFR SA, France; SG.GS Pte Ltd, Singapore; Shenzhen WE Trans, Hong Kong; SIA Lattelcom, Latvia; Siemens AG, München, Germany; Sify Technologies Limited, India; Signal Spam, France; SIL Citycable, Switzerland; Silknet JSC, Georgia; Silver Media Direct Marketing GmbH, Fürth, Germany; Simple Carrier LLC, USA; SIPARTECH SAS, France; Sipwise GmbH, Austria; Sirius Technology, Italy; Six Degrees Technology Group Ltd., UK; sixclicks GmbH, Gladbeck, Germany; SK broadband, Republic of Korea; Skylogic S.p.A. Unipersonale, Italy; SkySystems IT GmbH, Iserlohn, Germany; Slovanet a.s., Slovakia; SmartFocus, USA; SmartJog SAS, France; smartlutions GmbH, Köln, Germany; Smart-NIC GmbH, München, Germany; SMB GmbH, Bochum, Germany; SMK Energy Plc., Bulgaria; S-NET Sp.z o.o., Poland; Soco Network Solutions GmbH, Düren, Germany; SOCOGI Management Consulting, France; Sofia Connect EAD, Bulgaria; Softlayer Dutch Holdings B. V., Netherlands; Softnet d.o.o., Slovenia; SOFTSHELL AG, München, Germany; SolNet - Internet Solution Provider BSE Software GmbH, Switzerland; Sony Interactive Entertainment LLC, USA; SpaceNet AG, München, Germany; Sparkassen-IT GmbH & Co. KG Master, Calw, Germany; Spectrum, Bulgaria; SPLIO, France; Spotify GmbH, Berlin, Germany; SprintLink Germany GmbH, Neu Isenburg, Germany; Sri Lanka Telecom PLC, Sri Lanka; StackPath, LLC, USA; Stadtnetz Bamberg Gesellschaft für Telekommunikation, Bamberg, Germany; Stadtwerte Feldkirch, Austria;

Stadtwerte Hall in Tirol GmbH, Austria; StarHub Ltd, Malaysia; StarNet Solutii SRL, Moldova; STARTPLATZ Köln, Köln, Germany; Stella Telecom, France; Stenle GmbH, Essen, Germany; Stiegeler Internet Service GmbH, Schönau, Germany; Storm Systems LLC, Russian Federation; STRATO AG, Berlin, Germany; süc//dacor GmbH, Coburg, Germany; Sumeru Solutions GmbH, Berlin, Germany; Summa Unternehmensberatung, Köln, Germany; Sunrise Communications AG, Switzerland; Supercheck GmbH, Hamburg, Germany; Superonline Iletisim Hizmetleri A.S., Turkey; SurfRight B. V., Netherlands; Swisscom (Schweiz) AG, Switzerland; SwissSign AG, Switzerland; Swyx Solutions AG, Dortmund, Germany; Symantec (Deutschland) GmbH, München, Germany; Symphony Communication Public Company Li, Thailand; synaix Gesellschaft für angewandte Informations-Technologien mbH, Aachen, Germany; sys4 AG, München, Germany; SysEleven GmbH, Berlin, Germany; **[T]** Tango SA, Luxembourg; Taqnia Space Co., Saudi Arabia; TARR KFT, Hungary; Tata Communications Deutschland GmbH, Frankfurt, Germany; TCI Transformation Consulting International GmbH, Mannheim, Germany; T-CIX, Bulgaria; TDC A/S, Denmark; Te@mconsult Solutions & People Ltd, Niederlassung Deutschland, Wuppertal, Germany; Team-IT Distribution GmbH, Uedem, Germany; Teamware GmbH, München, Germany; Tech Data GmbH & Co. OHG, München, Germany; Technische Universität Darmstadt Hochschulrechenzentrum, Darmstadt, Germany; Technische Universität München Fakultät für Informatik, Lehrstuhl I8 - Netzarchitekturen und Netzdienste, Garching, Germany; Technology & Networks Co, Russian Federation; TELE AG, Leipzig, Germany; TeletyGroup UK Limited, UK; Telecom Egypt, Egypt; Telecom Infrastructure Company of the I.R., Iran; Telecom Namibia Ltd., Namibia; Telecom TZ Ltd., Russian Federation; Telecom-Birzha, LLC, Russian Federation; TeleData GmbH, Friedrichshafen, Germany; Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, München, Germany; Telehouse Deutschland GmbH, Frankfurt, Germany; Telehouse EAD, Bulgaria; Telekom Malaysia Berhad, Malaysia; TELEKOM ROMANIA COMMUNICATIONS S.A., Romania; TELEKOM SLOVENIJE d.d., Slovenia; Telekom Srbija Commercial Affairs Division Wholesale and Multimedia Function, Serbia; TelemaxX Telekommunikation GmbH, Karlsruhe, Germany; TeleNet, Russian Federation; TELENET SOLYUSHN Ltd., Russian Federation; Telenor Global Services AS, Norway; TeleTrust - Bundesverband IT-Sicherheit e.V., Berlin, Germany; TeliaSonera International Carrier HQ, Frankfurt, Germany; Teliko GmbH, Limburg, Germany; Telkom SA SOC Ltd., South Africa; Telxius Cable España, S.L., Spain; TENET Scientific Production Enterprise LLC, Ukraine; tetragrad systems GmbH, Euskirchen, Germany; teuto.net Netzdienste GmbH,

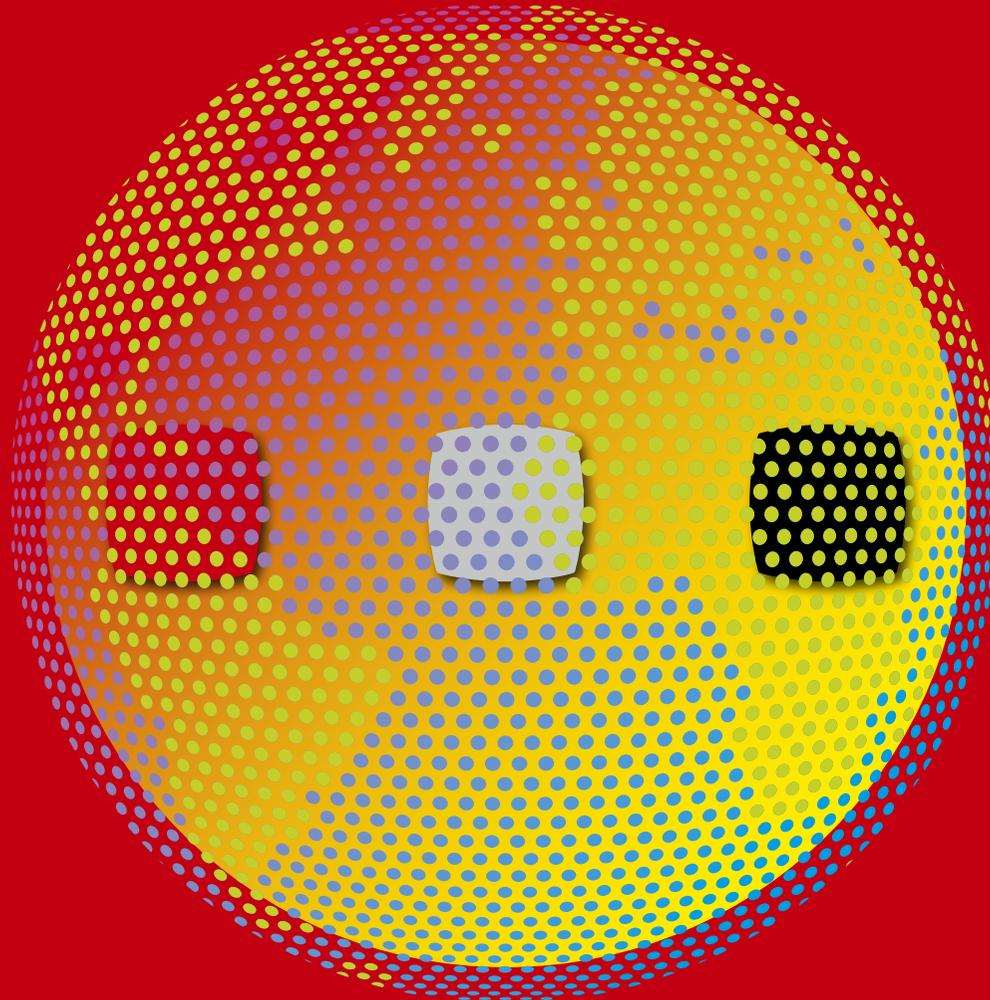
Bielefeld, Germany; The Cloud Networks Germany GmbH, München, Germany; the olymp - Robin Parker, Duisburg, Germany; The unbelievable Machine Company GmbH, Berlin, Germany; Thomas Ifland - Tech Advertising, Hattingen, Germany; Thomsen Trampedach GmbH, Switzerland; Thüga SmartService GmbH, Naila, Germany; TI Sparkle Germany GmbH, Frankfurt, Germany; TimoCom Soft- und Hardware GmbH, Erkrath, Germany; TIRASTEL GmbH, Wiesbaden, Germany; Titan Networks Internet & Telecommunications Service Providing GmbH, Hofheim am Taunus, Germany; TMR - Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum, Germany; TMT GmbH & Co. KG, Bayreuth, Germany; tomlink GmbH, Darmstadt, Germany; Totemo AG, Switzerland; Trafo2 GmbH media engineering, Essen, Germany; Train Consult Peter Gross, Essen, Germany; Transatel, France; Transworld Associates (Pvt) Ltd., Pakistan; TRC FIORI LLC, Russian Federation; Tremf & Sturm Datentechnik GmbH, Offenbach, Germany; tribus IT GmbH & Co. KG, Bochum, Germany; Trivago N.V., Düsseldorf, Germany; tronet GmbH, Troisdorf, Germany; TrunkMobile JSC, Russian Federation; Trusted Network GmbH, Unterschleißheim, Germany; T-Systems International GmbH, Frankfurt, Germany; T-Systems Multimedia Solutions GmbH, Dresden, Germany; Türk Telekom International HU Kft., Hungary; Turk Telekomünikasyon A.S., Turkey; TÜV Rheinland Akademie GmbH, Dortmund, Germany; TÜV Rheinland Cert GmbH, Köln, Germany; TV1 GmbH, Unterföhring, Germany; Twitch Interactive Inc., USA; Twitter International Company, UK; Twitter UK Ltd., UK; TWL-KOM GmbH, Ludwigshafen, Germany; TYPO3 Association, Switzerland; **[U]** UAB Bitė Lietuva, Lithuania; Ucom LLC, Armenia; UIMC Dr. Voßbein GmbH & Co KG, Wuppertal, Germany; Umniah Mobile Company, Jordan; Union Betriebs-GmbH, Rheinbach, Germany; unique projects GmbH & Co. KG, Duisburg, Germany; Uniscon GmbH, München, Germany; united-domains AG, Starnberg, Germany; Unitymedia GmbH, Köln, Germany; Unitymedia NRW GmbH, Köln, Germany; Universität zu Köln Seminar für Medien- und Technologiemanagement, Köln, Germany; Upcloud Ltd, Finland; Ustream Inc., USA; uvensys GmbH, Butzbach, Germany; **[V]** VASCO Data Security International GmbH, Switzerland; Vectra S.A., Poland; Veeam Software GmbH, München, Germany; velia.net Internetdienste GmbH, Hanau, Germany; vente-privee.com, France; Vereinigte Stadtwerte Media GmbH, Nüsse, Germany; verify-U AG, Wiesbaden, Germany; VeriSign Netherlands B.V., Netherlands; Verizon Deutschland GmbH, Dortmund, Germany; Versatel Deutschland GmbH, Flensburg, Germany; Vidscale Inc., USA; Virgin Media Ltd., UK; VIVAI Software AG, Dortmund, Germany; VKontakte Ltd., Russian Federation; VL-telecom

Ltd., Russian Federation; VNR Verlag für die deutsche Wirtschaft AG, Bonn, Germany; Vodafone Enterprise Germany GmbH, München, Germany; Vodafone GmbH, Düsseldorf, Germany; Vodafone Kabel Deutschland GmbH, Unterföhring, Germany; Vogel IT-Medien GmbH, Augsburg, Germany; Voxility SRL, Romania; VSE NET GmbH, Saarbrücken, Germany; Vshosting s.r.o., Czech Republic; VTEL GmbH, Austria; **[W]** Wagner Group GmbH, Langenhagen, Germany; Wavenet Ltd., UK; Webdiscount GmbH & Co. KG, Münster, Germany; webgo GmbH, Hamburg, Germany; WEBversiert - Full Service Internetagentur Edin Dedagic und Christian Scholten GbR, Essen, Germany; WEISS Doppelbodensysteme GmbH, Schwäbisch Gmünd, Germany; Well-comm Ltd, Russian Federation; West Indian Ocean Cable Company, Mauritius; Wharf T&T Limited, Hong Kong; Whitelabel, Netherlands; Whow Games GmbH, Hamburg, Germany; WideVOIP / Chmurtz SARL, France; Wifiweb s.r.l., Italy; WIK Consult GmbH, Bad Honnef, Germany; Wikia Inc. (Fastly), USA; WILDE BEUGER SOLMECKE Rechtsanwälte, Köln, Germany; wilhelm.tel GmbH, Norderstedt, Germany; Wind Telecomunicazioni S.p.A., Italy; Wirtschaftsförderung Bochum GmbH, Bochum, Germany; Wirtschaftsförderung Frankfurt - Frankfurt Economic Development GmbH, Frankfurt, Germany; WISPONE SRL, Italy; WitCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikations GmbH, Wiesbaden, Germany; W-IX Ltd., Russian Federation; Wolf Assekuranz-Service GmbH, Essen, Germany; Workonline Communications (Pty) Ltd., South Africa; World Streamedia, Inc., USA; WUPNET IT-Lösungen, Wuppertal, Germany; WVNET GmbH, Austria; WWZ Telekom AG, Switzerland; **[X]** Xantaro Deutschland GmbH, Hamburg, Germany; Xenna Services GmbH, Frankfurt, Germany; XING Events GmbH, München, Germany; XO International Inc., USA; XQueue GmbH, Offenbach, Germany; **[Y]** Yandex Europe B.V., Netherlands; YouGov Deutschland GmbH, Köln, Germany; young targets GmbH, Berlin, Germany; **[Z]** Zain Group Head Office, Kuwait; Zajil International Telecom Company KSCC, Kuwait; ZAO "Uniontel", Russian Federation; Zattoo Europa AG, Switzerland; Zayo France (AS8218), France; Zayo Group UK Ltd., UK; Zayo Infrastructure Deutschland GmbH, Frankfurt, Germany; ZEAL Network SE, UK; Zentrum für Datenverarbeitung, Mainz, Germany; Zhengzhou Longling Technology Co., Ltd., China; Zscaler Germany GmbH, München, Germany

Stand: Dezember 2017



WIR GESTALTEN DAS INTERNET
IN ALL SEINEN FACETTEN



eco – Verband der Internetwirtschaft e.V.
Lichtstraße 43h, 50825 Köln
fon +49(0)221/700048-0, fax +49(0)221/700048-111
info@eco.de, www.eco.de

